CA Business Intelligence

Implementierungshandbuch

Version 03.2.00

Diese Dokumentation und die dazugehörigen Software-Hilfeprogramme (nachfolgend als die "Dokumentation" bezeichnet) dienen ausschließlich zu Informationszwecken des Nutzers und können jederzeit durch CA geändert oder zurückgenommen werden.

Diese Dokumentation darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von CA weder vollständig noch auszugsweise kopiert, übertragen, vervielfältigt, veröffentlicht, geändert oder dupliziert werden. Diese Dokumentation ist vertraulich und geistiges Eigentum von CA und darf vom Benutzer weder veröffentlicht noch zu anderen Zwecken verwendet werden als solchen, die in einem separaten Vertraulichkeitsabkommen zwischen dem Nutzer und CA erlaubt sind.

Ungeachtet der oben genannten Bestimmungen ist der Nutzer, der über eine Lizenz verfügt, berechtigt, eine angemessene Anzahl an Kopien dieser Dokumentation zum eigenen Gebrauch für sich und seine Angestellten im Zusammenhang mit der betreffenden Software auszudrucken, vorausgesetzt, dass jedes kopierte Exemplar diesen Urheberrechtsvermerk und sonstige Hinweise von CA enthält.

Das Recht zum Anfertigen einer Kopie der Dokumentation beschränkt sich auf den Zeitraum der vollen Wirksamkeit der Produktlizenz. Sollte die Lizenz aus irgendeinem Grund enden, bestätigt der Nutzer gegenüber CA schriftlich, dass alle Kopien oder Teilkopien der Dokumentation an CA zurückgegeben oder vernichtet worden sind.

SOWEIT NACH ANWENDBAREM RECHT ERLAUBT, STELLT CA DIESE DOKUMENTATION IM VORLIEGENDEN ZUSTAND OHNE JEGLICHE GEWÄHRLEISTUNG ZUR VERFÜGUNG; DAZU GEHÖREN INSBESONDERE STILLSCHWEIGENDE GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTTAUGLICHKEIT, DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN. IN KEINEM FALL HAFTET CA GEGENÜBER DEM NUTZER ODER DRITTEN FÜR VERLUSTE ODER UNMITTELBARE ODER MITTELBARE SCHÄDEN, DIE AUS DER VERWENDUNG DIESER DOKUMENTATION ENTSTEHEN; DAZU GEHÖREN INSBESONDERE ENTGANGENE GEWINNE, VERLORENGEGANGENE INVESTITIONEN, BETRIEBSUNTERBRECHUNG, VERLUST VON GOODWILL ODER DATENVERLUST, SELBST WENN CA ÜBER DIE MÖGLICHKEIT DIESES VERLUSTES ODER SCHADENS INFORMIERT WURDE.

Die Verwendung aller in der Dokumentation aufgeführten Software-Produkte unterliegt den entsprechenden Lizenzvereinbarungen, und diese werden durch die Bedingungen dieses Urheberrechtsvermerks in keiner Weise verändert.

Diese Dokumentation wurde von CA hergestellt.

Diese Dokumentation wird mit „Restricted Rights“ (eingeschränkten Rechten) geliefert. Die Verwendung, Duplizierung oder Veröffentlichung durch die US-Regierung unterliegt den in FAR, Absätze 12.212, 52.227-14 und 52.227-19(c)(1) bis (2) und DFARS, Absatz 252.227-7014(b)(3) festgelegten Einschränkungen, soweit anwendbar, oder deren Folgebestimmungen.

Copyright © 2010 CA. Alle Rechte vorbehalten. Alle Marken, Produktnamen, Dienstleistungsmarken oder Logos, auf die hier verwiesen wird, sind Eigentum der entsprechenden Rechtsinhaber.

Technischer Support – Kontaktinformationen

Wenn Sie technische Unterstützung für dieses Produkt benötigen, wenden Sie sich an den Technischen Support unter http://www.ca.com/worldwide. Dort finden Sie eine Liste mit Standorten und Telefonnummern sowie Informationen zu den Bürozeiten.

Inhalt

Kapitel 1: Einführung 13

Beabsichtigte Zielgruppe 14
Informationen zu diesem Handbuch 14
Über BusinessObjects Enterprise 14
Herunterladen von BusinessObjects Enterprise-Dokumenten 15

Kapitel 2: Bereiten Sie die Installation vor 17

Bewertung der Umgebung Ihrer Organisation 18
Betriebssysteme 18
Datenbanken in BusinessObjects Enterprise 21
Webanwendungsserver 25
Planung Ihrer Bereitstellung 26
BusinessObjects Enterprise-Architektur 26
Installationsübersicht 37
Systemvoraussetzungen 37
Netzwerkvoraussetzungen 38
Berechtigungen 38
Richten Sie Ihr UNIX-System ein 40
Auf einem systemfremden Laufwerk unter Windows installieren 46
Serverkommunikation einrichten 46
Installationstypen 49
Neu 50
Benutzerdefiniert oder erweitert 50
Web Tier 51
Installations-Modi 52
Sie installieren Client-Tools nur unter Windows 53
Anforderungen und Vorbereitung für die Datenbank des zentralen Managementserver. 54
Verwenden Sie einen unterstützten Datenbankserver 55
Konfigurieren Sie einen vorhandenen Datenbankserver 69
Vor dem Implementieren von Webanwendungen 69
Windows 70
UNIX 70
Ermitteln Sie die derzeit installierte Version von CA Business Intelligence 71
Checkliste "Bereitstellung" 72
Installationsreihenfolge 73

Kapitel 3: Beginnen Sie mit der Installation von CA Business Intelligence 75

Checkliste "Installation" 75
Windows 75
UNIX 76
Fangen Sie unter Windows an 78
Ausführen des CA Business Intelligence-Installationsprogramms 78
Sprachpakete installieren 79
Wählen Sie einen Installationstyp aus 80
Fangen Sie unter UNIX an 81
Produkt-Verteilung einrichten 82
Installationsstart 83

Kapitel 4: Neue Installation 89

Windows 89
Durchführen einer Neuinstallation 89
UNIX 101
Durchführen einer Neuinstallation 101
Abschließen der Systeminstallation 110

Kapitel 5: Benutzerdefinierte oder erweiterte Installationen 111

Windows 112
Wählen Sie Funktionen aus oder ab 112
Client-Komponenten 113
Web Tier-Komponenten 114
Serverkomponenten 114
Datenbankzugriff 115
Exportunterstützung 116
Beispiele 116
Hilfedateien 117
Führen Sie eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation aus 117
UNIX 129
Führen Sie eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation aus 134
Abschließen der Systeminstallation 146

Kapitel 6: Installation von Webanwendungen 147

In einer Web Tier-Installation verfügbare Funktionen 148
Ausführen einer Web Tier-Installation 148
Aktivieren und deaktivieren Sie Web Tier-Komponenten (nur Windows) 149
Geben Sie einen vorhandenen CMS für Web Tier-Komponenten an (nur Windows) 150
Cluster-Web-Tier-Merkmale für einen CMS (nur UNIX) 150

Wählen Sie eine Webanwendungsserver-Konfigurationsoption aus 151
Windows 151
UNIX 155

Kapitel 7: Automatische Installation 161

Windows 161
Spezifische Antwortdateiparameter für "cabiinstall.exe" 161
Durchführen einer automatischen Installation 176
UNIX 176
Eine Antwortdatei erstellen 177
Beispielantwortdatei: UNIX-Standardinstallation 177
Beispielantwortdatei: benutzerdefinierte Unix-Installation 182
Parameter für die automatische Installation 184
Durchführen einer automatischen Installation 195
Ändern einer Antwortdatei 195
Dashboard 196

Kapitel 8: Nach der Installation von CA Business Intelligence 197

FixPacks/Service Packs 197
Windows 198
Die Central Management Console starten (CMC) 198
UNIX 199
Verwenden von "ccm.sh" zum Starten der BusinessObjects Enterprise-Server 199
Starten und aktivieren Sie Server 200
Überprüfen Sie, ob das CMS ausgeführt wird. 201
Implementieren von Komponenten nach der Installation 201
Die Installationsprotokolldatei 201
Speicherort der Protokolldatei 202
Häufige Fehlercodes 202

Kapitel 9: Die Central Management Console 205

Verwenden Sie die CMC 205
Melden Sie sich bei der CMC an. 206
Navigieren Sie innerhalb der CMC 208
CMC-Voreinstellungen festlegen 208
Ausgangs-Sicherheitseinstellungen festlegen 209

Kapitel 10: Rechte festlegen 213

Wie Rechte in BusinessObjects Enterprise funktionieren 213
Zugriffsebenen 214

Erweiterte Rechte-Einstellungen 214
Übernahme 215
Typspezifische Rechte 222
Bestimmen Sie wirksame Rechte 224

Kapitel 11: Benutzer und Benutzergruppen verwalten 225

Kontoverwaltungsübersicht 225
Benutzerverwaltung 225
Gruppenverwaltung 226
Verfügbare Authentifizierungstypen 227
Verwalten Sie Enterprise- und allgemeine Konten 228
Erstellen Sie ein Administrator-Benutzerkonto 228
Ein Benutzerkonto ändern 229
Löschen eines Benutzerkontos 230
Erstellen einer neuen Gruppe 230
Ändern Sie die Eigenschaften einer Gruppe 231
Gruppenmitglieder anzeigen 231
Untergruppen hinzufügen 232
Geben Sie die Gruppenmitgliedschaft an 232
Löschen Sie eine Gruppe 233
Aktivieren Sie das Konto "Gast" 234
Den Gruppen Benutzer hinzufügen 234
Kennworteinstellungen ändern 236
Aktivieren gesicherter Authentifizierung 237
Gewähren Sie Benutzern und Gruppen Zugriff 239
Kontrollieren Sie den Zugriff auf den Benutzerposteingang 239
Verwalten Sie Aliase 239
Erstellen Sie einen Benutzer und Fügen Sie einen Drittparteien-Alias hinzu 239
Erstellen Sie ein neuen Alias für einen vorhandenen Benutzer 240
Weisen Sie einen Alias einem anderen Benutzer zu 241
Löschen Sie einen Alias 242
Deaktivieren Sie einen Alias 243
CA Business Intelligence-Standardbenutzergruppen 243

Kapitel 12: Objekte planen 247

Informationen zur Planung 247
Über die Wiederholungsoptionen und Parameter 248
Planen Sie ein Objekt 250
Objekte mithilfe von Objektpaketen planen 251
Planen eines Objekts mit Ereignissen 251
Allgemeine Zeitplanungsoptionen festlegen 253

Benachrichtigung für den Erfolg oder das Fehlschlagen eines Ablaufplan-Jobs festlegen. 253
Alert-Benachrichtigung angeben 257
Ausgabeziel auswählen 258
Wählen Sie ein Format 267
Wählen Sie Cache-Speicheroptionen für Web Intelligence-Dokumente aus 273
Objekt für einen Benutzer oder eine Gruppe planen 274
Auswählen von Einstellungen von Servergruppen 275
Ereignisverwaltung 276
Objekte jetzt ausführen 277

Kapitel 13: Sprachpakete 279

Fall-Back-Sprache Englisch 279
Veränderungen des Produktgebietsschemas 279
Sprachpakete mit komplexen Bereitstellungen installieren 280
Sprachpakete installieren 280
Sprachpakete werden gesucht 280
Wählen Sie eine Sprache aus 286
Sprachpakete deinstallieren 287

Kapitel 14: Client-Tools (Nur Windows) 289

Verwendete Client-Komponenten nach CA Business Intelligence 289
Client-Tools installieren 290
Client-Tools-Automatische Installationen 293

Kapitel 15: Upgrade von BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 auf BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3 295

Upgrade- und Migrationszenarien 296
Für Upgrades vorbereiten 296
Systemvoraussetzungen 296
Benutzerberechtigungen für die Installation von BusinessObjects Enterprise 296
Auswählen eines Webanwendungsservers 297
CMS-Datenbankanforderungen und Vorbereitung 298
Ausführen von einfachen Upgrades unter Windows 298
Installationsprogramm ausführen 300
Sprachpakete installieren 301
Auswählen eines einfachen Upgrades 302
Festlegen der vorhandenen CMS-Datenbank 303
Festlegen des Installationsverzeichnisses 305
Geben Sie Informationen über Ihr vorhandenes CMS ein 306
Geben Sie Server-Intelligence-Informationen an 306
CMS-Datenbankkonfiguration 307

Wählen Sie eine Webanwendungsserver-Konfigurationsoption aus 310
Upgrade-Installation starten 314
Ausführen von einfachen Upgrades unter UNIX 315
Beginnen Sie das Upgrade 315
Fahren Sie mit dem Upgrade fort 316
Ausführen von komplexen Upgrades unter Windows 317
Daten zu Ihrer BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung kopieren 318
Server neu konfigurieren und hinzufügen 324
Aktivieren Sie BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Server 324
Suchindexprogramm hinzufügen 324
Ausführen von komplexen Upgrades unter UNIX 325
Daten zu Ihrer BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung kopieren 326
Server neu konfigurieren und hinzufügen 331
Aktivieren Sie BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Server 332
Suchindexprogramm hinzufügen 332
Aktualisieren Sie importierte Ereignisse 333
Konfigurieren der Überwachungsdatenbank 334
Migration von Berichtsinhalten 335
Berichte von BusinessObjects Enterprise XI-Release 2 nach BusinessObjects Enterprise XI 3.1 importieren 336
Deinstallieren Sie eine Vorgängerversion von CA Business Intelligence 336

Kapitel 16: Ändern Ihrer CA Business Intelligence r3.0/3.1-Installation auf Version 03.2.00 von CA Business Intelligence. 337

Änderungsmodus 337
Windows 337
UNIX 338

Kapitel 17: Firewalls 341

Kommunikation zwischen BusinessObjects Enterprise-Komponenten verstehen 341
Übersicht über BusinessObjects Enterprise-Server und Kommunikationsports 341
Kommunikation zwischen BusinessObjects Enterprise-Komponenten 344
BusinessObjects Enterprise für Firewalls konfigurieren 349
Konfigurieren von Systemen für Firewalls 349
Firewall-Regeln angeben. 350
Konfigurieren Sie die Datei "hosts" für Firewalls, die NAT verwenden 351
Beispiele für typische Firewall-Szenarien 352
Beispiel: Bereitstellung der Anwendungsebene in einem getrennten Netzwerk 353
Beispiel: Trennung von Rich-Client und Datenbankschicht von BusinessObjects Enterprise-Servern durch eine Firewall 356

Kapitel 18: Deinstallieren Sie CA Business Intelligence 361

Windows . . . 361
Deinstallieren von FixPacks/Service Packs unter Windows . . . 362
UNIX . . . 362
Manuelle Deinstallation . . . 363
Deinstallieren von FixPacks/Service Packs unter UNIX . . . 366
Deinstallieren Sie eine Vorgängerversion von CA Business Intelligence . . . 367
Deinstallieren von CA Business Intelligence 2.x unter Windows . . . 367
Deinstallieren von CA Business Intelligence 2.x unter UNIX . . . 368

Anhang A: Probebereitstellung: Installieren Sie BusinessObjects-Enterprise mit Hilfe von CA Business Intelligence auf Windows, indem Sie MySQL verwenden. 369

WebSphere Version 6.1.0.7 . . . 369
Installieren Sie WebSphere-Anwendungsserver-Version 6.1 . . . 370
Installieren Sie das Upgrade-Installationsprogramm für WebSphere-Anwendungsserver-V6.1-FixPack 7 . . . 371
Installieren Sie WebSphere-Anwendungsserver-V6.1-FixPack 7 mit dem Aktualisierungs-Installationsprogramm . . . 372
Installieren Sie CA Business Intelligence, indem Sie WebSphere 6.1.0.7 und die Standard-MySQL-Datenbank verwenden . . . 373

Anhang B: Beispiel-Bereitstellung: Installieren Sie CA Business Intelligence auf UNIX, indem Sie Oracle verwenden 379

Überprüfung der Gebietsschemainstallation . . . 379
Festplattenspeicher: . . . 380
Erstellen Sie einen CA Business Intelligence-Benutzer und eine Gruppe . . . 381
Oracle 10g . . . 381
Voraussetzungen . . . 381
Installieren Sie Oracle . . . 384
Oracle-Client installieren . . . 385
Erstellen einer Datenbank . . . 386
Installieren Sie CA Business Intelligence mit Oracle 10 g und Tomcat . . . 386
Gebietsschema festlegen . . . 387
Ausführen des CA Business Intelligence-Installationsprogramms . . . 387

Anhang C: Komplexe Installation 389

Stellen Sie Webanwendungen mithilfe des Wdeploy-Tools bereit . . . 389
Webserver . . . 390
Failover und Lastenverteilung . . . 390

Multihomed-Umgebung 391
Sicherheit 391
Authentifizierung 392
Firewalls 392
IPv6-Netzwerk 393
Leistung und Skalierbarkeit 394
Trennen Sie Web und Webanwendungsserver 395
Design für Hochverfügbarkeit 395

Index **397**

Kapitel 1: Einführung

CA Business Intelligence ist eine Berichts- und Analysesoftware, die von einer Vielzahl von Produkten von CA Technologies zur Darstellung von Informationen und Unterstützung von Geschäftsentscheidungen verwendet wird. CA Technologies-Produkte verwenden CA Business Intelligence, das über eine Vielzahl an Optionen zur Berichterstellung verfügt, zum Integrieren, Analysieren und Präsentieren wichtiger Informationen, die für ein effektives Enterprise IT Management erforderlich sind.

Version 03.2.00 von CA Business Intelligence enthält SAP BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3, eine vollständige Suite von Informationsmanagement-, Berichterstellungs-, Abfrage- und Analyse-Tools.

Hinweis: Version 03.2.00 von CA Business Intelligence ist die offizielle Version von CA Business Intelligence. Sie enthält SAP BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3. Wenn keine Installation von CA Business Intelligence vorhanden ist, wird BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3 installiert. Wenn CA Business Intelligence 3.1 bereits installiert ist, wird nur der SP3-Patch installiert. Weitere Informationen zu Neuigkeiten in SAP BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3 finden Sie im Handbuch *What's New in SAP BusinessObjects XI 3.1 Service Pack 3* (http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_whats_new_en.pdf).

CA Business Intelligence installiert SAP BusinessObjects Enterprise XI als selbstständige Komponente. Die Installation wird unabhängig von anderen Produkten von CA Technologies ausgeführt und ermöglicht die gemeinsame Verwendung derselben Business Intelligence-Dienste durch eine Vielzahl von CA Technologies-Produkten. Die Installation von CA Business Intelligence ist eine eigene, separate Aktivität innerhalb des allgemeinen CA Technologies-Produktinstallationsvorgangs.

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Beabsichtigte Zielgruppe (siehe Seite 14)
Informationen zu diesem Handbuch (siehe Seite 14)
Über BusinessObjects Enterprise (siehe Seite 14)

Beabsichtigte Zielgruppe

Diese Dokumentation richtet sich an Systemadministratoren, die CA Business Intelligence unter einem Microsoft Windows- oder UNIX/Linux-Betriebssystem installieren. Kenntnisse der gesamten Netzwerkumgebung, Verwendungskonventionen für Ports, Datenbankumgebung und Anwendungsserversoftware sind von Vorteil.

Als Systemadministrator stehen Ihnen bei der Installation von CA Business Intelligence zahlreiche Auswahloptionen zur Verfügung. Diese Dokumentation unterstützt Sie dabei, die richtigen Entscheidungen zu treffen und ein zuverlässiges, leistungsstarkes Business Intelligence-Berichterstellungssystem für Ihr Unternehmen zu schaffen.

Informationen zu diesem Handbuch

Diese Dokumentation enthält Informationen, Verfahren und Optionen zum Installieren und Entfernen der BusinessObjects Enterprise-Client-Tools, und -Sprachpakete.

Beispielbereitstellungsvorgänge mit detaillierten Schritten zur Installation von CA Business Intelligence sowohl in einer Windows- als auch in einer UNIX-Umgebung sind ebenfalls enthalten.

Hinweis: Detaillierte Informationen zu den spezifischen Komponenten, die für jedes CA-Produkt unterstützt und geliefert werden, finden Sie in Ihrer CA-Produktdokumentation.

Über BusinessObjects Enterprise

BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3, das im Lieferumfang von CA Business Intelligence enthalten ist, ist ein flexibles, skalierbares und zuverlässiges Business Intelligence-Berichterstellungssystem, das eng in Ihre IT-Infrastruktur integriert werden kann.

CA Technologies-Produkte bieten eine Vielzahl von Business Intelligence-Möglichkeiten. Diese umfassen Berichterstellung, Abfragen und Analysen unter Verwendung der BusinessObjects Enterprise-Technologie. Crystal Reports®-Software (ein gemeinsamer, den Berichterstellungserfordernissen von Unternehmen angepasster Berichtsrahmen von Business Objects) ermöglicht es CA Technologies-Produkten eine Berichterstellung durch BusinessObjects Enterprise Crystal Reports Viewer mithilfe von BusinessObjects Web Intelligence®-Software (einem umfassenden Ad-hoc-Abfrage- und Analyse-Tool zum einfachen Zugriff auf sowie, Durchsuchen und Interaktion von Daten). CA Technologies bietet Geschäftsanwendern zusätzliche Self-Service und Ad-hoc-Kapazitäten.

Herunterladen von BusinessObjects Enterprise-Dokumenten

BusinessObjects Enterprise bietet Ihnen Zugriff auf verschiedene Produktdokumente auf der Website des Unternehmens.

So laden Sie ein BusinessObjects Enterprise-Dokument herunter

1. Öffnen Sie Ihren Webbrowser und gehen Sie zum SAP-Hilfe-Portal:

   http://help.sap.com/

2. Klicken Sie oben auf der Seite auf die Registerkarte "SAP BusinessObjects".
3. Klicken Sie im linken Bereich auf "Alle Produkte".
4. Wählen Sie Folgendes aus den Dropdown-Listen:
   - Sprache: Deutsch
   - Produkt: BusinessObjects Enterprise
   - Version: (leer)

   Sie können BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3-Dokumente in der Spalte "Version" identifizieren.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das PDF-Symbol des Dokuments, das Sie herunterladen möchten, klicken Sie auf "Speichern als ..." und danach auf "OK".

Hinweis: Updates zum Hilfesystem sind nicht auf der Business Objects-Website verfügbar. Diese werden in FixPack-Aktualisierungen zur Verfügung gestellt.

Kapitel 2: Bereiten Sie die Installation vor

Bevor Sie BusinessObjects Enterprise installieren, sollten Sie:

- Machen Sie sich mit dem Installationsvorgang und die verschiedenen vorhandenen Optionen vertraut. Beachten Sie die Abschnitte "Checkliste "Bereitstellung"" und "Installationsreihenfolge (siehe Seite 73)".
- Prüfen Sie Ihr System, um sicherzustellen, dass es den Grundvoraussetzungen für eine <CA Business Intelligence-Installation entspricht. Beachten Sie Systemanforderungen (siehe Seite 37).
- Vergewissern Sie sich, dass alle Computer, die Teil Ihrer BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung sein werden, miteinander über Ihr Netzwerk kommunizieren können. Beachten Sie Netzwerkanforderungen (siehe Seite 38).
- Entscheiden Sie, welche BusinessObjects Enterprise-Komponenten Sie installieren und welche Ihrer eigenen Komponenten Sie integrieren. Weitere Informationen zur Ermittlung Ihrer Bedürfnisse und Planungsanforderungen finden Sie im Abschnitt "Architektur" dieses Handbuchs (siehe Seite 26) sowie in Ihrer CA-Produktdokumentation.
- Legen Sie den Speicherort der zu installierenden Komponenten fest. Dies schließt das spezifische Subnetz, Computer, Datenbank, Sicherheit oder Cluster-Systeme ein, die verwendet werden, um Ihr System auszuführen.
- Entscheiden Sie, welche Installationsmethode Sie verwenden werden. Beachten Sie Installationstypen.
- Überprüfen Sie die Checkliste "Bereitstellung" (siehe Seite 75).

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Bewertung der Umgebung Ihrer Organisation (siehe Seite 18)
Planung Ihrer Bereitstellung (siehe Seite 26)
Installationsübersicht (siehe Seite 37)
Installationstypen (siehe Seite 49)
Installations-Modi (siehe Seite 52)
Sie installieren Client-Tools nur unter Windows (siehe Seite 53)
Anforderungen und Vorbereitung für die Datenbank des zentralen Managementserver. (siehe Seite 54)
Konfigurieren Sie einen vorhandenen Datenbankserver (siehe Seite 69)
Vor dem Implementieren von Webanwendungen (siehe Seite 69)
Ermitteln Sie die derzeit installierte Version von CA Business Intelligence (siehe Seite 71)
Checkliste "Bereitstellung" (siehe Seite 71)
Installationsreihenfolge (siehe Seite 73)

Bewertung der Umgebung Ihrer Organisation

Die in der vorhandenen Netzwerkumgebung verwendeten Ressourcen und BusinessObjects Enterprise aus. Dieser Abschnitt bietet eine Checkliste mit Kriterien, die Sie bei der Planung Ihrer Bereitstellung unterstützen, und enthält Ressourcen für Bereiche, die u.U. eingehender untersucht werden müssen.

Je nach verwendeten Betriebssystemen, Webanwendungsservern, Datenbankservern und Authentifizierungsmethoden sind unterschiedliche Bereitstellungsoptionen verfügbar. Andere in Ihrer aktuellen Umgebung verwendeten Konventionen, wie Sicherheit, Leistungsüberwachung, und Design für Hochverfügbarkeit können sich auch darauf auswirken, wie Sie BusinessObjects Enterprise bereitstellen. Dieser Abschnitt bietet eine globale Übersicht darüber, wie Sie Ihre Umgebung vor der Bereitstellung beurteilen.

Netzwerkkonfiguration

Da BusinessObjects Enterprise in einer Netzwerkumgebung bereitgestellt wird, muss sichergestellt werden, dass alle Rechner miteinander kommunizieren und DNS-Namen ordnungsgemäß aufgelöst werden können. Verwenden Sie den Befehl ping, um die Netzwerkkonnektivität und DNS-Namensauflösung zu überprüfen.

Hinweis: Internetprotokoll 6 (IPv6) wird von BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3 unterstützt. Informationen zu IPv6-Netzwerken finden Sie unter "IPv6-Netzwerke"

Weitere Informationen:

IPv6-Netzwerk (siehe Seite 393)

Betriebssysteme

BusinessObjects Enterprise kann unter Microsoft Windows- und Unix-Betriebssystemen ausgeführt werden (einschließlich Linux). Zur Installation von BusinessObjects Enterprise unter Windows-Betriebssystemen muss ein Administratorkonto verwendet werden.

Wenn CA-Hilfsprogramme nicht bereits früher installiert worden sind und das Verzeichnis für gemeinsame Komponenten nicht eingerichtet worden ist, benötigt CA Business Intelligence Root-Zugriff unter UNIX-Betriebssystemen.

Eine vollständige Liste der erforderlichen Systemberechtigungen finden Sie im Abschnitt Windows-Berechtigungen (siehe Seite 39) oder Unix-Berechtigungen (siehe Seite 39).

Hinweis: In den verschiedenen Dokumenten *Unterstützte Plattformen* auf der CA Business Intelligence-DVD finden Sie eine detaillierte Liste unterstützter Umgebungen und Hardware-Voraussetzungen. Diese Dokumente umfassen Voraussetzungen für bestimmte Versionen und Patch-Ebenen für Datenbanken, Webanwendungsserver, Web-Browser, und Betriebssysteme. Denken Sie allerdings daran, dass die von Ihrem CA-Produkt unterstützten Plattformen Vorrang vor den von BusinessObjects Enterprise unterstützten Plattformen haben.

Bereitstellung unter Windows

Achten Sie darauf, dass in den Hostnamen keine der folgenden Zeichen verwendet werden:

- Unterstrich
- Punkt
- Schrägstrich (/)

Zur Installation von BusinessObjects Enterprise auf einer Windows-Plattform sind Administratorrechte erforderlich.

BusinessObjects Enterprise unterstützt sowohl 32 Bit- als auch 64 Bit-Windows-Betriebssysteme.

Produkte der BusinessObjects Enterprise-Suite, die als systemeigener 32 Bit-Binärcode kompiliert werden, sind für die Verwendung von 32 Bit-Datenquellen-Middleware-Verbindungen entworfen.

Zum Öffnen von Ports und Ausführen von Daemon-Prozessen oder -Diensten muss BusinessObjects Enterprise über die erforderlichen Kontoberechtigungen auf Betriebssystemebene verfügen.

Bereitstellung unter UNIX

Achten Sie darauf, dass in den Hostnamen keine der folgenden Zeichen verwendet werden:

- Unterstrich
- Punkt
- Schrägstrich (/)

Wenn CA-Hilfsprogramme nicht bereits früher installiert worden sind und das Verzeichnis für gemeinsame Komponenten nicht eingerichtet worden ist, benötigt CA Business Intelligence Root-Zugriff für die Installation.

Damit das Setup-Programm ordnungsgemäß ausgeführt werden kann, müssen die folgenden Befehle und Dienstprogramme auf dem UNIX-System installiert werden und unter der PATH-Variablen des für die Installation des von BusinessObjects Enterprise verwendeten Kontos verfügbar sein:

- /bin/sh
- uname
- awk
- tar
- stty
- pwd
- expr
- chown
- ID
- ulimit
- read
- hostname
- grep
- dirname
- which
- touch
- sed
- tail
- gzip

Diese Befehle und Dienstprogramme sollten auf allen UNIX-Installationen verfügbar sein. Wenn allerdings einer von ihnen auf Ihrem System nicht verfügbar ist, laden Sie eine entsprechende Version Ihres UNIX-System herunter und installieren Sie sie. Es wird empfohlen, dass Sie erforderliche Dateien von Ihrem UNIX-Anbieter erhalten.

Hinweis: Stellen Sie unter Solaris und AIX sicher, dass die PATH-Umgebungsvariable des Kontos, das zum Installieren oder Ausführen von BusinessObjects Enterprise verwendet wird, keine GNU- oder entsprechenden Drittherstellerprodukte für Kernsystem-Befehlszeilentools enthält (z. B. das coreutils-Paket von GNU oder eine gesondert heruntergeladene und kompilierte Version eines Tools). Obwohl die GNU-Versionen dieser Tools erweiterte Funktionen bieten, kann sich deren Ausgabe erheblich von der der systemeigenen UNIX-Tools unterscheiden und Probleme mit den BusinessObjects Enterprise-Installations- oder Serverskripten verursachen.

Das Gebietsschema Ihres Betriebssystems muss auf eine UTF-8-Codierungsvariante festgelegt werden, z.B. en_US.UTF-8 (verwenden Sie für andere Sprachen die entsprechende lokalisierte UTF-8-Codierung, beispielsweise de_DE.UTF-8 für die deutsche UTF-8). Weitere Informationen über Gebietsschemata finden Sie im BusinessObjects Enterprise-Dokument "*unterstützte Plattformen*" auf der CA Business Intelligence-DVD.

BusinessObjects Enterprise unterstützt sowohl 32 Bit- als auch 64 Bit-UNIX-Betriebssysteme.

Produkte der BusinessObjects Enterprise-Suite, die als systemeigener 32 Bit-Binärcode kompiliert werden, sind für die Verwendung von 32 Bit-Datenquellen-Middleware-Verbindungen entworfen. Wenn im PAR nichts Gegenteiliges angegeben ist, werden 64 Bit-Middleware-Verbindungen nicht unterstützt.

Bereitstellung in einer virtualisierten Umgebung

BusinessObjects Enterprise kann auch in den folgenden unterstützten virtualisierten Umgebungen installiert werden:

- VMware
- AIX: LPAR
- Solaris 10 Containers

Datenbanken in BusinessObjects Enterprise

In BusinessObjects Enterprise kann eine Datenbank als Daten-Repository definiert werden, durch das eine Datensammlung in Strukturen, die so genannten Tabellen, organisiert wird, um schnelle Suchen und Informationsabfragen zu ermöglichen.

In Datenbanken können Tabellen in Gruppen logisch verwandter Tabellen zusammengestellt werden, die als *Tablespaces* bezeichnet werden. Tabellen werden innerhalb eines Datenbanksystems auf dieselbe Weise in Tablespaces gruppiert, wie Dateien innerhalb eines Dateisystems in einem Verzeichnis gruppiert sind.

Hinweis: Diese Dokumentation verwendet die Begriffe "Tablespace" und "Datenbank" synonym.

Die folgenden Datenbanksysteme werden für die Central Management System (CMS)-Datenbank unterstützt:

- Oracle Database
- MySQL
- Microsoft SQL Server
- IBM DB2
- Sybase

Im BusinessObjects Enterprise-Dokument "*Unterstützte Plattformen*" auf der CA Business Intelligence-DVD finden Sie eine vollständige Liste der für die einzelnen Komponenten von BusinessObjects Enterprise unterstützten Datenbanksysteme.

Sie können jedes unterstützte Datenbanksystem mit BusinessObjects Enterprise einsetzen, solange es auch für das CA-Produkt unterstützt wird, das BusinessObjects Enterprise bereitstellt (beachten Sie Ihre CA-Produktdokumentation). Wenn Sie noch nicht über ein Datenbanksystemverfügen verfügen, kann das BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramm im Rahmen der Installation ein MySQL-Datenbanksystem erstellen und konfigurieren.

Hinweise:

- Bei Verwendung eines eigenen Datenbanksystems muss es zuerst konfiguriert werden und betriebsbereit sein, da der BusinessObjects Enterprise-Installer versucht, die Datenbankverbindung zu überprüfen.
- Stellen Sie sicher, dass Datenbankserver und Clients von Drittherstellern für die Verwendung der Unicode-Zeichencodierung (UTF-8) eingerichtet wurden. Wie Sie die Unicode-Unterstützung aktivieren, erfahren Sie in der Datenbankdokumentation.
- Berichte können nur von der Datenbank eines CA-Produkts generiert werden. Ein CA-Produkt muss die Datenquelle für die Verwendung dieses spezifischen Produkts konfigurieren.

BusinessObjects Enterprise verwendet verschiedene Datenbanken, um interne Systeminformation zu speichern. Sie können in Form mehrerer Tablespaces innerhalb eines einzelnen Datenbanksystems konfiguriert werden oder als Tablespaces, die über mehrere Datenbanksysteme verteilt sind.

In der folgenden Tabelle werden die verschiedenen von BusinessObjects Enterprise verwendeten Datenbank- oder Tablespace-Repositorys erläutert.

Repository	Beschreibung	Während der Installation erforderlich?
CMS	Haupt-Repository, in dem Informationen zu BusinessObjects Enterprise-Benutzern, Gruppen, Sicherheit, Inhalt, und Service gespeichert werden. Wenn Sie keine CMS-Datenbank von keiner vorhergehenden Installation haben, werden Objekte in dieser Datenbank vom BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramm initialisiert werden.	Ja
Überwachung	Repository für das Tracking von Aktivitäten, mit dem Administratoren Informationen zur Systemnutzung aufrufen können, z.B. die Anzahl der Berichtgenerierungs- oder Anmeldeereignisse. Die Überwachung kann während des Installationsvorgangs aktiviert und konfiguriert werden.	Nein

Für BusinessObjects Enterprise-Skripte sind Datenbankanwenderrechte erforderlich, die das Erstellen und Löschen von Datenbankobjekten zulassen, einschließlich Tabellen, Indizes und temporäre Daten. Statt dem von BusinessObjects Enterprise verwendeten Konto Administratorrechte zuzuweisen, fasst diese Tabelle die Berechtigungen zusammen, die für jedes unterstützte Datenbanksystem erforderlich sind.

Datenbank	Erforderliche Konto- oder Rollenberechtigungen
IBM DB/2	Benutzer, für den die Berechtigungen *Mit Datenbank verbinden, Tabellen erstellen,* und *Schemata implizit erstellen* aktiviert wurden

Datenbank	Erforderliche Konto- oder Rollenberechtigungen
Oracle Database	Benutzer, für den die folgenden Rechte aktiviert wurden: ■ Sitzung erstellen ■ Tabelle erstellen ■ Prozedur erstellen Alternativ ein Benutzer, für den die Rollen *CONNECT* und *RESOURCE* aktiviert wurden, während die Einstellung Admin-Option für beide Rollen deaktiviert ist.
MySQL	Kontoberechtigungen des Standard-Datenbankeigentümers (DBO)
Microsoft SQL Server	Kontoberechtigungen des Standard-Datenbankeigentümers (DBO)
Sybase ASE	Kontoberechtigungen des Standard-Datenbankeigentümers (DBO)

Datenbanken müssen u.U. speziell konfiguriert werden, damit sie optimal mit BusinessObjects Enterprise zusammenarbeiten. Die folgende Tabelle enthält eine Liste zusätzlicher Konfigurationseinstellungen.

Datenbank	Zusätzlich erforderliche Einstellungen
IBM DB/2	DB2CODEPAGE=1208
Oracle	*NLS_LANG* muss auf eine gültige UTF-8-Einstellung wie AMERICAN_AMERICA.WE8MSWIN1252 oder AMERICAN_AMERICA.AL32UTF8 festgelegt werden. Der *FORCE*-Einstellung muss aktiviert werden.
Sybase	*LC_ALL* muss auf ein gültiges Gebietsschema festgelegt werden, wie in der Konfigurationsdatei *SYBASE_HOME/*SYBASE_HOME/

Weitere Informationen:

Datenbanken (siehe Seite 33)
Anforderungen und Vorbereitung für die Datenbank des zentralen Managementserver. (siehe Seite 54)
Überwachungsdatenbank (siehe Seite 35)
DB2-Datenbankanforderungen (siehe Seite 62)
Oracle-Datenbankanforderungen (siehe Seite 59)
Sybase-Datenbankanforderungen (siehe Seite 66)
MySQL-Datenbankanforderungen (siehe Seite 65)
Microsoft SQL Server-Datenbankanforderungen (nur Windows) (siehe Seite 58)

Webanwendungsserver

BusinessObjects Enterprise benötigt einen Java- oder .NET-Webanwendungsserver, um die serverseitigen Skripte zu bearbeiten, aus denen Webanwendungen bestehen. Sie können während der BusinessObjects Enterprise-Installation den Tomcat-Anwendungsserver installieren oder den mit Windows-Betriebssystemen gelieferten Internet Information Services (IIS)-Server oder einen unterstützten Drittparteien-Webanwendungsserver und das Java Development Kit (JDK) verwenden.

Hinweis: Informationen zu den unterstützten Webanwendungsservern, JDK-Versionen und Patch-Ebenen finden Sie im BusinessObjects Enterprise-Dokument *Unterstützte Plattformen* auf der CA Business Intelligence-DVD. Beachten Sie die Hinweise aus Ihrer CA Technologies-Produktdokumentation, um zu erfahren, welche Anwendungsserver unterstützt werden.

Wenn Sie einen Drittparteien-Server verwenden, muss dieser vor BusinessObjects Enterprise installiert und konfiguriert werden, konfiguriert werden, da das Installationsprogramm versuchen wird, den Speicherort Ihres Webanwendungsservers zu überprüfen, um Ihre Webanwendungen direkt bereitstellen zu können.

Java-Webanwendungsserver

Das BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramm kann sich auf unterstützten Java-Webanwendungsservern, die während der Installation auf dem lokalen System ausgeführt werden, bereitstellen.

.NET-Webanwendungsserver

Das BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramm kann während der Installation auf aktiven IIS 6-, 7- oder 7.5-Webseiten auf dem lokalen Windows-Serversystem bereitstellen.

Hinweis: Das BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramm stellt keine Webanwendungen für die folgenden Webanwendungsserver bereit:

- JBoss 4.04
- SAP Application Server 7.0
- IBM WebSphere Community Edition 2.0
- Sun Java Application Server 8.2

Auf diesen Webanwendungsservern müssen Webanwendungen manuell über die Verwaltungskonsole des Webanwendungsservers oder mit dem mit BusinessObjects Enterprise gelieferten wdeploy-Tool über die Befehlszeile bereitgestellt werden.

Planung Ihrer Bereitstellung

Dieser Abschnitt enthält Richtlinien, mit deren Hilfe Unternehmensanforderungen und Vorschläge für Bereitstellungsszenarios bewertet werden. Indem Sie Ihre Bedürfnisse bereits vor der Bereitstellung des BusinessObjects Enterprise-Systems einschätzen, lässt sich die Fehlerbehebung auf ein Minimum beschränken. Dieser Abschnitt enthält Beispiele und Vorschläge für die Bereitstellung; beachten Sie jedoch, dass jede Bereitstellung eine individuelle Lösung darstellt. Die Flexibilität der dienstbasierten Architektur von BusinessObjects Enterprise unterstützt die Schaffung einer individuellen Bereitstellung die den Unternehmensanforderungen so genau wie möglich entspricht.

Die Planung Ihrer Bereitstellung umfasst folgende Schritte:

1. Identifizieren Sie die Systemanforderungen und die von BusinessObjects Enterprise *unterstützten Plattformen* in Ihrer Produktdokumentation auf der CA Business Intelligence DVD.
2. Vergegenwärtigen Sie sich die wichtigsten Konzepte, die bei Ihrer Bereitstellung berücksichtigt werden müssen, einschließlich Betriebssystem, Datenbank und Anwendungsserver sowie Sicherheitsaspekte, Leistung und Skalierbarkeit und hohe Verfügbarkeit.

BusinessObjects Enterprise-Architektur

Dieser Abschnitt umreißt die allgemeine Plattformarchitektur, das System und die Servicekomponenten, aus denen sich die BusinessObjects Enterprise-Business-Intelligence (BI)-Plattform zusammensetzt. Diese Information kann Administratoren dabei helfen, das Allernotwendigste am System zu verstehen und die Bereitstellung, Verwaltung und Wartung einer BusinessObjects Enterprise-Installation zu planen.

BusinessObjects Enterprise schließt spezielle Dienste wie Web Intelligence und Crystal Reports-Komponenten ein.

Hinweis: Desktop Intelligence wird nicht von CA unterstützt. Web Intelligence und Crystal Reports sind die *einzigen* analytischen Tools, die für die Erstellung von CA-Berichten unterstützt werden.

Endbenutzer des CA-Produkts können mit den folgenden speziellen Tools und Anwendungen auf Berichte zugreifen, Berichte erstellen, bearbeiten, und mit Berichten interagieren:

- Crystal Reports (nur Lesezugriff)
- Web Intelligence (erstellen und bearbeiten von Berichten, interagieren mit Berichten)

EDV-Abteilungen können Daten und Systemverwaltungs-Tools verwenden, darunter:

- Zentrale Management-Konsole (Central Management Console, CMC)
- Central Configuration Manager
- Import-Assistent
- Publishing Wizard
- Universum-Designer
- Repository-Diagnose-Tool

Um für Flexibilität, Zuverlässigkeit, und Skalierbarkeit zu sorgen, können die Komponenten, aus denen BusinessObjects Enterprise besteht, auf einem oder mehreren Computern installiert werden. Sie können sogar zwei BusinessObjects Enterprise-Bereitstellungen gleichzeitig auf demselben Computer installieren, obwohl diese Konfiguration nur für Upgrade- oder Testzwecke empfohlen wird.

Serverseitige Architektur

Serverklassifizierungen

Die zentrale Management-Konsole (Central Management Console, CMC) verschafft die Fähigkeit, BusinessObjects Enterprise-Server hinzuzufügen, zu entfernen, zu aktivieren oder zu deaktivieren. Diese Prozesse gruppieren sich in zwei Kategorien: Framework-Server und Prozess-Server.

Framework-Server

Framework-Server bieten Backend-Kernsystemdienste, die die Grundlage der BusinessObjects Enterprise-Business Intelligence-Plattform bilden.

Server-Typ	Beschreibung	Von der CMC verwaltete Serverinstanz(en)
Central Management Server	Primärservervorgang, der Dienste bereitstellt für alle anderen Server in der Business Intelligence (BI) Plattform, einschließlich der Verwaltung von: ■ Sicherheit ■ Objekte ■ Server ■ Überwachung	`CentralManagementServer`
Ereignisserver	Verantwortlich für die Überwachung dateibasierter Ereignisse, und die Benachrichtigung des CMS über diese Ereignissen	`Ereignisserver`
Datei-Repository Server	Verantwortlich für die Erstellung von Dateisystemobjekten, wie exportierten Berichten und importierten Dateien in nicht-systemeigenen Formaten	`InputFileRepository`, `OutputFileRepository`
Adaptive Verarbeitungsserver	Generischer Server, der mehrere für die Verarbeitung von Anforderungen aus verschiedenen Quellen verantwortlichen Services beherbergt. Er kann Dienste wie den Publishing Service und den Client-Überwachungs-Proxy-Dienst beherbergen.	`AdaptiveProcessingServer`

Verarbeitungsserver

Verarbeitungsserver sind die Backend-Komponenten, die Anforderungen von Web Intelligence und Crystal Reports verarbeiten.

Die Desktop Intelligence-Server werden für die Verarbeitung von Crystal Report-Anforderungen und die Rückgabe von Daten an den Crystal Reports-Cache-Server benötigt. Ein Desktop Intelligence-Verarbeitungsserver beherbergt die folgenden Dienste:

Desktop Intelligence-Verarbeitungsdienst

Verarbeitet die Anzeige von Desktop Intelligence-Dokumenten und generiert Desktop Intelligence-Dokumente

Single Sign-On-Sicherheit

Ermöglicht Benutzern die Anmeldung bei BusinessObjects Enterprise mit Anmeldeinformationen eines gängigen Authentifizierungssystems.

Server-Typ	Beschreibung	Von der CMC verwaltete Serverinstanz(en)
Verbindungsserver	Verantwortlich für die Verarbeitung von Verbindung und Interaktion mit den verschiedenen Datenquellen und für die Bereitstellung gemeinsamer Funktionen für Ihre Kunden, indem die fehlenden Funktionen (bei Bedarf) emuliert werden	ConnectionServer
Crystal Reports-Cache-Server	Speichert vor kurzem ausgeführte Crystal Reports zwischen, um Datenbankanfragen zu reduzieren	CrystalReportsCacheServer

Server-Typ	Beschreibung	Von der CMC verwaltete Serverinstanz(en)
Crystal Reports-Bearbeitungsserver	Führt Crystal Reports-Abfragen aus und gibt Daten an den Crystal Reports-Cache-Server zurück	CrystalReportsProcessingServer
Desktop Intelligence-Cache-Server	Speichert vor kurzem ausgeführte Desktop Intelligence-Berichte zwischen, um Datenbankanfragen zu reduzieren **Hinweis**: Desktop Intelligence wird nicht von CA unterstützt.	DesktopIntelligenceCacheServer
Desktop Intelligence-Verarbeitungsserver	Führt Crystal Reports-Abfragen aus und gibt Daten an den Crystal Reports-Cache-Server zurück	DesktopIntelligenceProcessingServer
Jobserver	Verarbeitet geplante Aktionen auf Objekten auf Anforderung des CMS. Wenn Sie einen Jobserver zum BusinessObjects Enterprise-System hinzufügen, können Sie den Jobserver konfigurieren, um: ■ Berichte und Dokumentobjekte zu verarbeiten ■ Programmobjekte zu verarbeiten ■ Zu veröffentlichende Objekte zu verarbeiten ■ Senden Sie Objekte oder Instanzen an angegebene Ziele	AdaptiveJobServer CrystalReportsJobServer DesktopIntelligenceJobServer DestinationJobServer ListOfValuesJobServer ProgramJobServer PublicationJobServer
Berichts-Anwendungsserver	Verantwortlich dafür, auf Seitenanforderungen mit der Verarbeitung von Berichten und der Generierung von Seiten im "Encapsulated Page Format" (EPF) zu reagieren.	ReportApplicationServer
Web Intelligence-Verarbeitungsserver	Führt Web Intelligence-Anfragen aus und gibt Daten an den Benutzer zurück	WebIntelligenceProcessingServer

Architektur der Client-Seite

Browser-basierte Webanwendungs-Clienten

Browser-basierte Webanwendungs-Clienten befinden sich auf einem Webanwendungsserver, und werden in einem Web-Browser ausgeführt. Webanwendungen werden automatisch vom Setup-Programm bereitgestellt, wenn Sie BusinessObjects Enterprise installieren.

Freistehender Modus

Alle Webanwendungsressourcen werden gemeinsam auf einem Webanwendungsserver bereitgestellt, der sowohl dynamischen als auch statischen Inhalt beherbergt.

Zentrale Management-Konsole (Central Management Console, CMC)

Das CMC ist ein webbasiertes Tool, um regelmäßige Verwaltungsaufgaben einschließlich der Verwaltung von Benutzern, Inhalten, und Servern auszuführen. Es erlaubt Ihnen auch, Sicherheitsebenen für alle Ihren BusinessObjects Enterprise-Inhalt festzulegen und Inhalt zu veröffentlichen und zu organisieren. Da die CMC eine webbasierte Anwendung ist, können Sie all diese Verwaltungsaufgaben in einem Web-Browser auf jedem Computer ausführen, der eine Verbindung mit dem Server aufbauen kann.

Alle Benutzer können sich bei der CMC anmelden, um ihre Benutzervoreinstellungen zu ändern. Nur Mitglieder der Gruppe *Administratoren* können Verwaltungseinstellungen ändern, außer wenn die notwendigen Rechte ausdrücklich gewährt wurden.

Weitere Informationen:

Verwenden Sie die CMC (siehe Seite 205)
Melden Sie sich bei der CMC an. (siehe Seite 206)

BusinessObjects Enterprise InfoView

InfoView ist eine webbasierte Schnittstelle, auf die Endbenutzer zugreifen, um veröffentlichte Berichte anzusehen, zu planen und nachzuverfolgen.

InfoView erlaubt Benutzern die Verwaltung von:

- Durchsuchen und Suchen des Business Intelligence-Katalogs
- Zugriff auf Business Intelligence-Inhalte (erstellen, bearbeiten und anzeigen)
- Planung und Veröffentlichung von Business Intelligence-Inhalt

Melden Sie sich bei InfoView an.

So melden Sie sich bei InfoView an:

1. Öffnen Sie einen Web-Browser.
2. Geben Sie den Namen des Computers, auf den Sie zugreifen, direkt in Ihren Browser ein:

   http://*servername:por*t/InfoViewApp

   Servername

   Identifiziert deb Server, der InfoView hostet.

   Port

   Identifiziert den Server-Port.

Crystal Reports-Viewer

Crystal Reports können in InfoView angezeigt werden, was den Benutzern erlaubt, Berichte mit Lesezugriff zu öffnen.

Web Intelligence Rich Client

Web Intelligence Rich Client erlaubt es Ihnen, mit der Arbeit mit Web Intelligence- Dokumenten fortzufahren, wenn Sie sich nicht bei einem CMS anmelden können, wenn Sie Berechnungen eher lokal als auf dem Server ausführen möchten als auf dem Server, oder wenn Sie mit Web Intelligence-Dokumenten arbeiten möchten, ohne einen CMS oder Anwendungsserver zu installieren.

Web Intelligence Rich Client kann auch verwendet werden, wenn man mit einem CMS verbunden ist.

Universe Builder

Ein Universum ist eine semantische Schicht von Abstraktion, die zwischen BusinessObjects Enterprise und den Daten in der Datenbank Ihrer Organisation existiert. Universe Builder erlauben Ihnen, Universen aus XML-Metadaten und Oracle Analytic Services zu erstellen.

Datenquellen des Universums können mehrdimensionale Objekte (Dimensionen, Maße, Details) sein, die dem Endbenutzer die Analyse der Daten ermöglichen, ohne die Details der zu Grunde liegenden Datenbankstruktur zu kennen.

Sobald Sie Universe Builder starten, verbinden Sie sich mit einer Metadatenquelle und ordnen dann unter Verwendung eines Assistenten für Universumerstellung Metadatenstrukturen entsprechenden Klassen, Objekten, Dimensionen und Details in einem Standard-BusinessObjects-Universum zu.

Sie können Universen aus Metadatenquellen mit Universe Builder und mit Designer erstellen. Universe Builder sind ein freistehendes Produkt, das eine unabhängige Benutzerschnittstelle für die Erstellung von Universen aus Metadatenquellen zur Verfügung stellt. Designer wird für die Generierung des Universums am Ende des Erstellungsvorgangs verwendet.

Universum-Designer

Universum-Designer bietet einen Verbindungsassistenten, der Ihnen erlaubt, sich mit Ihrer Datenbank zu verbinden. Sie können mehrere Verbindungen mit Universum-Designer erstellen, aber für jedes Universum kann nur eine Verbindung definiert werden. Diese Datenbankverbindung wird mit dem Universum gespeichert.

Die Objekte (wie Filter) legen Sicherheit auf Zeilenebene fest. Diese semantische Schicht ist die Grundlage, um Endbenutzern die Möglichkeit zu geben, Anfragen und Analysen anzupassen. Es abstrahiert die Datenkomplexität durch die Verwendung von Geschäftssprache statt Datensprache, um auf Daten zuzugreifen, sie zu bearbeiten und zu organisieren.

Universum-Designer bietet eine graphische Schnittstelle, um Tabellen in einer Datenbank auszuwählen und anzuzeigen. Die Datenbanktabellen werden als Tabellensymbole in einem Schemadiagramm dargestellt. Sie können diese Schnittstelle verwenden, um Tabellen zu ändern, Verbindungen zwischen Tabellen zu erstellen, Alias-Tabellen zu erstellen, Kontexte zu erstellen, und Schleifen in Ihrem Schema aufzulösen. Web Intelligence-Benutzer sehen dieses Schema nicht.

Weitere Informationen über die standardmäßigen produktspezifischen Universen und Berichte finden Sie in Ihrer CA-Produktdokumentation. BusinessObjects Enterprise-Client-Tools können nur mit Berichten und Daten von CA-Produkten verwendet werden.

Datenbanken

BusinessObjects Enterprise verwendet zwei unterschiedliche Typen von Datenbanken:

Systemdatenbank

Eine interne Datenbank, die Konfiguration, Authentifizierung, Benutzer, Überwachung und andere Informationen zu BusinessObjects Enterprise speichert. System-Datenbanken können auf einer großen Vielfalt von Datenbankplattformen erstellt und verwendet werden.

Berichtsdatenbank

Ihre CA-Produktdatenbank wird verwendet, um Berichte zu erstellen, Statistiken zu erzeugen und Business Intelligence-Daten zu sammeln.

In den verschiedenen Dokumenten *Unterstützte Plattformen* auf der CA Business Intelligence-DVD finden Sie eine detaillierte Liste unterstützter Umgebungen und Hardware-Voraussetzungen. Diese Dokumente umfassen Voraussetzungen für bestimmte Versionen und Patch-Ebenen für Datenbanken, Webanwendungsserver, Web-Browser, und Betriebssysteme. Denken Sie allerdings daran, dass die von Ihrem CA-Produkt unterstützten Plattformen Vorrang vor den von BusinessObjects Enterprise unterstützten Plattformen haben.

Systemdatenbanken

Central Management System - Datenbank

Der Central Management System (CMS)-Server ist der einzige Server, der auf die CMS-Systemdatenbank zugreift. Das CMS kann auch eine optionale Überwachungsdatenbank mit Informationen über Benutzeraktionen im Enterprise-System pflegen.

Die in der CMS-Systemdatenbank gespeicherten Daten ermöglichen es dem CMS, die folgenden Aufgaben zu erfüllen:

- Sicherheitsverwaltung

  Das CMS erzwingt die Anwendung aller Zugriffsrechte auf globaler, Ordner- und Objektebene und unterstützt deren Vererbung auf Benutzer- und Gruppenebene.

- Objektverwaltung

  Das CMS erlaubt es, Objektspeicherorte zurückzuverfolgen, und hält die Ordnerhierarchie aufrecht. InfoObjects sind Systemmetadaten, die Indexinformation enthalten. Die eigentlichen Dokumente/Objekte werden im FRS gespeichert. Die Trennung der Objektdefinition (Metadaten) vom eigentlichen Dokument ermöglicht es dem System, nur die erforderliche Information aus der Systemdatenbank zu finden. Dadurch wird die Objektverarbeitung beschleunigt.

- Serververwaltung

  Das CMS verwaltet den Belastungsausgleich und trägt auf diese Weise dazu bei, Engpässe zu vermeiden und die Leistungsfähigkeit der Hardware zu steigern.

Sie versorgen das CMS mit Datenbankkonnektivität und Anmeldeinformationen, wenn Sie BusinessObjects Enterprise installieren, so dass das CMS die CMS-Datenbank unter Verwendung der von Ihrer Organisation bevorzugten Datenbankserver erstellen kann.

Wichtig! Bevor Sie das CMS installieren und an Ihrem eigenen Datenbankserver anschließen, müssen Sie eine neue, leere Datenbank auf Ihrem Datenbankserver erstellen.

Hinweise:

- Es wird dringend empfohlen, regelmäßig Sicherheitskopien der CMS-Datenbank zu erstellen und die Datenbank regelmäßig zu überprüfen.
- Auf die CMS-Datenbank kann nicht direkt zugegriffen werden, und sie kann auch nicht direkt verändert werden. Änderungen an der Systemdatenbank sollten Sie nur über BusinessObjects Enterprise-Schnittstellen machen, wie die CMC , die mit dem CMS interagiert.
- Administratoren können direkt auf die Überwachungsdatenbank zugreifen, um benutzerdefinierte Überwachungsberichte zu erstellen.

Überwachungsdatenbank

Das CMS agiert als das System*überprüfer*; der BusinessObjects Enterprise-Server, den Sie überwachen, ist das *geprüfte Objekt*.

Als Überprüfer kontrolliert das CMS den gesamten Überwachungsvorgang. Jeder Server schreibt Überwachungsdatensätze in eine Protokolldatei lokal auf dem Server. In regelmäßigen Abständen kommuniziert das CMS mit den Servern des geprüften Objekts, um Kopien der Datensätzen der lokalen Protokolldateien anzufordern. Wenn das CMS diese Datensätze erhält, schreibt es Daten aus den Protokolldateien in die zentrale Überwachungsdatenbank.

Das CMS überwacht auch die Synchronisation von Überwachungsaktionen, die auf unterschiedlichen Computern ausgeführt werden. Jedes geprüfte Objekt bietet einen Zeitstempel für die Überwachungsaktionen, den es in seiner Protokolldatei registriert. Um sicherzustellen, dass die Zeitstempel von Aktionen auf verschiedenen Servern konsistent sind, sendet das CMS regelmäßig seine Systemzeit an die geprüften Objekte. Die geprüften Objekte vergleichen dann diese Zeit mit Ihren internen Uhren. Wenn Unterschiede bestehen, korrigieren die geprüften Objekte die Zeitstempel, die in ihren Protokolldateien für nachfolgende Überwachungsaktionen registriert werden.

Hinweise:

- Sie müssen die Überwachungsdatenbank auf dem CMS konfigurieren, bevor Sie mit der Überprüfung beginnen können.
- Das CMS agiert sowohl als Auditor als auch als geprüftes Objekt, wenn Sie es konfigurieren, um eine Aktion zu überprüfen, die der CMS steuert.
- In einem CMS-Cluster weist der Cluster den ersten CMS als Systemüberprüfer zu. Wenn der Computer, der diesen CMS ausführt, ausfällt, übernimmt ein anderer CMS des Clusters die Aufgabe und beginnt, als der Überprüfer zu handeln.

Überwachungsoptionen für das CMS

Sie können die folgende Überwachung für die folgenden Aktionen aktivieren:

- Gleichzeitige Benutzeranmeldung ist erfolgreich
- Namentliche Benutzeranmeldung ist erfolgreich
- Benutzeranmeldung schlägt fehl
- Benutzer meldet sich ab
- Das Benutzerkennwort wird geändert.
- Objekt wird erstellt
- Objekt wird gelöscht.
- Objekt wird geändert
- Objektrechte werden geändert
- Kommunikation mit einem derzeitig ausgeführten Bericht ist abgebrochen
- Benutzerdefinierte Einstiegsebene wird geändert

Berichtsdatenbanken

Universen

Das Universum abstrahiert die Datenkomplexität durch die Verwendung von Geschäftssprache statt Datensprache, um auf Daten zuzugreifen, sie zu bearbeiten und zu organisieren. Diese Geschäftssprache wird in Form von Objekten in einer Universumsdatei gespeichert. Web Intelligence und Crystal Reports verwenden Universen, um dem Benutzer den Erstellungsvorgang einfacher und komplexer Endbenutzeranfragen und Analysen zu erleichtern. Universen sind eine Kernkomponente von BusinessObjects Enterprise. Alle Universumsobjekte und Verbindungen werden vom Verbindungsserver im zentralen Repository gespeichert und gesichert. Universum-Designer müssen sich bei BusinessObjects Enterprise anmelden, um auf das System zugreifen und Universen erstellen zu können. Zugriff auf das Universum und Sicherheit auf Zeilenebene können auch auf der Gruppenebene oder der Ebene des einzelnen Benutzers aus der Designumgebung heraus verwaltet werden.

Die semantische Schicht wird verwendet, um Web Intelligence-Dokumente und Crystal Reports zu erstellen.

Hinweis: Berichte und Universen können nur aus der Datenbank eines CA-Produkts heraus generiert werden. Ein CA-Produkt muss die Datenquelle für die Verwendung dieses spezifischen Produkts konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation Ihres CA-Produktes.

Installationsübersicht

Bevor Sie BusinessObjects Enterprise installieren, sollten Sie:

- Den Abschnitt Planen Sie Ihre Bereitstellung (siehe Seite 26) beachten, um ein allgemeines Verständnis für den Installationsvorgang und die unterschiedlichen verfügbaren Optionen und Komponenten zu erreichen.
- Prüfen Sie Ihre Systeme, um sicherzustellen, dass sie den Grundvoraussetzungen für eine BusinessObjects Enterprise-Installation entsprechen. Beachten Sie Systemanforderungen (siehe Seite 37).
- Vergewissern Sie sich, dass alle Computer, die Teil Ihrer BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung sein werden, miteinander über Ihr Netzwerk kommunizieren können. Beachten Sie Netzwerkanforderungen (siehe Seite 38).
- Legen Sie den Speicherort der zu installierenden Komponenten fest. Dies schließt das spezifische Subnetz, Computer, Datenbank, Sicherheit oder Cluster-Systeme ein, die verwendet werden, um Ihr System auszuführen.
- Entscheiden Sie, welche Installationsmethode Sie verwenden werden.

Die folgenden Abschnitte listen die grundlegenden Softwarevoraussetzungen, die Auswahlmöglichkeiten innerhalb der Grundanforderungen, und die Installationsmethoden, die Sie verwenden können, wenn Sie BusinessObjects Enterprise installieren, auf. Eine Installations-Checkliste steht zur Verfügung, um sicherzustellen, dass Sie von dem Beginn Ihrer Installation von BusinessObjects Enterprise vorbereitet sind.

Weitere Informationen:

Checkliste "Installation" (siehe Seite 75)

Systemvoraussetzungen

In den verschiedenen Dokumenten *Unterstützte Plattformen* auf der CA Business Intelligence-DVD finden Sie eine detaillierte Liste unterstützter Umgebungen und Hardware-Voraussetzungen. Diese Dokumente umfassen Voraussetzungen für bestimmte Versionen und Patch-Ebenen für Datenbanken, Webanwendungsserver, Web-Browser, und Betriebssysteme.

Wichtig! Die Liste unterstützter Plattformen Ihres CA-Produkts hat Vorrang vor den von BusinessObjects Enterprise unterstützten Plattformen. Einige von BusinessObjects Enterprise unterstützte Plattformen werden nicht von CA unterstützt und umgekehrt; lesen Sie die produktspezifischen Anforderungen Ihres CA-Produkts, bevor Sie die CA Business Intelligence-Installation starten.

Lesen Sie die *CA Business Intelligence-Versionshinweise* vor der Installation. Die *Versionshinweise* enthalten alle bekannten Probleme für die unterstützten Plattformen, die nicht im Dokument *Unterstützte Plattformen* von Business Objects enthalten sind, sowie andere bekannte Probleme, die im Zusammenhang mit CA Business Intelligence auftreten.

BusinessObjects Enterprise wird mit dem Tomcat-Webanwendungsserver und MySQL-Datenbankserver geliefert. Falls Sie beabsichtigen, einen anderen Webanwendungs- oder Datenbankserver zu verwenden, muss dieser vor BusinessObjects Enterprise installiert und konfiguriert werden.

Netzwerkvoraussetzungen

Wenn BusinessObjects Enterprise auf mehreren Computern installiert wird, muss sichergestellt werden, dass jeder Computer über TCP/IP mit dem Computer kommunizieren kann, auf dem der CMS ausgeführt wird, sowie mit allen weiteren Computer in der Bereitstellung. Ein dedizierter Webserver muss in der Lage sein, mit dem Webanwendungsserver zu kommunizieren. Alle Webdesktop-Clients müssen Zugriff auf den Webserver haben. Weitere Informationen zur Kommunikation zwischen den Komponenten finden Sie im Kapitel BusinessObjects Enterprise-Architektur (siehe Seite 26).

Hinweise:

- Wenn Sie BusinessObjects Enterprise in einer Firewallumgebung installieren, informieren Sie sich im Kapitel Firewalle (siehe Seite 341).
- Wenn Sie auf einer VMware-Virtual Machine installieren, darf der Computer-Name keinen Unterstrich (_), Punkt (.) oder Schrägstrich (/ oder \) enthalten.

Berechtigungen

Die folgenden Abschnitte beschreiben die erforderlichen Berechtigungen für Windows-und UNIX-Umgebungen.

Windows

Um BusinessObjects Enterprise unter Windows zu installieren, muss der Benutzer, das das Setup-Programm ausführt, über die in der folgenden Tabelle aufgeführten Berechtigungen verfügen:

Category	Erforderliche Berechtigungen
Betriebssystem	Administratorrechte auf dem lokalen Rechner.
Netzwerk	Netzwerkverbindung zu allen Computern in der Bereitstellung, sowie Zugriff auf die geeigneten Ports auf den einzelnen Computern
Datenbanken	Rechte zum Erstellen und Entfernen von Tabellen sowie Rechte zum Lesen, Schreiben und Bearbeiten von Zeilen. Weitere Informationen zu den erforderlichen Datenbankberechtigungen finden Sie unter Datenbanken (siehe Seite 33).
Webanwendungsserver	Verwenden Sie das gleiche Benutzerkonto sowohl um BusinessObjects Enterprise, als auch Ihren Webanwendungsserver zu installieren, um die Wahrscheinlichkeit zu reduzieren, dass Probleme mit Zugriffssteuerungseinstellungen eintreten.

Hinweis: Die folgenden Szenarien werden nicht unterstützt:

- Installation auf einem Domänen-Controller.
- Installation auf einem Windows-Computer, an dem der Standard der lokalen Sicherheitseinstellungen der Administratorgruppe geändert wurde.

UNIX

Um eine Benutzer- oder Systeminstallation unter UNIX auszuführen, muss das Benutzerkonto, unter dem die Installation ausgeführt wird, über Lese-, Schreib- und Ausführungsrechte für das Verzeichnis verfügen, in dem BusinessObjects Enterprise installiert wird. Wenn Sie eine Systeminstallation ausführen, benötigen Sie jedoch Zugriffsberechtigungen auf Stammebene, um das Initialisierungsskript auf Systemebene auszuführen. Dieses Skript (mit dem Namen setupinit.sh) wird nach Ende der Installation ausgeführt. Dieses Skript erstellt Einträge in den Skripten der Ablaufsteuerelemente für das Betriebssystem, das die BusinessObjects Enterprise-Server startet, wenn der UNIX-Server hochgefahren wird und das die Server anhält, wenn ein Computer heruntergefahren wird.

In der folgenden Tabelle sind alle für die Installation von BusinessObjects Enterprise zusammengefasst.

Category	Erforderliche Berechtigungen
Betriebssystem	Lese-, Schreib- und Ausführungsberechtigungen für das Verzeichnis, in dem BusinessObjects Enterprise installiert wird. Root-Zugriff, wenn eine Systeminstallation ausgeführt wird.
Netzwerk	Zugriff auf alle Computern über TCP/IP - alle angegebenen Ports müssen verfügbar sein.
Datenbanken	Rechte zum Hinzufügen von Tabellen zur Datenbank sowie zum Entfernen der Tabellen, sowie Rechte zum Lesen, Schreiben und Bearbeiten von Tabellenzeilen.
Webanwendungsserver	Lese- und Schreibberechtigungen für das "bin"-Verzeichnis des Webanwendungsservers.

Richten Sie Ihr UNIX-System ein

BusinessObjects Enterprise integriert sich mit Ihrer vorhandenen Datenbank und Webserver-Software-Komponenten, darum muss das Installationsskript einige Information über Ihr aktuelles System erfassen. Da UNIX-Systeme sich von Standort zu Standort deutlich unterscheiden können, behandeln die folgenden Abschnitte ausführlich die Schlüsselaufgaben, die Sie vor der Installation von BusinessObjects Enterprise ausführen müssen.

Festlegen des Gebietsschemas

Bevor Sie BusinessObjects Enterprise installieren, richten Sie Ihr Betriebssystem so ein, dass es eines der Gebietsschemata verwendet, die BusinessObjects Enterprise für Ihre UNIX-Version unterstützt. Im Dokument Unterstützte Plattformen auf der CA Business Intelligence DVD finden Sie eine detaillierte Liste von unterstützten UNIX-Umgebungen.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die Zeichencodierung auf Ihrem Terminal auf utf8 für Linux und auf UTF-8 für andere Plattformen festgelegt wird. Zum Beispiel lautet das Gebietsschema "en_US.UTF-8":

- **Linux**: en_US.utf8
- **AIX**: EN_US.UTF-8
- **Solaris**: EN_US.UTF-8

Die Gebietsschemaeinstellung ist eine betriebssystemabhängige Aufgabe. Um zum Beispiel ein Gebietsschema "en_US.UTF-8" unter Solaris festzulegen, müssen Sie nur zwei Pakete installieren. Wenn Sie jedoch nur diese beiden Pakete installieren, werden keine anderen Gebietsschemata eingerichtet, von denen "en_US.UTF-8" abhängig ist. Um dies dennoch zu erreichen, müssen Sie andere Pakete von der Betriebssystem-CD installieren. Sie müssen alle installieren, damit dieses spezifische Gebietsschema richtig funktioniert. Eine Möglichkeit, um sicherzustellen, dass das Gebietsschema richtig festgelegt ist, ist zu prüfen, dass die Umgebungsvariablen LANG und LC_ALL auf das gewünschte Gebietsschema festgelegt sind; alle anderen Gebietsschemavariablen, die mit dem "Gebietsschema"-Befehl erscheinen, sollten dann automatisch festgelegt werden.

Wenn Sie über die Konsole eines UNIX-Computers arbeiten, können Sie Ihr Gebietsschema direkt vom Anmeldungsbildschirm aus auswählen, wenn Sie sich mit dem Konto anmelden, von dem aus Sie BusinessObjects Enterprise installieren werden. Um allerdings sicherzustellen, dass Ihr Betriebssystem immer das richtige Gebietsschema verwendet, wenn BusinessObjects Enterprise ausgeführt wird, legen Sie die Umgebungsvariablen LC_ALL und LANG in Ihrer Anmeldeumgebung auf Ihr bevorzugtes Gebietsschema fest. (Wenn Sie zum Beispiel eine C-Shell verwenden, legen Sie diese Umgebungsvariablen in der Datei .login fest).

Überprüfen Sie auf erforderliche Befehle und Hilfsprogramme

Damit das Setup-Programm richtig ausgeführt wird, müssen folgende Befehle und Hilfsprogramme auf Ihrem UNIX-System installiert werden:

- /bin/sh
- pwd
- read
- touch

- uname
- expr
- hostname
- sed
- awk
- chown
- grep
- tail
- tar
- ID
- dirname
- gzip
- stty
- ulimit
- which

Diese relativ üblichen Befehle und Hilfsprogramme sollten für die meisten Unix-Distribution zur Verfügung stehen. Wenn allerdings einer von ihnen auf Ihrem System nicht verfügbar ist, laden Sie eine entsprechende Version Ihres UNIX-System herunter und installieren Sie sie. Es wird empfohlen, dass Sie erforderliche Dateien von Ihrem UNIX-Anbieter erhalten.

Darüberhinaus müssen diese Befehle und Hilfsprogramme in der PATH-Umgebungsvariable des Benutzerkontos zur Verfügung stehen, das Sie für die Installation von BusinessObjects Enterprise verwenden. Details finden Sie in Erstellen Sie ein Konto, ein Stammverzeichnis und eine Anmeldeumgebung (siehe Seite 42).

Erstellen Sie ein Konto, ein Stammverzeichnis, und eine Anmeldeumgebung

Erstellen Sie ein spezifisches Benutzerkonto und eine Gruppe, unter denen BusinessObjects Enterprise-Hintergrundprozesse ausgeführt werden können. Obwohl Sie Root-Berechtigungen benötigen, um dieses Konto einzurichten, benötigt das Konto selbst keine Root-Berechtigungen. Weder die Installationsskripten noch BusinessObjects Enterprise selbst müssen als Root ausgeführt werden. Sie müssen nur das CA Business Intelligence-Installationsprogramm als Root ausführen, wenn der CA-Shared Components-Installationspfad (CASHCOMP) nicht festgelegt ist. Um den CASHCOMP-Pfad festzulegen, muss das Installationsskript in die Datei /etc/profile schreiben, wofür es Root-Berechtigungen benötigt.

Verwenden Sie Ihre üblichen Verwaltungsvorgänge, um diese empfohlenen Aufgaben auszuführen.

Richten Sie ein Konto für die Installation von BusinessObjects Enterprise ein

So richten Sie ein Konto für die Installation von BusinessObjects Enterprise ein

1. Erstellen Sie ein neues Benutzerkonto, und legen Sie als primäre Gruppe dieses Benutzers die neue Gruppe fest. Weisen Sie dem neuen Benutzerkonto ein sicheres Passwort zu.
2. Vergewissern Sie sich, dass das erstellte Konto über Berechtigungen zum Lesen, Schreiben und Ausführen im neuen Installationsverzeichnis verfügt. Berechtigungen werden auch für das Nicht-Root-Benutzerstammverzeichnis benötigt.
3. Weisen Sie dem neuen Benutzer eine Standardanmelde-Shell zu, und erstellen oder ändern Sie die entsprechenden Anmeldungsskripte für das Benutzerkonto. Stellen Sie vor allem sicher, dass das Anmeldeskript eine Standardanmeldeumgebung einrichtet, die diesen Anforderungen entspricht:
   - Alle Befehle und Hilfsprogramme, die das Installations-Setup-Programm benötigt, müssen in der PATH-Umgebungsvariablen verfügbar sein.
   - Die Anmeldeumgebung des Benutzers muss die Datenbankumgebung so einrichten, dass das Installations-Setup-Programm auf Ihre Datenbank-Client-Software zugreifen kann.
   - Die Anmeldeumgebung des Benutzers muss ein Standardgebietsschema einrichten, das von Ihrem UNIX-System und BusinessObjects Enterprise unterstützt wird.
4. Das CA Business Intelligence-Installationsprogramm übernimmt den Standardinstallationspfad von der Umgebungsvariablen CASHCOMP. Wenn CASHCOMP nicht festgelegt ist, erfragt das Installationsprogramm CASHCOMP, standardmäßig /opt/CA/SharedComponents (was Sie verändern können). Der Standardinstallationspfad wird aus CASHCOMP übergenommen, nachdem er festgelegt worden ist. Sie können ihn allerdings überschreiben, und das Standardverzeichnis auswählen.

Hinweis: Das Verzeichnis, das Sie für die Installation angeben, wird in diesem Dokument als *INSTALLDIR* bezeichnet.

5. Erstellen Sie einen neuen Benutzer oder verwenden Sie einen vorhandenen Benutzer, der allen oben in den vorhergehenden Schritten erwähnten Anforderungen entspricht.

Beispiele

Unter Linux:

So fügen Sie Gruppen hinzu:

```
grouadd groupname
```

So erstellen Sie Benutzerstammverzeichnisse:

```
mkdir –p /home/dir_name
```

So fügen Sie Benutzer hinzu:

```
useradd –g groupname –d /home/dir_name –p password username
```

So ändern Sie den Eigentümer des Verzeichnisses:

```
chown –R /home/dir_name username:groupname
```

So ändern Sie die Berechtigungen für das Stammverzeichnis:

```
chmod –R 777 /home/dir_name
```

Weitere Informationen:

Überprüfen Sie auf erforderliche Befehle und Hilfsprogramme (siehe Seite 41)

Den Anforderungen an Hostnamen und Netzwerk entsprechen

Ihr UNIX-Server muss einen festen Hostnamen haben, bevor Sie das Installationsskript ausführen. Sie müssen Root-Berechtigungen haben, um diese Systeminformation festzulegen oder zu ändern. Wenn Sie mit diesen Vorgängen nicht vertraut sind, beachten Sie Ihre Unix-Systemdokumentation.

Ihre UNIX-Serverhost-IP sollte in /etc/hosts richtig konfiguriert sein, damit es zu keinem IP-Auflösungsproblem kommt. Sie sollten "/etc/hosts" überprüfen, bevor Sie die Installation ausführen. Die folgenden Einträge sollten einmal darin vorhanden sein:

```
IP-Adresse  VollständigAngegebenerHostname  KurzHostname
```

Wenn der Hostname z. B. "abc0008" ist, die Domäne "myhost.com" und die IP-Adresse "141.0.0.0", dann werden die folgenden Einträge angezeigt:

```
141.0.0.0       abc0008.myhost.com      abc0008
127.0.0.1       localhost.myhost.com    localhost
```

Stellen Sie sicher, dass es für keinen der Hostnamen duplizierte Einträge gibt. Wenn Sie die Datei konfiguriert haben, starten Sie das Netzwerk neu.

Wichtig! Wenn "/etc/hosts" nicht richtig konfiguriert wird, schlägt die Installation fehl.

Wenn man BusinessObjects Enterprise auf mehreren Computern installiert, stellen Sie sicher, dass jeder Zielcomputer über TCP/IP mit dem Computer kommunizieren kann, der als Ihr Central Management Server (CMS) ausgeführt wird.

Hinweis: Wenn Sie BusinessObjects Enterprise in einer Firewall-Umgebung installieren, müssen Sie sich zusätzlicher Konfigurationsdetails bewusst sein. Beachten Sie Firewalls (siehe Seite 341).

Unterschiede zwischen Benutzer- und Systeminstallationen

Wenn Sie eine neue Installation auf UNIX ausführen, können Sie zwischen einer Benutzer- und einer Systeminstallation wählen.

- Wenn Sie eine Benutzerinstallation wählen, werden alle erforderlichen Komponenten installiert.
- Wenn Sie eine Systeminstallation wählen, werden alle erforderlichen Komponenten installiert; außerdem erstellt die Installation ein Initiationsskript auf Systemebene, das der Benutzer manuell ausführen muss.

  Dieses Skript erstellt Einträge in den Skripten der Ablaufsteuerelemente für das Betriebssystem, das die BusinessObjects Enterprise-Server startet, wenn der UNIX-Server hochgefahren wird und das die BusinessObjects Enterprise-Server anhält, wenn ein Computer heruntergefahren wird.

Hinweis: Um eine Systeminstallation auszuführen, benötigen Sie keine Autorität auf Stammebene. Um allerdings das Initiationsskript für eine Systeminstallation auszuführen, benötigen Sie Autorität auf Stammebene.

Auf einem systemfremden Laufwerk unter Windows installieren

Sie können das Setup-Programm verwenden, um BusinessObjects Enterprise auf einem lokalen Laufwerk zu installieren. Wenn man in einem Verzeichnis auf der gleichen Partition wie das Betriebssystem installiert, vergewissern Sie sich, dass es genug Speicherplatz gibt, damit sowohl das Betriebssystem als auch BusinessObjects Enterprise sich vergrößern können, wenn Aktualisierungen und neue Funktionen hinzugefügt werden.

Wenn Sie früher ein anderes Business Objects-Produkt der gleichen Version installiert haben, verwendet das BusinessObjects Enterprise-Setup-Programm automatisch das gemeinsame Verzeichnis dieser Installation, um neue Business Objects-Produkte hinzuzufügen.

Um mehrere Business Objects-Produkte auf einem systemfremden Laufwerk zu installieren, müssen Sie zunächst BusinessObjects Enterprise installieren. Jedes später installierte Business Objects-Produkt wird das gleiche Laufwerk für gemeinsame Dateien verwenden.

Hinweis: Wenn eine nicht von CA bereitgestellte Version eines BusinessObjects Enterprise installiert ist, wird die CA Business Intelligence-Installation geschlossen.

Serverkommunikation einrichten

Windows

BusinessObjects Enterprise erfordert einen Datenbankserver und die Installation und Konfiguration von Webanwendungs-Server-Software, wenn Sie eine bestehende Datenbank oder einen vorhandenen Webanwendungsserver verwenden möchten. Sie können auch während Ihrer Installation von BusinessObjects Enterprise einen Datenbankserver (MySQL) und einen Webanwendungsserver (Apache Tomcat 5.5) installieren.

Beachten Sie Folgendes zur Einrichtung von Serverkommunikation unter Windows:

- Jeder BusinessObjects Enterprise-Computer muss über TCP/IP mit dem Computer kommunizieren können, der ihren CMS (siehe Seite 34) ausführt.
- Wenn der Host-Computer über mehr als eine Netzwerkkarte (NIC) verfügt, können die CMS sich automatisch an eine primäre NIC binden. Wenn die primäre NIC nicht entflechtbar ist, müssen Sie nach Installation möglicherweise Ihre Server konfigurieren. Alternativ könnten Sie die primäre NIC entflechtbar machen, bevor Sie BusinessObjects Enterprise installierten. Weitere Information zur Neukonfiguration für die Anbindung an entflechtbare NICs finden Sie im Kapitel "Server verwalten und konfigurieren" im *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch (*http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf*).*

- Server, die BusinessObjects Enterprise ausführen, müssen einen festen Hostnamen haben. Es sind Administratorrechte erforderlich, um einen festen Hostnamen festzulegen. Sie können voll qualifizierte Domänennamen verwenden, um den Speicherort des CMS anzugeben.

  Hinweis: Vergewissern Sie sich, dass der verwendete Hostname keines der folgenden Zeichen enthält: Unterstreichungsstrich (_), Punkt (.), umgekehrter Schrägstrich (\) oder Schrägstrich (/).

- Stellen Sie sicher, dass Ihr Datenbank-Client und Server für die Verwendung der Unicode-Zeichenkodierung (wie z. B. UTF-8) konfiguriert sind. In Ihrer Datenbankdokumentation finden Sie Informationen über die erforderlichen Einstellungen für eine Unicode-Konfiguration.

- Wenn Sie BusinessObjects Enterprise in einer Firewall-Umgebung installieren, benötigen Sie zusätzliche Konfigurationsdetails. Beachten Sie Firewalls (siehe Seite 341).

- Wenn Sie mehrere Datei-Repository-Server auf getrennten Computern clustern, vergewissern Sie sich, dass jeder Server über Lese- und Schreibberechtigungen für den Ordner verfügt, in dem die Daten gespeichert werden.

- Wenn Sie BusinessObjects Enterprise mit einem Webanwendungsserver verbinden, muss der Webanwendungsserver mit allen BusinessObjects Enterprise-Computern kommunizieren können. Diese Kommunikation wird vom BusinessObjects Enterprise-Software Development Kit (SDK) aktiviert, das als Teil der Web Tier-Komponenten installiert wird. Wenn Sie beabsichtigen, einen Java-Anwendungsserver zu verwenden, und Ihr bestehender Anwendungsserver keine Version des Java Development Kit (JDK) einschließt, die BusinessObjects Enterprise unterstützt, müssen Sie es installieren.

  Hinweis: In den verschiedenen Dokumenten *Unterstützte Plattformen* auf der CA Business Intelligence-DVD finden Sie eine detaillierte Liste unterstützter Umgebungen und Hardware-Voraussetzungen. Diese Dokumente umfassen Voraussetzungen für bestimmte Versionen und Patch-Ebenen für Datenbanken, Webanwendungsserver, Web-Browser, und Betriebssysteme. Denken Sie allerdings daran, dass die von Ihrem CA-Produkt unterstützten Plattformen Vorrang vor den von BusinessObjects Enterprise unterstützten Plattformen haben.

UNIX

BusinessObjects Enterprise erfordert einen Datenbankserver und die Installation und Konfiguration von Webanwendungs-Server-Software, wenn Sie eine bestehende Datenbank oder einen vorhandenen Webanwendungsserver verwenden möchten. Sie können auch während Ihrer Installation von BusinessObjects Enterprise einen Datenbankserver (MySQL) und einen Webanwendungsserver (Apache Tomcat 5.5) installieren.

Sie müssen sicherstellen, dass alle BusinessObjects Enterprise-Computer richtig miteinander kommunizieren können:

- Jeder BusinessObjects Enterprise-Computer muss über TCP/IP mit dem Computer kommunizieren können, der ihren CMS (siehe Seite 34) ausführt.
- Wenn der Host-Computer über mehr als eine Netzwerkkarte (NIC) verfügt, können die CMS sich automatisch an eine primäre NIC binden. Wenn die primäre NIC nicht entflechtbar ist, müssen Sie nach Installation möglicherweise Ihre Server neu konfigurieren. Alternativ könnten Sie die primäre NIC entflechtbar machen, bevor Sie BusinessObjects Enterprise installierten. Weitere Information zur Neukonfiguration für die Anbindung an entflechtbare NICs finden Sie im Kapitel "Server verwalten und konfigurieren" im *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch (*http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf*).*
- UNIX-Server, die BusinessObjects Enterprise ausführen, müssen einen festen Hostnamen haben. Sie über Root-Berechtigungen verfügen, um in Ihrem System einen festen Hostnamen festzulegen oder zu ändern. Sie müssen über Root-Berechtigungen verfügen, um die CA-Hilfsprogramme zu installieren und die CASHCOMP-Umgebung einzurichten. Allerdings benötigen Sie keine Root-Berechtigungen, um eine Benutzerinstallation von BusinessObjects Enterprise ausführen. Wenn Sie mit diesen Vorgängen nicht vertraut sind, beachten Sie Ihre Unix-Systemdokumentation.

  Hinweis: Vergewissern Sie sich, dass der verwendete Hostname, keines der folgenden Zeichen enthält: Unterstrich, Punkt oder Schrägstrich.
- Vergewissern Sie sich, dass Ihr Datenbank-Client und -Server für die Verwendung der Unicode-Zeichenkodierung (wie z. B. UTF-8) konfiguriert sind. In Ihrer Datenbankdokumentation finden Sie Informationen über die erforderlichen Einstellungen für eine Unicode-Konfiguration.
- Wenn Sie BusinessObjects Enterprise in einer Firewall-Umgebung installieren, benötigen Sie zusätzliche Konfigurationsdetails. Beachten Sie Firewalls (siehe Seite 341).
- Wenn Sie BusinessObjects Enterprise mit einem Webanwendungsserver verbinden, muss der Webanwendungsserver mit allen BusinessObjects Enterprise-Computern kommunizieren können. Diese Kommunikation wird vom BusinessObjects Enterprise-Software Development Kit (SDK) aktiviert, das als Teil der Web Tier-Komponenten installiert wird. Wenn Sie beabsichtigen, einen Java-Anwendungsserver zu verwenden, und Ihr bestehender Anwendungsserver keine Version des Java Development Kit (JDK) einschließt, die BusinessObjects Enterprise unterstützt, müssen Sie es installieren.

Hinweis: In den verschiedenen Dokumenten *Unterstützte Plattformen* auf der CA Business Intelligence-DVD finden Sie eine detaillierte Liste unterstützter Umgebungen und Hardware-Voraussetzungen. Diese Dokumente umfassen Voraussetzungen für bestimmte Versionen und Patch-Ebenen für Datenbanken, Webanwendungsserver, Web-Browser, und Betriebssysteme. Denken Sie allerdings daran, dass die von Ihrem CA-Produkt unterstützten Plattformen Vorrang vor den von BusinessObjects Enterprise unterstützten Plattformen haben.

Installationstypen

Sie können einen der folgenden Installationstypen wählen. Denken Sie darüber nach, welcher dieser Typen sich am besten für Ihre geplante Bereitstellung eignet.

Hinweis: Dies ist eine standardmäßige BusinessObjects Enterprise-Konfiguration. Informationen zu den unterstützten Konfigurationstypen für Ihr Produkt finden Sie in der Produktdokumentation von CA Technologies.

Neu

Installiert alle Komponenten auf einem Computer. Wählen Sie diesen Installationstyp aus, um schnell eine vollständige Bereitstellung mit allen Server- und Client-Komponenten auf einem einzigen Computer einzurichten.

Benutzerdefiniert oder erweitert

Installiert die Komponenten, die Sie auswählen, auf dem Computer. Wählen Sie diesen Installationstyp aus, um anzugeben, welche Komponenten installiert werden sollen, wenn Sie eine verteilte Bereitstellung ausführen oder wenn Server zu einer vorhandenen Bereitstellung hinzugefügt werden.

Webebene

Installiert nur die Komponenten, die von einem Webanwendungsserver verwendet werden, um Webanwendungen auszuführen. Wählen Sie diesen Installationstyp für die Einrichtung von Java- oder .NET-Webanwendungskomponenten. wenn Sie eine verteilte Bereitstellung ausführen.

Weitere Informationen:

Upgrade von BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 auf BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3 (siehe Seite 295)

Neu

Eine Neuinstallation installiert alle erforderlichen Client-, Server-, und optionalen Komponenten auf einem Computer. Diese Konfiguration kann für kleine, Versuchs- oder getestete Installationen sinnvoll sein. Komponenten können nach der Installation deaktiviert werden, wenn sie nicht benötigt werden.

Sie können Sie eine Neuinstallation wählen, wenn Sie alle Komponenten auf dem gleichen Computer installieren wollen, was eine Standardinstallation für ein CA-Produkt ist.

Benutzerdefiniert oder erweitert

Die benutzerdefinierte oder erweiterte Installationsoption erlaubt Ihnen die Auswahl einzelner Komponenten. Es wird empfohlen, dass Sie diesen Installationstyp erst ausführen, wenn Sie mit bestimmten BusinessObjects Enterprise-Komponenten und ihren Rollen vertraut sind, sonst kann es vorkommen, dass Sie die Installation einer erforderlichen Komponente versäumen. Sie sollten eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation ausführen, wenn Sie beabsichtigen, BusinessObjects Enterprise in einer verteilten Umgebung zu verwenden.

Nachdem Sie einen BusinessObjects Enterprise-Server eingerichtet haben, können Sie eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation auf einem zweiten Computer ausführen, um Server-Komponenten hinzuzufügen, einen CMS-Cluster zu erstellen, die verfügbaren Ressourcen zu erweitern und die Verarbeitungslast auf beide Computer zu verteilen.

Die benutzerdefinierte oder erweiterte Installation besteht aus:

- Client-Komponenten
- Web Tier-Komponenten
- Serverkomponenten
- Datenbankzugriff
- Exportunterstützung
- Beispiele
- Hilfedateien

Sie entscheiden, ob Sie alle, einige oder Teile dieser Komponenten installieren.

Eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation ist eine mögliche Wahl, wenn:

- Sie über eine bestehende Installation von BusinessObjects Enterprise verfügen und zusätzliche Komponenten auf einem anderen Computer bereitstellen möchten.
- Ihre Bereitstellung von BusinessObjects Enterprise über mehrere Computer verteilt wird.
- Sie Ressourcenbeschränkungen haben und Festplattenspeichereinschränkungen berücksichtigen müssen.

Web Tier

Die Web-Tier-Option installiert alle vom Webanwendungsserver für die Ausführung von BusinessObjects Enterprise-Webanwendungen benötigten Komponenten. Diese Komponenten umfassen:

BI-Plattform-Java-Webkomponente

Installiert die Java-Version von BusinessObjects Enterprise-Anwendungen einschließlich CMC, InfoView, Dashboards und Analytics.

BI-Plattform-.NET-Webkomponente

Installiert die .NET-Version von BusinessObjects Enterprise-Anwendungen einschließlich CMC, InfoView, Dashboards und Analytics.

Hinweis: Die meisten CA-Produkte unterstützen .NET-Webkomponenten nicht, beachten Sie jedoch Ihre CA-Produktdokumentation für Informationen zu spezifischen Anforderungen.

BusinessObjects Enterprise-Webdienste

Eine Bereitstellung von Webdiensten, die API/WSDL bieten, um die Entwicklung von Webanwendungen zu vereinfachen.

Hinweis: Wenn Sie JBoss als Anwendungsserver verwenden, müssen Web-Services manuell bereitgestellt werden.

Tomcat

Ein standardbasierter Open-Source-Java-Webanwendungsserver. Wenn Sie keinen Webanwendungsserver haben, können Sie Tomcat Apache 5.5 installieren.

Sie können eine Web Tier-Installation wählen, wenn:

- Sie die Webanwendungen von den Server-Komponenten getrennt installieren möchten.
- Sie Ihre Erstinstallation von BusinessObjects Enterprise abgeschlossen haben, und einen zusätzlichen Webanwendungsserver auf einem getrennten Computer konfigurieren möchten.

Hinweis: Wenn Sie BusinessObjects Enterprise auf einem anderen Webanwendungsserver als dem mit BusinessObjects Enterprise gelieferten Standardwebanwendungsserver bereitstellen möchten, werden die Verknüpfungen mit InfoView und anderen Anwendungen wird nicht erstellt.

Installations-Modi

Es gibt zwei Arten, wie Sie BusinessObjects Enterprise installieren können:

- Das Installations-Setup-Programm (für Konsole und GUI-Modusinstallationen) ausführen

  Das Installations-Setup-Programm bietet eine Vielzahl von Optionen, die Ihnen ermöglichen, einen Installationstyp auszuwählen, Details für Ihre CMS-Datenbank anzugeben, und Webanwendungen auf einem unterstützten Anwendungsserver bereitzustellen.

- Eine automatische Installation oder Installation mithilfe eines Skripts ausführen

  Eine automatische Installation verwendet Konfigurationsinformationen, die während einer früheren CA Business Intelligence-Installation in einer .ini-Antwortdatei gespeichert worden sind. Diese Methode ist hilfreich, wenn Sie mehrere Installationen ausführen müssen, oder wenn Sie installieren möchten, ohne vom Setup-Programm aufgefordert zu werden, Konfigurationsinformationen einzugeben.

  Sie können den Befehl für automatische Installation auch in Ihre eigenen Build-Skripte aufnehmen. Wenn Ihre Organisation zum Beispiel Skripte verwendet, um Software auf Computern zu installieren, können Sie den Befehl für die automatische BusinessObjects Enterprise-Installation diesen Skripten hinzufügen.

  Sie können eine automatische Installation wählen, wenn:

  – Sie eine automatisierte Methode dafür benötigen, identische oder ähnliche Installationen auf mehreren Computern auszuführen.

  – Sie wollen das BusinessObjects Enterprise-Setup-Programm nicht manuell ausführen.

Weitere Informationen:

Automatische Installation (siehe Seite 161)

Sie installieren Client-Tools nur unter Windows

Die Client-Tools sind Anwendungen, die nur auf der Komponente installiert werden können, die von Ihrem CA-Produkt unter Windows mit dem Windows-Client-Tools-Installationspaket verwendet wird.

Wenn Sie den BusinessObjects Enterprise-Server auf einem UNIX-Computer installieren, können Sie eine Remote-Verbindung mit BusinessObjects Enterprise mit den auf einem Windows-Computer installierten Client-Tools aufbauen.

Die verfügbaren Tools sind:

Desktop Intelligence

Ein integriertes Abfrage-, Berichts- und Analyse-Tool, um auf die Daten Ihrer Organisation zur Präsentation und Analyse in einem Dokument Desktop Intelligence-Dokument zuzugreifen.

Hinweis: CA unterstützt Desktop Intelligence nicht.

Web Intelligence Rich Client

Bietet professionellen Benutzern eine interaktive und flexible Schnittstelle für die Erstellung und Analyse von Berichte aus Daten Ihrer Organisation über das Web, mittels eines gesicherten Intra- oder Extranets.

Import-Assistent

Importiert Benutzer-, Gruppen-, Objekt- oder Ordnerinhalt aus früheren und derzeitigen Crystal- oder BusinessObjects Enterprise-Bereitstellungen.

Hinweis: Details zur Lieferung und Verwendung von CA-Produktinhalten in Ihrer Umgebung finden Sie in Ihre CA-Produktdokumentation.

Universum-Designer

Erstellt Verbindungen mit dem Universum für Web Intelligence-Dokumente und Crystal Reports.

Entwicklerkomponenten

Software Development Kit (SDK) mit Assistenten und Vorlagen für die Integration von BusinessObjects Enterprise-Funktionen in Ihre interaktiven Webanwendungen :

- BusinessObjects Enterprise .NET SDK
- BusinessObjects Enterprise Java SDK

Übersetzungsmanager

Bietet Übersetzungen für mehrsprachige Dokumente und Aufforderungen. Unterstützt Universum-Designer-Universen.

Installieren Sie diese Anwendungen für Benutzer, die für die Verwaltung von BusinessObjects Enterprise-Inhalt, die Entwicklung von Anwendungen oder das Importieren von Systemdaten verantwortlich sind. Client-Tools werden nicht von Benutzern benötigt, die auf InfoView oder die CMC-Verwaltungs-Webanwendungen (siehe Seite 205) zugreifen.

Anforderungen und Vorbereitung für die Datenbank des zentralen Managementserver.

BusinessObjects Enterprise benötigt eine Datenbank, um CMS-Informationen über das System und seine Benutzer zu speichern. Diese Datenbank wird als CMS- oder Systemdatenbank bezeichnet.

Der folgende Abschnitt macht detaillierte Angaben zu benötigten Einstellungen und zum Testen der Einstellungen für:

- DB2
- MySQL
- Microsoft SQL Server (nur Windows)
- Oracle
- Sybase

Bevor Sie BusinessObjects Enterprise installieren, lesen Sie diese Informationen, um Ihr CMS-System und Ihre Überwachungsdatenbank richtig vorzubereiten.

Hinweis: Ungeachtet des Datenbanktyps muss die Datenbank für die Verwendung der Unicode-Zeichenkodierung, wieUTF-8, eingerichtet sind

Weitere Informationen:

Central Management System - Datenbank (siehe Seite 34)

Verwenden Sie einen unterstützten Datenbankserver

Das CMS unterstützt eine Reihe von Drittanbieter-Datenbankservern, so dass Sie BusinessObjects Enterprise mit Ihrer vorhandenen Datenbankinfrastruktur verbinden können. Wenn Sie keine Datenbank auf Ihrem Computer installiert haben, können Sie MySQL installieren und als Ihre CMS-Datenbank konfigurieren, indem Sie das BusinessObjects Enterprise-Installations-Setup-Programm ausführen (MySQL wird als die Standard-CMS-Datenbank von CA Business Intelligence installiert).

In den verschiedenen Dokumenten *Unterstützte Plattformen* auf der CA Business Intelligence-DVD finden Sie eine detaillierte Liste unterstützter Umgebungen und Hardware-Voraussetzungen. Diese Dokumente umfassen Voraussetzungen für bestimmte Versionen und Patch-Ebenen für Datenbanken, Webanwendungsserver, Web-Browser, und Betriebssysteme. Denken Sie allerdings daran, dass die von Ihrem CA-Produkt unterstützten Plattformen Vorrang vor den von BusinessObjects Enterprise unterstützten Plattformen haben.

Verwendung von MySQL als CMS-Datenbank

MySQL ist eine Open-Source-Datenbank, die im Lieferumfang von BusinessObjects Enterprise enthalten ist und die automatisch installiert und zur Verwendung als CMS-, oder Systemdatenbank, konfiguriert werden kann. Wenn Sie einen vorhandenen unterstützten Datenbankserver verwenden wollen, können Sie Verbindungs- und Authentifizierungsparameter während des BusinessObjects Enterprise-Installationsprozesses eingeben.

Das Skript, das die Datenbankumgebungsvariablen identifiziert, per Punktbefehl aufrufen (nur UNIX).

Wenn Sie eine vorhandene Datenbank verwenden, brauchen Sie eine Methode, um zu dieser aus BusinessObjects Enterprise heraus eine Verbindung herzustellen. Dies wird durch Ihren Datenbank-Clienten gemacht. In diesem Dokument wird für diese Operation der Begriff "sourcen" verwendet: Das Skript, das die Datenbankumgebungsvariablen identifiziert, wird gesourct, d. h. per Punktbefehl bzw. über den Befehl "source" aufgerufen.

Wenn Sie BusinessObjects Enterprise mit einem anderen Webanwendungsserver integrieren als mit der Version von Tomcat, die mit Ihrer Installation konfiguriert werden kann, müssen Sie womöglich das Umgebungsskript sourcen. Dies richtet die erforderlichen Variablen für BusinessObjects Enterprise ein.

Aus technischer Sicht bedeutet das Sourcen des Umgebungsskripts, dass ein Skript in Ihrer aktuellen Umgebung ausgeführt wird. Wenn Ihr Datenbank-Client aus BusinessObjects Enterprise heraus gesourct wird, werden alle erforderlichen Umgebungsvariablen für Ihre Datenbank eingerichtet und exportiert.

Ihr Datenbank-Client oder das BusinessObjects Enterprise-Umgebungsskript können auf der Befehlszeile gesourct werden, in eine Profil-Datei eingegeben oder in ein anderes Skript eingebunden werden.

- Um Ihren Datenbank-Client auf der Befehlszeile zu sourcen, würden Sie das Skript ausführen, das die Variablen einrichtet, die Ihr Datenbank-Client benötigt, um auf Ihre Datenbank zuzugreifen. Geben Sie z. B. in die Bash-Shell ein:

  ```
  source ora10env.sh
  ```

- Um das BusinessObjects Enterprise-Umgebungsskript zu sourcen, würden Sie das Skript ausführen, das die benötigten Variablen einrichtet. Zum Beispiel könnten Sie dies dem setenv.sh-Skript von Tomcat oder dem WebSphere-Startskript hinzufügen:

  ```
  source <INSTALLATIONSVERZEICHNIS>/bobje/setup/env.sh
  ```

Hinweis: Die Syntax zum Sourcen eines Skripts variiert je nach dem Shell-Typ, den Sie verwenden. Einige Unix-Shells verwenden "source" als Befehl für diese Operation; andere Unix-Shells verwenden den . (Punktoperator). Sehen Sie in der Dokumentation Ihrer Shell nach, welche Syntax für Ihre Shell richtig ist.

Shell-Name	source	. (Punktoperator
Bourne-Shell (sh)	Nein	Ja
Korn-Shell (ksh)	Nein	Ja
Bourne-Again-Shell (bash)	Ja	Ja
C-Shell (csh)	Ja	Nein
Turbo-C-Shell (tcsh)	Ja	Nein

Einrichten eines Datenbankkontos für BusinessObjects Enterprise

Das CMS verwendet eine Datenbank, um Systeminformationen zu speichern. Wenn Sie es vorziehen, MySQL als Teil Ihrer BusinessObjects Enterprise-Installation zu installieren, wird eine MySQL-CMS-Datenbank für Sie erstellt werden. Wenn Sie planen, Ihre eigene Datenbank zu verwenden, sollten Sie die unten aufgelisteten Schritte fertig stellen, bevor Sie BusinessObjects Enterprise installieren.

Um Tabellen zu erstellen und Daten in Ihre neue CMS-Datenbank zu schreiben, muss das Installationsprogramm eine Verbindung zum Datenbankserver feststellen. Wenn Sie sich bei dem Konto anmelden, das verwendet wird, um BusinessObjects Enterprise zu installieren, muss die Umgebung die entsprechenden Variablen und Datenbanktreiber einschließen, um auf die gewählte Datenbank zugreifen zu können. Nur dann kann das Installationsprogramm auf die Ihre Datenbank-Client-Software verwendende CMS-Datenbank zugreifen.

1. Erstellen Sie oder wählen Sie ein Benutzerkonto aus, das ausreichende Berechtigungen hat, um Ihre Business Objects Enterprise-Datenbank einzurichten und darauf zuzugreifen.
2. Stellen Sie sicher, dass Sie sich bei Ihrer Datenbank anmelden können und dass Sie Rechte haben, um Datenbanktabellen hinzuzufügen oder zu entfernen, und um Tabellenzeilen mit dem Benutzerkonto hinzuzufügen, zu löschen oder zu bearbeiten.

Anlegen einer leeren Datenbank für das CMS

Wenn Sie einen vorhandenen Datenbankserver als CMS- oder Überwachungsdatenbank verwenden wollen, müssen Sie ein neues Tablespace oder eine neue Datenbank erstellen, bevor Sie BusinessObjects Enterprise installieren.

Wenn Sie es vorziehen, während der Installation von BusinessObjects Enterprise Ihre eigene Datenbank zu verwenden, wird das Installationsprogramm nach den Verbindungs- und Authentifizierungsdetails verlangen. Die folgenden Datenbankserver werden als CMS- und Überwachungsdatenbanken unterstützt:

- Microsoft SQL Server (ODBC) (nur Windows)
- Oracle
- DB2
- MySQL
- Sybase

Um Ihre vorhandene Datenbank mit BusinessObjects Enterprise zu integrieren, müssen Sie sie vorbereiten. Hier ist eine Zusammenfassung der Schritte, die benötigt werden, um Ihre Datenbank vorzubereiten:

1. Erstellen Sie ein neues Tablespace, Schema oder Datenbank (die genaue Terminologie wird von der Datenbankplattform abhängen, die Sie verwenden), das als CMS-Datenbank fungiert. Erstellen Sie eine weitere Datenbank als Überwachungsdatenbank, wenn Sie planen, Überwachungen zu aktivieren (oder Sie können die gleiche Datenbank für Überwachungswecke verwenden).
2. Erstellen Sie ein neues Benutzerkonto mit Kennwort, das von BusinessObjects Enterprise verwendet werden kann, um auf die CMS-Datenbank zuzugreifen. Erstellen Sie einen weiteren Benutzernamen mit Kennwort, wenn Sie planen, Überwachungen zu aktivieren.
3. Gewähren Sie dem Benutzer Berechtigungen zum Erstellen, Ändern und Löschen von Tabellen und zum Erstellen von Prozeduren.
4. Merken Sie sich den Namen der Datenbank, die Benutzerkonten und die Kennwörter, die Sie erstellt haben, damit Sie diese Details eingeben können, wenn Sie das BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramm ausführen.

Während der Installation bekommen Sie die Gelegenheit, die vorhandene Datenbank zu reinitialisieren. Dies führt dazu, dass neue Tabellen in Ihrer vorhandenen Datenbank erstellt werden. Lesen Sie in Ihrer Datenbankserverdokumentation nach, wenn Sie sich im Unklaren sind über die Vorgehensweise zum Erstellen eines neuen Tablespace, eines Schemas oder einer Datenbank. Stellen Sie sicher, dass Ihr Sybase-Datenbank-Client und -Server für die Verwendung der Unicode-Zeichenkodierung (wie z. B. UTF-8) konfiguriert sind.

Wichtig! Sie können eine Datenbank nicht von einer vorherigen Version von BusinessObjects Enterprise verwenden. Im Fall einer benutzerdefinierten Installation müssen Sie eine neue Datenbank erstellen; andernfalls werden vorhandene Daten der vorherigen Version zerstört. Um von einer vorherige Version zu migrieren, erstellen Sie eine neue Datenbank vor der Installation von CA Business Intelligence. Das Installationsprogramm kann die Migration durchführen, wenn vom Benutzer so entschieden, oder sie kann nach Installation von Hand fertig gestellt werden. Im Fall einer Standardinstallation mit der Standard-MySQL-Datenbank erstellt das Installationsprogramm eine vollkommen unterschiedliche Instanz von MySQL, und Sie müssen keine getrennte Datenbank erstellen.

Microsoft SQL Server-Datenbankanforderungen (nur Windows)

Wenn Sie Microsoft SQL Server als CMS- oder Überwachungsdatenbank verwenden, verwenden Sie einen Unicode-Zeichensatz (wie UTF-8). Sobald die Datenbank erstellt wird, müssen Sie sie für die BusinessObjects Enterprise-Installation vorbereiten.

Weitere Informationen:

Konfigurieren Sie einen vorhandenen Datenbankserver (siehe Seite 69)

Oracle-Datenbankanforderungen

Wenn Sie Oracle Server als CMS- oder Überwachungsdatenbank verwenden, verwenden Sie einen Unicode-Zeichensatz (wie UTF-8). Sobald die Datenbank erstellt wird, müssen Sie sie für die BusinessObjects Enterprise-Installation vorbereiten.

Weitere Informationen:

Konfigurieren Sie einen vorhandenen Datenbankserver (siehe Seite 69)

Testen von Oracle-Umgebungsvariablen (nur UNIX)

Wenn Sie die Verbindung zu Oracle über eine systemeigene Verbindung herstellen möchten, durchsucht die Installation die aktuelle Shell nach der ORACLE_HOME-Umgebungsvariablen. Diese standardmäßige Oracle-Umgebungsvariable muss gesetzt werden, damit das Installationsskript die Oracle-Client-Software verwenden kann.

Wenn Sie eine vorhandene Datenbank verwenden, müssen Sie Ihren Datenbank-Client sourcen.

Das Sourcen Ihres Datenbank-Clients kann in einer von zwei Weisen geschehen:

- Der Benutzer, der eine Systeminstallation ausführt, kann das BusinessObjects Enterprise-Skript setupint.sh ändern, indem er den Befehl zum Sourcen Ihres Datenbank-Clients hinzufügt. Allerdings ist zur Ausführung dieses Skripts Root-Zugriff notwendig. Dieses Skript finden Sie an folgender Stelle:

  <INSTALLATIONSVERZEICHNIS>/bobje/init/setupint.sh

  Durch diese Methode wird die Datenbank für alle Benutzer gesourct.

- Jede Person mit einer Benutzerinstallation kann ihre Profildatei ändern und den Befehl zum Sourcen der Datenbankumgebung hinzufügen. Diese Methode kann jederzeit verwendet werden.

  Wenn zum Beispiel eine Oracle-Datenbank benötigt wird, reicht ein Eintrag im Benutzerprofil zum Sourcen des von Oracle verwendeten Umgebungsskripts (ora*XX*env.csh oder ora*XX*env.sh, wobei *XX* mit der Versionsnummer ersetzt wird). Schlagen Sie den Namen dieses Umgebungsskripts in Ihrer Datenbankdokumentation nach.

Hinweise:

- Anstatt das Skript zu sourcen, das die Datenbankumgebungsvariablen identifiziert, können Sie von Hand die von Ihrer Datenbank benötigten Umgebungsvariablen setzen. Wenn Sie die Umgebungsvariablen von Hand festlegen, werden Sie sie allerdings wieder neu festlegen müssen, wenn das System neu gestartet wird.
- Sehen Sie in Ihrer Datenbankdokumentation nach und/oder fragen Sie Ihren Datenbankadministrator, wenn die Shell-Umgebung des Kontos, in der Sie BusinessObjects Enterprise installieren werden, noch nicht für Ihre Datenbank-Client-Software eingerichtet worden ist, oder wenn es Ihnen nicht gelingen sollte, eine Verbindung zur Datenbank herzustellen.

Weitere Informationen:

Das Skript, das die Datenbankumgebungsvariablen identifiziert, per Punktbefehl aufrufen (nur UNIX). (siehe Seite 55)

Überprüfen der systemeigenen Konnektivität von Oracle über ein TNS (nur UNIX)

So überprüfen Sie die systemeigene Konnektivität von Oracle über ein TNS

1. Melden Sie sich beim UNIX-Server mit dem Benutzerkonto und dem Kennwort an, das Sie für die Installation verwenden werden.

   Hinweis: Dieses Konto sollte schon eingerichtet sein. Lesen Sie Erstellen eines Kontos, eines Stammverzeichnisses und einer Anmeldeumgebung, (siehe Seite 42) um weitere Informationen über die Einrichtung eines bei der Installation von BusinessObjects Enterprise zu verwendenden UNIX-Kontos zu erhalten.

2. Geben Sie per "echo" die folgenden Umgebungsvariablen wieder, und stellen Sie sicher, dass deren Werte denen der Installation Ihrer Datenbank-Client-Software entsprechen.

   ORACLE_HOME

   Diese Variable enthält den Pfad zum Stammverzeichnis Ihrer Oracle-Client-Installation (eine Ebene über den Oracle-bin und -lib-Verzeichnissen).

   Bibliothekspfad

   Der Bibliothekssuchpfad (LD_LIBRARY_PATH auf Solaris und Linux, und LIBPATH auf AIX) muss das lib32-Verzeichnis Ihrer Oracle-Client-Installation einschließen.

   PATH

   Der Suchpfad muss das bin-Verzeichnis Ihrer Oracle-Client-Installation einschließen.

In diesem Beispiel werden die erforderlichen Variablen überprüft und Musterausgabewerte angezeigt.

```
$ echo $ORACLE_HOME
/home/dbclient/oracle/10.1.0.3
$ echo $LD_LIBRARY_PATH
/home/dbclient/oracle/10,1.0,3/lib32
$ echo $PATH
/usr/local/bin:/home/dbclient/oracle/10.1.0.3/bin
```

3. Geben Sie den folgenden Befehl ein, um das Oracle-SQL-Tool auszuführen und die Verbindung zum entsprechenden Dienstnamen herzustellen:

   `sqlplus` *`Kontoname/Kennwort@TNS-Name`*

   Ersetzen Sie *Kontoname*, *Kennwort* und *TNS-Name* mit den entsprechenden Werten. Wenn die Shell-Umgebung richtig konfiguriert worden ist, werden Sie mit Oracle verbunden.

   Hinweis: Wenn Sie sich zum ersten Mal mit SQL Plus anmelden, verwenden Sie "sys" als Benutzer. Erstellen Sie dann einen neuen Datenbankbenutzer. Geben Sie diesen neuen Benutzernamen an das BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramm weiter, wenn es den Oracle-Benutzernamen, das Kennwort und den TNS-Namen verlangt.

4. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um sicherzustellen, dass das Konto zur Erstellung von Tabellen berechtigt ist.

   ```
   create table sampletable (field1 char(10));
   ```

5. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um sicherzustellen, dass das Konto zum Löschen von Tabellen berechtigt ist.

   ```
   drop table sampletable;
   ```

6. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um sicherzustellen, dass das Konto zum Erstellen von Prozeduren berechtigt ist.

   ```
   CREATE PROCEDURE test_proc (foo_in VARCHAR, bar_in VARCHAR)
   IS
   BEGIN
   INSERT INTO test_table (foo, bar) VALUES (foo_in, bar_in);
   END;
   ```

7. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um sicherzustellen, dass das Konto zum Löschen von Prozeduren berechtigt ist.

   ```
   DROP PROCEDURE TEST_PROC
   ```

8. Geben Sie "exit" ein.

DB2-Datenbankanforderungen

Wenn Sie DB2 für den CMS oder die Überwachungsdatenbank verwenden:

- Stellen Sie sicher, dass die CMS-Datenbank nicht partitioniert ist.

  Hinweis: Die Überwachungsdatenbank kann partitioniert werden.

- Erstellen Sie die Datenbank mit diesen Einstellungen:

  ```
  Collating Sequence = "Identity"
  Codeset = "UTF-8"
  Territory = "XX"
  ```

  Wenn Ihre DB2-Datenbank nicht die richtige Sortierfolge-Einstellung hat, werden Benutzer- und Benutzergruppenobjekte möglicherweise nicht richtig in der CMC sortiert.

  Ersetzen Sie *XX* durch den Code, der für Ihren Standort geeignet ist. Hinweis: Weitere Informationen finden Sie in der DB2-Dokumentation.

- Hinweis: Wenn Sie DB2 8.1 verwenden, müssen Sie über einen C-Compiler verfügen, der zum Erzeugen gespeicherter SQL-Prozeduren installiert und konfiguriert wurde. DB2 8.2 bis Version 9.1 entspricht dieser Anforderung nicht. Gespeicherte Vorgänge werden von BusinessObjects Enterprise verwendet, wenn Benutzer zu Gruppen hinzugefügt werden. Details zur Konfiguration des C-Compiler für SQL-gespeicherte Vorgänge finden Sie in Ihrer DB2-Dokumentation.

Sobald die Datenbank erstellt wird, müssen Sie sie für die BusinessObjects Enterprise-Installation vorbereiten.

Weitere Informationen:

Konfigurieren Sie einen vorhandenen Datenbankserver (siehe Seite 69)

Testen von DB2-Umgebungsvariablen (nur UNIX)

Wenn Sie die Verbindung zu DB2 über eine systemeigene Verbindung herstellen möchten, durchsucht die Installation die aktuelle Shell nach der DB2INSTANCE-Umgebungsvariablen. Diese standardmäßige DB2-Umgebungsvariable muss gesetzt werden, damit das Installationsskript die DB2-Client-Software verwenden kann.

Wenn Sie eine vorhandene Datenbank verwenden, müssen Sie Ihren Datenbank-Client sourcen.

Das Skript, das die Datenbankumgebungsvariable identifiziert, kann in auf zwei Arten aufgerufen werden:

- Der Benutzer, der eine Systeminstallation ausführt, kann das BusinessObjects Enterprise-Skript setupint.sh ändern, indem er den Befehl zum Sourcen Ihres Datenbank-Clients hinzufügt. Allerdings ist zur Ausführung dieses Skripts Root-Zugriff notwendig. Dieses Skript finden Sie an folgender Stelle:

  <INSTALLATIONSVERZEICHNIS>/bobje/init/setupint.sh

  Durch diese Methode wird die Datenbank für alle Benutzer gesourct.

- Jede Person mit einer Benutzerinstallation kann ihre Profildatei ändern und den Befehl zum Sourcen der Datenbankumgebung hinzufügen. Diese Methode kann jederzeit verwendet werden.

  Wenn zum Beispiel eine DB2-Datenbank erforderlich wäre, würde ein Eintrag im Benutzerprofil erstellt, um das von DB2 (db2profile) verwendete Umgebungsskript aufzurufen. Schlagen Sie den Namen dieses Umgebungsskripts in Ihrer Datenbankdokumentation nach.

Hinweis: Statt das Skript aufzurufen, das die Datenbankumgebungsvariablen identifiziert, können Sie manuell die von Ihrer Datenbank benötigten Umgebungsvariablen festlegen. Wenn Sie die Umgebungsvariablen von Hand festlegen, werden Sie sie allerdings wieder neu festlegen müssen, wenn das System neu gestartet wird.

Sehen Sie in Ihrer Datenbankdokumentation nach und/oder fragen Sie Ihren Datenbankadministrator, wenn die Shell-Umgebung des Kontos, in der Sie BusinessObjects Enterprise installieren werden, noch nicht für Ihre Datenbank-Client-Software eingerichtet worden ist, oder wenn es Ihnen nicht gelingen sollte, eine Verbindung zur Datenbank herzustellen.

Weitere Informationen:

Das Skript, das die Datenbankumgebungsvariablen identifiziert, per Punktbefehl aufrufen (nur UNIX). (siehe Seite 55)

Prüfen Sie systemeigene DB2-Konnektivität mit einem Datenbank-Alias (nur UNIX)

So prüfen Sie systemeigene DB2-Konnektivität mit einem Datenbank-Alias

1. Melden Sie sich beim UNIX-Server mit dem Benutzerkonto und dem Kennwort an, das Sie für die Installation verwenden werden.

   Hinweis: Dieses Konto sollte schon eingerichtet sein. Lesen Sie Erstellen eines Kontos, eines Stammverzeichnisses und einer Anmeldeumgebung, (siehe Seite 42) um weitere Informationen über die Einrichtung eines bei der Installation von BusinessObjects Enterprise zu verwendenden UNIX-Kontos zu erhalten.

2. Geben Sie per "echo" die folgenden Umgebungsvariablen wieder, und stellen Sie sicher, dass deren Werte denen der Installation Ihrer Datenbank-Client-Software entsprechen.

   DB2INSTANCE

   Diese Variable definiert die aktuelle DB2INSTANCE-DB2-Datenbankinstanz.

   INSTHOME

   Diese Variable enthält den Pfad zum Stammverzeichnis Ihrer DB2-Client-Installation.

   DB2DIR

   Diese Variable enthält den Pfad zum Stammverzeichnis Ihrer DB2-Installation (eine Ebene über den DB2-bin und -lib-Verzeichnissen).

   Bibliothekspfad

   Der Bibliothekssuchpfad (LD_LIBRARY_PATH unter Solaris und Linux und LIBPATH unter AIX) muss das lib-Verzeichnis Ihrer DB2-Client-Installation einschließen.

   PATH

   Der Suchpfad muss das bin-Verzeichnis Ihrer DB2-Client-Installation einschließen.

   In diesem Beispiel werden die erforderlichen Variablen überprüft und Musterausgabewerte angezeigt.

```
$ echo $DB2INSTANCE
db2inst1
$ echo $DB2DIR
/opt/IBMdb2/V7.1
$ echo $LD_LIBRARY_PATH
/export/home/db2inst1/sqllib/lib
$ echo $PATH
/usr/bin:/usr/ucb:/etc:.:/export/home/db2inst1/sqllib/adm:/ex
port/home/db2inst1/sqllib/misc
```

3. Geben Sie den folgenden Befehl ein, um DB2-SQL-Tool auszuführen:

   ```
   db2
   ```

4. Geben Sie den folgenden Befehl ein, um sich mit dem gewünschten Datenbank-Alias zu verbinden:

   ```
   connect to db_alias user accountname using Kennwort
   ```

   Ersetzen Sie db_alias und Kennwort durch die entsprechenden Werte. Wenn die Shell-Umgebung richtig konfiguriert worden ist, werden Sie mit DB2 verbunden.

5. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um sicherzustellen, dass das Konto zum Erstellen von Tabellen berechtigt ist.

   ```
   erstellen Sie die Tabelle Tabellen "sampletable" (col_fld char(10) not null)
   ```

6. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um sicherzustellen, dass das Konto zum Löschen von Tabellen berechtigt ist.

   ```
   drop table sampletable
   ```

7. Geben Sie "Beenden" ein.

MySQL-Datenbankanforderungen

Wenn Sie Ihre eigene MySQL-Installation als CMS- oder Überwachungsdatenbank verwenden, verwenden Sie einen Unicode-Zeichensatz (wie UTF-8). Sobald die Datenbank erstellt wird, müssen Sie sie für die BusinessObjects Enterprise-Installation vorbereiten.

Weitere Informationen:

Konfigurieren Sie einen vorhandenen Datenbankserver (siehe Seite 69)

Testen von MySQL-Umgebungsvariablen (nur UNIX)

Wenn Sie eine bestehende MySQL-Datenbank verwenden, vergewissern Sie sich, dass die MYSQL_HOME-Variable für den Benutzer festgelegt ist, der BusinessObjects Enterprise installiert. Wenn diese Variable nicht festgelegt ist, und Sie angegeben haben, dass Sie eine bestehende MySQL-Datenbank verwenden, wird die Installation nicht beendet und Sie erhalten eine Fehlermeldung. In der MySQL-Dokumentation finden Sie Information über die Konfiguration von MySQL.

Sybase-Datenbankanforderungen

Wenn Sie Sybase als CMS oder Überwachungsdatenbank verwenden:

- Erstellen Sie eine Datenbank mit einer Seitengröße von 8 KB. Die Standardseitengröße für Sybase-Datenbanken beträgt 2 KB. Dies ist für CMS zu wenig. Die Seitengröße wird während der Erstellung der Datenbank eingerichtet und kann danach nicht mehr geändert werden.
- Verwenden Sie einen Unicode-Zeichensatz, wie UTF-8.

Sobald die Datenbank erstellt wird, müssen Sie sie für die BusinessObjects Enterprise-Installation vorbereiten.

Testen von Sybase-Umgebungsvariablen (nur UNIX)

Wenn Sie die Verbindung zu Sybase über eine systemeigene Verbindung herstellen möchten, durchsucht die Installation die aktuelle Shell nach den Umgebungsvariablen "SYBASE" und "SYBASE_OCS". Diese standardmäßige Sybase-Umgebungsvariable muss festgelegt werden, damit das Installationsskript die Sybase-Client-Software verwenden kann.

Wenn Sie eine bestehende Datenbank verwenden, müssen Sie das Skript, das die Datenbankumgebungsvariablen identifiziert, per Punktbefehl aufrufen.

Das Skript, das die Datenbankumgebungsvariable identifiziert, kann in auf zwei Arten aufgerufen werden:

- Der Benutzer, der eine Systeminstallation ausführt, kann das BusinessObjects Enterprise-Skript setupint.sh ändern, indem er den Befehl zum Sourcen Ihres Datenbank-Clients hinzufügt. Allerdings ist zur Ausführung dieses Skripts Root-Zugriff notwendig. Dieses Skript finden Sie an folgender Stelle:

  <INSTALLATIONSVERZEICHNIS>/bobje/init/setupint.sh

  Durch diese Methode wird die Datenbank für alle Benutzer gesourct.
- Jede Person mit einer Benutzerinstallation kann ihre Profildatei ändern und den Befehl zum Sourcen der Datenbankumgebung hinzufügen. Diese Methode kann jederzeit verwendet werden.

  Wenn zum Beispiel eine Sybase-Datenbank erforderlich wäre, würde ein Eintrag im Benutzerprofil erstellt, um das von Sybase ("YBASE.sh" oder "SYBASE.csh") verwendete Umgebungsskript aufzurufen. Schlagen Sie den Namen dieses Umgebungsskripts in Ihrer Datenbankdokumentation nach.

Hinweise:

- Anstatt das Skript zu sourcen, das die Datenbankumgebungsvariablen identifiziert, können Sie von Hand die von Ihrer Datenbank benötigten Umgebungsvariablen setzen. Wenn Sie die Umgebungsvariablen von Hand festlegen, werden Sie sie allerdings wieder neu festlegen müssen, wenn das System neu gestartet wird.
- Sehen Sie in Ihrer Datenbankdokumentation nach und/oder fragen Sie Ihren Datenbankadministrator, wenn die Shell-Umgebung des Kontos, in der Sie BusinessObjects Enterprise installieren werden, noch nicht für Ihre Datenbank-Client-Software eingerichtet worden ist, oder wenn es Ihnen nicht gelingen sollte, eine Verbindung zur Datenbank herzustellen.

Prüfen Sie die systemeigene Sybase-Verbindung mit einem Servernamen (nur UNIX)

So prüfen Sie die systemeigene Sybase-Verbindung mit einem Servernamen

1. Melden Sie sich beim UNIX-Server mit dem Benutzerkonto und dem Kennwort an, das Sie für die Installation verwenden werden.

   Hinweis: Dieses Konto sollte schon eingerichtet sein. Lesen Sie Erstellen eines Kontos, eines Stammverzeichnisses und einer Anmeldeumgebung, (siehe Seite 42) um weitere Informationen über die Einrichtung eines bei der Installation von BusinessObjects Enterprise zu verwendenden UNIX-Kontos zu erhalten.

2. Geben Sie per "echo" die folgenden Umgebungsvariablen wieder, und stellen Sie sicher, dass deren Werte denen der Installation Ihrer Datenbank-Client-Software entsprechen.

   SYBASE

   Diese Variable enthält den Pfad zum Stammverzeichnis Ihrer Sybase-Client-Installation (eine Ebene> über dem SYBASE_OCS-Versionsverzeichnis).

   SYBASE_OCS

   Diese Variable enthält den Namen des Sybase-Versionsverzeichnisses (ein Ebene über den Sybase-bin- und -lib-Verzeichnissen).

   Bibliothekspfad

   Der Bibliothekssuchpfad (LD_LIBRARY_PATH unter Solaris und Linux, LIBPATH unter AIX) muss das lib-Verzeichnis Ihrer Sybase-Client-Installation einschließen.

   PATH

   Der Suchpfad muss das bin-Verzeichnis Ihrer Sybase-Client-Installation einschließen.

In diesem Beispiel werden die erforderlichen Variablen überprüft und Musterausgabewerte angezeigt.

```
$ echo $SYBASE
/opt/sybase/12.0
$ echo $SYBASE_OCS
OCS-12_0
$ echo $LD_LIBRARY_PATH
/export/home/sybase/12,0/OCS-12_0/lib
$ echo $PATH
/usr/bin:/usr/ucb:/etc:.:/export/home/sybase/12,0/OCS-
12_0/bin
```

3. Geben Sie den folgenden Befehl ein, um das Sybase-SQL-Tool auszuführen und sich mit dem Datenbankserver zu verbinden:

   ```
   isql -U Benutzer -P Kennwort -S Servername
   ```

   Ersetzen Sie *Kontoname*, *Kennwort* und *Servername* durch die entsprechenden Werte. Wenn die Shell-Umgebung richtig konfiguriert worden ist, werden Sie mit Sybase verbunden.

4. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um sicherzustellen, dass das Konto zum Erstellen von Tabellen berechtigt ist.

   ```
   verwenden Sie aps
   Los
   create table sampletable (def_field char(10))
   Los
   sp_help sampletable
   Los
   ```

5. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um sicherzustellen, dass das Konto zum Löschen von Tabellen berechtigt ist.

   ```
   drop table sampletable
   Los
   sp_help sampletable
   Los
   ```

6. Geben Sie "quit" ein.

Konfigurieren Sie einen vorhandenen Datenbankserver

Nachdem Sie die Datenbank erstellt haben, richten Sie den Datenbank-Client ein und stellen vor der Installation BusinessObjects Enterprise sicher, dass der CMS eine Verbindung zur Datenbank herstellen kann. Während Ihrer Installation wird Sie gefragt, ob Sie MySQL installieren oder eine vorhandene Datenbank verwenden möchten. Wenn Sie sich für eine vorhandene Datenbank entscheiden, werden Sie vom BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramm aufgefordert, die Verbindungs- und Authentifizierungsdetails anzugeben:

Vorhandene Datenbank	Von Installationsprogramm benötigte Information
MySQL	■ Datenbankname ■ Servername ■ Port-Nummer (Standard ist 3306) ■ Anmeldeinformationen für den Datenbankzugriff
Sybase	■ Servername ■ Anmeldeinformationen für den Datenbankzugriff **Hinweis:** ■ Der Sybase-Servername ist eine Kombination aus dem Hostnamen und der Port-Nummer, die von Ihrem Datenbankadministrator in der Schnittstellendatei sql.ini festgelegt wird. ■ BusinessObjects Enterprise verbindet sich mit der Standarddatenbank für den angegebenen Benutzer. Dieser Standard wird vom Datenbankadministrator festgelegt.
DB2	■ Server: DB2-Datenbankalias ■ Anmeldeinformationen für den Datenbankzugriff
Oracle	■ Server: TNS-Namen Verbindungskennung ■ Anmeldeinformationen für den Datenbankzugriff
Microsoft SQL Server	■ ODBC DSN-Name aus dem Windows-System-DSN.

Vor dem Implementieren von Webanwendungen

Bevor Sie versuchen, BusinessObjects Enterprise zu installieren, muss der Webanwendungsserver installiert und betriebsbereit sein.

Um die CMC und InfoView-Webanwendungen bereitzustellen, sollte Ihr Webanwendungsserver über mindestens 2 GB freien Festplattenspeicher verfügen, zusätzlich zu den Voraussetzungen für andere auf dem Computer installierte Software.

Windows

Vor der Bereitstellung unter IIS

Wenn Sie die 64 Bit-Version von IIS 7 verwenden, müssen Sie Folgendes sicherstellen:

- ASP.NET ist aktiviert.
- Die erweiterte IIS-Einstellung "32-Bit Anwendungen aktivieren" muss auf "True" festgelegt sein.
- Die erweiterte IIS-Einstellung ".NET Anwendungspool" muss auf den "klassischen Modus" festgelegt sein.

Hinweise:

- Die meisten CA-Produkte verwenden IIS nicht, beachten Sie jedoch Ihre CA-Produktdokumentation für spezifische Anforderungen.
- Wenn die Option "IIS-Webanwendungsserver" nicht ausgewählt werden kann, müssen ASP.NET v1,1 und IIS (Systemsteuerung, Hinzufügen oder Entfernen von Programmen, Windows-Komponenten, Anwendungsserver) installiert werden.

UNIX

Vor der Bereitstellung auf einem Java-Webanwendungsserver

Wird empfohlen, dass Sie die Einstellungen für Heapsize und MaxPermSize Ihrer Java Virtual Machine (JVM) auf folgende Werte festzulegen:

```
-Xmx1024m -XX:MaxPermSize=256m
```

Zum Beispiel, Tomcat verwendet die Umgebungsvariable *JAVA_OPTS* , um seine JVM zu konfigurieren:

```
JAVA_OPTS="$JAVA_OPTS -Xmx1024m -XX:MaxPermSize=256m"
```

Weitere Informationen zur Änderung Ihrer Java-Speichereinstellungen finden Sie in Ihrer JVM-Dokumentation.

Bevor Sie mit dem Bereitstellungsvorgang beginnen, vergewissern Sie sich, dass der Webanwendungsserver richtig ausgeführt wird, indem Sie seine Verwaltungskonsole unter folgender Adresse starten:

http://<*WAS_HOSTNAME*>:<*Port-Nummer*>

Ersetzen Sie bei Bedarf <*WAS_HOSTNAME*> durch den Hostnamen oder die IP-Adresse Ihres Webanwendungsservers und <*Port-Nummer*> durch die Port-Nummer.

Ermitteln Sie die derzeit installierte Version von CA Business Intelligence

Die Versionsinformationen befinden sich in der CA Business Intelligence-Eigenschaftsdatei.

Windows

So suchen Sie die Eigenschaftsdatei und ermitteln die Versionsinformationen:

1. Navigieren Sie zum <*INSTALLATIONSVERZEICHNIS*> der BusinessObjects Enterprise-Installation.
2. Öffnen Sie version.txt, die während der Installation verwendete Version von CA Business Intelligence zu ermitteln.

UNIX

So suchen Sie die Eigenschaftsdatei und ermitteln die Versionsinformationen:

1. Navigieren Sie zum <*INSTALLATIONSVERZEICHNIS*> der BusinessObjects Enterprise-Installation.

   Der Standardspeicherort ist $CASHCOMP/CommonReporting3.
2. Öffnen Sie die Datei "version.txt" in einem Texteditor.
3. Die erste Zeile in "version.txt", "BIEK Version", gibt die aktuelle Version an.

   Beispielsweise "2.0.0.10" (die vollständige Zeile lautet "BIEK Version = 2.0.0.10").

Checkliste "Bereitstellung"

Dieser Abschnitt enthält eine Checkliste für die Schritte, die Sie beim Planen Ihrer BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung ausführen sollten.

Checklistenelement	Referenz	Erledigt? (J/N)
Verstehen der Schichten, aus denen die BusinessObjects Enterprise-Architektur besteht.	Zugriff auf die Umgebung Ihrer Organisation	J__/N__
Verstehen der Komponenten und wie diese untereinander kommunizieren. Zusatzinformationen zur BusinessObjects Enterprise-Architektur, wie Workflows, finden Sie im *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch* (http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf).	BusinessObjects Enterprise-Architektur (siehe Seite 26)	J__/N__
Identifizieren Sie das Betriebssystem, unter dem Sie das System bereitstellen werden.	Betriebssysteme (siehe Seite 18)	J__/N__
Wählen Sie die Datenbankserver, auf die zugegriffen wird.	Datenbanken in BusinessObjects Enterprise (siehe Seite 21)	J__/N__
Wählen Sie einen Webanwendungsserver.	Webanwendungsserver	J__/N__
Wenn Sie eine Authentifizierungsmethode eines Drittherstellers, Firewalls, und/oder Reverse Proxys verwenden, sollten Sie die relevanten Abschnitte in diesem Handbuch sowie im *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch* (http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf)lesen.	■ Sicherheit ■ Firewalls (siehe Seite 341) ■ *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch* (http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf)	J__/N__
Identifizieren potenzieller Leistungsprobleme.	Leistung und Skalierbarkeit (siehe Seite 394)	J__/N__
Entscheiden, ob die Entwicklung auf Hochverfügbarkeit und Failover-Unterstützung ausgerichtet werden soll.	Design für Hochverfügbarkeit (siehe Seite 395)	J__/N__
Überprüfen der Installationsreihenfolge für BusinessObjects Enterprise.	Installationsreihenfolge (siehe Seite 73)	J__/N__

Installationsreihenfolge

Die folgende Tabelle listet die empfohlene Reihenfolge auf, in der BusinessObjects Enterprise-Systemkomponenten installiert werden sollten. Die tatsächliche Reihenfolge richtet sich danach, ob Ihr System bereits vorhandene Systeme enthält, die in die neue BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung integriert werden sollen.

1. **Datenbankserver**

   Um zum Speichern von BusinessObjects Enterprise-Daten einen eigenen Datenbankserver und nicht die vom Installer installierte MySQL-Version zu verwenden, muss für das CMS mindestens ein Datenbankserver verfügbar sein. Eine zweite Datenbank kann für die Überwachung verwendet werden, oder BusinessObjects Enterprise kann die gleiche Datenbank für das CMS und die Überwachung verwenden. Außerdem benötigt BusinessObjects Enterprise eine Verbindung zur unternehmenseigenen Datenbank, die die Quelldaten für die Berichtsausführung enthält.

2. **Datenbank-Firewall**

   Um Ihre Datenbank hinter einer Firewall zu schützen, installieren Sie die Firewall, nachdem die Datenbanken konfiguriert und auf ihre Funktionsfähigkeit hin überprüft wurden. Stellen Sie sicher, dass der Zugriff durch die Firewall in beiden Richtungen möglich ist.

3. **a. BusinessObjects Enterprise-Datenbanktreiber**

   Installieren Sie die geeigneten Datenbanktreiber auf Ihren BusinessObjects Enterprise-Serversystemen und stellen Sie sicher, dass durch die Firewall auf die Datenbankserver zugegriffen werden kann.

   b. BusinessObjects Enterprise-Server oder -Cluster

   Installieren Sie Ihren BusinessObjects Enterprise-Server oder -Cluster unter Verwendung des BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramms. Während der Installation müssen Verbindungsinformationen für sämtliche Datenbanken eingegeben werden.

4. **Server-Firewall**

   Um Ihren BusinessObjects Enterprise-Server oder -Cluster hinter einer Firewall zu schützen, installieren Sie die Firewall, nachdem die Server konfiguriert und auf ihre Funktionsfähigkeit hin überprüft wurden. Stellen Sie sicher, dass der Zugriff durch die Firewall in beiden Richtungen möglich ist.

5. **a. Webanwendungsserver oder -Cluster**

   Um anstelle der vom Installer installierten Tomcat-Version einen eigenen Webanwendungsserver zu verwenden, installieren Sie den Webanwendungsserver oder -cluster und stellen sicher, dass die Netzwerkverbindung zwischen Server bzw. Cluster und BusinessObjects Enterprise-Server funktioniert.

   b. Webanwendungsdateien

   Nachdem Ihr Webanwendungsserver auf seine Funktionsfähigkeit hin übergeprüft wurde, stellen Sie die BusinessObjects Enterprise-Webanwendungsdateien bereit.

6. **Webanwendungsserver-Firewall**

   Um Ihren Webanwendungsserver oder -cluster hinter einer Firewall zu schützen, installieren Sie die Firewall, nachdem die Server konfiguriert und auf ihre Funktionsfähigkeit hin überprüft wurden. Stellen Sie sicher, dass der Zugriff durch die Firewall in beiden Richtungen möglich ist.

7. **Webserver oder -cluster**

   Um aufgeteilte Web- und Webanwendungsserver zu verwenden, sodass statische Serverinhalte von Webanwendungsservern auf andere Server ausgelagert werden können, konfigurieren Sie Ihren Webserver oder -cluster und stellen sicher, dass eine Verbindung zum Webanwendungsserver besteht. Bei Verwendung eines Lastenausgleichsmoduls sollten Sie dieses erst konfigurieren, nachdem die Funktionsfähigkeit der Webserver oder des Clusters sichergestellt wurde.

8. **Webserver-Firewall**

   Um Ihre Webserver hinter einer Firewall zu schützen, installieren Sie die Firewall, nachdem die Server konfiguriert und auf ihre Funktionsfähigkeit hin überprüft wurden. Stellen Sie sicher, dass der Zugriff durch die Firewall in beiden Richtungen möglich ist.

9. **Reverse-Proxy**

   Konfigurieren Sie bei Verwendung eines Reverse-Proxy-Servers den Reverse-Proxy so, dass der Zugriff durch die Firewall des Web- oder Webanwendungsservers sichergestellt ist.

10. **Externe Firewall**

    Um Ihre ganze Bereitstellung hinter einer Firewall zu schützen, installieren Sie die Firewall, nachdem das gesamte System konfiguriert und auf seine Funktionsfähigkeit hin überprüft wurde. Stellen Sie sicher, dass der Zugriff durch die Firewall in beiden Richtungen möglich ist.

Weitere Informationen:

Firewalls (siehe Seite 341)
Datenbanken in BusinessObjects Enterprise (siehe Seite 21)

Kapitel 3: Beginnen Sie mit der Installation von CA Business Intelligence

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Checkliste "Installation" (siehe Seite 75)
Fangen Sie unter Windows an (siehe Seite 78)
Fangen Sie unter UNIX an (siehe Seite 81)

Checkliste "Installation"

Vergewissern Sie sich, dass Sie vor dem Start Ihrer Installation die entsprechende Checkliste lesen.

Windows

Prüfen Sie vor der Installation von BusinessObjects Enterprise die folgende Checkliste.

- Haben Sie geprüft, ob Sie über eine angemessene Netzwerkverbindung zwischen allen Computern, die Teil Ihrer Bereitstellung sein werden, verfügen?
- Wenn Sie Ihren eigenen Datenbankserver verwenden:
  - Haben Sie eine Datenbank für das CMS erstellt?
  - Haben Sie eine Überwachungsdatenbank erstellt, wenn nötig?
  - Haben Sie eine Benutzer-ID und ein Kennwort mit Zugriff auf Ihre bestehende Datenbank (wenn Sie Ihre vorhandene Datenbankserver-Software integrieren) erstellt, damit die Installation auf Ihre Datenbank zugreifen kann, um die CMS-Datenbank zu konfigurieren?
  - Haben Sie sich vergewissert, dass Sie sich bei der Datenbank mit Ihrer Anmelde-ID und Ihrem Kennwort anmelden können?
  - Haben Sie die Datenbankverbindung zwischen dem Computer, der die Datenbankserver hostet, und dem CMS getestet?
  - Wenn Sie DB2 oder Sybase verwenden, haben Sie überprüft, dass Ihre Datenbank mit den richtigen Einstellungen erstellt wurde? (Einige Einstellungen können nicht geändert werden, nachdem die Datenbank erstellt worden ist.)
  - Ist die Datenbank-Client-Software richtig konfiguriert worden?

- Wenn Sie Ihren eigenen Webanwendungsserver verwenden:
  - Haben Sie entschieden, welchen Webanwendungsserver Sie verwenden?
  - Ist der Server schon installiert und konfiguriert worden?
  - Haben Sie sichergestellt, dass auf Ihrem vorhandenen Webanwendungsserver der erforderliche JDK installiert ist?
- Wenn Sie auf einer virtuellen VMware-Maschine installieren, stellen Sie sicher, dass der Computername keinen Unterstreichungsstrich (_), Punkt(.) oder Schrägstrich (/ oder \) enthält.
- Wenn Sie unter Windows Server 2003 Service Pack 1 oder installieren Windows Server 2003 Service Pack 2 installieren, haben Sie sich vergewissert dass die Aktualisierung für Windows-Server 2003 (KB925336) auf Ihrem Computer installiert ist?
- Wenn Sie unter Windows XP installieren, haben Sie den Computer mit dem Workaround von Microsoft (Im Abschnitt "Workaround") vorbereitet?

UNIX

Prüfen Sie vor der Installation von BusinessObjects Enterprise die folgende Checkliste.

- Haben Sie überprüft, ob alle Computer, auf denen BusinessObjects Enterprise ausgeführt werden soll, richtig miteinander kommunizieren können?
- Haben Sie die Datenbankverbindung mit dem Computer getestet, auf dem Ihre CMS-Datenbank gespeichert wird und auf dem das CMS installiert wird?
- Haben Sie entschieden, welche Datenbank Sie mit BusinessObjects Enterprise verwenden möchten?
- Wenn Sie Ihren eigenen Datenbankserver verwenden, haben Sie eine Datenbank für das CMS erstellt?
- Wenn Sie beabsichtigen, für die Installation eine Remote-Verbindung zu verwenden, haben Sie sichergestellt, dass Ihre Terminal-Einstellung auf VT100 festgelegt ist, bevor Sie mit der Installation beginnen?
- Wenn Sie Ihren eigenen Datenbankserver verwenden und planen, Auditor zu verwenden, haben Sie entschieden, ob Sie eine Überwachungsdatenbank erstellen oder dieselbe Datenbank sowohl für das CMS als auch für Überwachungszwecke verwenden?

- Wenn Sie Ihren eigenen Datenbankserver verwenden, haben Sie eine Benutzer-ID und ein Kennwort mit Zugriff auf Ihre bestehende Datenbank (wenn Sie Ihre vorhandene Datenbankserver-Software integrieren) erstellt, damit die Installation auf Ihre Datenbank zugreifen kann, um die CMS-Datenbank zu konfigurieren?
- Wenn Sie Ihren eigenen Datenbankserver verwenden, haben Sie sich vergewissert, dass Sie sich mit der ID und Einrichtungstabellen bei der Datenbank anmelden können?
- Haben Sie sichergestellt, dass die vorhandenen Datenbanken, mit denen Sie sich verbinden möchten, richtig konfiguriert sind?
- Hat Ihr BusinessObjects Enterprise-Benutzer Schreibberechtigungen im Datenbankverzeichnis?
- Haben Sie übergeprüft, ob Sie ein unterstütztes Gebietsschema verwenden?
- Haben Sie entschieden, ob Sie benutzerdefinierte Anwendungen entwickeln werden?
- Haben Sie entschieden, welchen Webanwendungsserver Sie verwenden?
- Wenn Sie nicht Tomcat verwenden, haben Sie sich vergewissert, dass auf Ihrem vorhandenen Webanwendungsserver JDK installiert ist?
- Wenn Sie nicht Tomcat verwenden, ist Ihr Webanwendungsserver bereits installiert und konfiguriert?
- Wenn Sie einen Webanwendungsserver einer vorgehenden Installation verwenden, haben Sie sich vergewissert, dass Sie alle früher bereitgestellten Anwendungen aus ihm entfernt haben?
- Hat Ihr Benutzer Schreibzugriff auf das Verzeichnis des Webanwendungsservers?
- Entsprechen die BusinessObjects Enterprise-Systemanforderungen Ihrem UNIX-Setup?
- Wenn Sie auf einer virtuellen VMware-Maschine installieren, stellen Sie sicher, dass der Computername keinen Unterstreichungsstrich (_), Punkt(.) oder Schrägstrich (/ oder \) enthält.
- Hat das UNIX-Benutzerkonto unter dem die Installation ausgeführt wird, Berechtigungen zum Lesen, Schreiben und Ausführen für das Verzeichnis, in dem BusinessObjects Enterprise installiert wird?
- Haben Sie Ihren Datenbank-Client so per Punktbefehl aufgerufen, dass alle erforderlichen Umgebungsvariablen richtig eingerichtet wurden?
- Wenn Sie DB2 oder Sybase verwenden, haben Sie überprüft, dass Ihre Datenbank mit den richtigen Einstellungen erstellt wurde? (Einige Einstellungen können nicht geändert werden, nachdem die Datenbank erstellt worden ist.)
- Wurde für die Datei "/etc/hosts" die richtige IP-Adresse konfiguriert?

Fangen Sie unter Windows an

Die folgenden Anleitungen führen Sie durch die ersten Schritte beim Einrichten Ihrer BusinessObjects Enterprise-Installation unter Windows. An dieser Stelle führen Sie folgende Schritte aus:

- Auswählen der Sprache für die Installation
- Stimmen Sie den Lizenzbedingungen zu.
- Auswählen der zu installierenden Sprachpakete
- Auswählen eines Installationsorts für BusinessObjects Enterprise
- Auswählen einer Installationsart und eines Installationsverzeichnisses

Wenn Sie die folgende Installation ausführen, werden alle mit Ihrem Produktschlüssel verbundenen Komponenten, auf dem lokalen Computer installiert. Es werden Standardkonten für Benutzer und Gruppen erstellt und Beispielberichte im System veröffentlicht.

Ausführen des CA Business Intelligence-Installationsprogramms

Wichtig! Wenn Sie unter Windows Server 2003 Service Pack 1 oder Windows Server 2003 Service Pack 2 installieren, vergewissern Sie sich, dass Update für Windows Server 2003 (KB925336) auf Ihrem Computer installiert ist, bevor Sie mit der CA Business Intelligence-Installation beginnen.

Wenn Sie unter Windows XP installieren, vergewissern Sie sich, dass Sie den Computer mit dem Workaround von Microsoft (Im Abschnitt "Workaround") vorbereitet haben.

So führen Sie das CA Business Intelligence-Installationsprogramm aus

1. Wenn Sie von einer DVD aus installieren und die Windows-Autoplay-Einstellung aktiviert ist, wird das Installationsprogramm automatisch starten. Wenn Autoplay nicht aktiviert ist, oder Sie von einer Festplatte aus installieren, führen Sie cabiinstall.exe vom Stammverzeichnis der CA Business Intelligence-DVD aus.

   Hinweis: Wenn CA Business Intelligence entdeckt, dass BusinessObjects Enterprise XI 3.*x* bereits auf dem Computer installiert ist, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Klicken Sie auf "OK", um das Setup-Programm zu beenden. Das Installationsprogramm wird angehalten, wenn eine bereits vorhandene Version von BusinessObjects Enterprise XI 3.*x* erkannt wird, die nicht von CA Technologies stammt.

   Der Bildschirm "Setup-Sprache wählen" wird angezeigt.

2. Wählen Sie die Sprache, z. B. Englisch, und klicken Sie auf "OK".

3. Klicken Sie im Einführungs-Bildschirm auf "Weiter".
4. Stimmen Sie der Lizenzvereinbarung von CA Technologies zu, und klicken Sie auf "Weiter".
5. Klicken Sie auf "Ja", um die CA Technologies-Berichtsvorlagen zu installieren, und klicken Sie auf "Weiter".
6. Wenn Sie die CA Business Intelligence-Antwortdatei speichern möchten, klicken Sie auf "Ja".

   Geben Sie den Namen der der Antwortdatei und das Verzeichnis ein, wo die Antwortdatei erstellt werden soll, und klicken Sie auf "Weiter".

   Hinweis: Die Standard-Speicherorte sind:

   - Für Windows-32 Bit-Computer: C:\Programme\CA\SC\CommonReporting3
   - Für x64-Computer: C:\Programme X(86)\CA\SC\CommonReporting3
7. Klicken Sie im Bildschirm "Einstellungen überprüfen" auf "Installieren".

   Der CA Business Intelligence-Installationsassistent wird gestartet.
8. Klicken Sie im Begrüßungsbildschirm des CA Business Intelligence-Installationsassistenten auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.
9. Stimmen Sie der BusinessObjects Enterprise-Lizenzvereinbarung zu, und klicken Sie auf "OK".

   Der Bildschirm "Sprachpaket wählen" wird angezeigt.

Sprachpakete installieren

Sie können im Bildschirm "Sprachpaket wählen" angeben, ob Sie ein bestimmtes oder alle verfügbaren Sprachpakete installieren. Diese Sprachen können von Administratoren und Benutzern in BusinessObjects Enterprise-Produkten verwendet werden.

Hinweis: Englisch ist obligatorisch, da es als Sicherungssprache verwendet wird, wenn ein Problem mit einem Sprachpaket entdeckt wird. Die Auswahl Englisch kann nicht aufgehoben werden.

1. Wählen Sie die Sprachpakete für die Installation aus.

   Die derzeitig verfügbaren Sprachpakete umfassen:

   - Chinesisch (vereinfacht)
   - Chinesisch (traditionell)
   - Dänisch
   - Niederländisch

- English
- Französisch
- Deutsch
- Italienisch
- Japanisch
- Koreanisch
- Norwegisch
- Polnisch
- Portugiesisch (Brasilien)
- Russisch
- Spanisch
- Schwedisch
- Thailändisch

Hinweis: Diese Einstellung wird nur vom Setup-Programm während der Installation verwendet. Sie können später auf Ihrem neuen BusinessObjects Enterprise-Server zu installierende Sprachen auswählen.

2. Klicken Sie auf "Weiter".

   Der Bildschirm "Installationstyp" wird angezeigt.

Weitere Informationen:

Sprachpakete installieren (siehe Seite 280)

Wählen Sie einen Installationstyp aus

Der Bildschirm "Installationstyp" wird verwendet, um eine Installationsmethode auszuwählen und ein Installationsverzeichnis anzugeben.

1. Wählen Sie eine der folgenden Installationstypoptionen:

   - **Neu**

     Diese Option installiert alle erforderlichen BusinessObjects Enterprise-Server und Client-Komponenten auf Ihren Computer.

   - **Benutzerdefinierte oder erweiterte Installation**

     Diese Option ermöglicht erfahrenen Benutzer, zu installierende Client- und Server-Komponenten auszuwählen.

   - **Web Tier**

     Diese Option installiert nur Webanwendungs-Serverkomponenten.

2. Geben Sie im Feld "Zielordner" an, wo die BusinessObjects Enterprise-Komponenten installiert werden sollen.

   Wenn Sie Business Objects-Produkte auf Ihrem Computer installiert haben lassen, ist das Feld 'Zielordner' deaktiviert und der Pfad zum vorhandenen Business Objects-Produktordner wird angezeigt.

3. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Gehen Sie zum Kapitel zu dem gewählten Installationstyp.

Weitere Informationen:

Auf einem systemfremden Laufwerk unter Windows installieren (siehe Seite 46)
Durchführen einer Neuinstallation (siehe Seite 89)
Benutzerdefiniert oder erweitert (siehe Seite 50)
Ausführen einer Web Tier-Installation (siehe Seite 148)

Fangen Sie unter UNIX an

BusinessObjects Enterprise erlaubt Ihnen, alle Server-Komponenten auf einem UNIX-Server auszuführen. Benutzer verbinden sich dann über das Web mit einem unterstützten Web-Browser mit BusinessObjects Enterprise. Die Installation kann für vollautomatisierte Inbetriebnahme die notwendigen Steuerelementskripten in den entsprechenden Verzeichnissen speichern (erfordert Root-Berechtigungen), oder Sie können die Installation auf ein bestimmtes Verzeichnis beschränken.

Nachdem Sie die Installations- und den Einrichtungsvorgang abgeschlossen haben, werden die verschieden Hauptserverkomponenten als Hintergrundvorgänge ausgeführt. Sie können dann die BusinessObjects Enterprise-Webanwendungen bereitstellen. Wenn Sie die BusinessObjects Enterprise-Serverkomponenten auf einem UNIX-Computer installieren, können Sie mit dem Publishing Wizard und dem Import-Assistenten eine Remote-Verbindung mit BusinessObjects Enterprise aufbauen. Allerdings müssen diese Client-Anwendungen unter Windows installiert werden.

Hinweis: Bevor Sie das interaktive Installations-Setup-Programm (. /cabiinstall.sh) ausführen, wird empfohlen, dass Sie die Details und Vorgänge im vorherigen Kapitel lesen.

Produkt-Verteilung einrichten

Dieser Abschnitt zeigt, wie Sie BusinessObjects Enterprise verteilen sollten, damit Sie eine Installation durchführen können. Sie können durch eine Remote-Installation durch eine Telnet-Sitzung oder eine lokale Installation über ein Terminalfenster ausführen. Wenn Sie eine Remote-Verbindung verwenden, um BusinessObjects Enterprise zu installieren, achten Sie darauf Ihre Terminal-Einstellungen auf VT100 festzulegen, bevor Sie mit der Installation beginnen.

Bevor Sie dieser Prozedur folgen, vergewissern Sie sich, dass Sie Ihr UNIX-System entsprechend eingerichtet haben.

Weitere Informationen:

Richten Sie Ihr UNIX-System ein (siehe Seite 40)

Führen Sie die Produkt-Verteilung direkt von einer DVD aus

So führen Sie das CA Business Intelligence-Installationsprogramm direkt von einer DVD aus

1. Legen Sie die DVD in Ihr Laufwerk ein.
2. Mounten Sie sie in einen Ordner, wenn sie nicht automatisch mounten.

   Hinweis: Stellen Sie sicher, dass das Gebietsschema festgelegt wird, bevor die Installation beginnt.
3. Im <*INSTALLATIONSVERZEICHNIS*> führen Sie Folgendes aus:

   `cabiinstall.sh`.

   Das CA Business Intelligence-Installationsprogramm beginnt mit der Installation.

Weitere Informationen

Festlegen des Gebietsschemas (siehe Seite 41)

Installationsstart

So beginnen Sie mit Ihrer Installation

1. Mounten Sie das Gerät, das die Installationsdateien enthält.
2. Wechseln Sie unter Verwendung dieses Befehls in das Verzeichnis, in dem sich das Installationsprogramm befindet:

   ```
   "cd <Mount-Verzeichnis>"
   ```

3. Geben Sie "./cabiinstall.sh" in der Befehlszeile ein und drücken Sie die Eingabetaste.

   Das Installations-Setup-Programm wird gestartet und Sie werden aufgefordert, eine Sprache für die Installation auszuwählen.

4. Wählen Sie eine Sprache für die Installation aus und drücken Sie die Eingabetaste.

   Sie können aus den folgenden Sprachen auswählen:

   - English
   - Deutsch
   - Französisch
   - Chinesisch
   - Japanisch
   - Koreanisch
   - Italienisch
   - Spanisch
   - Portugiesisch (Brasilien)

   Die Lizenzvereinbarungen werden angezeigt.

Stimmen Sie der Lizenzvereinbarung zu.

Um CA Business Intelligence unter UNIX zu installieren, müssen Sie den Business Objects- und CA Technologies-Lizenzvereinbarungen zustimmen.

1. Drücken Sie die Eingabetaste im Bildschirm "Einführung".
2. Stimmen Sie der CA Technologies-Lizenzvereinbarung zu und drücken Sie auf "J".

   Wenn Sie als root installieren, wird der Bildschirm mit den Nicht-Root-Anmeldeinformationen angezeigt.
3. Geben Sie einen Nicht-Root-Benutzernamen und die Gruppe des Benutzers ein, der die BusinessObjects Enterprise-Installation ausführt. Dieser Benutzer hat nun die Eigentumsrechte für die BusinessObjects Enterprise-Installation.
4. Geben Sie "J" ein, um die Berichtsvorlagen von CA Technologies zu installieren, und drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
5. Wenn Sie die CA Business Intelligence-Antwortdatei speichern möchten, geben Sie "J" ein.
6. Geben Sie den Namen der Antwortdatei und das Verzeichnis ein, in dem die Antwortdatei erstellt werden soll, und drücken Sie anschließend die Eingabetaste.

   Hinweis: Der Standardspeicherort lautet: /opt/CA/SharedComponents/CommonReporting3/cabiresponse.ini
7. Drücken Sie die Eingabetaste im Bildschirm "Einstellungen überprüfen".

   Die Installation von CA Business Intelligence startet, und die Lizenzvereinbarung für Business Objects wird angezeigt.
8. Geben Sie "J" ein, um der Lizenzvereinbarung zuzustimmen und mit dem Setup-Programm fortzufahren.

Weitere Informationen:

Erstellen Sie ein Konto, ein Stammverzeichnis, und eine Anmeldeumgebung (siehe Seite 42)

Geben Sie das Installationsverzeichnis an

Hinweis: Wenn Sie BusinessObjects Enterprise auf einem Computer installieren, auf dem eine frühere Version von BusinessObjects Enterprise installiert ist, müssen Sie für die neue Installation ein anderes Verzeichnis angeben.

So geben Sie ein Installationsverzeichnis an

1. Um das Standardinstallationsverzeichnis zu akzeptieren, drücken Sie die Eingabetaste.
2. Um Ihr eigenes Verzeichnis zu erstellen, drücken Sie die Rücktaste, um das aktuelle Verzeichnis zu löschen und es durch Ihren eigenen Pfad zum gewünschten Installationsverzeichnis zu ersetzen, und drücken Sie die Eingabetaste.

   Sie werden aufgefordert, auszuwählen, welche Sprachpakete installiert werden sollen.

Sprachpakete installieren

Sie können die Installation von Sprachpakete wählen, wenn Sie das Installations-Setup-Programm unter UNIX ausführen.

1. Wählen Sie alle zusätzlichen Sprachpakete aus, die Sie installieren möchten.

   Folgende Sprachen stehen zur Verfügung:

   - Chinesisch (vereinfacht)
   - Chinesisch (traditionell)
   - Dänisch
   - Niederländisch
   - English
   - Französisch
   - Deutsch
   - Italienisch
   - Japanisch
   - Koreanisch
   - Norwegisch
   - Polnisch
   - Portugiesisch (Brasilien)

- Russisch
- Spanisch
- Schwedisch
- Thailändisch

2. Drücken Sie die Eingabetaste.

Hinweis: Sie können auch Sprachpakete hinzufügen, nachdem Sie BusinessObjects Enterprise unter UNIX installiert haben. Sie werden aufgefordert, entweder eine Benutzer- oder eine Systeminstallation auszuwählen.

Weitere Informationen:

Sprachpakete installieren (siehe Seite 280)

Wählen Sie eine Benutzer- oder Systeminstallation aus

So wählen Sie eine Benutzer- oder Systeminstallation aus

1. Wählen Sie den Installationstyp aus, den Sie ausführen möchten.
   - Benutzer
   - System

   Hinweis: Um eine Systeminstallation auszuführen, benötigen Sie keine Autorität auf Stammebene. Um allerdings das Initiationsskript für eine Systeminstallation auszuführen, benötigen Sie Autorität auf Stammebene. Nachdem Sie eine Systeminstallation ausgeführt haben, müssen einige zusätzliche Schritte ausgeführt werden.
2. Drücken Sie die Eingabetaste.

   Der Bildschirm "Installationstyp" wird angezeigt.

Weitere Informationen:

Unterschiede zwischen Benutzer- und Systeminstallationen (siehe Seite 45)

Wählen Sie einen Installationstyp aus

Sie können aus den folgenden drei Installationstypen wählen: Neu, benutzerdefiniert oder Web Tier.

1. Wählen Sie den Installationstyp aus.
   - **Neu**

     Eine Neuinstallation ist die einfachste Art, BusinessObjects Enterprise bereitzustellen, weil alle erforderlichen Komponenten standardmäßig auf einen Computer installiert werden.
   - **Benutzerdefiniert oder erweitert**

     Die benutzerdefinierte Installation erlaubt Ihnen zu wählen, welche Komponenten installiert werden. Möglicherweise möchten Sie eine benutzerdefinierte Installation ausführen, wenn Sie planen, BusinessObjects Enterprise in einer verteilten Umgebung zu verwenden. Es wird empfohlen, dass diese Option nur von erfahrenen Benutzern verwendet wird.
   - **Installieren Sie Web-Tier-Funktionen**

     Wählen Sie eine Webanwendungsinstallation, wenn Sie Webanwendungs-Serverkomponenten installieren möchten. Diese Option installiert nur die Webanwendungs-Komponente. Dies ist besonders nützlich für eine verteilte Bereitstellung.
   - Sie können "Server nach Installation aktivieren" deaktivieren. Dies verhindert die Kommunikation zwischen dem CMS und anderen Servern, nachdem die Installation abgeschlossen ist. Weitere Informationen zum Starten, Anzuhalten, Deaktivieren und Aktivieren von Servern, finden Sie im *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch* (http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf).
2. Drücken Sie die Eingabetaste.

Weitere Informationen:

Durchführen einer Neuinstallation (siehe Seite 101)
Führen Sie eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation aus (siehe Seite 134)
Ausführen einer Web Tier-Installation (siehe Seite 148)

Kapitel 4: Neue Installation

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Windows (siehe Seite 89)
UNIX (siehe Seite 101)

Windows

Durchführen einer Neuinstallation

Bei einer "Neuinstallation" werden alle erforderlichen und optionalen Komponenten auf einem Rechner installiert. Eine Neuinstallation:

1. Erfordert die Eingabe eines für das BusinessObjects Enterprise-Systemadministratorkonto zu verwendendes Kennwort.
2. Fordert Sie auf, Systemdatenbankverbindung und Authentifizierungsdetails anzugeben. Sie können entweder eine neue MySQL-Datenbank zu installieren und zu konfigurieren oder eine vorhandene Datenbank verwenden.
3. Erfordert die Eingabe eines Namens für den Server Intelligence Agent (SIA).
4. Fordert Sie auf, eine der folgenden Installationsoptionen auszuwählen:
   - Verwenden Sie einen Java-Webanwendungsserver. Sie können entweder Tomcat oder einen vorhandenen Java-Webanwendungsserver konfigurieren.
   - Verwenden Sie den in Ihrem Windows-Betriebssystem enthaltenen IIS-Webanwendungsserver.
   - Verwenden Sie sowohl Java als auch IIS-Webanwendungsserver.

Der Bildschirm "Installationstyp" wird angezeigt, sobald Sie die erste Einrichtung der BusinessObjects Enterprise-Installation abschließen.

So führen Sie eine neue BusinessObjects Enterprise-Installation aus

1. Wählen Sie im Bildschirm "Installationstyp" "Neu" aus.
2. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
   - Installieren Sie MySQL-Datenbankserver wenn Sie keinen Systemdatenbankserver haben und MySQL auf dem aktuellen Computer installieren möchten.
   - Verwenden Sie einen vorhandenen Datenbankserver, wenn Sie einen vorhandenen Datenbankserver verwenden möchten.
3. Wählen Sie das Kontrollkästchen "Server während der Installation aktivieren" aus, wenn Sie BusinessObjects Enterprise nach dem Installationsvorgang starten möchten. Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, müssen Sie den BusinessObjects Enterprise-Anwendungsserver nach der Installation manuell aktivieren und aus dem CCM ausführen.
4. Geben Sie im Feld "Zielordner" an, wo die BusinessObjects Enterprise-Komponenten installiert werden sollen.

   Die Standardeinstellungen sind:
   - C:\Program Files\CA\SC\CommonReporting3 (für 32 Bit-Computer)
   - C:\Program Files X(86)\CA\SC\CommonReporting3 (für x64-Computer)
5. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Der Bildschirm "Konfiguration der Serverkomponenten" wird angezeigt.

Weitere Informationen:

Fangen Sie unter Windows an (siehe Seite 78)
Wählen Sie einen Installationstyp aus (siehe Seite 80)

Geben Sie Informationen zu Ihrem neuen CMS ein

Der Konfigurationsbildschirm der Serverkomponenten wird verwendet, um die Port-Nummer und ein Administratorkennwort für das neue CMS einzugeben.

So geben Sie Informationen zu Ihrem neuen CMS ein

1. Geben Sie eine Portnummer im Feld "CMS-Port" an.

   Die standardmäßige CMS-Portnummer lautet 6400.

   Das CMS kommuniziert mit anderen BusinessObjects Enterprise-Servern über den angegebenen Port.
2. Geben Sie ein Kennwort für das CMS-Administratorkonto in den Feldern "Kennwort" und "Kennwort bestätigen" ein.

Hinweis: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "BusinessObjects Enterprise-Administratorkennwort später konfigurieren", wenn Sie das Administratorkennwort erst konfigurieren möchten, wenn die Installation abgeschlossen ist. Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie sich das erste Mal in der CMC mit einem leeren Kennwort anmelden, um das Administratorkennwort ändern zu können.

3. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Der Bildschirm "Server Intelligence Agent" wird angezeigt.

Hinweis: Wenn der Port, den Sie in Schritt 1 angegeben haben, nicht verfügbar oder bereits von einem anderem Service belegt ist, werden Sie aufgefordert, eine andere Portnummer anzugeben.

Weitere Informationen:

Melden Sie sich bei der CMC an. (siehe Seite 206)

Geben Sie Server Intelligence Agent-Informationen ein

Ein Server Intelligence Agent (SIA)-Knoten wird automatisch während Installation von BusinessObjects Enterprise erstellt. Der Server Intelligence Agent-Bildschirm wird verwendet, um eine Backbordadresse für den SIA zu benennen und festzulegen.

So geben Sie SIA-Informationen ein

1. Geben Sie im Feld "Knotenname" einen eindeutigen Namen zur Kennzeichnung des SIA-Knotens ein.

   Hinweis: Verwenden Sie keine Leerzeichen oder nicht-alphanumerische Zeichen im SIA-Knotennamen. Standardmäßig ist der Knotenname gleich dem Namen des Systemhosts**.**

2. Geben Sie im Feld "Port" eine Portnummer für den SIA an (Standardwert ist 6410). Dieser Port wird vom SIA verwendet, um mit dem CMS zu kommunizieren.

3. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren. Nachdem die SIA-Informationen eingegeben wurden, wird die Portnummer validiert, bevor Sie mit der Konfiguration der CMS-Datenbank für die Installation fortfahren können. Eine Warnung wird angezeigt, wenn der Port, den Sie angegeben haben, nicht verfügbar ist.

Weitere Informationen:

Konfigurieren Sie Ihren MySQL-Datenbankserver (siehe Seite 93)
Vorhandenen Datenbankserver konfigurieren (siehe Seite 93)

Was ist Server Intelligence?

Server Intelligence ist die zugrunde liegende Serververwaltungsarchitektur, die die Verwaltung und Bereitstellung von BusinessObjects Enterprise-Servern -Diensten vereinfacht. Anstatt Server manuell über den Central Configuration Manager (CCM) zu verwalten, können Sie jetzt die meisten, können Sie jetzt die meisten Serververwaltungsaufgaben online über die CMC ausführen.

Server Intelligence ermöglicht es Ihnen, die CMC für alle täglichen Wartungsaufgaben zu verwenden, z.B. Hinzufügen und Konfigurieren neuer Server oder Starten und Stoppen vorhandener Server. Außerdem können bestimmte Serverprozesse, z.B. der Neustart oder das Herunterfahren von Servern, die unterwartet gestoppt werden, automatisiert werden. Wenn eine CMS-Systemdatenbank nicht verfügbar ist, wird sie automatisch neu verbunden. Server Intelligence verwaltet außerdem Serverkonfigurationsinformationen und speichert diese im CMS, damit Sie leicht Standardservereinstellungen wiederherstellen oder doppelte, "geklonte" Server mit denselben Einstellungen erstellen können. Mit allen diesen Funktionen können Leistung und Fehlertoleranz des Systems leichter optimiert werden.

Hinweis: Server Intelligence vereinfacht viele Prozeduren, die Sie in früheren Versionen von BusinessObjects Enterprise manuell ausführen mussten. Viele der Aufgaben, die üblicherweise im CCM ausgeführt wurden, werden jetzt in der CMC (siehe Seite 205)verwaltet.

Über den Server Intelligence Agent

Server Intelligence wird über den Server Intelligence Agent (SIA) verwaltet, die Komponente, durch die Serververwaltungsaufgaben verarbeitet werden. Ein SIA wird für jeden Knoten innerhalb der BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung bereitgestellt. Ein Knoten entspricht einer Gruppe von BusinessObjects Enterprise-Servern, die auf demselben Host ausgeführt und von einem einzelnen SIA verwaltet werden.

Der SIA behält den Serverstatus entsprechend den in der CMC vorgenommen Einstellungen bei. Er verarbeitet die Anforderungen der CMC zum Starten, Stoppen, Überwachen und Verwalten sämtlicher auf dem Knoten vorhandenen Server, überwacht mögliche Probleme und startet die Server, die unerwartet heruntergefahren wurden, automatisch neu. Der SIA gewährleistet optimale Leistung, indem Serverstatusinformationen, die in der CMS-Datenbank gespeichert sind, kontinuierlich überwacht werden. Wenn Sie Servereinstellungen ändern oder einen neuen Server in der CMC hinzufügen, benachrichtigt der CMS den SIA, und der SIA führt die Aufgabe aus.

Der SIA wird während der Installation automatisch konfiguriert, Sie können diese Standardeinstellungen jedoch über den CCM ändern.

CMS-Datenbankkonfiguration

Konfigurieren Sie Ihren MySQL-Datenbankserver

Der Bildschirm "MySQL Database Server-Konfiguration" wird angezeigt, wenn Sie MySQL als Teil der BusinessObjects Enterprise-Installation installieren.

So konfigurieren Sie Ihren MySQL-Datenbankserver

1. Geben Sie die Portnummer für den MySQL-Datenbankserver im Feld "MySQL-Portnummer" an. Die Standard-Portnummer lautet 3306. Verwenden Sie diese Nummer, solange der Port verfügbar ist.
2. Geben Sie ein Kennwort an und bestätigen Sie das Kennwort für das MySQL-Root-Benutzerkonto im MySQL-Root-Benutzerkontobereich.
3. Bestätigen Sie den Benutzernamen und geben Sie im Bereich "MySQL BusinessObjects-Benutzerkonto" ein Kennwort für das Konto des MySQL BusinessObjects-Datenbankanwenders ein, und klicken Sie auf "Weiter".

   Der Bildschirm "Webanwendungsserver auswählen" wird angezeigt.

Weitere Informationen:

Durchführen einer Neuinstallation (siehe Seite 89)
Wählen Sie eine Webanwendungsserver-Konfigurationsoption aus (siehe Seite 95)

Vorhandenen Datenbankserver konfigurieren

Der Bildschirm "CMS-Datenbankinformationen" wird angezeigt, wenn Sie sich für die Verwendung eines vorhandenen Datenbankservers als CMS für die BusinessObjects Enterprise-Installation entschieden haben. Verwenden Sie diesen Bildschirm, um Verbindungs- und Authentifizierungsdetails für die Datenbank anzugeben.

So konfigurieren Sie einen vorhandenen Datenbankserver

1. Wählen Sie einen Datenbanktyp aus der Dropdown-Liste "Vorhandene CMS-Datenbank auswählen" im CMS-Datenbankbereich aus.

   Je nach Ihrer Datenbankserverauswahl werden entsprechende Eingabefelder im CMS-Datenbankbereich angezeigt.
2. Geben Sie alle erforderlichen Informationen für die Datenbank in den Feldern des CMS-Datenbankbereichs an.

In der folgenden Tabelle sind alle Informationen zusammengefasst, die für die einzelnen Datenbanktypen erforderlich sind:

Microsoft SQL Server (ODBC)

- ODBC DSN (In den Datenquellen der Systemsteuerung angegebenes (ODBC) Applet.)

Oracle

- Server: TNS-Namen Verbindungskennung
- Anmeldeinformationen

DB2

- Server: DB2-Datenbankalias
- Anmeldeinformationen

MySQL

- Datenbank: MySQL-Datenbankname
- Server: MySQL-Servername
- Port: Standard-Port ist 3306
- Anmeldeinformationen

Sybase

- Server: Sybase-Servername
- Anmeldeinformationen

Hinweis: Der Sybase-Servername ist eine Kombination aus dem Hostnamen und der Port-Nummer, die von Ihrem Datenbankadministrator in der Datei sql.ini festgelegt wird.

3. So geben Sie einen ODBC DSN für Microsoft SQL Server an:
   a. Klicken Sie im Bereich "CMS-Datenbank" auf die Schaltfläche "Durchsuchen".
   b. Verwenden Sie den Bildschirm "SQL-Serveranmeldung", um eine Datenquelle und Datenbank auszuwählen sowie Benutzeranmeldeinformationen anzugeben.

c. Wenn Sie unter einer 64-Bit-Version von Windows installieren, können Sie optional das Kontrollkästchen "Unter WOW64 erstellten DSN nutzen" aktivieren. Dies ermöglicht Ihnen die Nutzung von 32 Bit-DSN. Sie müssen auch odbcad32.exe (unter C:\Windows\SysWOW64) verwenden, um einen System-DSN zu erstellen.

d. Klicken Sie auf "OK", um Ihre Einstellungen zu speichern.

   Der Bildschirm "SQL-Serveranmeldung" wird geschlossen und ein ODBC DSN-Eintrag im Feld "ODBC DSN" angezeigt.

e. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Überwachungsdatenbank", um eine vorhandene Überwachungsdatenbank einzurichten. Wenn Sie keine Überwachungsdatenbank für die Neuinstallation angeben möchten, fahren Sie mit Schritt 6 fort.

   Die Eingabefelder unter dem Kontrollkästchen "Überwachungsdatenbank" sind aktiviert.

4. Wählen Sie einen Datenbanktyp aus der Dropdown-Liste "Vorhandene Überwachungsdatenbank auswählen" im Bereich "Überwachungsdatenbank" aus.

   Je nach Ihrer Datenbankserverauswahl werden entsprechende Eingabefelder im Bereich "Überwachungsdatenbank" angezeigt.

5. Geben Sie alle erforderlichen Informationen für die Datenbank in den Feldern des Bereichs "Überwachungsdatenbank" an.

6. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Vorhandene Datenbank zurücksetzen", um alle aktuellen Tabellen und Einträge in vorhandenen Datenbank-Central Management Servern (CMS) und Überwachungsdatenbanken zu löschen.

7. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Der Bildschirm "Webanwendungsserver auswählen" wird angezeigt. Dieser Bildschirm wird nur angezeigt, wenn mit der angegebenen Datenbankkonfiguration eine Verbindung hergestellt wird.

Wählen Sie eine Webanwendungsserver-Konfigurationsoption aus

Der Webanwendungsserver führt BusinessObjects Enterprise-Webanwendungen wie InfoView, das CMC, und benutzerdefinierte Webanwendungen aus. Verwenden Sie den Bildschirm "Webanwendungsserver auswählen", um:

- Installieren und/oder stellen Sie einen Java-Webanwendungsserver bereit, wie den mit BusinessObjects Enterprise eingeschlossenen Tomcat-Webanwendungsserver.
- Den als Teil Ihres Windows-Betriebssystems installierten IIS-Webanwendungsserver installieren oder bereitstellen.

Hinweis: Wenn Sie die 64 Bit-Version von IIS 7 verwenden, müssen Sie Folgendes sicherstellen:

- ASP.NET ist aktiviert.
- Die erweiterte IIS-Einstellung "32 Bit-Anwendungen aktivieren" ist als "True" festgelegt.
- Die fortgeschrittene IIS-Einstellung .NET Anwendungspool wird auf "Klassischer Modus" gesetzt.
- Wenn die Option "IIS-Webanwendungsserver" nicht ausgewählt werden kann, müssen ASP.NET v1,1 und IIS (Systemsteuerung, Hinzufügen oder Entfernen von Programmen, Windows-Komponenten, Anwendungsserver) installiert werden.

Um einen Java-Webanwendungsserver für BusinessObjects Enterprise zu konfigurieren, benötigen Sie sowohl den Administratorkontonamen des Webanwendungsservers und das Kennwort, als auch die Listener-Portnummer.

So wählen Sie eine Konfigurationsoption des Webanwendungsservers aus

1. Um einen Java-Webanwendungsserver zu verwenden, wählen Sie "Java-Webanwendungsserver" aus und wählen Sie eine der folgenden Optionen:
   - Tomcat-Anwendungsserver installieren und bereitstellen. Dies installiert und konfiguriert Tomcat automatisch.
   - Automatische Bereitstellung zu einem vorinstallierten Webanwendungsserver.

   Dies fordert Sie auf, die Konfigurations- und Authentifizierungsinformationen im nächsten Bildschirm einzugeben.
2. Um den IIS-Webanwendungsserver, der Teil des Lieferumfangs Ihres Windows-Betriebssystems ist, zu verwenden, wählen Sie "IIS-Webanwendungsserver" und wählen Sie die für Bereitstellung zu verwendende Website aus der Dropdown-Liste aus.
3. Klicken Sie auf "Weiter". Abhängig von Ihrer Auswahl können Sie jetzt entweder mit der Konfiguration Ihres Webanwendungsservers fortfahren oder den Installationsvorgang starten.

Hinweis: Wenn Sie den IIS-Webanwendungsserver verwenden möchten, müssen Microsoft .Net Framework und Microsoft IIS muss vor Beginn der Installation von CA Business Intelligence installiert werden.

Konfigurieren Sie einen neuen Tomcat-Webanwendungsserver

Der Bildschirm "Tomcat konfigurieren" wird während der Installation angezeigt wenn Sie wenn Sie entschieden haben, Tomcat als Webanwendungsserver für Ihre BusinessObjects Enterprise-Installation zu installieren. Verwenden Sie diesen Bildschirm, um Tomcat zu konfigurieren.

So konfigurieren Sie einen neuen Tomcat-Webanwendungsserver

1. Akzeptieren Sie die Standardwerte oder geben Sie neue Portnummern für Verbindungsport, Endport und Umleitungsport an.
2. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Hinweis: Wenn die angegebenen Port-Nummern verwendet werden, wird eine Warnmeldung angezeigt. Um fortzufahren, müssen Sie unbenutzte und zulässige Portnummern angeben.

   Der Bildschirm "Installation starten" wird angezeigt.

Konfigurieren Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver

Der Bildschirm "Webanwendungsserver konfigurieren" wird während der Installation angezeigt, nachdem Sie einen vorhandenen Server im Bildschirm "Webanwendungsserver auswählen" angegeben haben. Um Webkomponenten korrekt auf Ihrem Webanwendungsserver zu installieren, müssen Sie spezifische Konfigurationsinformationen über Ihren vorhandenen Webanwendungsserver angeben.

So konfigurieren Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver

1. Wählen Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver aus der Dropdown-Liste von Webanwendungsservertypen aus.
2. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren. Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die Sie für unterstützte Webanwendungsserver benötigen.

Es folgt eine Liste von Webanwendungsservern, und den für die Installation erforderlichen Informationen.

Hinweis: Wenn Sie Tomcat 6 als Webanwendungsserver verwenden, wählen Sie Tomcat 5.5 aus der Dropdown-Liste. Wenn Sie WebSphere 7 als Webanwendungsserver verwenden, wählen Sie WebSphere 6.1 aus der Dropdown-Liste.

Tomcat 5.5/6

- Server-Instanz: Name der aktuellen Webanwendungsserverinstanz (zum Beispiel "localhost")
- Servicename: Name des Windows-Dienstes, wenn der Anwendungsserver als Windows-Dienst installiert wird (zum Beispiel "Tomcat5")
- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel "C:\wdeploy\appserver\Tomcat5520")

WebLogic 10/10.3

- Port: Administrationsport des Anwendungsservers (zum Beispiel 7001)
- Benutzername: Benutzername mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Serverinstanz: Name der derzeitigen Webanwendungsserver-Instanz ("mserver1", zum Beispiel)
- Domänen-Stammverzeichnis des Anwendungsservers: Das WebLogic-Domänen-Stammverzeichnis (zum Beispiel "c:\bea\weblogic10\user_projects\domains\base_domain")

WebLogic 9.2

- Port: Administrationsport des Anwendungsservers (zum Beispiel 7001)
- Benutzername: Benutzername mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Serverinstanz: Name der derzeitigen Webanwendungsserver-Instanz ("mserver1", zum Beispiel)
- Domänen-Stammverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel "C:\bea\user_projects\domains\base_domain")

WebSphere 6.1/7

- SOAP-Port: Der SOAP-Connector-Port des Anwendungsservers (zum Beispiel 8880)
- Benutzername: Benutzername mit Administratorrechten für den WebSphere-Anwendungsserver
- Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Server-Instanz: Name der aktuellen Webanwendungsserverinstanz (zum Beispiel "server1")
- Virtueller Host: Der virtuelle Host, an den die Anwendung gebunden sein muss
- Admin ist Sicher?: Wählen Sie diese Option aus, um Sicherheit zu aktivieren, die Administrator-Anmeldeinformationen für die Anwendung benötigt

  Hinweise:

  – Die Werte für Benutzername und Kennwortparameter müssen festgelegt werden, wenn "Admin ist Sicher", aktiviert ist.

  – Wenn die Option "Admin ist Sicher" ausgewählt ist, muss Sicherheit auch in WebSphere aktiviert werden.
- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel, "C:\Program Files\IBM\WebSphere\AppServer")

Oracle Application Server 10g R3

- Admin ist sicher?: Wählen Sie diese Option aus, um Secure Sockets Layer (SSL)-Verschlüsselung für Authentifizierung zu verwenden.
- Port: Administrationsport des Anwendungsservers (zum Beispiel 6003)

  Dies sollte der Anforderungsport des <notification-server>-Elements in der Datei "open.xml" sein.
- Benutzername: Benutzer mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Server-Instanz: Name der Oracle-Anwendungsserver-Anwendungsserverinstanz (zum Beispiel "home")
- Servername: Name des Zielanwendungsservers (zum Beispiel "myserver.domain.com")

- Gruppen-ID: Name der Servergruppe, der die Zielanwendung angehört (zum Beispiel "Default_group")
- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel, "c:\product\10.1.3\OracleAS_1")

Der Bildschirm "Installation starten" wird angezeigt. Speichern Sie Ihre Anmeldeinformationen für den Webanwendungsserver, da sie für die Installation von Add-Ons wie ProcessTracker oder zusätzlichen Sprachpaketen erforderlich sein können.

Geben Sie eine HTTP-Portnummer für den Web Application Container Server ein

Das Web Application Container Server (WACS) ist ein Container, der CMC-Dienste für .NET Installationen bietet. Wenn Sie keinen Java-Webanwendungsserver in Ihrer Bereitstellung verwenden, wird der Bildschirm "Web Application Container Server-Konfiguration" angezeigt.

Dieser Bildschirm erlaubt es Ihnen, entweder die Standard-HTTP-Portnummer 6405 zu akzeptieren oder einen anderen Port anzugeben. Dies ist die HTTP-Portnummer, auf der Sie mit WACS auf das CMC zugreifen.

Um eine HTTP-Portnummer für den Web Application Container Server (WACS) einzugeben

1. Wenn Sie die HTTP-Portnummer für den WACS-Server ändern möchten, geben Sie einen neuen Wert in das Feld "HTTP-Port" ein.
2. Klicken Sie auf "Weiter", um fortzufahren.

Installation starten

Der Bildschirm "Installation starten" ist der letzte Bildschirm in der Installation.

Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation zu beginnen.

Installation beenden

Sobald die Installation abgeschlossen ist, wird ein Bildschirm mit einer Meldung zum Abschluss der Installation angezeigt. Klicken Sie auf "Fertig stellen", um den BusinessObjects Enterprise-Installationsvorgang abzuschließen. Nachdem die Nachinstallationen abgeschlossen wurden, wird der Bildschirm zur Fertigstellung von CA Business Intelligence mit einer Zusammenfassung der Installation angezeigt.

Nachdem die Installation abgeschlossen wurde, wird die Option "Rechner neu starten" standardmäßig ausgewählt. Wenn Sie das System nicht sofort neu starten möchten, wählen Sie die Option "Rechner später neu starten" aus. Klicken Sie anschließend auf "Fertig".

UNIX

Durchführen einer Neuinstallation

Eine Neuinstallation ist die einfachste Art, BusinessObjects Enterprise bereitzustellen, weil alle erforderlichen und optionalen Komponenten standardmäßig auf einen Computer installiert werden.

Hinweis: EINE GUI-basierte CA Business Intelligence-Installation wird unter UNIX nicht unterstützt. Nur Konsolen- und automatische Installation von CA Business Intelligence werden unter UNIX unterstützt.

Der Einrichtung einer neuen Installation von BusinessObjects Enterprise erfordert die folgenden Eingaben.

1. Eingabe von Informationen über den Systemadministrator der neuen Installation.
2. Einrichtung der System. und Überwachungsdatenbank. Sie können entweder MySQL installieren und konfigurieren oder Ihre vorhandene Datenbank konfigurieren.
3. Konfigurieren eines SIA.
4. Den Webanwendungsserver einrichten. Sie können entweder Tomcat installieren und konfigurieren oder Ihren vorhandenen Webanwendungsserver konfigurieren.
5. Das Installationsverzeichnis bestätigen.

Wählen Sie eine neue Installation aus.

Der Bildschirm "Installationstyp" der folgenden Prozedur wird angezeigt, nachdem Sie die Ersteinstellung der BusinessObjects Enterprise-Installation abgeschlossen haben.

So wählen Sie eine neue Installation aus.

1. Aktivieren oder deaktivieren Sie "Server Aktivieren" nach der Installation. Diese Option ist standardmäßig aktiviert. Führen Sie einen Bildlauf nach unten aus, und deaktivieren Sie das Feld mit der Leertaste.
2. Wählen Sie "Neu", aus und drücken Sie die EINGABETASTE.

   Der Bildschirm "Informationen für Ihr neues CMS eingeben" wird angezeigt.

Weitere Informationen:

Fangen Sie unter UNIX an (siehe Seite 81)

Konfigurieren Sie das neue CMS

Verwenden Sie den Bildschirm "Geben Sie die Informationen für den neuen CMS ein", um Central Management Server (CMS)-Portnummer und -Kennwort für den BusinessObjects Enterprise-Administrator festzulegen.

So konfigurieren Sie das neue CMS

1. Geben Sie unter "CMS-Portnummer" eine gültige Portnummer ein, oder übernehmen Sie die Standardnummer "6400".
2. Geben Sie unter "Administratorkennwort" und "Kennwort bestätigen" dasselbe Kennwort ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

   Hinweis: Sie können die Kennwortfelder auch leer lassen und das Kennwort zu einem späteren Zeitpunkt konfigurieren. Das Kennwort muss mindestens sechs Zeichen lang sein und zwei der folgenden Zeichentypen enthalten:

   - Großbuchstabe
   - Kleinbuchstabe
   - Zahl
   - Satzzeichen

Geben Sie eine Option für die Systemdatenbank an

Sie müssen eine Option für die Systemdatenbank auswählen. Sie können entweder MySQL installieren oder angeben, dass Ihre aktuelle Datenbank verwendet wird.

So geben Sie eine Option für die Systemdatenbank an

1. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
   - Verwenden Sie eine vorhandene Datenbank (Oracle/DB2/Sybase/MySQL)
   - MySQL installieren
2. Drücken Sie die Eingabetaste.

   Je nach Ihrer Auswahl wählen Sie entweder Ihre vorhandene Datenbank aus und konfigurieren sie oder Sie konfigurieren Ihre MySQL-Installation.

Weitere Informationen:

Vorhandene Datenbank konfigurieren (siehe Seite 103)
Installieren Sie eine neue MySQL-Datenbank (siehe Seite 105)

Vorhandene Datenbank konfigurieren

Wenn Sie angegeben haben, eine vorhandene Datenbank für das CMS zu verwenden, wählen "Datenbanktyp auswählen", in Ihrem Bildschirm "Neues CMS", um Ihre vorhandene Datenbank auszuwählen. Sie müssen dann die Datenbank konfigurieren.

So wählen Sie die Datenbank aus und konfigurieren sie.

1. Wählen Sie den Datenbanktyp aus. Es stehen folgende Optionen zur Auswahl:
   - MySQL
   - Oracle
   - DB2
   - Sybase

   Ein neuer Bildschirm mit den Feldern für die Datenbankkonfiguration wird angezeigt.
2. Geben Sie Informationen zur Datenbank ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

   Die für jeden Datenbanktyp benötigte Information ist:

   MySQL
   - Hostname
   - Benutzer-ID für die CMS-Datenbank
   - Kennwort für die CMS-Datenbank
   - MySQL-Portnummer
   - Datenbankname für CMS

   Oracle
   - TNS-Name:
   - Benutzer-ID für die CMS-Datenbank
   - Kennwort für die CMS-Datenbank
   - CMS-Portnummer

   DB2
   - Aliasname
   - Benutzer-ID für die CMS-Datenbank
   - Kennwort für die CMS-Datenbank

Sybase

- Sybase-Dienstname
- Benutzer-ID für die CMS-Datenbank
- Kennwort für die CMS-Datenbank

3. Um eine Überwachungsdatenbank zu aktivieren, geben Sie "X" in das entsprechende Feld ein.

   Geben Sie Informationen für Ihre neue Überwachungsdatenbank ein.

   Überwachung

   - Name der Überwachungsdatenbank
   - Benutzer-ID
   - Kennwort

   Hinweis: Wenn Sie Sybase als die Überwachungsdatenbank verwenden, müssen Sie auch für die Portnummer der Überwachungsdatenbank angeben.

4. Entscheiden Sie, ob die Datenbank neu initialisiert werden soll, und drücken Sie die Eingabetaste.

   Wichtig! Durch die Neuinitialisierung der BusinessObjects Enterprise-Datenbank wird der gesamte vorherige Inhalt dieser Datenbank gelöscht.

   Nachdem Sie die CMS- und Überwachungsdatenbank konfiguriert haben, werden Sie aufgefordert, Information über den Server Intelligence Agent (siehe Seite 105)anzugeben.

Bei Verwendung einer vorhandenen Datenbank muss die Datenbank-Umgebungsvariable mit dem Source-Befehl eingebunden werden, damit der CMS nach einem Neustart des Systems darauf zugreifen kann. Dazu stehen zwei verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

- Benutzer mit Zugriff auf Stammebene können das BusinessObjects Enterprise-Skript "BobjEnterprise120" ändern und den Source-Befehl zum Einbinden der Datenbankumgebung hinzufügen. Dieses Skript finden Sie an folgender Stelle:

  <INSTALLATIONSVERZEICHNIS>/bobje/init/BobjEnterprise120

  Durch diese Methode wird die Datenbank-Umgebungsvariable für alle Benutzer mit dem Source-Befehl eingebunden.

- Jeder Benutzer kann sein eigenes Profil ändern und den Source-Befehl zum Einbinden der Datenbankumgebung hinzufügen. Diese Methode muss von jedem Benutzer ausgeführt werden.

Weitere Informationen:

Anforderungen und Vorbereitung für die Datenbank des zentralen Managementserver. (siehe Seite 54)

Installieren Sie eine neue MySQL-Datenbank

Es müssen Konfigurationsdetails für die neue MySQL-Datenbank angegeben werden. Das Setup-Programm enthält zwei Bildschirme zur Konfiguration der neuen Datenbank.

So geben Sie Konfigurationsdetails für eine neue MySQL-Datenbankinstallation ein

1. Geben Sie die folgenden Informationen für die neue MySQL-Datenbank an, und drücken Sie die Eingabetaste.
   - MySQL-Portnummer
   - Kennwort des Datenbankadministrators

   Der zweite Bildschirm für die MySQL-Konfiguration wird angezeigt.
2. Geben Sie die folgenden Informationen für die neue MySQL-Datenbank an, und drücken Sie die Eingabetaste.
   - Name für MySQL CMS-Datenbank
   - Name für MySQL-Überwachungsdatenbank
   - Benutzer-ID

     Hinweis: Dies ist das BusinessObjects Enterprise-Benutzerkonto.
   - Kennwort für das Benutzerkonto
3. Drücken Sie die Eingabetaste**,** um mit der Installation fortzufahren.

   Der Bildschirm "Geben Sie Server Intelligence Agent-Informationen ein" wird angezeigt.

Geben Sie Server Intelligence Agent-Informationen ein

Die SIA vereinfacht die Bereitstellung und Verwaltung der BusinessObjects Enterprise-Server. Die SIA wird während der Installation von BusinessObjects Enterprise automatisch erstellt. Verwenden Sie das Setup-Programm zur Installation, um den SIA zu konfigurieren.

So geben Sie SIA-Informationen ein

1. Geben Sie unter Server Intelligence Agent-Knoten einen Namen ein.

   Hinweis: Verwenden Sie keine Leerzeichen oder nicht-alphanumerische Zeichen in einem SIA-Knotennamen.

   Dieser Knotenname dient als Kennzeichner des SIAs.
2. Geben Sie unter Server Intelligence Agent-Port eine gültige Portnummer ein, oder übernehmen Sie die Standardnummer "6410", und drücken Sie die Eingabetaste.

Neue Information:

Was ist Server Intelligence? (siehe Seite 92)

Wählen Sie eine Webanwendungsserver-Konfigurationsoption aus

Im Rahmen der Installation geben Sie Informationen zum Webanwendungsserver für BusinessObjects Enterprise-Anwendungen wie InfoView und der CMC ein. Geben Sie über das Installationsprogramm an, dass Tomcat als Anwendungsserver installiert wird, oder verwenden Sie einen vorhandenen Webanwendungsserver.

Wählen Sie eine der unten aufgelisteten Optionen und drücken Sie die Eingabetaste:

Bereitstellungsoption	Einsatzbereich
Tomcat installieren, Webanwendungen bereitstellen	Wenn Sie keinen vorhandenen Webanwendungsserver haben.
Vorhandenen Java-Anwendungsserver verwenden, Webanwendungen bereitstellen	Wenn Sie einen vorhandenen unterstützten Webanwendungsserver haben und Sie die Webanwendungen automatisch bereitstellen möchten.
Vorhandenen Java-Anwendungsserver verwenden, Webanwendungen nicht bereitstellen	Wenn Sie einen vorhandenen unterstützten Webanwendungsserver haben und Sie die Webanwendungen manuell bereitstellen möchten.

Wenn Sie entweder die erste oder zweite Option ausgewählt haben, besteht der nächste Schritt darin, den vorhandenen Webanwendungsserver zu konfigurieren. Wenn Sie die dritte Option ausgewählt haben, können Sie jetzt die Installation starten.

Konfigurieren Sie die Tomcat-Installation

Wenn Sie entscheiden, den Tomcat-Anwendungsserver zu installieren, wird der Bildschirm "Port-Nummern für die Tomcat-Installation eingeben" angezeigt. Sie müssen den Server konfigurieren, um InfoView, das CMC, und andere Webanwendungsserver zu verwenden.

So konfigurieren Sie die Tomcat-Installation

1. Sie können entweder die Standardportnummern übernehmen oder neue Werte für folgende Elemente eingeben:

   Erforderliche Port-Nummern

   - HTTP-Anforderungen empfangen
   - JSP-Anforderungen umleiten
   - Shutdown-Hook

2. Drücken Sie die Eingabetaste.

   Sie können den Installationsvorgang jetzt starten.

Weitere Informationen:

Installation starten (siehe Seite 109)

Konfigurieren Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver

Damit der Bildschirm "Wählen Sie einen Webanwendungsserver zur Bereitstellung" angezeigt wird, muss die Option "Vorhandenen Java-Anwendungsserver verwenden, Webanwendungen bereitstellen" aktiviert werden.

Wählen Sie den Servertyp aus, bevor Sie Ihren Webanwendungsserver konfigurieren.

So konfigurieren Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver

1. Wählen Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver aus einer der folgenden Optionen aus und drücken Sie die Eingabetaste.
   - Tomcat 5.5
   - WebLogic 10
   - WebLogic 9.2
   - WebSphere 6.1
   - Oracle Application Server 10g R3

   Wenn Ihr vorhandener Webanwendungsserver SAP-Anwendungsserver 7.0 oder JBoss 4.04 ist, wählen Sie "Vorhandenen Java-Anwendungsserver verwenden, Webanwendungen nicht bereitstellen".

   Wenn Sie 'Andere' auswählen, können Sie mit der Installation beginnen. Wenn Sie einen der unterstützten Server ausgewählt haben, können Sie jetzt den Server auf einem separaten Bildschirm konfigurieren.

   Hinweis: Wenn Sie Tomcat 6 als Webanwendungsserver verwenden, wählen Sie Tomcat 5.5 aus der Dropdown-Liste. Wenn Sie WebSphere 7 als Webanwendungsserver verwenden, wählen Sie WebSphere 6.1 aus der Dropdown-Liste.

2. Geben Sie die erforderlichen Konfigurationsdetails für Ihren Webanwendungsserver ein und drücken Sie die Eingabetaste.

   Die für jeden unterstützten Webanwendungsserver benötigten Informationen sind:

   Apache Tomcat 5.5/6

   - Zu installierende Instanz: Name der aktuellen Webanwendungsserverinstanz (zum Beispiel "localhost")

- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel <*INSTALLATIONSVERZEICHNIS*>/wdeploy/appserver/Tomcat5520)

WebLogic 9.2

- Admin-Port: Administrationsport des Anwendungsservers - für WebLogic obligatorisch (zum Beispiel "7001")
- Admin-Anmeldung: Benutzername mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für WebLogic
- Admin-Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für WebLogic
- Zu installierende Instanz: Name der aktuellen Webanwendungsserver-Instanz (“mserver1”, zum Beispiel)
- Domänen-Stammverzeichnis des Anwendungsservers: Das WebLogic-Domänen-Stammverzeichnis (zum Beispiel "/bea/user_projects/domains/base_domain")

WebLogic 10

- Admin-Port: Administrationsport des Anwendungsservers - für WebLogic obligatorisch (zum Beispiel "7001")
- Admin-Anmeldung: Benutzername mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für WebLogic
- Admin-Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für WebLogic
- Zu installierende Instanz: Name der aktuellen Webanwendungsserver-Instanz (“mserver1”, zum Beispiel)
- Domänen-Stammverzeichnis des Anwendungsservers: das WebLogic-Domänen-Stammverzeichnis (zum Beispiel "/bea/weblogic10/user_projects/domains/base_domain")

WebSphere 6.1/7

- SOAP-Port: Der SOAP-Connector-Port des Anwendungsservers (zum Beispiel 8880)
- Admin-Anmeldung: Benutzername mit Administratorrechten für den WebSphere-Anwendungsserver
- Admin-Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Zu installierende Instanz: Name der aktuellen Webanwendungsserver-Instanz ("server1", zum Beispiel)
- Virtueller Host: Der virtuelle Host, an den die Anwendung gebunden sein muss

- Admin ist Sicher?: Wählen Sie diese Option aus, um Sicherheit zu aktivieren, die Administrator-Anmeldeinformationen für die Anwendung benötigt

  Hinweis: Werte für den Benutzernamen und Kennwortparameter müssen festgelegt werden, wenn "Admin ist sicher" aktiviert ist.

- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel "/IBM/Web Sphere/AppServer")

Oracle Application Server 10g R3

- Admin-Port: Administrationsport des Anwendungsservers - obligatorisch für Oracle 10g R3 (zum Beispiel "6003") Dies sollte der Anforderungsport des <notification-server>-Elements in der Datei "opmn.xml" sein.
- Admin-Anmeldung: Benutzername mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für Oracle 10g R3
- Admin-Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für Oracle 10g R3
- Admin ist sicher?: Wählen Sie diese Option nur aus, wenn Sie Secure Sockets Layer (SSL) als Teil der Bereitstellung wünschen

  Hinweis: Wenn "Admin ist sicher" nicht ausgewählt ist, müssen Sie noch den Benutzernamen und das Kennwort angeben, um auf den Server zuzugreifen.

- Zu installierende Instanz: Name der derzeitigen Webanwendungsserverinstanz (zum Beispiel "home")
- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel "/product/10.1.3/OracleAS_1")
- Servername: Name des Zielanwendungsservers (zum Beispiel "myserver.domain.com")
- Gruppen-ID: Name der Servergruppe, der die Zielanwendung angehört (zum Beispiel "Default_group")

Installation starten

Sie können die Installation jetzt starten.

So starten Sie die Installation:

1. Prüfen Sie das auf dem Bildschirm angegebene Installationsverzeichnis.

   Hinweis: Um das Verzeichnis zu ändern, drücken Sie [Strg + B] mehrmals, bis Sie den Bildschirm erreichen, auf dem Sie das Installationsverzeichnis angeben.

2. Drücken Sie die Eingabetaste, um die Installation zu starten.

   Das Installationsprogramm validiert Ihr System und installiert BusinessObjects Enterprise im angegebenen Verzeichnis.

Wenn die Neuinstallation fertig gestellt ist, startet das Setup-Programm die Server als Daemons und aktiviert dann jeden Server, der bei dem CMS registriert ist. Um die Server manuell zu steuern, verwenden Sie das Skript "ccm.sh".

Abschließen der Systeminstallation

Wenn Sie eine Systeminstallation ausführen, fordert Sie das Setup-Programmskript dazu auf, das Skript "setupinit.sh" auszuführen, nachdem es fertig gestellt worden ist. Das Skript "setupinit.sh" kopiert die Skripte für die Ausführung der Steuerelemente auf Ihre runlevel-Verzeichnisse (üblicherweise "/etc/rc#").

Nach der Bereitstellung starten diese Steuerelementskripte die BusinessObjects Enterprise-Server bei Systemstart und schalten Sie beim Herunterfahren ab.

Hinweis: Um die Systeminstallation auszuführen, können Sie sich mit einem normalen Konto anmelden. Nach der Installation müssen Sie allerdings über Root-Berechtigungen verfügen, um das Skript "setupinit.sh" ausführen zu können.

Kapitel 5: Benutzerdefinierte oder erweiterte Installationen

Die Option "Benutzerdefiniert oder erweitert" ermöglicht es Ihnen, einzelne Komponenten zu installieren. Es wird empfohlen, dass Sie diesen Installationstyp erst ausführen, wenn Sie mit bestimmten BusinessObjects Enterprise-Komponenten und ihren Rollen vertraut sind, sonst kann es vorkommen, dass Sie die Installation einer erforderlichen Komponente versäumen.

Nachdem Sie einen BusinessObjects Enterprise-Server eingerichtet haben, können Sie eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation auf einem zweiten Computer ausführen, um Server-Komponenten hinzuzufügen, einen CMS-Cluster zu erstellen, die verfügbaren Ressourcen zu erweitern und die Verarbeitungslast auf beide Computer zu verteilen.

Die benutzerdefinierte oder erweiterte Installation besteht aus:

- Client-Komponenten
- Web Tier-Komponenten
- Serverkomponenten
- Datenbankzugriff
- Exportunterstützung
- Beispiele
- Hilfedateien

Sie können auswählen, ob Sie alle, einige oder Teile der oben genannten Komponenten installieren.

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Windows (siehe Seite 112)
UNIX (siehe Seite 129)

Windows

Wählen Sie Funktionen aus oder ab

Verwenden Sie den Bildschirm "Funktionen auswählen", um BusinessObjects Enterprise-Komponenten auszuwählen, wenn Sie eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation ausführen. Alle verfügbaren Funktionen werden in der Strukturansicht unter dem BusinessObjects Enterprise-Stammknoten aufgelistet. Jeder Knoten hat ein entsprechendes Installationssymbol.

So wählen Sie Funktionen aus oder ab

1. Klicken Sie auf das Installationssymbol und halten Sie es, um Ihre Installationsvoreinstellungen auszuwählen:
   - Geben Sie an, dass die ausgewählte Funktion auf der lokalen Festplatte installiert wird.
   - Geben Sie an, dass die ausgewählte Funktion und ihre Unterfunktionen auf der lokalen Festplatte installiert werden.
   - Geben Sie an, dass eine ausgewählte Funktion und ihre Unterfunktionen nicht installiert werden.

     - Die Funktion und einige Unterfunktionen werden auf der lokalen Festplatte installiert.

     - Die Funktion und alle Unterfunktionen werden auf der lokalen Festplatte installiert.

     - Die Funktion ist entweder nicht verfügbar, oder wird nicht installiert.

     a. Klicken Sie auf "Speicherkosten", um den für die ausgewählten Funktionen benötigtem Festplattenspeicher zu berechnen.

        Ein separater Bildschirm zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem lokalen Computer und auf den zugeordneten Netzwerklaufwerken verfügbar ist. Laufwerke, die nicht genügend Festplattenspeicher für die derzeitig ausgewählten Funktionen haben, werden hervorgehoben.

        Klicken Sie auf "OK", um zum Bildschirm "Funktionen auswählen" zurückzukehren.
2. Klicken Sie auf "Weiter".

Client-Komponenten

Die Client-Komponenten sind Rich Client-Tools, die Endbenutzern Zugriff auf BusinessObjects Enterprise-Serverfunktionen verschaffen. Client-Komponenten-Tools sind nur für Windows-Betriebssysteme verfügbar, können aber mit Servern verbunden werden, die nicht auf Windows-Betriebssystemen ausgeführt werden.

Um Client-Komponenten auf einem BusinessObjects Enterprise-Serversystem zu installieren, müssen Sie die benutzerdefinierte oder erweiterte Installationsoption des BusinessObjects Enterprise-Setup-Programms verwenden.

Die verfügbaren Tools sind:

Desktop Intelligence

Ein integriertes Abfrage-, Berichts- und Analyse-Tool, um auf die Daten Ihrer Organisation zur Präsentation und Analyse in einem Dokument Desktop Intelligence-Dokument zuzugreifen.

Hinweis: CA unterstützt Desktop Intelligence nicht.

Web Intelligence Rich Client

Bietet professionellen Benutzern eine interaktive und flexible Schnittstelle für die Erstellung und Analyse von Berichte aus Daten Ihrer Organisation über das Web, mittels eines gesicherten Intra- oder Extranets.

Import-Assistent

Importiert Benutzer-, Gruppen-, Objekt- oder Ordnerinhalt aus früheren und derzeitigen Crystal- oder BusinessObjects Enterprise-Bereitstellungen.

Hinweis: Details zur Lieferung und Verwendung von CA-Produktinhalten in Ihrer Umgebung finden Sie in Ihre CA-Produktdokumentation.

Universum-Designer

Erstellt Verbindungen mit dem Universum für Web Intelligence-Dokumente.

Entwicklerkomponenten

Software Development Kit (SDK) mit Assistenten und Vorlagen für die Integration von BusinessObjects Enterprise-Funktionen in Ihre interaktiven Webanwendungen :

- BusinessObjects Enterprise .NET SDK
- BusinessObjects Enterprise Java SDK

Übersetzungsmanager

Definiert Übersetzungen für mehrsprachige Dokumente und Aufforderungen; unterstützt Universums Designer-Universen.

Web Tier-Komponenten

Die Web-Tier-Option installiert alle der vom Webanwendungsserver für die Ausführung von BusinessObjects Enterprise-Webanwendungen benötigten Komponenten. Diese Komponenten umfassen:

BI-Plattform-Webkomponenten

Wird verwendet, um BusinessObjects Enterprise-Anwendungen, einschließlich der CMC, InfoView, und Dashboard und Analytik auszuführen.

BusinessObjects Enterprise-Webdienste

Eine Bereitstellung von Webdiensten, die API/WSDL bieten, um die Entwicklung von Webanwendungen zu vereinfachen. Die Web Services-Benutzer-API wird sowohl für Java als auch für .NET mit einer vollständigen Dokumentation und Beispielen bereitgestellt.

Tomcat

Ein standardbasierter Open-Source-Java-Webanwendungsserver. Wenn Sie keinen Webanwendungsserver haben, können Sie Tomcat Apache 5.5 installieren.

Serverkomponenten

Die folgenden BusinessObjects Enterprise-Serverkomponenten können im Rahmen einer benutzerdefinierten oder erweiterten Installation installiert werden. Weitere Erklärung dazu, was diese Server tun, finden Sie im *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch* (http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf).

- Central Configuration Manager

  Diese Anwendung kann verwendet werden, um Dienste wie Tomcat und die SIA zu starten und zu stoppen.

  Wenn Sie das Symbol "Serververwaltung" in der Symbolleiste auswählen, können Sie auch die Enterprise-Server starten, anhalten, neu starten, deaktivieren und Ihre Beendigung erzwingen. Dieses Tool wird auch nach Installation verwendet, um die Einstellung, welche Datenquelle jeweils für das CMS oder für die Überwachungsdatenbank verwendet wird, zu ändern und um Objekte nach einer Migration zu aktualisieren.

- Zuordnungs-Support

  Installiert die notwendigen Komponenten für die Erstellung interaktiver geografischer Karten in Crystal Reports.

- Enterprise-Server
  - CMS
  - MySQL-Datenbankserver
  - Auditor
- Ereignisserver
- Eingabedatei-Repository-Server
- Ausgabedatei-Repository-Server
- Crystal Reports-Cache-Server
- Crystal Reports-Bearbeitungsserver
- Veröffentlichungs-Jobserver
- Web Intelligence-Verarbeitungsserver
- Desktop Intelligence-Server
- Adaptive Processing-Server
- Crystal Reports-Jobserver
- Programm-Jobserver
- Zieljobserver
- Werteliste-Jobserver
- Desktop Intelligence-Jobserver
- Adaptiver Jobserver
- Berichts-Anwendungsserver
- Mehrdimensionaler Analysedienst-Server
- Dashboard- und Analyseserver
- Web Application Container Server (WACS)

Datenbankzugriff

BusinessObjects Enterprise unterstützt das Sammeln von Business Intelligence in vielen verschiedenen Datenbanken.

Die Funktion "Datenbankzugriff" installiert Support für den Zugriff auf folgende Datenquellen:

- Data Federator
- HP Neoview

- MySQL
- Generic ODBC, JDBC
- Salesforce.com Driver
- NETEZZA
- Microsoft
- IBM Informix ((einschließlich Redbrick)
- Progress OpenEdge
- Oracle
- NCRTeradata

Hinweis: Berichte und Universen können nur aus der Datenbank eines CA-Produkts heraus generiert werden. Ein CA-Produkt muss die Datenquelle für die Verwendung dieses spezifischen Produkts konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation Ihres CA-Produktes.

Exportunterstützung

Die Funktion "Exportunterstützung" bietet Treiber und Dateien, mit denen der Export in eine Vielzahl von branchenweit anerkannten Standarddateiformaten ermöglicht wird.

- Trennzeichen-Format (CSV)
- Datenträgerdatei
- Rich Text Format (RTF)
- Word für Windows
- Acrobat PDF-Format
- Textformat
- Excel Format
- Crystal Reports-Format
- XML Format
- XML-Format (ältere Version)

Beispiele

Wählen Sie die Funktion Beispiele, um Musterberichte in die BusinessObjects Enterprise-Installation aufzunehmen. Diese Berichte befinden sich im Ordner "Musterberichte".

Darin enthalten sind Musterberichte für Crystal Reports und eine BIAR-Datei mit Web Intelligence-Berichten (sowie das Universum für diese Musterberichte).

Hinweis: Es werden nur englische Beispiele installiert.

Hilfedateien

Wählen Sie die Funktion Hilfedateien, um die HTML-Hilfe für die installierten Produkte sowie das *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch* (http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf) und das BusinessObjects Enterprise *InfoView-Benutzerhandbuch* zu installieren. Auf diese Handbücher kann nach der Installation über Start > BusinessObjects XI 3.1 > BusinessObjects Enterprise > Dokumentation zugegriffen werden.

Hinweis: Die spezifische Hilfe für eine einzelne Komponente wird mit der Komponente geliefert. Wenn Sie den Publishing-Assistenten oder Import-Assistenten installieren, erhalten Sie beispielsweise die entsprechende .chm-Hilfe.

Führen Sie eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation aus

Der Bildschirm "Installationstyp" wird nach Beginn der Installation angezeigt.

So führen Sie eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation aus

1. Wählen Sie "Benutzerdefinierte oder Erweiterte Installation" aus.
2. Geben Sie im Feld "Zielordner" an, wo die BusinessObjects Enterprise-Komponenten installiert werden sollen.
3. Klicken Sie auf "Weiter".
4. Der Bildschirm "Funktionen auswählen" wird angezeigt.

Weitere Informationen:

Wählen Sie einen Installationstyp aus (siehe Seite 80)
Wählen Sie Funktionen aus oder ab (siehe Seite 112)

Nur die Client-Komponenten installieren

Verwenden Sie die folgende Prozedur, wenn man eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation ausführen, um BusinessObjects Enterprise-Client-Komponenten zu installieren.

So installieren Sie nur die Client-Komponenten

1. Klicken Sie auf das Symbol neben BusinessObjects Enterprise im Bildschirm "Funktionen auswählen" .
2. Die Funktion "Gesamte Funktion ist nicht verfügbar" auswählen

   Alle Symbole unter BusinessObjects Enterprise ändern sich.
3. Klicken Sie auf das Symbol "Client-Komponente".
4. "Gesamte Funktion auswählen" wird auf der lokalen Festplatte installiert.

   Das Symbol "Client-Komponente" wird angezeigt.
5. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Das Installations-Setup-Programm zeigt die folgende Fehlermeldung an:

   Sie installieren einen oder mehr Funktionen ohne Datenbankzugriffstreiber. Ohne diese funktionieren die installierten Funktionen möglicherweise nicht. Möchten Sie fortfahren?
6. Klicken Sie auf "Ja".

   Der Bildschirm "Installation starten" wird angezeigt.
7. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation zu beginnen.

Nur die Server-Komponenten installieren

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um BusinessObjects Enterprise-Server-Komponenten zu installieren. Wenn Sie diese Installation ausführen, werden Server-Komponenten installiert, die Standardbenutzer- und Gruppenkonten erstellt, und Beispielberichte im System veröffentlicht. Wenn die Installation abgeschlossen ist, werden die Server gestartet.

So installieren Sie die Serverkomponenten

1. Klicken Sie auf das Symbol neben Client-Komponenten im Bildschirm "Funktionen auswählen" und wählen Sie "Gesamte Funktion ist nicht verfügbar".

   Das Symbol für Client-Komponenten ändert sich in .
2. Klicken Sie auf das Symbol neben Web Tier-Komponenten und wählen Sie "Gesamte Funktion ist nicht verfügbar".

   Das Symbol für Web-Tier-Komponenten ändert sich in .

3. Wenn Sie MySQL installieren wollen, gehen Sie zu Schritt 4.

   Erweitern Sie Serverkomponenten.

   Hinweis: Installieren Sie MySQL nicht, wenn Sie einen vorhandenen Datenbankserver verwenden möchten. Installieren Sie MySQL nicht, wenn Sie nur Serverkomponenten zu einem vorhandenen CMS-Cluster hinzufügen möchten.

   a. Erweitern Sie Central Management Server

   b. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Symbol neben Auditor, und wählen Sie "Gesamte Funktion ist nicht verfügbar".

   c. Klicken Sie auf das Symbol neben MySQL, und wählen Sie "Gesamte Funktion ist nicht verfügbar".

4. Deaktivieren Sie die Optionen "Datenbankzugriff", "Exportunterstützung", "Beispiele" und "Hilfedateien", falls sie nicht benötigt werden.

5. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

Wenn Sie MySQL installieren möchten, geben Sie Informationen zum neuen CMS ein. Wenn Sie sich entscheiden, MySQL nicht zu installieren, müssen Sie an angeben, ob dies ist Ihr erster CMS-Cluster ist.

Geben Sie CMS-Clusterbildungsinformationen ein

Wenn Sie sich entscheiden, MySQL nicht zu installieren, und Sie Server-Komponenten über eine "benutzerdefinierte oder erweiterte" Installation installieren, geben Sie Informationen im Bildschirm "CMS-Cluster" ein.

So geben Sie CMS-Clusterbildungsinformationen ein

1. Wenn es sich bei dieser Installation um den ersten CMS in der Bereitstellung handelt, wählen Sie:

   Falls 'Ja', geben Sie Informationen zum neuen CMS ein.

   Sie haben nun folgende Möglichkeiten:

   - Geben Sie in den Feldern, die rechts im Bildschirm angezeigt werden, die CMS-Portnummer und das Administratorkennwort ein.
   - Wählen Sie:

     Konfigurieren Sie das BusinessObjects Enterprise-Administratorkennwort zu einem späteren Zeitpunkt.

2. Wenn es sich bei dieser Installation *nicht* um das erste CMS in Ihrer Bereitstellung handelt, wählen Sie:

   Falls "Nein", geben Sie den neuen CMS-Port und Details eines CMS zur Clusterbildung ein.

Rechts im Bildschirm werden neue Felder zur Eingabe von Informationen eingeblendet.

a. Geben Sie eine Portnummer für Ihre neue CMS-Installation ein.

b. Geben Sie CMS-Hostnamen, Portnummer und Kennwort für den Cluster ein, dem der CMS Ihrer Installation hinzugefügt werden soll.

Bevor Sie mit dem nächsten Bildschirm fortfahren, wird vom Setup-Programm für die Installation die Konnektivität mit dem vorhandenen CMS-Cluster auf der Grundlage der eingegebenen Informationen getestet.

3. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Der Bildschirm "Server Intelligence Agent" wird angezeigt.

Weitere Informationen:

Geben Sie Server Intelligence Agent-Informationen ein (siehe Seite 120)

Geben Sie Informationen zu Ihrem neuen CMS ein

Der Konfigurationsbildschirm der Serverkomponenten wird verwendet, um die Port-Nummer und ein Administratorkennwort für das neue CMS einzugeben.

So geben Sie Informationen zu Ihrem neuen CMS ein

1. Geben Sie eine Portnummer im Feld "CMS-Port" an.

   Die standardmäßige CMS-Portnummer lautet 6400.

   Das CMS kommuniziert mit anderen BusinessObjects Enterprise-Servern über den angegebenen Port.

2. Geben Sie ein Kennwort für das CMS-Administratorkonto in den Feldern "Kennwort" und "Kennwort bestätigen" ein.

   Sie können entscheiden, diesen Schritt zu übergehen - aktivieren Sie das Kontrollkästchen "BusinessObjects Enterprise-Administratorkennwort später konfigurieren".

3. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Der Bildschirm "Server Intelligence Agent" wird angezeigt.

Hinweis: Wenn der Port, den Sie in Schritt 1 angegeben haben, nicht verfügbar ist, werden Sie dazu aufgefordert, eine andere Portnummer anzugeben.

Geben Sie Server Intelligence Agent-Informationen ein

Ein Server Intelligence Agent (SIA)-Knoten wird automatisch während Installation von BusinessObjects Enterprise erstellt. Der Server Intelligence Agent-Bildschirm wird verwendet, um eine Backbordadresse für den SIA zu benennen und festzulegen.

So geben Sie SIA-Informationen ein

1. Geben Sie im Feld "Knotenname" einen eindeutigen Namen zur Kennzeichnung des SIA-Knotens ein.

   Hinweis: Verwenden Sie keine Leerzeichen oder nicht-alphanumerische Zeichen im SIA-Knotennamen.

2. Geben Sie im Feld "Port" eine Portnummer für den SIA an (Standardwert ist 6410).

   Dieser Port wird vom SIA verwendet, um mit dem CMS zu kommunizieren.

3. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

Nachdem die SIA-Informationen eingegeben wurden, wird die Portnummer validiert, bevor Sie mit der Konfiguration der CMS-Datenbank für die Installation fortfahren können. Eine Warnung wird angezeigt, wenn der Port, den Sie angegeben haben, nicht verfügbar ist.

Weitere Informationen:

Was ist Server Intelligence? (siehe Seite 92)

Konfigurieren Sie Ihren MySQL-Datenbankserver

Der Bildschirm "MySQL Database Server-Konfiguration" wird eingeblendet, wenn Sie MySQL als Datenbankserver für die benutzerdefinierte oder erweiterte Installation auswählen.

So konfigurieren Sie Ihren MySQL-Datenbankserver

1. Geben Sie die Portnummer für den MySQL-Datenbankserver im Feld "MySQL-Portnummer" an.

   Die Standard-Portnummer lautet 3306. Verwenden Sie diese Nummer, solange dieser Port verfügbar ist.

2. Geben Sie im Bildschirm "MySQL Root-Benutzerkonto" ein Kennwort für das MySQL-Benutzerkonto ein, und bestätigen Sie es.

3. Geben Sie im Bildschirm MySQL BusinessObjects-Benutzerkonto ein Kennwort für das MySQL BusinessObjects-Benutzerkonto ein, und bestätigen Sie es.

4. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Der Bildschirm "Installation starten" wird angezeigt.

Vorhandenen Datenbankserver konfigurieren

Der Bildschirm "CMS-Datenbankinformationen" wird angezeigt, wenn Sie sich für die Verwendung eines vorhandenen Datenbankservers als CMS für die benutzerdefinierte oder erweiterte Installation entschieden haben.

So konfigurieren Sie einen vorhandenen Datenbankserver

1. Wählen Sie im Bereich "CMS-Datenbank" aus der Dropdown-Liste "Bestehende CMS-Datenbank auswählen" einen Datenbanktyp aus.

   Je nach ausgewähltem Datenbankserver werden entsprechende Eingabefelder im Bereich "CMS-Datenbank" angezeigt.

2. Geben Sie alle erforderlichen Informationen für die Datenbank in die Felder im Bereich "CMS-Datenbank" ein.

   In der folgenden Tabelle sind alle Informationen zusammengefasst, die für die einzelnen Datenbanktypen erforderlich sind.

   Datenbanktypen und erforderliche Informationen für diese Installation sind:

   MySQL

   Datenquellenname

   Sybase

   Sybase-Servername

   DB2

   DB2-Datenbankalias

   Oracle

   Connect Identifier "tnsnames"

   Microsoft SQL Server

   ODBC DSN

   a. Um einen ODBC DSN für einen Microsoft SQL Server anzugeben, klicken Sie im Bereich "CMS-Datenbank" auf die Schaltfläche "Durchsuchen".

      Der Bildschirm "SQL-Serveranmeldung" wird angezeigt.

      Hinweis: Bei der Installation auf einem Windows-64-Bit-Rechner wird ein zusätzliches Kontrollkästchen mit der Bezeichnung "Unter WOW64 erstellten DSN nutzen" angezeigt, das für die Verwendung von 32-Bit-DSN aktiviert werden muss.

b. Verwenden Sie den Bildschirm "SQL-Serveranmeldung", um eine Datenquelle und Datenbank auszuwählen sowie Benutzeranmeldeinformationen anzugeben.

c. Klicken Sie auf "OK", um Ihre Einstellungen zu speichern.

   Der Bildschirm "SQL-Serveranmeldung" wird geschlossen und ein ODBC DSN-Eintrag im Bereich "CMS-Datenbank" angezeigt.

   Wenn Sie für die neue Installation keine Überwachungsdatenbank festlegen möchten, fahren Sie mit Schritt 6 fort.

3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Überwachungsdatenbank", um eine Überwachungsdatenbank für die neue Installation anzugeben.

   Die Eingabefelder unter dem Kontrollkästchen "Überwachungsdatenbank" sind aktiviert.

4. Wählen Sie im Bereich "Überwachungsdatenbank" aus der Dropdown-Liste "Vorhandene Überwachungsdatenbank auswählen" einen Datenbanktyp aus.

   Je nach ausgewähltem Datenbankserver werden entsprechende Eingabefelder im Bereich "Überwachungsdatenbank" angezeigt.

5. Geben Sie alle erforderlichen Informationen für die Datenbank in die Felder im Bereich "Überwachungsdatenbank" ein.

   In der folgenden Tabelle sind alle Informationen zusammengefasst, die für die einzelnen Datenbanktypen erforderlich sind.

   MySQL

   Datenquellenname

   Sybase

   Sybase-Servername

   DB2

   DB2-Datenbankalias

   Oracle

   Connect Identifier "tnsnames"

   Microsoft SQL Server

   ODBC DSN

6. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Vorhandene Datenbank zurücksetzen", um alle aktuellen Tabellen und Einträge in der vorhandenen Datenbank zu löschen.

7. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Der Bildschirm "Installation starten" wird angezeigt. Dieser Bildschirm wird nur angezeigt, wenn mit der angegebenen Datenbankkonfiguration eine Verbindung hergestellt wird.

Installation starten

Der Bildschirm "Installation starten" ist der letzte Bildschirm in der Installation.

Klicken Sie auf die Schaltfläche Weiter, um den Installationsvorgang zu starten.

Installieren Sie nur die Web Tier-Komponenten

Verwenden Sie das folgende Verfahren, wenn Sie eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation ausführen, um nur die BusinessObjects Enterprise-Web Tier-Komponenten zu installieren.

So installieren Sie nur die Web Tier-Komponenten

1. Klicken Sie auf das Symbol neben BusinessObjects Enterprise im Bildschirm "Funktionen auswählen" .
2. Wählen Sie "Gesamte Funktion ist nicht verfügbar".

   Alle Symbole unter BusinessObjects Enterprise ändern sich in .
3. Klicken Sie auf das Web Tier-Komponentensymbol.
4. Wählen Sie "Installierung auf lokaler Festplatte".

   Das Symbol Web Tier-Komponenten wird als angezeigt.
5. Wenn Sie Apache Tomcat als Webanwendungsserver installieren möchten, fahren Sie mit Schritt 6 fort. Erweitern Sie Web Tier-Komponenten, wenn Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver verwenden möchten.
   a. Klicken Sie auf das Symbol neben Tomcat.
   b. Wählen Sie "Gesamte Funktion ist nicht verfügbar".
6. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Der Bildschirm "CMS-Cluster" wird angezeigt.

Geben Sie CMS-Cluster-Informationen an

Wenn Sie nur Web Tier-Komponenten als Teil einer benutzerdefinierten oder erweiterten Installation installieren, müssen Sie ein vorhandenes CMS angeben. Verwenden Sie den Bildschirm "CMS-Clustering", um Information über das CMS anzugeben, für den Sie Ihre Web Tier-Komponenten clustern möchten.

So Geben Sie CMS-Cluster-Informationen an

1. Geben Sie Informationen zu Ihrem vorhandenen CMS in den entsprechenden Feldern ein.
   - Vorhandener CMS-Hostname
   - Vorhandener CMS-Port
   - CMS-Administratorkennwort

   Hinweis: Der CMS-Hostname ist standardmäßig Ihr lokaler Computer-Name.
2. Klicken Sie auf "Weiter", um fortzufahren.

   Das Installationsprogramm versucht, unter Verwendung der angegebenen Informationen mit dem vorhandenen CMS-Cluster zu kommunizieren.

Jetzt muss Ihr Webanwendungsserver konfiguriert werden.

Wählen Sie eine Webanwendungsserver-Konfigurationsoption aus

Der Webanwendungsserver führt BusinessObjects Enterprise-Webanwendungen wie InfoView, das CMC, und benutzerdefinierte Webanwendungen aus. Verwenden Sie den Bildschirm "Webanwendungsserver auswählen", um:

- Installieren und/oder stellen Sie einen Java-Webanwendungsserver bereit, wie den mit BusinessObjects Enterprise eingeschlossenen Tomcat-Webanwendungsserver.
- Den als Teil Ihres Windows-Betriebssystems installierten IIS-Webanwendungsserver installieren oder bereitstellen.

  Hinweis:

  Wenn Sie die 64 Bit-Version von IIS 7 verwenden, müssen Sie Folgendes sicherstellen:

  - ASP.NET ist aktiviert.
  - Die erweiterte IIS-Einstellung "32 Bit-Anwendungen aktivieren" ist als "True" festgelegt.
  - Die fortgeschrittene IIS-Einstellung .NET Anwendungspool wird auf "Klassischer Modus" gesetzt.
  - Wenn die Option "IIS-Webanwendungsserver" nicht ausgewählt werden kann, müssen ASP.NET v1,1 und IIS (Systemsteuerung, Hinzufügen oder Entfernen von Programmen, Windows-Komponenten, Anwendungsserver) installiert werden.

Um einen Java-Webanwendungsserver für BusinessObjects Enterprise zu konfigurieren, benötigen Sie Kontonamen und Kennwort des Webanwendungsserver-Administrators sowie die Listener-Portnummer.

So konfigurieren Sie einen Java-Webanwendungsserver

1. Um einen Java-Webanwendungsserver zu verwenden, wählen Sie "Java-Webanwendungsserver" aus und wählen Sie eine der folgenden Optionen:
   - Tomcat-Anwendungsserver installieren und bereitstellen. Dies installiert und konfiguriert Tomcat automatisch.
   - Automatische Bereitstellung zu einem vorinstallierten Webanwendungsserver.

   Dies fordert Sie auf, die Konfigurations- und Authentifizierungsinformationen im nächsten Bildschirm einzugeben.
2. Um den IIS-Webanwendungsserver, der Teil des Lieferumfangs Ihres Windows-Betriebssystems ist, zu verwenden, wählen Sie "IIS-Webanwendungsserver" und wählen Sie die für Bereitstellung zu verwendende Website aus der Dropdown-Liste aus.
3. Klicken Sie auf "Weiter".

Abhängig von Ihrer Auswahl können Sie jetzt entweder mit der Konfiguration Ihres Webanwendungsservers fortfahren oder den Installationsvorgang starten.

Geben Sie eine HTTP-Port-Nummer für den Webanwendungs-Containerdienst ein

Ein Webanwendungs-Containerdienst (Web Application Container Server - WACS) wird automatisch installiert, wenn das Setup-Programm festlegt, dass kein Java-Webanwendungsserver verwendet wird.

Sie müssen eine Portnummer für den HTTP-Listener eingeben.

Um eine Portnummer für den HTTP-Listener einzugeben, geben Sie die Portnummer in das Feld "HTTP-Port" ein. Die Standard-Portnummer lautet 6405.

Der WACS wird HTTP-Anforderungen auf dem von Ihnen angegebenen Port abhören.

Konfigurieren Sie einen neuen Tomcat-Webanwendungsserver

Der Bildschirm "Tomcat konfigurieren" wird während der Installation angezeigt wenn Sie wenn Sie entschieden haben, Tomcat als Webanwendungsserver für Ihre BusinessObjects Enterprise-Installation zu installieren. Verwenden Sie diesen Bildschirm, um Tomcat zu konfigurieren.

So konfigurieren Sie einen neuen Tomcat-Webanwendungsserver

1. Akzeptieren Sie die Standardwerte oder geben Sie neue Portnummern für Verbindungsport, Endport und Umleitungsport an.
2. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

Hinweis: Wenn die angegebenen Port-Nummern verwendet werden, wird eine Warnmeldung angezeigt. Um fortzufahren, müssen Sie unbenutzte und zulässige Portnummern angeben.

Der Bildschirm "Installation starten" wird angezeigt.

Konfigurieren Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver

Der Bildschirm "Webanwendungsserver konfigurieren" wird während der Installation angezeigt, nachdem Sie einen vorhandenen Server im Bildschirm "Webanwendungsserver auswählen" angegeben haben. Um Webkomponenten korrekt auf Ihrem Webanwendungsserver zu installieren, müssen Sie spezifische Konfigurationsinformationen über Ihren vorhandenen Webanwendungsserver angeben.

So konfigurieren Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver

1. Wählen Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver aus der Dropdown-Liste von Webanwendungsservertypen aus.
2. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Die für unterstützte Webanwendungsserver erforderlichen Informationen sind:

   Hinweis: Wenn Sie Tomcat 6 als Webanwendungsserver verwenden, wählen Sie Tomcat 5.5 aus der Dropdown-Liste. Wenn Sie WebSphere 7 als Webanwendungsserver verwenden, wählen Sie WebSphere 6.1 aus der Dropdown-Liste.

   Tomcat 5.5/6

   - Server-Instanz: Name der aktuellen Webanwendungsserverinstanz (zum Beispiel "localhost")
   - Servicename: Name des Windows-Dienstes, wenn der Anwendungsserver als Windows-Dienst installiert wird (zum Beispiel Tomcat5)
   - Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel "C:\wdeploy\appserver\Tomcat5520")

   WebLogic 10

   - Port: Administrationsport des Anwendungsservers (zum Beispiel 7001)
   - Benutzername: Benutzername mit Administratorrechten auf dem Anwendungsserver
   - Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver

- Serverinstanz: Name der derzeitigen Webanwendungsserver-Instanz ("mserver1", zum Beispiel)
- Domänen-Stammverzeichnis des Anwendungsservers: Das WebLogic-Domänen-Stammverzeichnis (zum Beispiel "c:\bea\weblogic10\user_projects\domains\base_domain")

WebLogic 9.2

- Port: Administrationsport des Anwendungsservers (zum Beispiel 7001)
- Benutzername: Benutzername mit Administratorrechten auf dem Anwendungsserver
- Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Serverinstanz: Name der derzeitigen Webanwendungsserver-Instanz ("mserver1", zum Beispiel)
- Domänen-Stammverzeichnis des Anwendungsservers: das WebLogic-Domänen-Stammverzeichnis (zum Beispiel "c:\bea\user_projects\domains\base_domain")

WebSphere 6.1/7

- SOAP-Port: Der SOAP-Connector-Port des Anwendungsservers (zum Beispiel 8880)
- Benutzername: Benutzername mit Administratorrechten für den WebSphere-Anwendungsserver
- Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Server-Instanz: Name der aktuellen Webanwendungsserverinstanz (zum Beispiel "server1")
- Virtueller Host: Der virtuelle Host, an den die Anwendung gebunden sein muss
- Admin ist Sicher? Admin ist sicher?: Wählen Sie diese Option aus, um Sicherheitseinstellungen zu aktivieren, die Administrator-Anmeldeinformationen für die Anwendung benötigen

  Hinweis: Werte für den Benutzernamen und Kennwortparameter müssen festgelegt werden, wenn "Admin ist sicher" aktiviert ist.
- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel, "C:\Program Files\IBM\WebSphere\AppServer")

Oracle Application Server 10g R3

- Admin ist Sicher? Wählen Sie diese Option aus, um Secure Sockets Layer (SSL)-Verschlüsselung für die Authentifizierung zu verwenden
- Port: Administrationsport des Anwendungsservers (zum Beispiel 6003)

  Dies sollte der Anforderungsport des <notification-server>-Elements in der Datei "open.xml" sein.
- Benutzername: Benutzer mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Server-Instanz: Name der Oracle-Anwendungsserverinstanz (zum Beispiel "home")
- Servername: Name des Zielanwendungsservers (zum Beispiel "myserver.domain.com")
- Gruppen-ID: Name der Servergruppe, zu der die Standardanwendungsgruppe gehört (zum Beispiel "Standardgruppe")
- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel "c:\product\10.1.3\OracleAS_1")

Der Bildschirm "Installation starten" wird angezeigt. Speichern Sie Ihre Anmeldeinformationen für den Webanwendungsserver, da sie für die Installation von Add-Ons wie ProcessTracker oder zusätzlichen Sprachpaketen erforderlich sein können.

Installation starten

Der Bildschirm "Installation starten" ist der letzte Bildschirm in der Installation.

Klicken Sie auf die Schaltfläche Weiter, um den Installationsvorgang zu starten.

UNIX

Die benutzerdefinierte oder erweiterte Installationsoption ermöglicht es Ihnen, spezifische Funktionen selektiv zu installieren. Möglicherweise möchten Sie eine benutzerdefinierte Installation ausführen, wenn Sie planen, BusinessObjects Enterprise in einer verteilten (Split-) Umgebung zu verwenden. Zum Beispiel wird Ihr vorhandener Webanwendungsserver auf einem anderen Computer geostet, als der, der die BusinessObjects Enterprise-Kernkomponenten beherbergt.

Sie passen die Installation im Bildschirm "Setup-Programmfunktionen" an Ihre Bedürfnisse an.

Der Bildschirm "Funktionen" enthält eine Struktur, die in folgende übergeordnete Funktionen gegliedert ist:

- Client-Komponenten
- Webebene-Komponenten
- Serverkomponenten
- Datenbankzugriff
- Exportunterstützung
- Beispiele
- Hilfedateien

Durch die Markierungen in der Struktur wird angezeigt, ob die Funktion mit den zugehörigen Unterfunktionen installiert wird oder nicht:

- [X] bedeutet, dass die Funktion und sämtliche Unterfunktionen installiert werden.
- [~] bedeutet, dass die Funktion und einige Unterfunktionen installiert werden.
- [] bedeutet, dass die Funktion nicht installiert wird.
- Zum Auswählen einer Funktion oder Unterfunktion wählen Sie die entsprechende Markierung aus und geben X ein.

Client-Komponenten

Diese Funktion enthält die Entwicklerkomponenten, die über zwei Unterfunktionen verfügen:

BusinessObjects Enterprise Java SDK

Dies ist das Development Kit für Java-Anwendungen.

BusinessObjects Enterprise-Webservices SDK

Dies ist das Development Kit für Webdienste.

Webebene-Komponenten

Diese Funktion enthält die folgenden Unterfunktionen:

BI-Plattform-Webkomponenten

Umfasst alle Komponenten zum Ausführen von BusinessObjects Enterprise-Anwendungen, einschließlich der CMC, InfoView, Dashboards/Analysen und Voyager.

BusinessObjects Enterprise-Webdienste

Eine Komponente des BusinessObjects Enterprise-Build für Entwickler. Es besteht aus einer Bereitstellung von Webdiensten, die mit BusinessObjects Enterprise bereitgestellt werden können.

Tomcat

Wenn Sie keinen Webanwendungsserver haben, können Sie Tomcat Apache 5.5 installieren.

Serverkomponenten

Ausführliche Erläuterungen zur Funktion der aufgelisteten Server finden Sie im Kapitel "BusinessObjects Enterprise-Architektur" im *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch* (http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf). "Serverkomponenten" enthält die folgenden Unterfunktionen:

- CMS

  Enthält die folgenden Unterfunktionen:

  - Auditor
  - MySQL
- Ereignisserver
- Eingabedatei-Repository-Server
- Ausgabedatei-Repository-Server
- Crystal Reports-Cache-Server
- Crystal Reports-Bearbeitungsserver
- Veröffentlichungs-Jobserver
- Berichts-Anwendungsserver
- Crystal Reports-Jobserver
- Zieljobserver
- Werteliste-Jobserver
- Desktop Intelligence-Jobserver
- Programm-Jobserver
- Adaptiver Jobserver
- Adaptive Processing-Server
- Web Intelligence-Berichtsserver
- Desktop Intelligence-Server
- Dashboards/Analysen-Server
- Überwachungsberichte und Universen
- Mehrdimensionaler Analysedienst-Server

Datenbankzugriff

Durch diese Funktion werden die erforderlichen Treiber und Dateien installiert, die Zugriff auf eine Vielfalt von Datenquellen ermöglichen. Sie enthält die folgenden Unterfunktionen:

- Data Federator
- MySQL
- Generic ODBC, JDBC
- Salesfore.com-Treiber
- NETEZZA
- ALLE IBM-Datenbanktreiber enthalten die folgenden Unterfunktionen:
  - IBM DB2
  - Informix
- Progress OpenEdge
- Oracle
- Sybase
- NCR Teradata
- HP Neoview (nur für Linux)

Exportunterstützung

Diese Funktion bietet Treiber und Dateien, mit denen der Export in eine Vielzahl von branchenweit anerkannten Standarddateiformaten ermöglicht wird. Sie enthält die folgenden Unterfunktionen:

- Trennzeichen-Format
- Datenträgerdatei
- Rich Text Format
- Word für Windows
- Acrobat PDF
- Text
- Excel Format
- Crystal Reports
- XML Format
- XML-Format (ältere Version)

Hinweis: Berichte und Universen können nur aus der Datenbank eines CA Technologies-Produkts heraus generiert werden. Im CA Technologies-Produkt muss die Datenquelle für die Verwendung dieses spezifischen Produkts konfiguriert werden. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem CA Technologies-Produkt.

Beispiele

Darin enthalten sind Beispiele für Crystal Reports, eine BIAR-Datei mit Web Intelligence-Berichten sowie das Universum zum Erstellen dieser Berichte.

Musterberichte befinden sich im Ordner "Musterberichte". Es werden nur englische Beispiele installiert.

Hilfedateien

Wählen Sie die Funktion "Hilfedateien", um die HTML-Hilfe für die installierten Produkte sowie das *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch* und das BusinessObjects Enterprise *InfoView-Benutzerhandbuch* zu installieren.

Führen Sie eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation aus

Nachdem Sie die ersten Installationsschritte für BusinessObjects Enterprise abgeschlossen haben, wird der Bildschirm "Installationsart" im folgenden Vorgang angezeigt.

So führen Sie eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation aus

1. Aktivieren oder deaktivieren Sie "Server Aktivieren" nach der Installation. Diese Option ist standardmäßig aktiviert. Führen Sie einen Bildlauf nach unten aus, und deaktivieren Sie das Feld mit der Leertaste.
2. Wählen Sie Benutzerdefiniert oder erweitert, und drücken Sie die Eingabetaste.

   Der Bildschirm "Komponenten" wird mit sieben Funktionen der obersten Ebene angezeigt. Erweitern Sie alle angezeigten Komponenten, um die verfügbaren Unterfunktionen anzuzeigen.
3. Heben Sie die Auswahl aller Funktionen auf, die Sie nicht installieren möchten.
   a. Heben Sie die Auswahl der Unterfunktion Tomcat unter Web Tier-Komponenten auf, wenn Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver verwenden möchten.
   b. Deaktivieren Sie unter Serverkomponenten > Central Management Server die Option Auditor, wenn Sie keine Überwachungsdatenbank konfigurieren möchten.
   c. Heben Sie die Auswahl von MySQL unter Serverkomponenten > Central Management Server auf, wenn Sie Ihren vorhandenen Datenbankserver verwenden möchten.
4. Nachdem Sie die zu installierenden Komponenten ausgewählt haben, drücken Sie die Eingabetaste.

Weitere Informationen:

Nur die Server-Komponenten installieren (siehe Seite 135)
Installieren Sie nur die Web Tier-Komponenten (siehe Seite 141)

Nur die Server-Komponenten installieren

Normalerweise installieren Sie nur die Serverkomponenten auf einem Rechner, der für die Verwendung mit BusinessObjects Enterprise reserviert wurde. Wenn Sie diese Installation ausführen, werden die Serverkomponenten installiert, die Standardbenutzer- und Gruppenkonten erstellt, und Musterberichte im System veröffentlicht. Nach abgeschlossener Installation werden die Server automatisch gestartet.

Der Bildschirm "Installationstyp" der folgenden Prozedur wird angezeigt, nachdem Sie die Ersteinstellung der BusinessObjects Enterprise-Installation abgeschlossen haben.

So installieren Sie nur die Server-Komponenten

1. Wählen Sie im Bildschirm "Installationsart" die Option "Benutzerdefiniert oder erweitert".
2. Wählen Sie unter BusinessObjects Enterprise die Option der obersten Ebene Server.
3. Deaktivieren Sie die Funktionen "Client-Komponenten" und "Web-Tier-Komponenten".
4. Deaktivieren Sie unter "Central Management Server" den Eintrag "MySQL", wenn Sie einen vorhandenen Datenbankserver verwenden möchten.
5. Deaktivieren Sie unter "Central Management Server" den Eintrag "Auditor", wenn Sie keine Überwachungsdatenbank konfigurieren möchten.
6. Drücken Sie die Eingabetaste, um die ausgewählten Optionen zu übernehmen.

Falls Sie die Auswahl der Funktion CMS aufgehoben haben, müssen die installierten Server mit einem vorhandenen CMS geclustert werden. Falls Sie nur die Auswahl von MySQL aufgehoben haben, müssen CMS-Clusterinformationen angegeben werden. Wenn Sie "MySQL installieren" ausgewählt haben, muss die neue Datenbank konfiguriert werden.

Weitere Informationen:

Geben Sie CMS-Clustering-Informationen an (siehe Seite 137)
Konfigurieren Sie MySQL in einer benutzerdefinierten oder erweiterten Installation (siehe Seite 136)
Server für ein vorhandenes CMS clustern (siehe Seite 139)

Konfigurieren Sie das neue CMS

Verwenden Sie den Bildschirm "Geben Sie die Informationen für den neuen CMS ein", um Central Management Server (CMS)-Portnummer und -Kennwort für den BusinessObjects Enterprise-Administrator festzulegen.

So konfigurieren Sie das neue CMS

1. Geben Sie unter "CMS-Portnummer" eine gültige Portnummer ein, oder übernehmen Sie die Standardnummer "6400".
2. Geben Sie unter "Administratorkennwort" und "Kennwort bestätigen" dasselbe Kennwort ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

Hinweis: Sie können die Kennwortfelder auch leer lassen und das Kennwort zu einem späteren Zeitpunkt konfigurieren. Das Kennwort muss mindestens sechs Zeichen lang sein und zwei der folgenden Zeichentypen enthalten:

- Großbuchstabe
- Kleinbuchstabe
- Zahl
- Satzzeichen

Konfigurieren Sie MySQL in einer benutzerdefinierten oder erweiterten Installation

Im Bildschirm "Geben Sie die Informationen für Ihre neue MySQL-Datenbank ein" können Sie Konfigurationsdetails für die neue MySQL-Datenbank eingeben.

So konfigurieren Sie MySQL in einer benutzerdefinierten oder erweiterten Installation

1. Geben Sie im ersten Bildschirm "Geben Sie die Informationen für Ihre neue MySQL-Datenbank ein" die folgenden Informationen zur neuen MySQL-Datenbank ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
   - MySQL-Portnummer
   - Kennwort des Datenbankadministrators

   Der zweite Bildschirm für die MySQL-Konfiguration wird angezeigt.
2. Geben Sie die folgenden Informationen für die neue MySQL-Datenbank an, und drücken Sie die Eingabetaste.
   - Name für MySQL CMS-Datenbank
   - Name für MySQL-Überwachungsdatenbank
   - Benutzer-ID

     Hinweis: Dies ist das BusinessObjects Enterprise-Benutzerkonto.
   - Kennwort für das Benutzerkonto

Der Bildschirm "Geben Sie Server Intelligence Agent-Informationen ein" wird angezeigt.

Weitere Informationen:

Geben Sie Server Intelligence Agent-Informationen ein (siehe Seite 140)

Geben Sie CMS-Clustering-Informationen an

Falls Sie die Auswahl von "MySQL" im Bildschirm "Komponenten" aufgehoben haben, aber einen CMS installieren möchten, sind weitere Informationen zum CMS-Cluster in der Bereitstellung erforderlich.

So geben Sie CMS-Cluster-Informationen an

1. Wählen Sie eine der folgenden Optionen und drücken Sie die Eingabetaste.
   - Ja - hierbei handelt es sich um den ersten CMS in dieser Bereitstellung

     Hinweis: Wenn Sie diese Option auswählen, geben Sie Informationen zum neuen CMS ein.
   - Nein - dieses CMS mit vorhandenem CMS clustern

     Hinweis: Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie für Information über den vorhandenen CMS eingeben, auf dem Sie die Server clustern.
2. Falls Sie unter Schritt 1 Ja ausgewählt haben:
   a. Geben Sie unter "CMS-Portnummer" eine gültige Portnummer ein, oder übernehmen Sie die Standardnummer "6400".
   b. Geben Sie unter "Administratorkennwort" und "Kennwort bestätigen" dasselbe Kennwort ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

      Hinweis: Sie können die Kennwortfelder auch leer lassen und das Kennwort zu einem späteren Zeitpunkt konfigurieren. Das Kennwort muss mindestens sechs Zeichen lang sein und zwei der folgenden Zeichentypen enthalten:
      - Großbuchstabe
      - Kleinbuchstabe

- Zahl
- Satzzeichen

c. Jetzt muss der Datenbankserver ausgewählt und konfiguriert werden. Fahren Sie mit Schritt 4 fort.

3. Falls Sie unter Schritt 1 "Nein" ausgewählt haben:

   a. Geben Sie einen gültigen nicht verwendeten Port für den neuen CMS in Neuer CMS-Port ein.

   b. Geben Sie den Systemnamen des CMS, mit dem Sie die Server clustern, in "Vorhandener CMS-Hostname" ein.

   c. Übernehmen Sie den Standardwert "6400", oder geben Sie die Portnummer unter "Vorhandener CMS-Port" ein.

   d. Geben Sie das Kennwort ein, oder lassen Sie "Vorhandenes CMS-Administratorkennwort" leer, und drücken Sie die Eingabetaste.

      Jetzt muss der vorhandene Datenbankserver ausgewählt und konfiguriert werden.

4. Wählen Sie den Datenbanktyp aus. Es stehen folgende Optionen zur Auswahl:

   - MySQL
   - Oracle
   - DB2
   - Sybase

   Ein neuer Bildschirm mit den Feldern für die Datenbankkonfiguration wird angezeigt.

5. Geben Sie Informationen zur Datenbank ein, und drücken Sie die Eingabetaste. Die für jeden Datenbanktyp benötigte Information ist:

   MySQL

   - Hostname
   - Benutzer-ID für die CMS-Datenbank
   - Kennwort für die CMS-Datenbank
   - MySQL-Portnummer
   - Datenbankname für CMS

   Oracle

   - TNS-Name:
   - Benutzer-ID für die CMS-Datenbank
   - Kennwort für die CMS-Datenbank

DB2

- Aliasname
- Benutzer-ID für die CMS-Datenbank
- Kennwort für die CMS-Datenbank

Sybase

- Sybase-Dienstname
- Benutzer-ID für die CMS-Datenbank
- Kennwort für die CMS-Datenbank

6. Falls Sie im Bildschirm Komponenten die Auswahl der Option "Auditor" aufgehoben haben, fahren Sie mit Schritt 7 fort. Geben Sie andernfalls die folgenden Informationen zur neuen Überwachungsdatenbank ein:

   Überwachung

   - Name der Überwachungsdatenbank
   - Benutzer-ID
   - Kennwort

   Hinweis: Wenn Sie Sybase als die Überwachungsdatenbank verwenden, müssen Sie auch für die Portnummer der Überwachungsdatenbank angeben.

7. Entscheiden Sie, ob die Datenbank neu initialisiert werden soll, und drücken Sie die Eingabetaste.

Hinweis: Durch die Neuinitialisierung der BusinessObjects Enterprise-Datenbank wird der gesamte vorherige Inhalt dieser Datenbank gelöscht. Nachdem Sie die CMS- und Überwachungsdatenbank konfiguriert haben, werden Information über die SIA aufgefordert.

Server für ein vorhandenes CMS clustern

Falls Sie die Auswahl der Funktion "Central Management Server" aufgehoben haben, werden Sie aufgefordert, die installierten Server mit einem vorhandenen CMS zu clustern.

So clustern Sie Server für ein vorhandenes CMS

1. Geben Sie die folgenden Informationen für den CMS an, für den Sie Server clustern:

   CMS Hostname

   Gibt den Namen des Computers an, auf dem das CMS installiert ist.

Port

Übernehmen Sie den Standardwert "6400", oder geben Sie die vom CMS verwendete Portnummer ein.

Vorhandenes CMS-Administratorkennwort

Geben Sie das vom CMS-Administrator zugewiesene Kennwort ein.

2. Drücken Sie die Eingabetaste.

Sie müssen jetzt eine SIA für Ihre Installation konfigurieren.

Geben Sie Server Intelligence Agent-Informationen ein

Die SIA vereinfacht die Bereitstellung und Verwaltung der BusinessObjects Enterprise-Server. Die SIA wird während der Installation von BusinessObjects Enterprise automatisch erstellt. Verwenden Sie das Setup-Programm zur Installation, um den SIA zu konfigurieren.

So geben Sie SIA-Informationen ein

1. Geben Sie unter Server Intelligence Agent-Knoten einen Namen ein.

   Hinweis: Verwenden Sie keine Leerzeichen oder nicht-alphanumerische Zeichen im SIA-Knotennamen. Dieser Knotenname dient als Kennzeichner des SIAs.

2. Geben Sie unter Server Intelligence Agent-Port eine gültige Portnummer ein, oder übernehmen Sie die Standardnummer "6410", und drücken Sie die Eingabetaste.

Weitere Informationen:

Was ist Server Intelligence? (siehe Seite 92)

Installation starten

Sie können die Installation jetzt starten.

So starten Sie die Installation:

1. Prüfen Sie das auf dem Bildschirm angegebene Installationsverzeichnis.

   Hinweis: Um das Verzeichnis zu ändern, drücken Sie [Strg + B] mehrmals, bis Sie den Bildschirm erreichen, auf dem Sie das Installationsverzeichnis angeben.

2. Drücken Sie die Eingabetaste, um die Installation zu starten.

Das Installationsprogramm validiert Ihr System und installiert BusinessObjects Enterprise im angegebenen Verzeichnis. Wenn die Neuinstallation fertig gestellt ist, startet das Setup-Programm die Server als Daemons und aktiviert dann jeden Server, der bei dem CMS registriert ist. Um die Server manuell zu steuern, verwenden Sie das Skript "ccm.sh".

Installieren Sie nur die Web Tier-Komponenten

Sie können nur die Web Tier-Komponenten installieren, wenn Sie eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation ausführen. Normalerweise installieren Sie Web Tier-Komponenten nur auf dem Rechner, auf dem der Webanwendungsserver ausgeführt wird.

Wenn Sie nur Web Tier-Komponenten installieren möchten, um Zeit zu sparen und die Installation unnötiger Komponenten zu vermeiden, führen Sie eine Webanwendungsinstallation aus.

Der Bildschirm "Installationstyp" der folgenden Prozedur wird angezeigt, nachdem Sie die Ersteinstellung der BusinessObjects Enterprise-Installation abgeschlossen haben.

So installieren Sie nur die Web Tier-Komponenten

1. Wählen Sie im Bildschirm "Installationsart" die Option "Benutzerdefiniert oder erweitert".

   Der Bildschirm "Funktionen" wird angezeigt.

2. Wählen Sie die Option "Web-Tier-Komponenten" unter BusinessObjects Enterprise aus.

3. Deaktivieren Sie alle übrigen Funktionen der obersten Ebene, indem Sie in allen entsprechenden Markierungen X eingeben. Stellen Sie sicher, dass alle dass alle Markierungen der anderen Funktionen der obersten Ebene wie folgt aussehen: [].

4. Heben Sie die Auswahl der Unterfunktion Tomcat auf, wenn Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver verwenden möchten, und drücken Sie die Eingabetaste.

5. Sie werden aufgefordert, die ausgewählten Web Tier-Komponenten auf einem vorhandenen Central Management Server zu clustern.

Weitere Informationen:

Ausführen einer Web Tier-Installation (siehe Seite 148)

So clustern Sie Web Tier-Funktionen in einem CMS

Stellen Sie eine Verbindung zu einem ausgeführten CMS her. Nachdem Sie alle zu installierenden Web-Tier-Funktionen ausgewählt haben, müssen Sie Information über den CMS angeben, auf dem die Funktion geclustert wird.

So clustern Sie Funktionen auf einem CMS

1. Geben Sie in "CMS-Hostnamen" den Namen des Computers an, auf dem der CMS installiert ist.
2. Akzeptieren Sie 6400 als Port, wenn diese Nummer vom CMS verwendet wird. Ändern Sie den Wert, wenn Ihr CMS einen anderen Port verwendet.
3. Geben Sie das für Administratoren-Zugriff benötigte Kennwort für den CMS im Feld "Administratorkennwort der vorhandenen CMS" an. Drücken Sie die Eingabetaste.

Hinweis: Wenn kein Kennwort erforderlich ist, lassen Sie das Feld leer.

Abhängig von Ihrer Auswahl im Bildschirm "Merkmale", konfigurieren Sie jetzt entweder den Tomcat-Anwendungsserver, oder geben Sie eine Bereitstellungsoption an.

Wählen Sie eine Webanwendungsserver-Konfigurationsoption aus

Im Rahmen der Installation geben Sie Informationen zum Webanwendungsserver für BusinessObjects Enterprise-Anwendungen wie InfoView und der CMC ein. Geben Sie über das Installationsprogramm an, dass Tomcat als Anwendungsserver installiert wird, oder verwenden Sie einen vorhandenen Webanwendungsserver.

Wählen Sie eine der folgenden Optionen und drücken Sie die Eingabetaste.

Tomcat installieren, Webanwendungen bereitstellen

Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie nicht über einen vorhandenen Webanwendungsserver verfügen.

Vorhandenen Java-Anwendungsserver verwenden, Webanwendungen bereitstellen

Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie über einen vorhandenen unterstützten Webanwendungsserver verfügen und die Webanwendungen automatisch bereitstellen möchten.

Vorhandenen Java-Anwendungsserver verwenden, Webanwendungen nicht bereitstellen

Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie über einen vorhandenen unterstützten Webanwendungsserver verfügen und die Webanwendungen manuell bereitstellen möchten.

Wenn Sie die erste oder zweite Option ausgewählt haben, konfigurieren Sie jetzt den Webanwendungsserver. Wenn Sie die dritte Option ausgewählt haben, können Sie jetzt die Installation starten.

Weitere Informationen:

Konfigurieren Sie die Tomcat-Installation (siehe Seite 143)
Installation starten (siehe Seite 146)

Konfigurieren Sie die Tomcat-Installation

Wenn Sie entscheiden, den Tomcat-Anwendungsserver zu installieren, wird der Bildschirm "Port-Nummern für die Tomcat-Installation eingeben" angezeigt. Sie müssen den Server konfigurieren, um InfoView, das CMC, und andere Webanwendungsserver zu verwenden.

So konfigurieren Sie die Tomcat-Installation

1. Sie können entweder die Standardportnummern übernehmen oder neue Werte für folgende Elemente eingeben:
   - HTTP-Anforderungen empfangen
   - JSP-Anforderungen umleiten
   - Shutdown-Hook

2. Drücken Sie die Eingabetaste.

Sie können den Installationsvorgang (siehe Seite 146) jetzt starten.

Konfigurieren Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver

Damit der Bildschirm "Wählen Sie einen Webanwendungsserver zur Bereitstellung" angezeigt wird, muss die Option "Vorhandenen Java-Anwendungsserver verwenden, Webanwendungen bereitstellen" aktiviert werden. Wählen Sie den Servertyp aus, bevor Sie Ihren Webanwendungsserver konfigurieren.

So konfigurieren Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver

1. Wählen Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver aus einer der folgenden Optionen aus und drücken Sie die Eingabetaste.

   - Tomcat 5.5
   - WebLogic 10
   - WebLogic 9.2
   - WebSphere 6.1
   - Oracle Application Server 10g R3

   Wenn Ihr vorhandener Webanwendungsserver SAP-Anwendungsserver 7.0 oder JBoss 4.04 ist, wählen Sie "Vorhandenen Java-Anwendungsserver verwenden, Webanwendungen nicht bereitstellen".

   Hinweis: Wenn Sie Tomcat 6 als Webanwendungsserver verwenden, wählen Sie Tomcat 5.5 aus der Dropdown-Liste. Wenn Sie WebSphere 7 als Webanwendungsserver verwenden, wählen Sie WebSphere 6.1 aus der Dropdown-Liste.

2. Geben Sie die erforderlichen Konfigurationsdetails für Ihren Webanwendungsserver ein und drücken Sie die Eingabetaste. Die für jeden unterstützten Webanwendungsserver benötigten Informationen sind:

   Apache Tomcat 5.5/6

   - Zu installierende Instanz: Name der aktuellen Webanwendungsserverinstanz (zum Beispiel "localhost")
   - Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel *<INSTALLATIONSVERZEICHNIS>*/wdeploy/appserver/Tomcat5520)

   WebLogic 9.2

   - Admin-Port: Administrationsport des Anwendungsservers - für WebLogic obligatorisch (zum Beispiel 7001)
   - Admin-Anmeldung: Benutzername mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für WebLogic
   - Admin-Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für WebLogic
   - Zu installierende Instanz: Name der derzeitigen Webanwendungsserver-Instanz ("mserver1", zum Beispiel)
   - Domänen-Stammverzeichnis des Anwendungsservers: Das WebLogic-Domänen-Stammverzeichnis (zum Beispiel "/bea/user_projects/domains/base_domain")

WebLogic 10

- Admin-Port: Administrationsport des Anwendungsservers - für WebLogic obligatorisch (zum Beispiel 7001)
- Admin-Anmeldung: Benutzername mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für WebLogic
- Admin-Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für WebLogic
- Zu installierende Instanz: Name der derzeitigen Webanwendungsserver-Instanz ("mserver1", zum Beispiel)
- Domänen-Stammverzeichnis des Anwendungsservers: Das WebLogic-Domänen-Stammverzeichnis (zum Beispiel "/bea/user_projects/domains/base_domain")

WebSphere 6.1/7

- SOAP-Port: Der SOAP-Connector-Port des Anwendungsservers (zum Beispiel 8880)
- Admin-Anmeldung: Benutzername mit Administratorrechten für den WebSphere-Anwendungsserver
- Admin-Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Zu installierende Instanz: Name der aktuellen Webanwendungsserver-Instanz ("server1", zum Beispiel)
- Virtueller Host: Der virtuelle Host, an den die Anwendung gebunden sein muss
- Admin ist Sicher?: Wählen Sie diese Option aus, um Sicherheit zu aktivieren, die Administrator-Anmeldeinformationen für die Anwendung benötigt

  Hinweis: Werte für den Benutzernamen und Kennwortparameter müssen festgelegt werden, wenn "Admin ist sicher" aktiviert ist.
- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel "/IGBM Web Sphere/AppServer").

Oracle Application Server 10g R3

- Admin-Port: Administrationsport des Anwendungsservers - obligatorisch für Oracle 10g R3 (zum Beispiel 6003)

  Dies sollte der Anfrageport des <notification-server>-Elements in der opmn.xml-Datei sein.
- Admin-Anmeldung: Benutzername mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für Oracle 10g R3

- Admin-Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für Oracle 10g R3
- Admin ist sicher: Aktivieren Sie diese Option nur, wenn Secure Sockets Layer (SSL) für die Bereitstellung verwendet werden soll.

  Hinweis: Wenn Admin ist sicher nicht aktiviert ist, müssen weiterhin Benutzername und Kennwort für den Zugriff auf den Server angegeben werden.
- Zu installierende Instanz: Name der derzeitigen Webanwendungsserverinstanz (zum Beispiel "home")
- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel, "/product/10.1.3/OracleAS_1")
- Servername: Name des Zielanwendungsservers (zum Beispiel "myserver.domain.com")
- Gruppen-ID: Name der Servergruppe, der die Zielanwendung angehört (zum Beispiel "Default_group")

Installation starten

Sie können die Installation jetzt starten.

So starten Sie die Installation:

1. Prüfen Sie das auf dem Bildschirm angegebene Installationsverzeichnis.

   Hinweis: Um das Verzeichnis zu ändern, drücken Sie [Strg + B] mehrmals, bis Sie den Bildschirm erreichen, auf dem Sie das Installationsverzeichnis angeben.
2. Drücken Sie die Eingabetaste, um die Installation zu starten.

   Das Installationsprogramm validiert Ihr System und installiert BusinessObjects Enterprise im angegebenen Verzeichnis.

Wenn die Neuinstallation fertig gestellt ist, startet das Setup-Programm die Server als Daemons und aktiviert dann jeden Server, der bei dem CMS registriert ist. Um die Server manuell zu steuern, verwenden Sie das Skript "ccm.sh".

Abschließen der Systeminstallation

Wenn Sie eine Systeminstallation ausführen, fordert Sie das Setup-Programmskript dazu auf, das Skript "setupinit.sh" auszuführen, nachdem es fertig gestellt worden ist. Das Skript "setupinit.sh" kopiert die Skripte für die Ausführung der Steuerelemente auf Ihre runlevel-Verzeichnisse (üblicherweise "/etc/rc#").

Kapitel 6: Installation von Webanwendungen

Der Web-Tier-Installationstyp installiert die entsprechenden Web Tier-Komponenten auf dem Computer, auf dem Ihr Webanwendungsserver ausgeführt wird. Um Ihren Webanwendungsserver über das BusinessObjects Enterprise-Setup-Programm zu konfigurieren, benötigen Sie Benutzerkonto- und Portinformationen.

Der Webanwendungsserver verarbeitet Skripte, kommuniziert mit Berichts- und Cacheservern, übersetzt zwischengespeicherte Dateien in DHTML, unterstützt OLAP-Anzeigeanforderungen und verwaltet Sitzungsstatusinformationen für Benutzer.

Eine verteilte Installation ist in zwei Phasen gegliedert. Der erste Schritt wird auf dem Computer ausgeführt, auf dem die BusinessObjects Enterprise-Komponenten installiert werden. Im zweiten Schritt werden die Webschicht-Komponenten auf dem Rechner installiert, auf dem der Webserver installiert ist.

Hinweise:

- Als optimale Vorgehensweise empfiehlt es sich, die Server- und Clientkomponenten zu installieren, um die Konnektivität zu überprüfen.
- Das Java SDK 1.5 wird standardmäßig mit den Webschicht-Komponenten installiert.

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

In einer Web Tier-Installation verfügbare Funktionen (siehe Seite 148)
Ausführen einer Web Tier-Installation (siehe Seite 148)
Aktivieren und deaktivieren Sie Web Tier-Komponenten (nur Windows) (siehe Seite 149)
Geben Sie einen vorhandenen CMS für Web Tier-Komponenten an (nur Windows) (siehe Seite 150)
Cluster-Web-Tier-Merkmale für einen CMS (nur UNIX) (siehe Seite 150)
Wählen Sie eine Webanwendungsserver-Konfigurationsoption aus (siehe Seite 151)

In einer Web Tier-Installation verfügbare Funktionen

In einer Web Tier-Installation verfügbare Funktionen umfassen:

BI-Plattform-Webkomponenten

Umfasst alle Komponenten zum Ausführen von BusinessObjects Enterprise-Anwendungen, einschließlich der CMC, InfoView, Dashboards/Analysen und Voyager.

BusinessObjects Enterprise-Webdienste

Eine Komponente des BusinessObjects Enterprise-Build für Entwickler. Es besteht aus einer Bereitstellung von Webdiensten, die mit BusinessObjects Enterprise bereitgestellt werden können. Diese Webdienstbereitstellung bietet eine API/WSDL, durch die die Entwicklung von Anwendungen vereinfacht wird.

Tomcat

Ein standardbasierter Open-Source-Java-Webanwendungsserver. Wenn Sie keinen Webanwendungsserver haben, können Sie Tomcat Apache 5.5 installieren.

Ausführen einer Web Tier-Installation

Der Bildschirm "Installationstyp" der folgenden Prozedur wird angezeigt, nachdem Sie die Ersteinstellung der BusinessObjects Enterprise-Installation abgeschlossen haben.

So führen Sie eine Web Tier-Installation aus

1. Wählen Sie "Web Tier" im Bildschirm "Installationstyp".
2. Geben Sie im Feld "Zielordner" an, wo die BusinessObjects Enterprise-Komponenten installiert werden sollen.
3. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Der Bildschirm "Funktionen auswählen" wird angezeigt.

Weitere Informationen:

Fangen Sie unter Windows an (siehe Seite 78)
Fangen Sie unter UNIX an (siehe Seite 81)
Wählen Sie einen Installationstyp aus (siehe Seite 80)

Aktivieren und deaktivieren Sie Web Tier-Komponenten (nur Windows)

Verwenden Sie den Bildschirm "Funktionen auswählen", um Web Tier-Komponenten zu aktivieren und zu deaktivieren, wenn Sie eine Web Tier-Installation ausführen. Alle verfügbaren Web Tier-Komponenten werden in der Strukturansicht unter dem BusinessObjects Enterprise-Knoten aufgelistet.

Jede Funktion und jede Unterfunktion hat ein entsprechendes Symbol.

Aktivieren und deaktivieren Sie Web Tier-Komponenten

1. Klicken Sie auf das Symbol der Funktion, die Sie aktivieren bzw. deaktivieren möchten.

   Es stehen die folgenden Möglichkeiten zur Verfügung:

   - Geben Sie an, dass die ausgewählte Funktion auf der lokalen Festplatte installiert wird.
   - Geben Sie an, dass die ausgewählte Funktion und ihre Unterfunktionen auf der lokalen Festplatte installiert werden.
   - Geben Sie an, dass eine ausgewählte Funktion und ihre Unterfunktionen nicht installiert werden.

   Die Funktion und nur die Unterfunktionen, die Sie auswählen, werden auf der lokalen Festplatte, die Sie im Setup-Programm angegeben haben, installiert.

   Die Funktion und all ihre Unterfunktionen werden auf der lokalen Festplatte installiert, die Sie vorher angeben.

   Die Funktion oder die Unterfunktion ist entweder nicht verfügbar, oder wird nicht installiert.

   a. Klicken Sie auf "Speicherplatz", um zu berechnen, ob genügend Speicherplatz für die ausgewählten Funktionen zur Verfügung steht.

      Ein separater Bildschirm zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem lokalen Computer und auf den zugeordneten Netzwerklaufwerken verfügbar ist. Laufwerke, die nicht genügend Festplattenspeicher für die derzeitig ausgewählten Funktionen haben, werden hervorgehoben.

   Klicken Sie auf OK, um diese Seite zu schließen und zur Seite "Funktionen auswählen" zurückzukehren.

2. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Der Bildschirm "CMS-Cluster" wird angezeigt.

Geben Sie einen vorhandenen CMS für Web Tier-Komponenten an (nur Windows)

Die Web Tier-Komponenten müssen mit einem vorhandenen CMS verbunden werden. Verwenden Sie den Bildschirm "CMS-Clustering", um Information über den CMS einzugeben, der die Web Tier-Komponenten, die Sie installieren, verwalten wird.

So geben Sie einen vorhandenen CMS für Web Tier-Komponenten an

1. Geben Sie den Hostnamen für den CMS im Feld "Hostname des vorhandenen CMS" an.
2. Geben Sie im Feld "Hostname des vorhandenen CMS" die Portnummer an, die verwendet wird, um mit dem CMS zu kommunizieren.

   Die vom CMS verwendete Standardportnummer ist 6400.
3. Geben Sie das von CMS-Administrator verwendete Kennwort im Feld "CMS-Administratorkennwort" an.
4. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Die Information zum CMS wird übergeprüft. Sobald die Prüfung abgeschlossen ist, wird der Bildschirm "Webanwendungsserver auswählen" angezeigt.

Cluster-Web-Tier-Merkmale für einen CMS (nur UNIX)

Wenn Sie nur die Web Tier-Komponenten installieren, müssen Sie sich mit einem ausgeführten CMS verbinden können. Nachdem Sie alle zu installierenden Web-Tier-Funktionen ausgewählt haben, müssen Sie Information über den CMS angeben, auf dem die Funktion geclustert wird.

So clustern Sie Funktionen auf einem CMS

1. Geben Sie in "CMS-Hostnamen" den Namen des Computers an, auf dem der CMS installiert ist.
2. Akzeptieren Sie 6400 als Port, wenn diese Nummer vom CMS verwendet wird. Ändern Sie den Wert, wenn Ihr CMS einen anderen Port verwendet.
3. Geben Sie das für Administratoren-Zugriff benötigte Kennwort für den CMS im Feld "Administratorkennwort der vorhandenen CMS" an. Drücken Sie die Eingabetaste.

Hinweis: Wenn kein Kennwort erforderlich ist, lassen Sie das Feld leer.

Abhängig von Ihrer Auswahl im Bildschirm "Merkmale", konfigurieren Sie jetzt entweder den Tomcat-Anwendungsserver, oder geben Sie eine Bereitstellungsoption an.

Wählen Sie eine Webanwendungsserver-Konfigurationsoption aus

Windows

Der Webanwendungsserver führt BusinessObjects Enterprise-Webanwendungen wie InfoView, das CMC, und benutzerdefinierte Webanwendungen aus. Verwenden Sie den Bildschirm "Webanwendungsserver auswählen", um:

- Installieren und/oder stellen Sie einen Java-Webanwendungsserver bereit, wie den mit BusinessObjects Enterprise eingeschlossenen Tomcat-Webanwendungsserver.
- Den als Teil Ihres Windows-Betriebssystems installierten IIS-Webanwendungsserver installieren oder bereitstellen.

Hinweise:

- Wenn Sie die 64 Bit-Version von IIS 7 verwenden, müssen Sie Folgendes sicherstellen:
  - ASP.NET ist aktiviert.
  - Die erweiterte IIS-Einstellung "32 Bit-Anwendungen aktivieren" ist als "True" festgelegt.
  - Die fortgeschrittene IIS-Einstellung .NET Anwendungspool wird auf "Klassischer Modus" gesetzt.
- Wenn die Option "IIS-Webanwendungsserver" nicht ausgewählt werden kann, müssen ASP.NET v1,1 und IIS (Systemsteuerung, Hinzufügen oder Entfernen von Programmen, Windows-Komponenten, Anwendungsserver) installiert werden.

Um einen Java-Webanwendungsserver für BusinessObjects Enterprise zu konfigurieren, benötigen Sie Kontonamen und Kennwort des Webanwendungsserver-Administrators sowie die Listener-Portnummer.

So wählen Sie eine Konfigurationsoption des Webanwendungsservers aus

1. Um einen Java-Webanwendungsserver zu verwenden, wählen Sie "Java-Webanwendungsserver" aus und wählen Sie eine der folgenden Optionen:
   - Tomcat-Anwendungsserver installieren und bereitstellen. Dies installiert und konfiguriert Tomcat automatisch.
   - Automatische Bereitstellung zu einem vorinstallierten Webanwendungsserver. Dies fordert Sie auf, die Konfigurations- und Authentifizierungsinformationen im nächsten Bildschirm einzugeben.
2. Um den IIS-Webanwendungsserver, der Teil des Lieferumfangs Ihres Windows-Betriebssystems ist, zu verwenden, wählen Sie "IIS-Webanwendungsserver" und wählen Sie die für Bereitstellung zu verwendende Website aus der Dropdown-Liste aus.
3. Klicken Sie auf "Weiter".

   Abhängig von Ihrer Auswahl können Sie jetzt entweder mit der Konfiguration Ihres Webanwendungsservers fortfahren oder den Installationsvorgang starten.

Konfigurieren Sie einen neuen Tomcat-Webanwendungsserver

Der Bildschirm "Tomcat konfigurieren" wird während der Installation angezeigt wenn Sie wenn Sie entschieden haben, Tomcat als Webanwendungsserver für Ihre BusinessObjects Enterprise-Installation zu installieren. Verwenden Sie diesen Bildschirm, um Tomcat zu konfigurieren.

So konfigurieren Sie einen neuen Tomcat-Webanwendungsserver

1. Akzeptieren Sie die Standardwerte oder geben Sie neue Portnummern für Verbindungsport, Endport und Umleitungsport an.
2. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Hinweis: Wenn die angegebenen Port-Nummern verwendet werden, wird eine Warnmeldung angezeigt. Um fortzufahren, müssen Sie unbenutzte und zulässige Portnummern angeben.

   Der Bildschirm "Installation starten" wird angezeigt.

Konfigurieren Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver

Der Bildschirm "Webanwendungsserver konfigurieren" wird während der Installation angezeigt, nachdem Sie einen vorhandenen Server im Bildschirm "Webanwendungsserver auswählen" angegeben haben. Um Webkomponenten korrekt auf Ihrem Webanwendungsserver zu installieren, müssen Sie spezifische Konfigurationsinformationen über Ihren vorhandenen Webanwendungsserver angeben.

So konfigurieren Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver

1. Wählen Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver aus der Dropdown-Liste von Webanwendungsservertypen aus.
2. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Die für unterstützte Webanwendungsserver erforderlichen Informationen sind:

   Tomcat 5.5

   - Server-Instanz: Name der aktuellen Webanwendungsserverinstanz (zum Beispiel "localhost")
   - Servicename: Name des Windows-Dienstes, wenn der Anwendungsserver als Windows-Dienst installiert wird (zum Beispiel Tomcat5)
   - Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel "C:\wdeploy\appserver\Tomcat5520")

   WebLogic 10

   - Port: Administrationsport des Anwendungsservers (zum Beispiel 7001)
   - Benutzername: Benutzername mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
   - Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
   - Serverinstanz: Name der derzeitigen Webanwendungsserver-Instanz ("mserver1", zum Beispiel)
   - Domänen-Stammverzeichnis des Anwendungsservers: Das WebLogic-Domänen-Stammverzeichnis (zum Beispiel "c:\bea\weblogic10\user_projects\domains\base_domain")

   WebLogic 9.2

   - Port: Administrationsport des Anwendungsservers (zum Beispiel 7001)
   - Benutzername: Benutzername mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
   - Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
   - Serverinstanz: Name der derzeitigen Webanwendungsserver-Instanz ("mserver1", zum Beispiel)
   - Domänen-Stammverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel "C:\bea\user_projects\domains\base_domain")

WebSphere 6.1

- SOAP-Port: Der SOAP-Connector-Port des Anwendungsservers (zum Beispiel 8880)
- Benutzername: Benutzername mit Administratorrechten für den WebSphere-Anwendungsserver
- Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Server-Instanz: Name der aktuellen Webanwendungsserverinstanz (zum Beispiel "server1")
- Virtueller Host: Der virtuelle Host, an den die Anwendung gebunden sein muss
- Admin ist Sicher?: Wählen Sie diese Option aus, um Sicherheit zu aktivieren, die Administrator-Anmeldeinformationen für die Anwendung benötigt

  Hinweis: Die Werte für Benutzername und Kennwortparameter müssen festgelegt werden, wenn "Admin ist Sicher", aktiviert ist.
- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel, "C:\Program Files\IBM\WebSphere\AppServer")

Oracle Application Server 10g R3

- Admin ist sicher?: Wählen Sie diese Option aus, um Secure Sockets Layer (SSL)-Verschlüsselung für Authentifizierung zu verwenden.

  Hinweis: Wenn dies nicht ausgewählt ist, müssen Sie weiterhin den Benutzernamen und das Kennwort angeben, um auf den Server zuzugreifen.
- Port: Administrationsport des Anwendungsservers (zum Beispiel 6003)

  Dies sollte der Anforderungsport des <notification-server>-Elements in der Datei "opmn.xml" sein.
- Benutzername: Benutzer mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Server-Instanz: Name der Oracle-Anwendungsserver-Anwendungsserverinstanz (zum Beispiel "home")
- Servername: Name des Zielanwendungsservers (zum Beispiel "myserver.domain.com")

- Gruppen-ID: Name der Servergruppe, der die Zielanwendung angehört (zum Beispiel "Default_group")
- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel, "C:\product\10.1.3\OracleAS_1")

Der Bildschirm "Installation starten" wird angezeigt.

Speichern Sie Ihre Anmeldeinformationen für den Webanwendungsserver, da sie für die Installation von Add-Ons wie ProcessTracker oder zusätzlichen Sprachpaketen erforderlich sein können.

Installation starten

Der Bildschirm "Installation starten" ist der letzte Bildschirm in der Installation.

Klicken Sie auf die Schaltfläche "Weiter", um mit dem Installationsvorgang zu beginnen.

UNIX

Im Rahmen der Installation geben Sie Informationen zum Webanwendungsserver für BusinessObjects Enterprise-Anwendungen wie InfoView und der CMC ein. Geben Sie über das Installationsprogramm an, dass Tomcat als Anwendungsserver installiert wird, oder verwenden Sie einen vorhandenen Webanwendungsserver.

Wählen Sie eine der folgenden Optionen und drücken Sie die Eingabetaste.

Bereitstellungsoption	Einsatzbereich
Tomcat installieren, Webanwendungen bereitstellen	Wenn Sie keinen vorhandenen Webanwendungsserver haben.
Vorhandenen Java-Anwendungsserver verwenden, Webanwendungen bereitstellen	Wenn Sie einen vorhandenen unterstützten Webanwendungsserver haben und Sie die Webanwendungen automatisch bereitstellen möchten.
Vorhandenen Java-Anwendungsserver verwenden, Webanwendungen nicht bereitstellen	Wenn Sie einen vorhandenen unterstützten Webanwendungsserver haben und Sie die Webanwendungen manuell bereitstellen möchten.

Wenn Sie entweder die erste oder zweite Option ausgewählt haben, müssen Sie jetzt den Webanwendungsserver konfigurieren. Wenn Sie die dritte Option ausgewählt haben, können Sie jetzt die Installation starten.

Konfigurieren Sie die Tomcat-Installation

Wenn Sie entscheiden, den Tomcat-Anwendungsserver zu installieren, wird der Bildschirm "Port-Nummern für die Tomcat-Installation eingeben" angezeigt. Sie müssen den Server konfigurieren, um InfoView, das CMC, und andere Webanwendungsserver zu verwenden.

So konfigurieren Sie die Tomcat-Installation

1. Sie können entweder die Standardportnummern übernehmen oder neue Werte für folgende Elemente eingeben:

   Erforderliche Port-Nummern

   - HTTP-Anforderungen empfangen
   - JSP-Anforderungen umleiten
   - Shutdown-Hook

2. Drücken Sie die Eingabetaste.

   Sie können den Installationsvorgang jetzt starten.

Konfigurieren Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver

Damit der Bildschirm "Wählen Sie einen Webanwendungsserver zur Bereitstellung" angezeigt wird, muss die Option "Vorhandenen Java-Anwendungsserver verwenden, Webanwendungen bereitstellen" aktiviert werden. Wählen Sie den Servertyp aus, bevor Sie Ihren Webanwendungsserver konfigurieren.

So konfigurieren Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver

1. Wählen Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver aus einer der folgenden Optionen aus und drücken Sie die Eingabetaste.

   - Tomcat 5.5
   - WebLogic 10
   - WebLogic 9.2
   - WebSphere 6.1
   - Oracle Application Server 10g R3

   Wenn Ihr vorhandener Webanwendungsserver SAP-Anwendungsserver 7.0 oder JBoss 4.04 ist, wählen Sie "Vorhandenen Java-Anwendungsserver verwenden, Webanwendungen nicht bereitstellen".

2. Geben Sie die erforderlichen Konfigurationsdetails für Ihren Webanwendungsserver ein und drücken Sie die Eingabetaste.

   Die für jeden unterstützten Webanwendungsserver benötigten Informationen sind:

Tomcat 5.5

- Zu installierende Instanz: Name der aktuellen Webanwendungsserverinstanz (zum Beispiel "localhost")
- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel *<INSTALLATIONSVERZEICHNIS>*/wdeploy/appserver/Tomcat5520)

WebLogic 10

- Admin-Port: Administrationsport des Anwendungsservers - für WebLogic obligatorisch (zum Beispiel 7001)
- Admin-Anmeldung: Benutzername mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für WebLogic
- Admin-Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für WebLogic
- Zu installierende Instanz: Name der derzeitigen Webanwendungsserver-Instanz ("mserver1", zum Beispiel)
- Domänen-Stammverzeichnis des Anwendungsservers: das WebLogic-Domänen-Stammverzeichnis (zum Beispiel "/bea/weblogic10/user_projects/domains/base_domain")

WebLogic 9.2

- Admin-Port: Administrationsport des Anwendungsservers - für WebLogic obligatorisch (zum Beispiel 7001)
- Admin-Anmeldung: Benutzername mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für WebLogic
- Admin-Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für WebLogic
- Zu installierende Instanz: Name der derzeitigen Webanwendungsserver-Instanz ("mserver1", zum Beispiel)
- Domänen-Stammverzeichnis des Anwendungsservers: Das WebLogic-Domänen-Stammverzeichnis (zum Beispiel "/bea/user_projects/domains/base_domain")

WebSphere 6.1

- SOAP-Port: Der SOAP-Connector-Port des Anwendungsservers (zum Beispiel 8880)
- Admin-Anmeldung: Benutzername mit Administratorrechten für den WebSphere-Anwendungsserver
- Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver

- Zu installierende Instanz: Name der aktuellen Webanwendungsserver-Instanz ("server1", zum Beispiel)
- Virtueller Host: Der virtuelle Host, an den die Anwendung gebunden sein muss
- Admin ist Sicher?: Wählen Sie diese Option aus, um Sicherheit zu aktivieren, die Administrator-Anmeldeinformationen für die Anwendung benötigt

  Hinweis: Die Werte für Benutzername und Kennwortparameter müssen festgelegt werden, wenn "Admin ist Sicher", aktiviert ist.
- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel "/IBM/WebSphere/AppServer")

Oracle Application Server 10g R3

- Admin-Port: Administrationsport des Anwendungsservers - obligatorisch für Oracle 10g R3 (zum Beispiel 6003)

  Dies sollte der Anforderungsport des <notification-server>-Elements in der Datei "opmn.xml" sein.
- Admin-Anmeldung: Benutzername mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für Oracle 10g R3
- Admin-Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver - obligatorisch für Oracle 10g R3
- Admin ist sicher (j/n): Wählen Sie diese Option nur aus, wenn Sie Secure Sockets Layer (SSL) als Teil der Bereitstellung wünschen

  Hinweis: Wenn "Admin ist sicher" nicht ausgewählt ist, müssen Sie noch den Benutzernamen und das Kennwort angeben, um auf den Server zuzugreifen.
- Zu installierende Instanz: Name der derzeitigen Webanwendungsserver-Instanz ("home", zum Beispiel)
- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel "/product/10,1.3/OracleAS_1")
- Servername: Name des Zielanwendungsservers (zum Beispiel "myserver.domain.com")
- Gruppen-ID: Name der Servergruppe, der die Zielanwendung angehört (zum Beispiel "Default_group")

Installation starten

Sie können die Installation jetzt starten.

So starten Sie die Installation:

1. Prüfen Sie das auf dem Bildschirm angegebene Installationsverzeichnis.

   Hinweis: Um das Verzeichnis zu ändern, drücken Sie [Strg + B] mehrmals, bis Sie den Bildschirm erreichen, auf dem Sie das Installationsverzeichnis angeben.

2. Drücken Sie die Eingabetaste, um die Installation zu starten.

   Das Installationsprogramm validiert Ihr System und installiert BusinessObjects Enterprise im angegebenen Verzeichnis.

Wenn die Neuinstallation fertig gestellt ist, startet das Setup-Programm die Server als Daemons und aktiviert dann jeden Server, der bei dem CMS registriert ist. Um die Server manuell zu steuern, verwenden Sie das Skript "ccm.sh".

Installation beenden

Wenn Sie eine Systeminstallation ausführen, fordert Sie das Setup-Programmskript dazu auf, das Skript "setupinit.sh" auszuführen, nachdem es fertig gestellt worden ist. Das Skript "setupinit.sh" kopiert die Skripte für die Ausführung der Steuerelemente auf Ihre runlevel-Verzeichnisse (üblicherweise "/etc/rc#").

Nach der Bereitstellung starten diese Steuerelementskripte die BusinessObjects Enterprise-Server bei Systemstart und schalten Sie beim Herunterfahren ab.

Hinweis: Um die Systeminstallation auszuführen, können Sie sich mit einem normalen Konto anmelden. Nach der Installation müssen Sie allerdings über Root-Berechtigungen verfügen, um das Skript "setupinit.sh" ausführen zu können.

Kapitel 7: Automatische Installation

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Windows (siehe Seite 161)
UNIX (siehe Seite 176)
Ändern einer Antwortdatei (siehe Seite 195)

Windows

Die Methode des Ausführens einer BusinessObjects Enterprise-Installationen unter Windows direkt von der Befehlszeile aus, ist eine automatische Installation unter Verwendung einer Antwortdatei.

Diese Methode kann verwendet werden, um Installationen über mehrere Computer hinweg zu automatisieren. Die automatische Installationsmethode erfordert eine Antwortdatei.

Diese Installationsmethode ist besonders hilfreich, wenn Sie schnell mehrere Installationen ausführen müssen. Sie können auch die Skripte und Befehle in Ihre eigenen Installationsskripte integrieren.

Automatische Installationen schließen eine Reihe von Parametern einschließlich Installationseinstellungen und Verzeichnispfade zu Systemressourcen ein.

Spezifische Antwortdateiparameter für "cabiinstall.exe"

Der Parameter wird zusammen mit der Antwortdatei verwendet und kann verwendet werden, wenn "cabiinstall.exe" in der Befehlszeile ausgeführt wird:

```
cabiinstall.exe silent <PATH\CONFIGURATION_FILE.ini>
```

Wobei Folgendes gilt:

<PATH\CONFIGURATION_FILE>

Der vollständige oder relative Pfad der Antwortdatei. Wenn Sie nur für den Dateinamen angeben, wird für die Datei im aktuellen Verzeichnis gesucht.

Der Speicherort der Antwortdatei kann auch relativ zum aktuelle Verzeichnis sein, in dem cabinstall.exe installiert ist.

Wichtig! Die automatische Installation unterscheidet zwischen Groß- und Kleinschreibung.

Eine Antwortdatei erstellen

So erstellen Sie eine Antwortdatei:

1. Führen Sie den folgenden Befehl aus:

   ```
   cabiinstall.exe
   ```

2. Klicken Sie im Dialogfeld "Antwortdatei generieren" auf "Ja", um eine Antwortdatei zu erstellen, und geben Sie das Verzeichnis ein, in dem die Antwortdatei erstellt werden soll.

   Die Datei wird erstellt, sobald die Installation abgeschlossen ist.

Benutzer-definierte und Standardparameter von Installationsaufbau werden in die Antwortdatei geschrieben. Der Standarddateiname ist "cabiresponse.ini" und sie wird in dem Verzeichnis gespeichert, das Sie angeben. Wenn Sie kein Verzeichnis angeben, wird das Standardverzeichnis "C:\Program Files\CA\SC\CommonReporting3" verwendet.

Beispielantwortdatei: Windows-Standardinstallation

Die folgende Beispielantwortdatei wurde für eine neue BusinessObjects Enterprise-Installation generiert, in der MySQL und Tomcat ausgewählt wurden.

```
[OTHER]
QUIET="/qn"

[INSTALL]
AS_ADMIN_IS_SECURE="
AS_ADMIN_PASSWORD="
AS_ADMIN_PORT="8080"
AS_ADMIN_USERNAME="admin"
AS_DIR="C:\Program Files\CA\SC\CommonReporting3\Tomcat55"
AS_INSTANCE="localhost"
AS_SERVER="tomcat55"
AS_SERVICE_NAME="BOE120Tomcat"
AS_VIRTUAL_HOST="
CADNODE="LOD0153"
CADPORT="6410"
CLIENTAUDITINGPORT="6420"
CLIENTLANGUAGE="EN"
CLUSTERCMS="False"
CMSPASSWORD="password"
```

Wichtig! Es wird nicht empfohlen, ein leeres Kennwort für dieses CMSPASSWORD zu verwenden. Dies betrifft alle Plattformen.

```
DATABASEAUDITDRIVER="MySQLDatabaseSubSystem"
DATABASECONNECT="
DATABASEDB="BOE120"
DATABASEDB_AUDIT="BOE120_AUDIT"
```

```
DATABASEDRIVER="MySQLDatabaseSubSystem"
DATABASEDSN="Business Objects CMS"
DATABASEDSN_AUDIT="Business Objects Audit Server"
DATABASENWLAYER_AUDIT="ODBC"
DATABASEPORT="3306"
DATABASEPORT_AUDIT="3306"
DATABASEPWD="cabi"
DATABASEPWD_AUDIT="cabi"
DATABASEPWD_MYSQLROOT="cabi"
DATABASERDMS_AUDIT="MySQL 5"
DATABASESERVER_AUDIT="localhost"
DATABASEUID="cabi"
DATABASEUID_AUDIT="cabi"
DATABASE_AUDIT_CONNSVR="connsvr"
ENABLELOGFILE="1"
ENABLESERVERS=""
INSTALL.LP.EN.SELECTED="1"
INSTALLDBTYPE="SQL"
INSTALLDIR="C:\Program Files\CA\SC\CommonReporting3\"
INSTALLLEVEL="6"
INSTALLMODE="New"
INSTALL_DB_TYPE="InstallMySQL"
MYSQLPORT="3306"
MYSQL_REMOTE_ACCESS=""
NEWCMSPASSWORD="admin123"
NSPORT="6400"
SINGLESERVER=""
SKIP_DEPLOYMENT=""
WCADOTNETINSTALL="False"
WCAEXISTINGINSTALL="False"
WCAJAVAINSTALL="True"
WCATOMCATINSTALL="True"
WDEPLOY_LANGUAGES="en"
WDEPLOY_LATER=""
WEBSITE_METABASE_NUMBER="1"
WEBSITE_NAME="Default Web Site"
WEBSITE_PORT="80"
EXPANDCMS="1"
TOMCAT_CONNECTION_PORT="8080"
TOMCAT_REDIRECT_PORT="8443"
TOMCAT_SHUTDOWN_PORT="8005"
NAMESERVER="LOD0153"

[FEATURES]
REMOVE="WebApplicationContainer"
ADDLOCAL="Tomcat,Universe,qaaws,Complete,DotNetRASSDK,Designer,ImportWizard,DotNE
TSDK,MySQL,AlwaysInstall,BeforeInstall,VBA62,Reporter,Clients,WRC,DataSourceMigra
tionWizard,CrystalBVM,MetaDataDesigner,ConversionTool,PubWiz,JavaRASSDK,BOEJavaSD
K,JavaViewersSDK,RebeanSDK,DevelopersFiles,WebServicesSDK,DotNetViewersSDK,VSDesi
gner,VSHELP,RenetSDK,UnivTransMgr,wdeploy,BIPWebComp,WebTierComp,BOEWebServices,C
```

```
CM,ServerComponents,Mapping,Repository,CRPE,MetaData,CMS,Auditor,EventServer,Inpu
tFRS,OutputFRS,CacheServer,PageServer,PublicationServer,DotNETOnly,ReportAppServe
r,MDASS,CRJobServer,DestJobServer,LOVJobServer,DeskIJobServer,ProgramJobServer,We
bIJobServer,AdaptiveJobServer,PublishingService,AdaptiveProcessingServer,Searchin
gService,CrystalReportDataProvider,AuditProxyService,Webi,RAS21,AuditRptUnvEN,DAD
ataFederator,DataAccess,HPNeoview,OLAP,MyCube,SOFA,DAMySQL,DAGenericODBC,SFORCE,X
ML,BDE,dBase,FileSystem,DANETEZZA,DAMicrosoft,DAIBMDB2,IBM,Redbrick,DAIBMInformix
,OLE_DB_Data,DAProgressOpenEdge,DAOracle,SybaseAnywhere,DASybase,SybaseASE,Sybase
IQ,SymantecACT,DANCRTeradata,TextDA,Btrieve,CharacterSeparated,ExportSupport,ExpD
iskFile,ExpRichTextFormat,ExpWordforWindows,PDF,ExpText,ExpExcel,ExpCrystalReport
s,XMLExport,LegacyXMLExport,SamplesEN,UserHelp,LanguagePackCostingFeatureen,Langu
agePackCostingFeature"
ADDSOURCE=""
ADVERTISE=""
[BIEK]
BIEK_INSTALL_SAMPLES="1"
SUPPRESS_REBOOT=1
[DataConnection1]
Description=This is the data connection for Access Control
NetworkLayer=ODBC
Rdms=MS SQL Server 2005
UserName=user
Password=password
DataSource=acr125
Server=acr125DSN

[DataConnection2]
Description=This is a data connection of eHealth universe
NetworkLayer=Oracle OCI
Rdms=Oracle 10
UserName=user
Password=userPassword
DataSource=EHEALTH
Server=
```

Parameter für die automatische Installation

Die folgende Tabelle listet gemeinsame Parameter auf, die für die automatische Installationen von BusinessObjects Enterprise unter Windows verwendet werden.

Wichtig! Wenn Sie an einen Parameter direkt in der Befehlszeile übertragen, wird sich die Einstellung über die in der Antwortdatei angegebene Einstellung hinwegsetzen.

/qn+ -QUIET="/qn+"

Zeigt am Ende der Installation das Dialogfeld "Fertigstellung" an

/qb -QUIET="/qb"

Zeiget ein Pop-Up-Dialogfeld an, das den Fortschritt der Installation anzeigt.

/qn -QUIET="/qn"

Spezifiziert dass eine stille automatische Installation stattfinden wird.

ADDLOCAL

Gibt an, welcher Client, Server, Web Tier, und andere BusinessObjects Enterprise-Komponenten installiert werden. Um diese Einstellung zu ändern, empfiehlt es sich, eine neue Antwortdatei zu erstellen.

```
ADDLOCAL="Tomcat,Universe,Complete,BIPWebComp,Designer,AlwaysInstall,BeforeInstall,VBA62,Reporter,Clients,WRC,DataSourceMigrationWizard,CrystalBVM,MetaDataDesigner,ConversionTool,ImportWizard,PubWiz,qaaws,JavaRASSDK,BOEJavaSDK,JavaViewersSDK,RebeanSDK,DevelopersFiles,WebServicesSDK,UnivTransMgr,wdeploy,WebTierComp,BOEWebServices,CCM,ServerComponents,Mapping,Repository,CRPE,MetaData,CMS,Auditor"
```

AS_ADMIN_IS_SECURE

Gibt an, dass Administrator-Anmeldeinformationen angegeben werden muss, um auf den Webanwendungsserver zuzugreifen. Diese Einstellung ist nur für WebSphere 6 und Oracle zulässig.

```
AS_ADMIN_IS_SECURE="true"
```

AS_ADMIN_PASSWORD

Kennwort, das vom Administratorkonto verwendet wird, um auf den Webanwendungsserver zuzugreifen.

```
AS_ADMIN_PASSWORD="pass"
```

AS_ADMIN_PORT

Gibt die Port-Nummer an, die vom Webanwendungsserver verwendet wird.

```
AS_ADMIN_PORT="8080"
```

AS_ADMIN_USERNAME

Gibt den Kontonamen an, der vom Administrator verwendet wird, um auf den Webanwendungsserver zuzugreifen.

```
AS_ADMIN_USERNAME="admin"
```

AS_DIR

Gibt das Installationsverzeichnis für den Webanwendungsserver an.

AS_DIR="<*INSTALLATIONSVERZEICHNIS*>/Tomcat55"

AS_INSTANCE

Gibt den Namen der aktuellen Webanwendungsserverinstanz an.

```
AS_INSTANCE="localhost"
```

AS_SERVER

Java-Webanwendungsserver:

- Verwenden Sie tomcat55 für Tomcat
- Verwenden Sie oas1013 für Oracle Application Server 10g R3
- Verwenden Sie weblogic9 für WebLogic 9
- Verwenden Sie weblogic10 für WebLogic 10
- Verwenden Sie websphere6 für WebSphere 6.1

```
AS_SERVER="tomcat55"
```

Hinweis: Dieser Parameter ist leer, wenn auf einem .NET-Webanwendungsserver installiert wird.

AS_SERVICE_NAME

Gibt den Namen des Windows-Dienstes an, wenn der Anwendungsserver als Windows-Dienst installiert wird.

```
AS_SERVICE_NAME="BOE120Tomcat"
```

AS_VIRTUAL_HOST

Gibt den virtuellen Host an, an den die Anwendung gebunden werden muss.

```
AS_VIRTUAL_HOST="hostname"
```

CADNODE

Gibt den Knotennamen für die SIA an.

```
CADNODE="SIA1"
```

Hinweis: Verwenden Sie keine Leerzeichen oder nicht-alphanumerische Zeichen in einem SIA-Knotennamen.

CADPORT

Gibt den vom SIA verwendeten Port an.

```
CADPORT="6410"
```

CLIENTLANGUAGE

Gibt die vom Installationsprogramm verwendete Sprache an:

- en=Englisch
- chs=Chinesisch (vereinfacht)
- cht=Chinesisch (traditionell)
- de=Deutsch
- es=Spanisch

- ko=Koreanisch
- nl=Niederländisch
- jp=Japanisch
- pt=Portugiesisch
- sv=Schwedisch
- ru=Russisch
- fr=Französisch
- it=Italienisch
- th=Thailändisch
- pl=Polnisch
- da=Dänisch
- no=Norwegisch

Hinweis: Wenn dieser Parameter nicht angegeben, wird, werden Sie aufgefordert, eine Sprache auszuwählen, wenn die Installation startet.

```
CLIENTLANGUAGE="EN"
```

CLUSTERCMS

Gibt an, ob Sie Server zu einem vorhandenen CMS hinzufügen. Um diese Einstellung zu ändern, empfiehlt es sich, eine neue Antwortdatei zu erstellen.

```
CLUSTERCMS="False"
```

CMSPASSWORD

Gibt das Administratorkennwort für einen vorhandenen CMS an, um entweder eine benutzerdefinierte oder eine Web Tier-Installation zu verwenden.

```
CMSPASSWORD="password"
```

COMPANYNAME

Die Firmenbezeichnung, die angegeben wurde, als Benutzeranmeldeinformationen in der Installation festgelegt wurden.

```
COMPANYNAME="MyCompanyName"
```

DATABASEAUDITINGDRIVER

Gibt an, welcher Treiber für die Überwachungsdatenbank zu verwenden ist. Um diese Einstellung zu ändern, empfiehlt es sich, eine neue Antwortdatei zu erstellen.

```
DATABASEAUDITDRIVER="MySQLDatabaseSubSystem"
```

DATABASEDB

Name der CMS-Datenbank auf dem Datenbankserver.

```
DATABASEDB="BOE120"
```

DATABASEDB_AUDIT

Name der Überwachungsdatenbank auf dem Datenbankserver.

```
DATABASEDB_AUDIT="BOE120_AUDIT"
```

DATABASEDRIVER

Gibt an, welcher Treiber für die CMS-Datenbank zu verwenden ist. Um diese Einstellung zu ändern, empfiehlt es sich, eine neue Antwortdatei zu erstellen.

```
DATABASEDRIVER="MySQLDatabaseSubSystem"
```

DATABASEDSN

Gibt die ODBC-Verbindung für die Verbindung mit der CMS-Datenbank an.

```
DATABASEDSN="Business Objects CMS"
```

DATABASEDSN_AUDIT

Gibt die ODBC-Verbindung für die Verbindung mit der Überwachungsdatenbank an.

```
DATABASEDSN_AUDIT="Business Objects AuditServer"
```

DATABASENWLAYER_AUDIT

Gibt den Überwachungsdatenbanktyp an. Um diese Einstellung zu ändern, empfiehlt es sich, eine neue Antwortdatei zu erstellen.

```
DATABASENWLAYER_AUDIT="ODBC"
```

DATABASEPWD

Gibt das für den Zugriff auf die Datenbank verwendete Kennwort an.

```
DATABASEPWD="password"
```

DATABASEPWD_AUDIT

Gibt das für den Zugriff auf die Überwachungsdatenbank verwendete Kennwort an.

```
DATABASEPWD_AUDIT="password"
```

DATABASEPWD_MYSQLROOT

Das Kennwort, das vom Root-Konto für den Zugriff verwendet wird, wenn Sie den MySQL-Datenbankserver installieren.

```
DATABASEPWD_MYSQLROOT="password"
```

DATABASERDMS_AUDIT

Gibt den Überwachungsdatenbanktyp an. Um diese Einstellung zu ändern, empfiehlt es sich, eine neue Antwortdatei zu erstellen.

```
DATABASERDMS_AUDIT="MySQL 5"
```

DATABASESERVER

Gibt den Servernamen der CMS-Datenbank an.

```
DATABASESERVER="localhost"
```

DATABASESERVER_AUDIT

Gibt den Servernamen der Überwachungsdatenbank an.

```
DATABASESERVER_AUDIT="localhost"
```

DATABASEUID

Gibt den für den Zugriff auf die CMS-Datenbank erforderlichen Benutzernamen an.

```
DATABASEUID="servername"
```

DATABASEUID_AUDIT

Gibt den für den Zugriff auf die Überwachungsdatenbank erforderlichen Benutzernamen an.

```
DATABASEUID_AUDIT="auditname"
```

ENABLELOGFILE

Gibt an, ob eine Protokolldatei für die Installation erstellt wird.

```
ENABLELOGFILE="1"
```

ENABLESERVERS

Gibt an, ob Server aktiviert werden sollen, wenn die Installation abgeschlossen ist.

```
ENABLESERVERS="1"
```

INSTALL.LP.<*LANGUAGE_CODE*>.SELECTED

Gibt an welches Sprachpaket zu installieren ist. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- en=Englisch
- chs=Chinesisch (vereinfacht)
- cht=Chinesisch (traditionell)
- de=Deutsch
- es=Spanisch
- ko=Koreanisch

- nl=Niederländisch
- jp=Japanisch
- pt=Portugiesisch
- sv=Schwedisch
- ru=Russisch
- fr=Französisch
- it=Italienisch
- th=Thailändisch
- pl=Polnisch
- da=Dänisch
- no=Norwegisch
- sv=Schwedisch
- pt=Portugiesisch

Hinweis: Das englische Sprachpaket wird immer standardmäßig ausgewählt.

```
INSTALL.LP.EN.SELECTED="1"
INSTALL.LP.JA.SELECTED="1"
```

INSTALLDIR

Gibt das Verzeichnis an, in dem Sie die BusinessObjects Enterprise-Komponenten installieren möchten.

```
INSTALLDIR="C:\Program Files\CA\SC\CommonReporting3\"
```

INSTALLMODE

Gibt die Installationsmethode als eine der folgenden Optionen an:

- Neu
- Benutzerdefiniert
- Web Tier

```
INSTALLMODE="New"
```

MYSQLPORT

Gibt den Port an wenn Sie den MySQL-Datenbankserver installieren.

```
MYSQLPORT="3306"
```

MYSQL_REMOTE_ACCESS

gibt an, dass Remote-Zugriff aktiviert wird, wenn Sie den MySQL-Datenbankserver installieren.

```
MYSQL_REMOTE_ACCESS="1"
```

NSPORT

Gibt den vom CMS verwendeten Port an.

```
NSPORT="6400"
```

PIDKEY

Gibt Ihren Produktlizenzschlüssel an.

```
PIDKEY="xxxxx-xxxxxx-xxxxxx-xxxx"
```

REMOVE

Gibt an, welcher Client, Server, Web Tier, und andere BusinessObjects Enterprise-Komponenten nicht installiert werden.

Um diese Einstellung zu ändern, empfiehlt es sich, eine neue Antwortdatei zu erstellen.

```
REMOVE="Tomcat,BIPWebComp,Designer,Reporter,Clients,WRC,DataSourceMigrationWizard,MetaDataDesigner,ConversionTool,ImportWizard,PubWiz,qaaws,BOEJavaSDK,DevelopersFiles,WebServicesSDK,UnivTransMgr,WebTierComp,BOEWebServices"
```

SUPPRESS_REBOOT

Gibt an ob der Computer nach der Installation neu gestartet wird.

Folgende Werte sind gültig:

- 1 = Verhindert einen Neustart nach Installation, auch wenn er für das Installationsprogramm erforderlich ist.

  ```
  SUPPRESS_REBOOT="1"
  ```

- 0 = Erlaubt ein Neustart nach Installation, wenn er für das Installationsprogramm erforderlich ist. Sonst erfolgt kein Neustart.

```
SUPPRESS_REBOOT="0"
```

TOMCAT_CONNECTION_PORT

Gibt die Portnummer an, die Tomcat für die Verbindung verwendet.

```
TOMCAT_CONNECTION_PORT="8080"
```

TOMCAT_REDIRECT_PORT

Gibt die Portnummer an, die Tomcat für die Umleitung verwendet.

```
TOMCAT_REDIRECT_PORT="8443"
```

TOMCAT_SHUTDOWN_PORT

Gibt die Portnummer an, die Tomcat für das Herunterfahren verwendet.

```
TOMCAT_SHUTDOWN_PORT="8005"
```

USERNAME

Der Benutzername, der während der Installation angegeben wurde, als der Lizenzschlüssel angegeben wurde.

```
USERNAME="Licensed User"
```

WCADOTNETINSTALL

Option für die Installation von .NET-Webanwendungskomponenten auf dem IIS-Webanwendungsserver.

```
WCADOTNETINSTALL="True"
```

WDEPLOY_LATER

Gibt an, dass die Webanwendung nicht automatisch auf dem Zielwebanwendungsserver bereitgestellt wird. Dies ist ein automatisch generierter Parameter, der nicht geändert werden sollte.

```
WDEPLOY_LATER="1"
```

WEBSITE_NAME

Gibt den Namen der IIS -Website an.

```
WEBSITE_NAME="Default Web Site"
```

Weitere Informationen:

Eine Antwortdatei erstellen (siehe Seite 162)

Andere automatisch generierte Parameter

Die folgenden Parameter werden automatisch generiert und sollten nicht geändert werden.

Parametername:

- DATABASECONNECT
- DATABASE_AUDIT_CONNSVR
- INSTALLDBTYPE
- INSTALL_DB_TYPE
- INSTALLLEVEL
- INSTALLSWITCH
- NEWCMSPASSWORD
- Berechtigt
- SINGLESERVER

- SKIP_DEPLOYMENT
- WCADOTNETINSTALL
- WCAJAVAINSTALL
- WCATOMCATINSTALL
- WDEPLOY_LANGUAGES
- WEBSITE_METABASE_NUMBER
- WEBSITE_PORT
- ADDSOURCE
- ADVERTISE

CA Business Intelligence-spezifische Parameter

Das CA Business Intelligence-Installationsprogramm für die BusinessObjects Enterprise-Installation verwendet die Tags im Abschnitt [BIEK] der Antwortdatei in seiner Vorinstallationsphase.

Diese Werte werden gelesen, bevor die Kontrolle auf das BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramm übergetragen wird:

BIEK_INSTALL_SAMPLES

Dieser Wert kann entweder auf 0 oder auf 1 festgelegt werden.

- 0 = Beispielvorlagen nicht installieren
- 1 = Beispielvorlagen Installieren

DataConnection*X*

Wobei *X* die Indexnummer von Datenverbindungen ist. Dies ist ein automatisch generierter Parameter und sollte nicht geändert werden.

Beschreibung

Die Beschreibung der Datenverbindung.

Die folgenden Parameter können geändert werden:

Netzwerkschicht

Die Schicht der Datenverbindung.

Gültige Werte für die Netzwerkschicht befinden sich in der Registrierung an den folgenden Speicherorten:

```
HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Business Objects\Suite
12,0\default\Shared\ConnectionServer\Network-Schichten
Client-Zugriff AS400
DB2 CAE
Essbase
Informix CLI
```

```
ODBC
OLE DB
OLE DB OLAP
Oracle OCI
SAP BAPI
Sybase CTL
Teradaten
```

Rdms

Der Relationale Datenbank-Management-System (RDMS)-Name der Datenverbindung.

Die unterstützten RDBMS-Werte für jede Netzwerkschicht befinden sich in der Datei "cscheck.xml" unter:

<INSTALLATIONSVERZEICHNIS>\CommonReporting3\BusinessObjects-Unternehmen 12,0\win32_x86\dataAccess\connectionServer\tools

Beispieleinträge dieser Datei:

```
MySQL 4
MySQL 5
MS SQL Server 2000
MS SQL Server 2005
Oracle 10
Oracle 9
Sybase Adaptive Server Enterprise 12
Sybase Adaptive Server Enterprise 15
DB2 UDB v8
DB2 UDB v7
```

UserName

Der Benutzer der Datenverbindung.

Kennwort

Das Benutzerkennwort der Datenverbindung.

Datenquelle

Die Datenquelle der Datenverbindung.

Server

Der Servername der Datenverbindung.

Einige Kombinationsmöglichkeiten sind:

Datenbankprozess	Netzwerkschicht	RDMS	Benutzername	Kennwort	Datenquelle	Server
MySQL	ODBC	MySQL 4	X	X	Datenbankname	X

Datenbank prozess	Netzwerksc hicht	RDMS	Benutz er-name	Kenn-Wort	Datenquelle	Server
		MySQL 5				**Hinweis**: Der Server für MySQL hat das Format: servername:portnummer Zum Beispiel: localhost:3306.
MS Access 2002	ODBC					
MS SQL Server	ODBC	MS SQL Server 2000 MS SQL Server 2005	X	X	DSN-Name des ODBC-Systems	X
Oracle	Oracle OCI	Oracle 9 Oracle 10	X	X	TNS-Name:	
Sybase	Sybase CTL	Sybase Adaptive Server Enterprise 12 Sybase Adaptive Server Enterprise 15	X	X	Datenbankalias	
DB2	DB2 CAE	DB2 UDB v7 DB2 UDB v8	X	X	Datenbankalias	

Hinweis: X = erforderlich

Durchführen einer automatischen Installation

So führen Sie eine automatische Installation durch:

1. Öffnen Sie eine DOS-Eingabeaufforderung.
2. Ändern Sie das Verzeichnis in das Basis- oder Stammverzeichnis des Installationspakets.
3. Geben Sie den folgenden Befehl ein:

   cabiinstall.exe silent <Pfad zur Antwortdatei>

   Wobei Folgendes gilt:

   <***Pfad zur Antwortdatei***>

   Der vollständige Pfad der Antwortdatei. Die Antwortdatei muss sich nicht in demselben Verzeichnis befinden; sie kann an beliebiger Stelle abgelegt sein und einen beliebigen Namen haben. Wenn Sie nur für den Dateinamen angeben, wird die Datei im aktuellen Verzeichnis gesucht.

   Die Installation wird gestartet.

UNIX

Automatische Installationstypen sind besonders hilfreich, wenn Sie mehrere Installationen ausführen müssen, da Sie Zeit sparen können und vom Installations-Setup-Programm nicht aufgefordert werden, Information einzugeben. Sie können auch die Skripte und Befehle in Ihre eigenen Installationsskripte integrieren.

Während Sie einen Installationsvorgang unter UNIX einrichten, können Sie Installationseinstellungen in eine spezifische Antwortdatei schreiben. Die Datei wird erstellt, sobald die Installation abgeschlossen ist.

Die Antwortdatei unterstützt alle drei für UNIX verfügbaren BusinessObjects Enterprise-Installationstypen:

- Neu
- Benutzerdefiniert oder erweitert
- Web Tier

Eine Antwortdatei erstellen

Um eine Antwortdatei unter UNIX zu erstellen, führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
./cabiinstall.sh
```

Wenn Sie dazu aufgefordert werden, geben Sie die Antwortdatei und ihren Speicherplatz an. Die Datei wird erstellt, sobald die Installation abgeschlossen ist.

Der Standarddateiname ist "cabiresponse.ini" und sie wird in dem Verzeichnis gespeichert, das Sie angeben. Wenn Sie kein Verzeichnis angeben, wird das Standardverzeichnis $CASHCOMP/CommonReporting3 verwendet.

Beispielantwortdatei: UNIX-Standardinstallation

Die folgende Beispielinstallationsantwortdatei wurde für eine neue BusinessObjects Enterprise-Installation generiert, in der MySQL und Tomcat ausgewählt wurden. Das französische Sprachpaket wurde zusätzlich zum englischen Standardsprachpaket hinzugefügt.

```
# Installationsantwortdatei
# ------------------------------------------------- #
[Manuelle Einstellungen]
# Der Name des lokalen Servers. Diese Funktion setzt sich über die Lokale hinweg
Servername
# zum angegebenen Rechnernamen. Es muss von Hand festgelegt werden innerhalb von
die Antwortdatei
# oder es wird standardmäßig auf den lokalen Rechnernamen festgelegt.
MACHINENAME= <mymachine>
[Pfade]
# Der Pfad des Bobje-Verzeichnisses. Diese Funktion ist automatisch
festgelegt von
#, das das Installationsverzeichnis als Befehlszeilen-Argu-
ment angegeben hat
# von /bobje/.
BOBJEDIR="/net/home/businessobjectsenterprise/bobje/"
# Der Pfad des DISK_1-Verzeichnisses auf der CD. Dieser Pfad verweist
standardmäßig
auf das CD-Verzeichnis
# das der Installation entspricht, die die Antwortdatei erstellt hat.
   Er kann überschrieben werden
# durch das Angeben des CD-Verzeichnisses als Argument in der Befehls-
zeile.
CDDIR=/net/home/temp
# Der Pfad des Lizenzverzeichnisses.
LICENSEDIR=
```

```
[Produktinformationen]
# Die aktuelle Sprache mit den folgenden Ausnahmen:
# 1) "jp" wenn die aktuelle Sprache "ja" ist
(Japanisch)
# 2) "chs" wenn die aktuelle Sprache "zh_CN" ist
(Chinesisch - China)
# 3) "cht" wenn die aktuelle Sprache "zh_TW" ist
(Chinesisch - Taiwan)
BOBJELANG="en"
# Der Name des Produkts, das installiert wird.
PRODUCTID_NAME="BusinessObjects"
# Die Business Objects Enterprise-Version.
BOBJEVERSION="12.0"
# Die Version des Produkts, das installiert wird.
PRODUCTID_VER="12.0"
# Der Lizenzschlüssel für die Installation von Business Objects Enterprise.
BOBJELICENSEKEY=XXXXX-XXXXXXX-XXXXXXX-XXXX
# Der Produkt-ID-Schlüssel. (Die Produkt-ID ist üblicherweise identisch mit
dem BOBJELICENSEKEY)
PIDKEY=XXXXX-XXXXXXX-XXXXXXX-XXXX
[Installationsinformationen]
# Die auszuführende Installationsfunktion. (d. h. installieren)
FUNCTION=install
# Den Installationstyp. (d. h. neu / benutzerdefiniert / Web-Tier)
INSTALLTYPE="New"
# Eine durch Kommata getrennte Liste von Flags, die den Betrieb beschreiben
Installationsprogramm-Modus
# Die folgenden Flags werden unterstützt:
# installieren - eine Neuinstallation des Produkts
# ändern - eine Änderung an einer früheren Produkt-
installation ausführen
# entfernen - Deinstallation eines früher installierten Produktes
ausführen
# integriert - die derzeitige Installation wird aus einer
anderen Installation (z. B. integrierte Sprachpakete) heraus ausgeführt
# interaktiv - UI ist aktiviert und kann Benutzer zu Antworten auffordern
INSTALLMODE=interactive,install
# Der Name des lokalen Servers.
LOCALNAMESERVER="<servername>"
# Ob man eine Benutzer- oder Systeminstallation ausführt.
BOBJEINSTALLLOCAL="user"
# Die zu installierenden Sprachpakete.
# Jede Sprache wird im kurzen Format angegeben und die Sprachen
durch ein Leerzeichen getrennt.)
#-Beispiel: LANGPACKS_TO_INSTALL=en fr
LANGPACKS_TO_INSTALL=fr
#-Liste aller ins Produkt eingeschlossenen Sprachen.
# Jede Sprache wird im kurzen Format angegeben und die Sprachen
werden durch Kommata voneinander getrennt.
```

```
#-Beispiel: LANGUAGES_TO_INSTALL=en,fr
LANGUAGES_TO_INSTALL=en,fr,is,ja
# Der Business Objects Enterprise-Benutzername.
BOBJEUSERNAME="Administrator"
# Gibt hinzuzufügende Server an.
EXPANDSERVERS=
[Tomcat]
# Ob Tomcat installiert werden soll, oder nicht.
INSTALLTOMCAT=yes
# Der Verbindungsport.
CONNECTORPORT="8080"
# Der Umleitungsport.
REDIRECTPORT="8443"
# Der Endport.
SHUTDOWNPORT="8005"
[Anwendungsserver]
# Der Pfad des Anwendungsserververzeichnisses (wenn ein
Anwendungsserver
# installiert wird). Dieser Pfad wird automatisch festgelegt
im Installations
# -verzeichnis.
AS_DIR=/net/home/businessobjectsenterprise/bobje/tomcat/
# Der Name des Anwendungsservers.
# Wird standardmäßig auf tomcat55 festgelegt, wenn Tomcat installiert werden
soll.
AS_SERVER=tomcat55
# Die Instanz des Anwendungsservers. (z. B. localhost)
# Wird standardmäßig auf localhost festgelegt, wenn Tomcat installiert werden
soll.
AS_INSTANCE=localhost
# Der Virtuelle Host des Anwendungsservers.
AS_VIRTUAL_HOST="
# Der Anwendungsserverport.
AS_ADMIN_PORT=
# Der Administratorbenutzername des Anwendungsservers.
AS_ADMIN_USERNAME=
# Das Administratorkennwort des Anwendungsservers.
AS_ADMIN_PASSWORD="
# Ob der Administrator des Anwendungsservers
sicher ist.
AS_ADMIN_IS_SECURE="
# Der Name des Anwendungsservers (nur Oracle AS).
AS_APPSERVER_ID=
# Die Gruppen-ID des Anwendungsservers (nur Oracle AS).
AS_GROUP_ID=
# Die Bereitstellungsaktion des Anwendungsservers. (d. h. Bereitstellung oder
Vorbereitstellung)
WDEPLOYACTION=deploy
[CMS-Cluster]
```

```
# Ob das CMS geclustert wird oder nicht.
CMSCLUSTER="no"
# Der CMS-Name, zu dem geclustert wird.
CLUSTER_NAMESERVER=""
# Die CMS-Portnummer, zu der geclustert wird.
CLUSTERPORTNUMBER="6400"
[CMS]
# Den Datenbanktyp. (z. B. MySQL, DB2, Oracle)
DBTYPE="MySQL"
# Der Servicename des CMS.
SERVICENAME="BOE120"
Gibt den Benutzernamen für die Verbindung mit der Datenbank an.
DATABASEUID="Administrator"
Das Kennwort für die Verbindung mit der Datenbank an.
DATABASEPWD=<password>
# Der Name des CMS-Servers.
CMSNAMESERVER="<servername>"
# Die verwendete Portnummer für die Kommunikation mit dem CMS.
CMSPORTNUMBER="6400"
# Das Kennwort für die Verbindung mit dem CMS.
CMSPASSWORD=<password>
```

Wichtig! Es wird nicht empfohlen, ein leeres Kennwort für dieses CMSPASSWORD zu verwenden. Dies betrifft alle Plattformen.

```
# Der Server-Intelligence Agent-Knotenname.
SIANODENAME="MyNode"
# Die verwendete Portnummer für die Kommunikation mit Server Intelligence.
Agent.
SIAPORTNUMBER="6410"
# Ob die Datenbank reinitialisiert wird.
REINIT="yes"
[MySQL]
# Ob MySQL installiert werden soll, oder nicht.
INSTALLMYSQL="yes"
# Die verwendete Portnummer für die Kommunikation mit der MySQL-Datenbank.
SERVICEPORT="3306"
# Der Name des die MySQL-Datenbank beherbergenden Servers.
MYSQLHOSTNAME="<servername>"
# Das Root-Kennwort für die MySQL-Datenbank.
MYSQLROOTPWD=<password>
[Audit]
# Ob die Überwachung aktiviert ist.
AUDITINGENABLED=yes
# Der Serviceüberwachungsname des CMS.
SERVICENAME_AUDIT="BOE120_AUDIT"
# Die verwendete Portnummer für die Kommunikation mit der MySQL-Datenbank.
SERVICEPORT_AUDIT="3306"
# Der Name des die MySQL-Datenbank beherbergenden Servers.
MYSQLHOSTNAME_AUDIT="<servername>"
```

```
# Der Überwachungsbenutzername für die Verbindung mit der Datenbank an.
DATABASEUID_AUDIT=Administrator
# Das Überwachungskennwort für die Verbindung mit der Datenbank an.
DATABASEPWD_AUDIT=<password>
[Marketing-Produkte]
#, Diese manuell aktivierte Funktion, aktiviert die angegebenen Marketing-
Produkte.
Jedes angegebene Marketing-Produkt
# muss durch ein Komma abgetrennt werden.
# Für eine benutzerdefinierte Installation wird dieses Feld verwendet,
um die Produkte zu deaktivieren, die von einer Standardneuinstallation abweichen.
#-Beispiel: ENABLEMP=BusinessObjects.MySQL,BusinessOb
jects.WebTierComponents
ENABLEMP=
#, Diese manuell aktivierte Funktion, deaktiviert die angegebenen Marketing-
Produkte.
Jedes angegebene Marketing-Produkt
# muss durch ein Komma abgetrennt werden.
# Für eine benutzerdefinierte Installation wird dieses Feld verwendet,
um die Produkte zu deaktivieren, die von einer Standardneuinstallation abweichen.
#-Beispiel: DISABLEMP=BusinessObjects.MySQL,BusinessOb
jects.WebTierComponents
DISABLEMP=
[Neue Einstellungen]
# alle unkommentierten Einstellungen wurden hier hinzugefügt.
DBTYPE_AUDIT="MySQL"
[BIEK]
BIEK_INSTALL_USER=bobje
BIEK_INSTALL_GROUP=bobje
BIEK_CASHCOMP=/opt/CA/SharedComponents
BIEK_INSTALL_SAMPLES=1
BIEK_MIGRATE_CMS_DATA=0
BIEK_SOURCE_CMS_PASSWORD=

[DataConnection1]
Description=This is the data connection for Access Control
NetworkLayer=Oracle OCI
Rdms=Oracle 9
UserName=user
Password=password
DataSource=acr125
Server=

[DataConnection2]
Description=This is a data connection of eHealth universe
NetworkLayer=Oracle OCI
Rdms=Oracle 10
UserName=user
Password=userPassword
```

```
DataSource=EHEALTH
Server=
```

Hinweis: Verwenden Sie keine Leerzeichen oder nicht-alphanumerische Zeichen in einem SIA-Knotennamen.

Beispielantwortdatei: benutzerdefinierte Unix-Installation

Es folgt eine Beispielantwortdatei für eine benutzerdefinierte Unix-Installation, die WebSphere als Anwendungsserver verwendet.

```
[Manuelle Einstellungen]
MACHINENAME=
[Pfade]
BOBJEDIR=/home/bobje/BO3/bobje/
CDDIR=/CABI36/Disk1/cabi/Disk1
LICENSEDIR=
[Produktinformationen]
BOBJELANG=en
PRODUCTID_NAME=BusinessObjects
BOBJEVERSION=12,0
PRODUCTID_VER=12,1
BOBJELICENSEKEY=xxxxx-xxxxxx-xxxxxxx-xxxx
PIDKEY=xxxxx-xzxxxxxx-xxxxxx-xxxx
[Installationsinformationen]
FUNCTION=install
INSTALLTYPE=neu
INSTALLMODE=interactive,install
LOCALNAMESERVER=SERVERx
BOBJEINSTALLLOCAL=Benutzer
LANGPACKS_TO_INSTALL=
LANGUAGES_TO_INSTALL=da,de,en,es,fr,it,ja,ko,nb,nl,pl,pt,ru,sv,th,zh_CN,zh_TW
BOBJEUSERNAME=bobje
EXPANDSERVERS=
[Tomcat]
INSTALLTOMCAT=no
CONNECTORPORT=8080
REDIRECTPORT=8443
SHUTDOWNPORT=8005
[Anwendungsserver]
AS_DIR=/opt/IBM/WebSphere/AppServer
AS_SERVER=serverx
AS_INSTANCE=server1
AS_VIRTUAL_HOST=default_host
AS_ADMIN_PORT=8880
AS_ADMIN_USERNAME=Benutzername
AS_ADMIN_PASSWORD=Kennwort
AS_ADMIN_IS_SECURE=true
AS_APPSERVER_ID=
```

```
AS_GROUP_ID=
WDEPLOYACTION=deploy
REDEPLOYWEBAPPS=true
[CMS-Cluster]
CMSCLUSTER=nein
CLUSTER_NAMESERVER=
CLUSTERPORTNUMBER=6400
[CMS]
DBTYPE=MySQL
SERVICENAME=BOE120
DATABASEUID=sa1
DATABASEPWD=sa1
CMSNAMESERVER=servery
CMSPORTNUMBER=6403
CMSPASSWORD=Kennwort
```

Wichtig! Es wird nicht empfohlen, ein leeres Kennwort für dieses CMSPASSWORD zu verwenden. Dies betrifft alle Plattformen.

```
SIANODENAME=sianame
SIAPORTNUMBER=6413
REINIT=yes
[MySQL]
INSTALLMYSQL=yes
SERVICEPORT=3309
MYSQLHOSTNAME=xxx.x.x.x
MYSQLROOTPWD=sa1
[Audit]
AUDITINGENABLED=yes
SERVICENAME_AUDIT=BOE120_AUDIT
SERVICEPORT_AUDIT=3309
MYSQLHOSTNAME_AUDIT=xxx.x.x.x
DATABASEUID_AUDIT=sa1
DATABASEPWD_AUDIT=sa1
[Marketing-Produkte]
ENABLEMP=
DISABLEMP=
[Neue Einstellungen]
DBTYPE_AUDIT=MySQL
[BIEK]
BIEK_INSTALL_USER=bobje
BIEK_INSTALL_GROUP=bobje
BIEK_CASHCOMP=/opt/CA/SharedComponents
BIEK_INSTALL_SAMPLES=1
BIEK_MIGRATE_CMS_DATA=0
BIEK_SOURCE_CMS_PASSWORD=
```

Weitere Informationen:

Eine Antwortdatei erstellen (siehe Seite 177)

Parameter für die automatische Installation

Die in BusinessObjects Enterprise-Installationsskripten verwendeten gemeinsamen Parameter werden folgendermaßen aufgelistet. Diese Parameter werden in einer Datei gespeichert, die für die Ausführung skriptgestützte Installationen von BusinessObjects Enterprise unter UNIX verwendet werden. Um die aufgelisteten Parameter zu verändern, wird empfohlen, dass Sie mit ./cabiinstall.sh eine neue Antwortdatei erstellen.

MACHINENAME

Name des Computers auf dem die skriptgestützte Installation ausgeführt wird. Diese Einstellung setzt sich über den lokalen Servernamen hinweg. Wenn nichts angegeben wird, wird der lokale Computername verwendet.

```
MACHINENAME="mymachine"
```

BOBJEDIR

Pfad des Verzeichnisses bobje, das im Installationsverzeichnis automatisch eingerichtet wird.

```
BOBJEDIR="<INSTALLATIONSVERZEICHNIS>/bobje/"
```

CDDIR

Pfad zum Verzeichnis DISK_1 auf der Produkt-DVD. Dieser Pfad entspricht standardmäßig dem Pfad zum DVD-Laufwerk.

```
CDDIR="<CD>/Disk1"
```

LICENSEDIR

Pfad zu dem Verzeichnis, in dem die Produktlizenz enthalten ist.

```
LICENSEDIR="<INSTALLATIONSVERZEICHNIS>/<LICENSEDIR>/"
```

BOBJELANG

Die für die Installation verwendete Spracheinstellung.

- en=Englisch
- chs=Chinesisch (vereinfacht)
- cht=Chinesisch (traditionell)
- de=Deutsch
- es=Spanisch
- ko=Koreanisch
- nl=Niederländisch
- jp=Japanisch
- pt=Portugiesisch
- sv=Schwedisch

- ru=Russisch
- fr=Französisch
- it=Italienisch
- th=Thailändisch
- pl=Polnisch
- da=Dänisch
- no=Norwegisch
- sv=Schwedisch
- pt=Portugiesisch

```
BOBJELANG="en"
```

BOBJELICENSEKEY

Gibt den Schlüsselcode zur Produktaktivierung für das zu installierende Produkt an.

```
BOBJELICENSEKEY=XXXXX-XXXXXXXXXXXXX
```

PIDKEY

Der Produkt-ID-Schlüssel - identisch mit BOBJELICENSEKEY

```
PIDKEY=XXXXX-XXXXXXX-XXXXXXX
```

INSTALLTYPE

Gibt den Installationstyp an, der ausgeführt werden soll.

Dieser Parameter unterstützt die folgenden Optionen:

- neu
- benutzerdefiniert
- Web Tier

```
INSTALLTYPE="New"
```

INSTALLMODE

Gibt eine durch Kommata getrennte Liste der Betriebsarten des BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramms an. Dieser Parameter unterstützt die folgenden Optionen:

- install
- modify
- remove
- integrated
- interactive

```
INSTALLMODE=interactive,install
```

LOCALNAMESERVER

Gibt den Namen des lokalen Servers an.

```
LOCALNAMESERVER LOCALNAMESERVER="myservername"
```

BOBJEINSTALLLOCAL

Legt fest, ob eine Benutzer- oder Systeminstallation ausgeführt wird.

```
BOBJEINSTALLLOCAL=“user”
```

LANGPACKS_TO_INSTALL

Legt die zu installierenden Sprachpakete fest.

Die einzelnen Sprachpakete werden im Kurzformat angegeben und durch Leerzeichen getrennt.

- en=Englisch
- zh_CN=Vereinfachtes Chinesisch
- zh_TW=Traditionelles Chinesisch
- de=Deutsch
- es=Spanisch
- ko=Koreanisch
- nl=Niederländisch
- jp=Japanisch
- pt=Portugiesisch
- sv=Schwedisch
- ru=Russisch
- fr=Französisch
- it=Italienisch
- th=Thailändisch
- pl=Polnisch
- da=Dänisch
- no=Norwegisch
- sv=Schwedisch
- pt=Portugiesisch

```
LANGPACKS_TO_INSTALL=“en fr”
```

BOBJEUSERNAME

Gibt den BusinessObjects Enterprise-Benutzernamen an.

```
BOBJEUSERNAME=“username”
```

INSTALLTOMCAT

Gibt an, ob Tomcat installiert werden soll.

```
INSTALLTOMCAT="yes"
```

CONNECTORPORT

Gibt den Verbindungsport für den Tomcat-Server an.

```
CONNECTORPORT="15037"
```

REDIRECTPORT

Gibt den Umleitungsport für den Tomcat-Server an.

```
REDIRECTPORT="15034"
```

SHUTDOWNPORT

Gibt den Shutdown-Port für den Tomcat-Server an.

```
SHUTDOWNPORT="15024"
```

AS_DIR

Legt den Pfad des Anwendungsserververzeichnisses fest, wenn der Server installiert wird. Der Pfad wird automatisch unter Verwendung des Installationsverzeichnisses festgelegt.

```
AS_DIR="<INSTALLATIONSVERZEICHNIS>/bobje/tomcat/"
```

AS_SERVER

Gibt den Namen des installierten Anwendungsservers an.

- Verwenden Sie tomcat55 für Tomcat
- Verwenden Sie oas1013 für Oracle Application Server 10g R3
- Verwenden Sie weblogic9 für WebLogic 9.2.
- Verwenden Sie weblogic10 für WebLogic 10
- Verwenden Sie websphere6 für WebSphere 6.1

```
AS_SERVER="tomcat55"
```

AS_INSTANCE

Gibt den Namen der aktuellen Webanwendungsserverinstanz an.

```
AS_INSTANCE="localhost"
```

AS_VIRTUAL_HOST

Gibt den virtuellen Host an, an den die Anwendung gebunden werden muss.

```
AS_VIRTUAL_HOST="hostname"
```

AS_ADMIN_PORT

Gibt die Port-Nummer an, die vom Webanwendungsserver verwendet wird.

```
AS_ADMIN_PORT="8080"
```

AS_ADMIN_USERNAME

Gibt den Kontonamen an, der vom Administrator verwendet wird, um auf den Webanwendungsserver zuzugreifen.

```
AS_ADMIN_USERNAME="admin"
```

AS_ADMIN_PASSWORD

Kennwort, das vom Administratorkonto verwendet wird, um auf den Webanwendungsserver zuzugreifen.

```
AS_ADMIN_PASSWORD="pass"
```

AS_ADMIN_IS_SECURE

Gibt an, dass Administrator-Anmeldeinformationen angegeben werden muss, um auf den Webanwendungsserver zuzugreifen. Diese Einstellung ist nur für WebSphere 6 und Oracle zulässig.

```
AS_ADMIN_IS_SECURE="true"
```

WDEPLOYACTION

Legt die Aktion fest, die für den Anwendungsserver ausgeführt wird. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- deploy
- predeploy
- Keine

```
WDEPLOYACTION=“deploy”
```

CMSCLUSTER

Gibt an, ob mit einem vorhandenen CMS geclustert werden soll oder nicht.

```
CMSCLUSTER=“no”
```

CLUSTER_NAMESERVER

Gibt den Namen des CMS an, wenn mit einem CMS geclustert wird.

```
CLUSTER_NAMESERVER=“name”
```

CLUSTERPORTNUMBER

Gibt die vom CMS verwendete Portnummer an, wenn mit einem CMS geclustert wird.

```
CLUSTERPORTNUMBER=“6400”
```

DBTYPE

Legt den Typ der vom CMS verwendeten Datenbank fest. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- MySQL
- DB2
- Oracle
- Sybase

```
DBTYPE="MySQL"
```

SERVICENAME

Gibt den Dienstnamen für das CMS an.

```
SERVICENAME="BOE953"
```

DATABASEUID

Gibt den Benutzernamen an, der für die Verbindung mit der Datenbank verwendet wird.

```
DATABASEUID="username"
```

DATABASEPWD

Gibt das Kennwort an, das für die Verbindung mit der Datenbank verwendet wird.

```
DATABASEPWD="password"
```

CMSNAMESERVER

Legt den Namen des CMS-Servers fest.

```
CMSNAMESERVER="servername"
```

CMSPORTNUMBER

Legt die Nummer des Portes fest, der für die Kommunikation mit dem CMS verwendet wird.

```
CMSPORTNUMBER="14000"
```

CMSPASSWORD

Legt das Kennwort fest, das für die Verbindung zum CMS verwendet wird.

```
CMSPASSWORD="password"
```

SIANODENAME

Gibt den Knotennamen für die SIA an.

```
SIANODENAME="name"
```

Hinweis: Verwenden Sie keine Leerzeichen oder nicht-alphanumerische Zeichen in einem SIA-Knotennamen.

SIAPORTNUMBER

Gibt den vom SIA verwendeten Port an.

```
SIAPORTNUMBER="14090"
```

REINIT

Legt fest, ob die Datenbank neu initialisiert wird.

```
REINIT="yes"
```

INSTALLMYSQL

Legt fest, ob MySQL als Systemdatenbank installiert wird.

```
INSTALLMYSQL="yes"
```

SERVICEPORT

Legt die Nummer des Portes fest, der für die Kommunikation mit der MySQL-Datenbank verwendet wird.

```
SERVICEPORT="15036"
```

MYSQLYHOSTNAME

Legt den Namen des Servers fest, auf dem die MySQL-Datenbank gehostet wird.

```
MYSQLYHOSTNAME="servername"
```

MYSQLROOTPWD

Legt das Kennwort des Stammverzeichnisses der MySQL-Datenbank fest.

```
MYSQLROOTPWD="password"
```

AUDITINGENABLED

Legt fest, ob die Überwachung für den CMS aktiviert ist.

```
AUDITINGENABLED="yes"
```

SERVICENAME_AUDIT

Legt den vom CMS verwendeten Namen des überwachten Dienstes fest.

```
SERVICENAME_AUDIT="servicename"
```

SERVICEPORT_AUDIT

Legt die Nummer des Portes fest, der für die Kommunikation mit der Überwachungsdatenbank verwendet wird.

```
SERVICEPORT_AUDIT="12133"
```

MYSQLHOSTNAME_AUDIT

Legt den Namen des Servers fest, auf dem die MySQL-Überwachungsdatenbank gehostet wird.

```
MYSQLHOSTNAME_AUDIT="servername"
```

DATABASEUID_AUDIT

Legt den Benutzernamen fest, der für die Verbindung mit der Überwachungsdatenbank verwendet wird.

```
DATABASEUID_AUDIT="username"
```

DATABASEPWD_AUDIT

Legt das Kennwort fest, das für die Verbindung mit der Überwachungsdatenbank verwendet wird.

```
DATABASEPWD_AUDIT="password"
```

-ENABLEMP

Legt fest, welche Produkte manuell aktiviert werden. Die einzelnen Produkte werden durch Kommata getrennt. Bei einer benutzerdefinierten Installation wird diese Einstellung verwendet, um diejenigen Produkte zu aktivieren, die bei einer Neuinstallation normalerweise nicht installiert werden.

```
ENABLEMP=BusinessObjects.WebTierComponents
```

-DISABLEMP

Legt fest, welche Produkte manuell deaktiviert werden. Die einzelnen Produkte werden durch Kommata getrennt. Bei einer benutzerdefinierten Installation wird diese Einstellung verwendet, um diejenigen Produkte zu deaktivieren, die bei einer Neuinstallation normalerweise nicht installiert werden.

```
DISABLEMP=ENABLEMP=BusinessObjects.WebTierComponents
```

Andere automatisch generierte Parameter

Die folgenden Parameter werden automatisch generiert und sollten nicht in der Antwortdatei geändert werden.

Parametername:

- PRODUCTID_NAME
- BOBJEVERSION
- PRODUCTID_VER
- FUNCTION
- LANGUAGES_TO_INSTALL
- EXPANDSERVERS

CA Business Intelligence-spezifische Parameter

Das CA Business Intelligence-Installationsprogramm für die BusinessObjects Enterprise-Installation verwendet die Tags im Abschnitt [BIEK] der Antwortdatei in seiner Vorinstallationsphase.

Diese Werte werden gelesen, bevor die Kontrolle auf das BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramm übergetragen wird:

BIEK_INSTALL_USER

Gibt den Nicht-Stammbenutzer an, der für die Installation von BusinessObjects Enterprise verwendet wurde.

BIEK_INSTALL_GROUP

Gibt die Gruppe des Benutzers (BIEK_INSTALL_USER), der BusinessObjects Enterprise installiert, an.

BIEK_CASHCOMP

Der vollständige Pfad des CA Shared Components-Verzeichnisses (CASHCOMP), wenn CASHCOMP nicht festgelegt worden ist. Wenn CASHCOMP bereits festgelegt worden ist, wird dieser Wert ignoriert. Dieser Tag ist nur auf Unix-Plattformen zulässig.

BIEK_INSTALL_SAMPLES

Dieser Wert kann entweder auf 0 oder auf 1 festgelegt werden.

- 0 = Beispielvorlagen nicht installieren
- 1 = Beispielvorlagen Installieren

BIEK_MIGRATE_CMS_DATA

Dieser Tag wird nur für Aktualisierungen verwendet. Dieser Wert kann entweder auf 0 oder auf 1 festgelegt werden.

- 0 = Daten nicht migrieren
- 1 = Daten aus der früheren (bereits installierten) Version in die aktualisierte Version (zum Beispiel von CA Business Intelligence 2.*x* in CA Business Intelligence 3.*x*) migrieren. Wenn dieser Tag auf 1 gesetzt wird, müssen Sie das Quell-CMS-Kennwort im Tag BIEK_SOURCE_CMS_PASSWORD eingeben.

Dieser Tag ist nur auf Unix-Plattformen zulässig.

BIEK_SOURCE_CMS_PASSWORD

Dieser Tag wird nur für Aktualisierungen verwendet. Der Benutzer muss das Kennwort des Quell-CMS angeben, aus dem Daten migriert werden sollen. Das CA Business Intelligence-Installationsprogramm verwendet dieses Kennwort, um sich bei dem Quell-CMS anzumelden und den Datenmigrationsvorgang zu starten.

Dieser Wert muss nur erst angegeben werden, nachdem BIEK_MIGRATE_CMS_DATA auf 1 gesetzt worden ist. Wenn BIEK_MIGRATE_CMS_DATA auf 0 gesetzt wird, wird dieser Tag ignoriert.

Dieser Tag ist nur auf Unix-Plattformen zulässig.

DataConnection*X*

Wobei *X* die Indexnummer von Datenverbindungen ist. Dies ist ein automatisch generierter Parameter und sollte nicht geändert werden.

Beschreibung

Die Beschreibung der Datenverbindung.

Die folgenden Parameter können geändert werden:

Netzwerkschicht

Die Schicht der Datenverbindung.

Beispiele für zulässige Werte der Netzwerkschicht sind:

```
Client-Zugriff AS400
DB2 CAE
Essbase
Informix CLI
ODBC
OLE DB
OLE DB OLAP
Oracle OCI
SAP BAPI
Sybase CTL
Teradaten
```

Rdms

Der Relationale Datenbank-Management-System (RDMS)-Name der Datenverbindung.

Die unterstützten RDBMS-Werte für jede Netzwerkschicht befinden sich in der Datei "cscheck.xml" unter:

<INSTALLATIONSVERZEICHNIS>/bobje/enterprise120/*<Plattform>*_x86/dataAccess/RDBMS/connectionServer/tools

Beispieleinträge dieser Datei:

```
MySQL 4
MySQL 5
Oracle 10
Oracle 9
Sybase Adaptive Server Enterprise 12
Sybase Adaptive Server Enterprise 15
DB2 UDB v8
DB2 UDB v7
```

UserName

Der Benutzer der Datenverbindung.

Kennwort

Das Benutzerkennwort der Datenverbindung.

Datenquelle

Die Datenquelle der Datenverbindung.

Server

Der Servername der Datenverbindung.

Einige Kombinationsmöglichkeiten sind:

Datenbank prozess	Netzwerks chicht	RDMS	Benutz er Name	Kenn- Wort	Datenquelle	Server
MySQL	ODBC	MySQL 4 MySQL 5	X	X	Datenbankna me	X **Hinweis**: Der Server für MySQL hat das Format: servername:portnumm er Zum Beispiel: localhost:3306.
Oracle	Oracle OCI	Oracle 9 Oracle 10	X	X	TNS-Name:	
Sybase	Sybase CTL	Sybase Adaptive Server Enterprise 12 Sybase Adaptive Server Enterprise 15	X	X	Datenbankali as	
DB2	DB2 CAE	DB2 UDB v7 DB2 UDB v8	X	X	Datenbankali as	

Hinweis: X = erforderlich

Durchführen einer automatischen Installation

Um eine automatische Installation unter UNIX auszuführen, geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
./cabiinstall.sh silent <PATH/CONFIGURATION.ini>
```

Wobei Folgendes gilt:

*<**PATH/CONFIGURATION.ini**>*

ist der Speicherort, in dem die Antwortdatei erstellt wird. Der Speicherort der Antwortdatei kann auch relativ zum aktuelle Verzeichnis sein, in dem cabinstall.exe installiert ist.

Die Installation wird gestartet.

Ändern einer Antwortdatei

Sobald eine Antwortdatei erstellt wurde, können Sie sie mit einem Texteditor bearbeiten. Die Standardparameter in der Datei geben die Informationen wieder, die Sie bei der ursprünglichen Installation mit dem Installationsassistenten eingegeben haben. Für jede Systemkonfiguration sind in der Antwortdatei unterschiedliche Parameter definiert (beispielsweise Verzeichnispfade für Unix/Linux und Windows). Passen Sie die Standardwerte an Ihre Umgebung an.

Hinweis: Das Ändern der Antwortdatei hat keinerlei Auswirkungen auf Ihre aktuelle Installation. Die Antwortdatei wird für eine neue Installation auf einem anderen Computer verwendet.

Befolgen Sie beim Bearbeiten einer Antwortdatei die folgenden Richtlinien:

- Sichern Sie das Original und arbeiten Sie mit einer Kopie der Datei.
- Nehmen Sie Änderungen in der Antwortdatei entsprechend den aktuellen Systemeinstellungen und Kommentaren vor.
- Speichern Sie die Datei, nachdem Sie Änderungen vorgenommen haben.

Dashboard

Eine Dashboard-Funktion ist in der Antwortdatei enthalten, die mit dem Installationsprogramm-Image für die Standardinstallation bereitgestellt wird (Tomcat-Anwendungsserver und MySQL-Datenbank).

Wenn Sie jedoch einen anderen Anwendungsserver bzw. eine andere Datenbank verwenden, fügen Sie "DAS" dem Schlüssel "ADDLOCAL" in der von Ihnen erstellten Antwortdatei hinzu, und verwenden Sie sie zur automatischen Installation.

Kapitel 8: Nach der Installation von CA Business Intelligence

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

FixPacks/Service Packs (siehe Seite 197)
Windows (siehe Seite 198)
UNIX (siehe Seite 199)
Die Installationsprotokolldatei (siehe Seite 201)

FixPacks/Service Packs

Das eigenstehende Programm "Biekpatch" wird verwendet, um Patches zu installieren, die *nach* der Installation von CA Business Intelligence heruntergeladen werden . Zusätzliche FixPacks and Service Packs für BusinessObjects Enterprise finden Sie unter support.ca.com.

So führen Sie das eigenständige Patch-Hilfsprogramm unter Windows aus

1. Laden Sie den Patch von CA-Support herunter und dekomprimieren Sie ihn.
2. Navigieren Sie zum Speicherort des Patches.
3. Klicken Sie auf biekpatch.exe, um das Hilfsprogramm auszuführen und den Patch zu installieren. Oder führen Sie den folgenden DOS-Befehl aus:

   ```
   biekpatch
   ```

So führen Sie das eigenständige Patch-Hilfsprogramm unter UNIX aus

1. Laden Sie den Patch von CA-Support herunter und dekomprimieren Sie ihn.
2. Navigieren Sie zum Speicherort des Patches.
3. Führen Sie den folgenden Befehl aus:

   ```
   ./biekpatch
   ```

Windows

Die Central Management Console starten (CMC)

Der Anmeldebildschirm der BusinessObjects Enterprise-Central Management Console (CMC) wird angezeigt, wenn Sie die Option "BusinessObjects Administration Console" im dem letzten Bildschirm des Installationsprogramms ausgewählt haben.

Sie können die CMC auch manuell starten, indem Sie auf "Programme", "BusinessObjects XI 3.1", "BusinessObjects Enterprise", "BusinessObjects Enterprise-Central Management Console" klicken.

Man empfiehlt, dass Sie Ihre Installation überprüfen, indem Sie sich bei der CMC anmelden. Sobald Sie auf die CMC zugreifen, können Sie Benutzer und Gruppen erstellen, Sicherheitsrichtlinien festlegen und Rechte definieren.

Weitere Informationen:

Die Central Management Console (siehe Seite 205)

Melden Sie sich bei der CMC an.

So melden Sie sich bei der CMC an.

1. Geben Sie den Namen Ihres CMS und die Port-Nummer im Feld "System" ein.
2. Geben Sie Ihren Benutzernamen und Kennwort ein.

   Wenn Sie LDAP- oder Windows NT-Authentifizierung verwenden, können Sie sich mit einem Konto anmelden, das der BusinessObjects Enterprise-Administratorengruppe zugeordnet ist.

   Hinweis: Wenn dies das erste Mal ist, dass ein Administrator Ihrer Organisation auf die CMC zugreift, geben Sie Administrator als Benutzername ein. Dieses Enterprise-Konto hat standardmäßig kein Kennwort, außer wenn Sie während Installation eines angegeben haben.
3. Wählen Sie Enterprise in der Authentifizierungstypenliste aus.

   Windows AD-, Windows NT- und LDAP-Authentifizierung erscheinen ebenfalls in der Liste; allerdings müssen Benutzerkonten und Gruppen von Drittanbietern BusinessObjects Enterprise zugeordnet werden, bevor Sie diese Authentifizierungstypen verwenden können.
4. Klicken Sie auf "Anmelden".

   Die CMC Homepage wird angezeigt.

Beheben Sie CMS-Anmeldeprobleme

Wenn Sie sich nicht beim CMS anmelden können, bedenken Sie folgendes:

1. Haben Sie im Feld "System" den richtigen Namen für das CMS angegeben?
2. Haben Sie für die richtigen Benutzeranmeldeinformationen in den Feldern "Benutzername" und "Kennwort" angegeben?
3. Ist im Feld "Authentifizierung" die richtige Methode angegeben?
4. Überprüfen Sie, ob die SIA ausgeführt wird. Gehen Sie zu "Start", "BusinessObjects XI 3.1", "BusinessObjects Enterprise", "Central Configuration Manager". Wenn die SIA nicht ausgeführt wird, starten oder aktivieren Sie sie.
5. Wenn Sie MySQL nicht als Teil Ihrer Installation installiert haben, verwenden Sie den Datenbank-Clienten, um sich mit dem Datenbankserver zu verbinden. Hinweis: Weitere Informationen finden Sie in Ihrer Datenbankdokumentation.
6. Versuchen Sie, mit dem Format @<*Clustername*> eine Verbindung zu einem CMS-Cluster herzustellen? Falls dies Ihr erster Verbindungsversuch mit dem Cluster ist, kann die CMC nicht ermitteln, welche CMS-Server zum Cluster gehören. In diesem Fall geben Sie eine Liste der CMS-Server in der Datei "web.xml" an, die sich im Ordner "WEBINF" der CMC-Webanwendung (.war-Datei) befindet. Ausführliche Hinweise finden Sie im Abschnitt *cms.clusters* der Datei "web.xml". Sie können die CMS-Clusterinformationen in InfoView auch angeben, indem Sie die entsprechende Datei "web.xml" bearbeiten.

Wenn keine dieser Lösungen funktioniert, sollten Sie BusinessObjects Enterprise reparieren oder neu installieren.

UNIX

Verwenden von "ccm.sh" zum Starten der BusinessObjects Enterprise-Server

Das Skript ccm.sh bietet Ihnen eine Befehlszeilenoberfläche für die verschiedenen Serverkomponenten von BusinessObjects Enterprise. Weitere Informationen zu diesem und anderen auf Ihrem System installierten Skripten können Sie im *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch* (http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf) nachschlagen.

Hinweis: Die Server werden automatisch vom Setup-Programm gestartet und aktiviert. Die folgenden Informationen sind nur zu Referenzzwecken angegeben.

Zeigen Sie zusätzliche Hilfe zu ccm.sh an

Das Skript ccm.sh enthält zudem eine detaillierte Beschreibung der Befehlszeilenoptionen. Geben Sie den folgenden Befehl ein, um die Hilfe anzuzeigen:

```
<INSTALLATIONSVERZEICHNIS>/bobje/ccm.sh -help | more
```

Starten und aktivieren Sie Server

So starten und aktivieren Sie Server

1. Wechseln Sie in das Verzeichnis "bobje", das während der Installation erstellt wurde:

   ```
   cd <INSTALLATIONSVERZEICHNIS>/bobje
   ```

2. Starten Sie den Server Intelligence Agent (SIA) durch Eingabe des folgenden Befehls:

   ```
   ./ccm.sh -start sia
   ```

3. Öffnen Sie einen Browser mit der URL Ihrer CMC-Bereitstellung auf Ihrem Webanwendungsserver. Beispiel:

   ```
   http://<SERVERNAME>:<PORTNUMBER>/CmcApp
   ```

4. Melden Sie sich bei der CMC an, indem Sie Ihre Anmeldeinformationen für den BusinessObjects Enterprise-Administrator eingeben
5. Navigieren Sie zur Seite "Server".
6. Wählen Sie den zu startenden Server aus.
7. Wählen Sie Server starten.

   Der Server sollte jetzt starten.

Überprüfen Sie, ob das CMS ausgeführt wird.

Nach der Installation von BusinessObjects Enterprise können Sie feststellen, ob das CMS ausgeführt wird.

So überprüfen Sie, ob das CMS ausgeführt wird.

1. CD zum Bobje-Verzeichnis in Ihrer Installation.
2. Geben Sie ein:

   ```
   ./ccm.sh -display -cms <hostname>:<portnumber>.
   ```

   Hinweis: Es ist nicht erforderlich, den CMS-Hostnamen und den Port anzugeben, wenn Sie während der Installation den Standardport angegeben haben.

   Eine Liste von laufenden Servern wird angezeigt. Vergewissern Sie sich, dass das CMS ausgeführt wird.

Implementieren von Komponenten nach der Installation

Wenn Tomcat Teil der Installation von BusinessObjects Enterprise ist, werden BusinessObjects Enterprise-Webanwendungen (zum Beispiel, InfoView, CMC) und das BusinessObjects Enterprise-SDK installiert, konfiguriert und bereitstellt.

Wenn Sie sich bei der Installation von BusinessObjects Enterprise entscheiden, Tomcat nicht zu installieren, müssen diese Komponenten vor ihrer Verwendung konfiguriert und bereitgestellt werden.

Sie können die Komponenten entweder manuell bereitstellen oder das Tool "Wdeploy" verwenden.

Hinweis: Wenn eine Firewall zwischen dem Rechner mit dem Webanwendungsserver und den anderen BusinessObjects Enterprise-Servern vorhanden ist, muss eine zusätzliche Systemkonfiguration ausgeführt werden.

Weitere Informationen:

Firewalls (siehe Seite 341)

Die Installationsprotokolldatei

Die Installationsprotokolldatei enthalten Information zu allen in einer BusinessObjects Enterprise-Installation verwendeten Parametereinstellungen. Die Protokolldateien können als Referenz oder zur Behebung von Installationsfehlern verwendet werden.

Speicherort der Protokolldatei

Wenn die Installation fehlschlägt, finden Sie weitere Informationen in der Protokolldatei. Die Protokolldatei enthält Fehlercodes, die als Rückgabewerte bestimmter Funktionen angezeigt werden.

Die CA Business Intelligence-Protokolldateien (ca-install.log, CA_Business_Intelligence_InstallLog.log) befinden sich auf der obersten Ebene des CA Business Intelligence-Installationsverzeichnisses.

BusinessObjects Enterprise-Protokolldateien befinden sich im folgenden Verzeichnis:

Windows

<INSTALLATIONSVERZEICHNIS>\CommonReporting3\BusinessObjects Enterprise 12.0\logging

UNIX

<INSTALLATIONSVERZEICHNIS>\CommonReporting3\bobje\logging

Während des Installationsvorgangs befinden sie sich in einem temporären Speicherort, der durch die TEMP-Umgebungsvariable des Systems festgelegt ist. Wenn die Installation fehlschlägt, finden Sie die Protokolldatei an diesem temporären Speicherort.

Wenn ein Problem auftritt, öffnen Sie zunächst die Datei "ca-install.log", um zu überprüfen, ob Fehler gemeldet wurden. Um den Status Ihrer Installation zu bestimmen, gehen Sie zum Ende der Datei suchen Sie nach:

BIEK_GetExitCode

Wenn der BIEK_Exitcode nicht 0 ist, dann ist während der Installation ein Fehler aufgetreten. Um die Ursache des Fehlschlagens genauer zu bestimmen, suchen Sie im Protokoll nach Schlüsselwörtern wie Fehler, Warnung, CMS oder InfoStore.

Häufige Fehlercodes

Häufige in der CA Business Intelligence-Protokolldatei vorkommende Fehlercodes sind:

16000

- Wenn eine nicht von CA bereitgestellte Version von BusinessObjects Enterprise installiert ist (oder)
- Wenn CASHCOMP während der Aktualisierung in einer UNIX-Umgebung nicht festgelegt wurde (oder)
- Wenn das Lesen der Inhalte der Datei biek.properties fehlschlägt.

16001

Fehler aufgrund von Datei-E/A.

16002

Unerwarteter Fehler.

16003

Ungültige Verzeichnis- oder Dateipfade.

16004

Ein ungültiger Sprachcode ist angegeben worden.

16005

Ungültiger Parameter angegeben. Eine ungültige Datenbank oder ein ungültiger Anwendungsserver, zum Beispiel.

16006

Ungültiger Wert angegeben.

16007

Installation von CA-Hilfsprogrammen oder Aktualisierung von CASHCOMP in der Datei "profile.CA". fehlgeschlagen

16008

Der Benutzer hat nicht Berechtigung, eine bestimmte Aufgabe auszuführen.

16009

Der Benutzer, der CA Business Intelligence installiert, ist nicht richtig festgelegt worden.

16010

Der Benutzer der vorhandenen CA Business Intelligence-Installation und der derzeitigen CA Business Intelligence-Installation ist nicht der gleiche.

16011

CASHCOMP ist bereits festgelegt.

16012

CA Business Intelligence ist bereits installiert.

16013

Gemeinsame Bibliotheken, deren Verbindung mit der Datenbank erforderlich ist, wurden nicht gefunden.

16014

Die Verbindung zur Datenbank konnte nicht hergestellt werden.

16015

Keine zulässige oder unterstützte Datenbank.

16016

Ein bestimmter Dienst wird nicht ausgeführt.

16017

Anhalten eines Dienstes unter Windows fehlgeschlagen.

16018

Start eines Dienstes unter Windows fehlgeschlagen.

16019

Verbindung zum CMS-Server konnte nicht hergestellt werden.

16020

Fehler bei der Bereitstellung der BIAR-Datei auf dem BusinessObjects Enterprise-System mit dem Tool "BIConfig".

16021

Erhalt des Patchbefehls für die Installation des Patches fehlgeschlagen.

16022

Die derzeitige Patch-Ebene ist niedriger als die für die Installation benötigte Patch-Ebene.

16023

Die Patch-Ebene ist null.

16024

CA Business Intelligence-Installation wurde nicht gefunden.

16025

Verbindung zum CMS konnte nicht hergestellt werden.

16026

Ungültige Argumente oder Argumentzähler.

Kapitel 9: Die Central Management Console

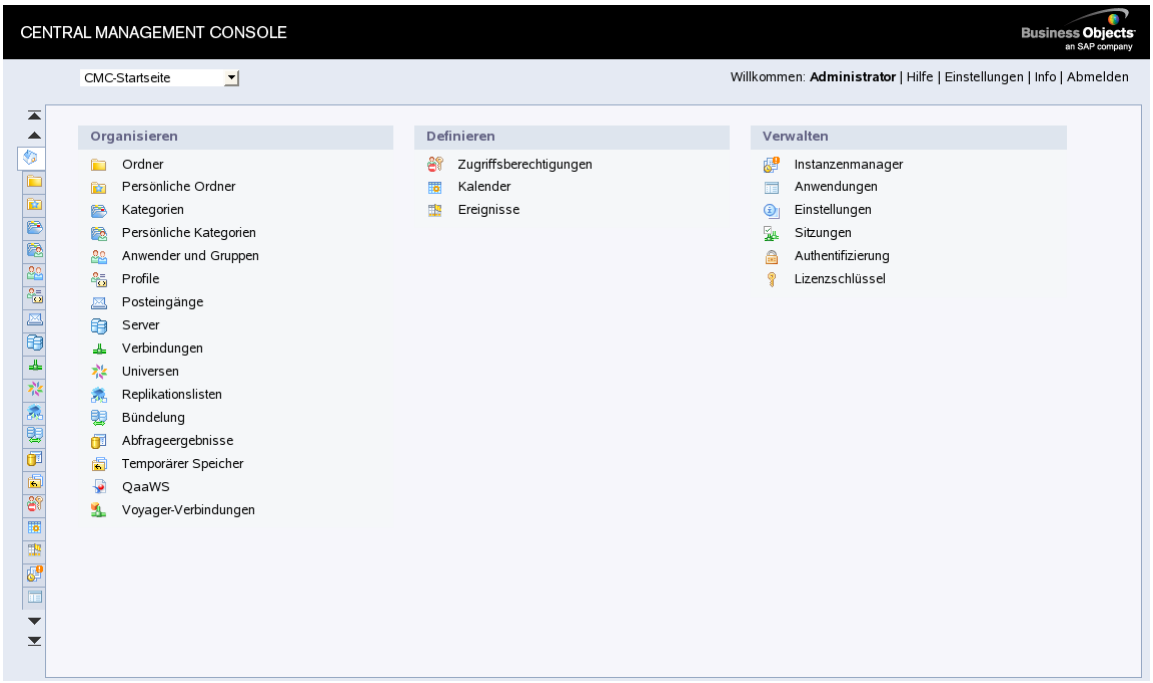
Dieses Kapitel enthält eine allgemeine Beschreibung der Systemverwaltung in Bezug auf BusinessObjects Enterprise. Anschließend erhalten Sie eine Einführung in die Verwaltungstools, mit denen Sie BusinessObjects Enterprise verwalten und konfigurieren können. Zudem wird beschrieben, wie einige allgemeine Änderungen an den Standard-Sicherheitseinstellungen des Systems vorgenommen werden.

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Verwenden Sie die CMC (siehe Seite 205)

Verwenden Sie die CMC

Die CMC ist ein webbasiertes Tool, mit dem nahezu alle administrative Routineaufgaben ausgeführt werden, darunter die Verwaltung von Benutzern, Inhalten und Servern.



Alle Benutzer mit gültigen Anmeldeinformationen können sich in BusinessObjects Enterprise bei der CMC anmelden, um ihre Benutzereinstellungen zu ändern. Allerdings können Benutzer, die nicht Mitglieder der Administratorengruppe sind, keine der verfügbaren Verwaltungsaufgaben ausführen, außer wenn ihnen die entsprechenden Rechte gewährt worden sind.

Weitere Informationen:

Wie Rechte in BusinessObjects Enterprise funktionieren (siehe Seite 213)

Melden Sie sich bei der CMC an.

Es gibt zwei Möglichkeiten, auf die CMC zuzugreifen:

- Wenn Sie versuchen, per Remote-Verbindung von einem Client-Computer auf den BusinessObjects Enterprise-Server zuzugreifen, geben Sie den Namen des Computers, auf den Sie zugreifen, direkt in Ihrem Browser ein:

  `http://<Computername>:<Portnummer>/CmcApp`

  Verwenden Sie das Administratorkonto und -kennwort, das Sie während der Installation angegeben haben.

  Wenn Sie das standardmäßige virtuelle Verzeichnis auf dem Webserver geändert haben, müssen Sie die entsprechende URL eingeben.

  <ComputerName>

  Geben Sie den Hostnamen des Rechners ein, auf dem der Webserver installiert ist.

  Portnummer

  Gibt den Port an, auf dem der Webserver hört. Ändern Sie ggf. die standardmäßige *Portnummer* in die Nummer, die Sie während der BusinessObjects Enterprise-Installation angegeben haben.

- Wählen Sie BusinessObjects Enterprise-Central Management Console aus der Programmgruppe im Windows-Startmenü auf dem Server aus, auf dem Sie BusinessObjects Enterprise installiert haben.

  Wichtig! Diese Option ist nur verfügbar wenn Tomcat während der Installation als Ihr Standardanwendungsserver ausgewählt wurde. Wenn Sie Tomcat nicht als Standardanwendungsserver installiert haben, erscheinen die Verknüpfungen mit der CMC nicht im Startmenü. Sie müssen die spezifischen Informationen zum Anwendungsserver direkt in Ihren Browser eingeben.

Wenn Sie mit Ihrer Verwendung der CMC fertig sind, beenden Sie die Sitzung durch das Abmelden. Die Schaltfläche "Abmelden" befindet sich in der oberen rechten Ecke der Konsole.

Melden Sie sich über Ihren Browser bei der CMC an.

So melden Sie sich über Ihren Browser bei der CMC an.

1. Geben Sie die entsprechende URL ein.

   `http://<Computername>:<Portnummer>/CmcApp`

   Verwenden Sie das Administratorkonto und -kennwort, das Sie während der Installation angegeben haben.

   Wenn Sie dieses standardmäßige virtuelle Verzeichnis auf dem Webserver geändert haben, müssen Sie die entsprechende URL eingeben. *Computername* ist der Hostname des Computers (auf dem der Webserver installiert wird), und *Portnummer* bezeichnet den Port, auf dem der Webserver hört.

   Ändern Sie ggf. die standardmäßige *Portnummer* in die Nummer, die Sie während der BusinessObjects Enterprise-Installation angegeben haben.

   Hinweise:

   Unter Windows klicken Sie auf "Start", "Programme", "BusinessObjects XI 3.1", "BusinessObjects Enterprise", "Central Management Console".

   Wenn Ihr CMC auf einem Web Application Container Server (WACS) gehostet wird, klicken Sie auf "Start", "Programme", "BusinessObjects XI 3.1", "BusinessObjects Enterprise", "Central Management Console auf WACS".

2. Geben Sie den Namen Ihres CMS im Feld "System" ein.

3. Geben Sie Ihren Benutzernamen und Kennwort ein.

   Wenn Sie LDAP- oder Windows NT-Authentifizierung verwenden, können Sie sich mit einem Konto anmelden, das der BusinessObjects Enterprise-Administratorengruppe zugeordnet ist.

   Hinweis: Wenn dies das erste Mal ist, dass ein Administrator Ihrer Organisation auf die CMC zugreift, geben Sie Administrator als Benutzername ein. Dieses Standard-Enterprise-Konto hat kein Kennwort, außer wenn Sie während der Installation eines erstellen.

4. Wählen Sie Enterprise in der Authentifizierungstypenliste aus.

   Windows AD-, Windows NT- und LDAP-Authentifizierung erscheinen ebenfalls in der Liste; allerdings müssen Benutzerkonten und Gruppen von Drittanbietern BusinessObjects Enterprise zugeordnet werden, bevor Sie diese Authentifizierungstypen verwenden können.

5. Klicken Sie auf "Anmelden".

   Die CMC Homepage wird angezeigt.

Navigieren Sie innerhalb der CMC

Weil die CMC eine webbasierte Anwendung ist, können Sie auf verschiedene Arten durch sie navigieren:

- Klicken Sie auf die Verknüpfungen auf der Homepage oder den Registerkarten links auf Ihrem Bildschirm, um zu bestimmten Verwaltungsbereichen zu gelangen.
- Wählen Sie die gleichen Verwaltungsbereiche aus der Navigationsliste aus.

Hinweis: Wenn Sie in Objekten navigieren, die viele untergeordnete Objekte haben, kann es zu vorkommen, dass zu viele untergeordnete Objekte in der Strukturanzeige anzuzeigen sind. Wenn dies geschieht, können Sie die paginierte Objektliste verwenden, um zu den untergeordneten Objekten zu navigieren, die Sie interessieren.

CMC-Voreinstellungen festlegen

Legen Sie die Voreinstellungen der Konsole fest

Der Bereich "Voreinstellungen" von CMC erlaubt es Ihnen, Ihre Verwaltungsansicht von BusinessObjects Enterprise anzupassen.

So legen Sie CMC-Einstellungen fest:

1. Melden Sie sich bei CMC an.
2. Klicken Sie auf "Voreinstellungen" in der oberen rechten Ecke von CMC.
3. Legen Sie die Voreinstellungen fest, wie benötigt.

   Die Voreinstellungen für Web Intelligence, Crystal Reports, Dashboard und Analytics sowie für die Voreinstellung für Passwortänderungen funktionieren genauso wie in InfoView, wirken sich allerdings auch auf das Verhalten von Objekten in CMC aus. Eine vollständige Erklärung dieser Einstellungen finden Sie im Kapitel "Voreinstellungen festlegen" des *BusinessObjects Enterprise-InfoView-Benutzerhandbuchs*.
4. Klicken Sie auf "OK".

Weitere Informationen:

Melden Sie sich bei der CMC an. (siehe Seite 206)

CMC-Voreinstellungen - Optionen

Produktgebietsschema

Diese Liste legt die Standardsprachoptionen für BusinessObjects Enterprise fest.

Bevorzugtes Gebietsschema für die Anzeige

Diese Liste setzt die Standardformatierungsoptionen "Bevorzugtes Gebietsschema für die Anzeige" für Datum, Zeit, und Zahlen in CMC fest.

Größtmögliche Nummer von Objekten pro Seite

Diese Option beschränkt die Anzahl von Objekten, die auf einer Seite oder Registerkarte in CMC aufgelistet werden.

Hinweis: Diese Einstellung beschränkt nicht die Anzahl von angezeigten Objekten, sonder nur die pro Seite angezeigte Anzahl.

Zeitzone

Wenn Sie Remoteverwaltung für BusinessObjects Enterprise verwenden, verwenden Sie diese Liste, um Ihre Zeitzone anzugeben. BusinessObjects Enterprise synchronisiert Ablaufplanungsmuster und Ereignisse dementsprechend. Zum Beispiel, wenn Sie Eastern Time (US & Kanada) auswählen, und Sie einen Bericht planen, der täglich um 05:00 Uhr auf einem in San Francisco stehenden Server ausgeführt wird, dann wird der Server den Bericht um 02:00 Uhr a. m. Pacific Time ausführen.

Eingabeaufforderung für ungespeicherte Daten

Diese Einstellung legt fest, ob Sie beim Schließen eines Dialogfelds ohne Speicherung Ihrer Arbeit zu einer Bestätigung aufgefordert werden, wenn Sie auf "Abbrechen" oder auf die Schaltfläche "Schließen" in der oberen rechten Ecke klicken.

Folgende Optionen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Ein: Die Aufforderung wird aktiviert.
- Aus: Die Aufforderung wird deaktiviert.
- Standard: Die Aufforderung wird von den Einstellungen bestimmt, die in der Datei "web.xml" im Verzeichnis C:\Program Files\Business Objects\Tomcat55\webapps\CmcApp\WEB-INF konfiguriert sind.

Ausgangs-Sicherheitseinstellungen festlegen

Bevor Sie Inhalte veröffentlichen oder Benutzern Zugriff zu BusinessObjects Enterprise gewähren, sollten die Standard-Systemeinstellungen geändert werden. Die folgenden Abschnitte stellen Prozeduren für die Festlegung des Administratorkennworts, die Deaktivierung eines Benutzerkontos und die Änderung der Standardsicherheitsebene bereit.

Festlegen des Administratorkennworts

Als Teil der Installation erstellt BusinessObjects Enterprise ein Administratorkonto und ein Gast-Konto.

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um ein sicheres Kennwort für das Administratorkonto zu erstellen.

Hinweis: Erstellen Sie kein Kennwort für das Gast-Konto, wenn Sie vorhaben, anonymes Single Sign-On oder die in BusinessObjects Enterprise verfügbare Sign Up-Funktion zu verwenden.

Administratorkennwort ändern:

So ändern Sie das Administratorkennwort:

1. Geben Sie im Feld "Benutzername" der CMC-Anmeldeseite "Administrator" ein.

   Hinweis: Dieses Standardkonto hat kein Kennwort, bis Sie eines erstellen.
2. Klicken Sie auf "OK".
3. Gehen Sie zum Bereich für Benutzer- und Gruppenverwaltung der CMC.
4. Klicken Sie auf "Benutzerliste"
5. Wählen Sie das Administratorkonto aus.
6. Klicken Sie auf "Verwalten", "Eigenschaften".
7. Geben Sie im Bereich "Enterprise-Kennworteinstellungen" das neue Kennwort ein und bestätigen Sie es.
8. Wenn es aktiviert ist, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen "Benutzer muss Kennwort bei der nächsten Anmeldung ändern".
9. Klicken Sie auf "Speichern".

Deaktivieren eines Benutzerkontos

Sie können ein Benutzerkonto über CMC deaktivieren. Sie möchten zum Beispiel das Gast-Konto deaktivieren, um sicherzustellen, dass niemand sich mit diesem Konto bei BusinessObjects Enterprise anmelden kann.

Hinweis: Wenn Sie das Gast-Konto deaktivieren, deaktivieren Sie auch die anonyme Single Sign-On-Funktion von BusinessObjects Enterprise.

So deaktivieren Sie ein Benutzerkonto:

1. Gehen Sie zum Bereich für Benutzer- und Gruppenverwaltung der CMC.
2. Klicken Sie auf "Benutzerliste"
3. Wählen Sie in der Spalte 'Titel' das Benutzerkonto aus, das Sie deaktivieren möchten, klicken Sie erst auf "Verwalten", dann auf "Eigenschaften".
4. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Konto ist deaktiviert".
5. Klicken Sie auf "Speichern".

Kapitel 10: Rechte festlegen

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Wie Rechte in BusinessObjects Enterprise funktionieren (siehe Seite 213)

Wie Rechte in BusinessObjects Enterprise funktionieren

Rechte sind die Grundeinheiten für die Kontrolle des Benutzerzugriffs auf Objekte, Benutzer, Anwendungen, Server und andere Funktionen von BusinessObjects Enterprise. Sie spielen eine wichtige Rolle für die Sicherung des Systems, indem sie angeben, welche einzelnen Aktionen die Benutzer an Objekte vornehmen können. Über die Zugriffskontrolle Ihres BusinessObjects Enterprise-Inhalts hinaus ermöglichen Rechte es Ihnen, die Verwaltung von Benutzern und Gruppen an verschiedene Abteilungen zu delegieren und Ihren IT-Leuten administrativen Zugriff auf Server und Servergruppen zu bieten.

Es ist wichtig, zu beachten, dass Rechte mit Bezug auf Objekte wie Berichte und Ordner festgelegt werden als auf die Prinzipale (die Benutzer und Gruppen), die auf sie zugreifen. Um zum Beispiel einem Manager-Zugriff auf einen bestimmten Ordner im Ordnerbereich zu geben, fügen Sie den Manager zur Access Control-Liste (die Liste von Prinzipalen, die Zugriff zu einem Objekt haben) für diesen Ordner hinzu. Sie können den Manager-Zugriff nicht durch die Konfiguration der Rechte-Einstellungen des Managers im Benutzer- und Gruppen-Bereich gewähren. Die Rechte-Einstellungen für den Manager im Benutzer- und Gruppen-Bereich werden verwendet, um anderen Prinzipalen (wie delegierten Administratoren) Zugriff auf den Manager als ein Objekt im System zu gewähren. So sind Prinzipale selbst Objekte für andere mit weitergehenden Verwaltungsrechten.

Jedes Recht auf ein Objekt kann gewährt, verweigert oder nicht spezifiziert werden. Das BusinessObjects Enterprise-Sicherheitsmodell ist derart konzipiert, dass ein nicht spezifiziertes Recht verweigert wird. Wenn darüberhinaus Einstellungen dazu führen, dass ein Recht einem Benutzer oder einer Gruppe sowohl gewährt als auch verweigert wird, wird dieses Recht verweigert. Diese Ablehnungsbasierte Konzeption trägt dazu bei, sicherzustellen, dass Benutzer und Gruppen nicht automatisch Rechte erwerben, die Ihnen nicht ausdrücklich gewährt wurden. Diese Regel hat eine wichtige Ausnahme. Wenn ein Recht sich ausdrücklich auf ein untergeordnetes Objekt bezieht, das den vom übergeordneten Objekt übernommenen Rechten widerspricht, setzt sich das für das untergeordnete Objekt festgelegte Recht über die übernommenen Rechte hinweg. Diese Ausnahme bezieht sich auf Benutzer, die ebenfalls Gruppenmitglieder sind. Wenn einem Benutzer ein Recht ausdrücklich gewährt wird, das der Gruppe des Benutzers verweigert wird, setzt das dem Benutzer gewährte Recht sich über die übernommenen Rechte hinweg.

Zugriffsebenen

Zugriffsebenen sind Gruppen von Rechten, die Benutzer häufig benötigen. Sie ermöglichen es Administratoren, gängige Sicherheitsebenen schnell und einheitlich festzulegen, statt individuelle Rechte einzeln zu gewähren.

BusinessObjects Enterprise wird mit mehreren vordefinierten Zugriffsebenen geliefert. Diese vordefinierten Zugriffsebenen basieren auf einem Modell zunehmender Rechte: Beginnend mit Lesezugriff bis hin zur vollen Kontrolle baut jede Zugriffsebene auf den Rechten auf, die auf der vorhergehenden Ebene gewährt wurden. Sie können allerdings auch Ihre eigenen Zugriffsebenen erstellen und bearbeiten; dies kann die mit Verwaltung und Wartung verbundenen Kosten für Sicherheit deutlich reduzieren. Nehmen wir eine Situation, in der ein Administrator zwei Gruppen verwalten muss: Verkaufsleiter und Verkaufsangestellte. Beide Gruppen müssen auf fünf Berichte im BusinessObjects Enterprise-System zugreifen können, aber Verkaufsleiter benötigen weitergehende Rechte als Verkaufsangestellte. Die vordefinierten Zugriffsebenen entsprechen nicht den Bedürfnissen beider Gruppen. Statt jedem Bericht Gruppen als Prinzipale hinzuzufügen und deren Rechte in fünf unterschiedlichen Situationen zu ändern, kann der Administrator zwei neue Zugriffsebenen erstellen: Verkaufsleiter und Verkaufsangestellte. Der Administrator fügt dann beide Gruppen als Prinzipale zu den Berichten hinzu und weist den Gruppen ihre jeweilige Zugriffsebene zu. Wenn Rechte geändert werden müssen, kann der Administrator die Zugriffsebenen ändern. Weil die Zugriffsebenen sich für beide Gruppen auf allen fünf Berichte beziehen, werden die Rechte, die jene Gruppen im Bezug auf diese Berichte haben, schnell aktualisiert.

Erweiterte Rechte-Einstellungen

Um Ihnen volle Kontrolle über Objektsicherheit zu verschaffen, erlaubt Ihnen das CMC, erweiterte Rechte festzulegen. Diese erweiterten Rechte bieten größere Flexibilität, da Sie Objektsicherheit für Objekte auf einer abgestuften Ebene definieren. Verwenden Sie erweiterte Rechte zum Beispiel wenn Sie das Recht eines Prinzipals im Bezug auf ein bestimmtes Objekt oder eine Gruppe von Objekten an spezielle Bedürfnisse anpassen müssen. Noch wichtiger ist die Verwendung erweiterter Rechte, um einem Benutzer oder einer Gruppe ein Recht ausdrücklich zu verweigern, wenn dieses Recht sich im Falle einer Änderung der Gruppenmitgliedschaft oder der Sicherheitsebene der Ordner nicht ändern soll.

Die folgende Tabelle fasst die Optionen zusammen, die Sie haben, wenn Sie erweiterte Rechte festlegen.

Symbol	Rechtsoption	Beschreibung
	Gewährt	Das Recht wird einem Prinzipal gewährt.
	Verweigert	Das Recht wird einem Prinzipal verweigert.
	Nicht spezifiziert	Das Recht ist für einen Prinzipal nicht spezifiziert. Standardmäßig werden nicht spezifizierte Rechte verweigert.
	Auf Objekt anwenden	Das Recht bezieht sich auf das Objekt. Diese Option wird verfügbar, wenn Sie auf "Gewährt" oder "Abgelehnt" klicken.
	Auf Unterobjekt anwenden	Das Recht bezieht sich auf Unterobjekte. Diese Option wird verfügbar, wenn Sie auf "Gewährt" oder "Abgelehnt" klicken.

Übernahme

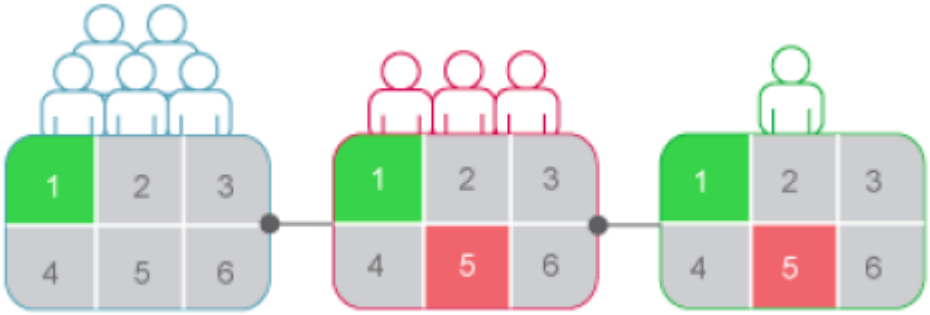
Rechte für einen Prinzipal werden für ein Objekt festgelegt, um den Zugriff auf das Objekt zu kontrollieren; allerdings wäre es unpraktisch, ausdrücklich einen Wert für jedes mögliche Recht jedes Prinzipals für jedes Objekt festzulegen. In einem System mit 100 Rechten, 1000 Benutzern, und 10.000 Objekten müsste das CMS Milliarden von Rechten speichern, wenn Rechte explizit für jedes Objekt festgelegt würden, und ein Administrator müsste jedes einzelne Recht manuell festlegen. Übernahmemuster lösen dieses Problem. Mit Übernahme stammen die Rechte, die Benutzer bezüglich Objekten im System haben, aus einer Mischung aus ihrer Mitgliedschaft in verschiedenen Gruppen und Untergruppen und aus Objekten, die Rechte von übergeordneten Ordnern und Unterordnern übernommen haben. Diese Benutzer können Rechte aufgrund einer Gruppenmitgliedschaft übernehmen; Untergruppen können Rechte von übergeordneten Gruppen übernehmen; und sowohl Benutzer als auch Gruppen können Rechte von übergeordneten Ordnern übernehmen.

Standardmäßig übernehmen Benutzer oder Gruppen, die über Rechte auf einen Ordner verfügen, die gleichen Rechte für alle Objekte, die anschließend in jenem Ordner veröffentlicht werden. Folglich besteht die beste Strategie darin, die entsprechenden Rechte für Benutzer und Gruppen zunächst auf Ordnerebene festzulegen und dann Objekte in diesem Ordner zu veröffentlichen. BusinessObjects Enterprise kennt zwei Typen von Übernahme: Gruppenübernahme und Ordnerübernahme.

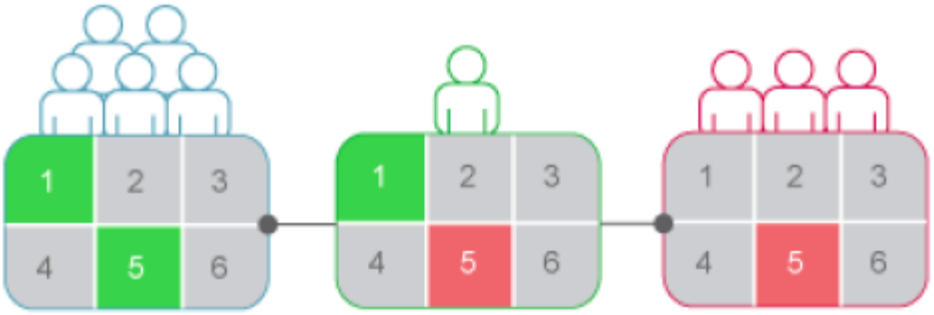
Gruppenübernahme

Gruppenübernahme erlaubt Prinzipalen, Rechte als Ergebnis von Gruppenmitgliedschaft zu übernehmen. Gruppenübernahme erweist sich als besonders nützlich, wenn Sie alle Ihre Benutzer in Gruppen organisieren, die den aktuellen Sicherheitskonventionen Ihrer Organisation entsprechen.

Im Beispiel 1 zur Gruppenübernahme können Sie sehen, wie Gruppenübernahme funktioniert. Die rote Gruppe ist eine Untergruppe der blauen Gruppe und übernimmt darum die Rechte der blauen Gruppe. In diesem Fall übernimmt sie das Recht 1, wie es gewährt wurde, und die anderen Rechte als nicht spezifiziert. Jedes Mitglied von der roten Gruppe übernimmt diese Rechte. Darüber hinaus übernehmen die Mitglieder alle anderen Rechte, die für ihre Untergruppe festgelegt werden. In diesem Beispiel ist der grüne Benutzer ein Mitglied der roten Gruppe, und erbt damit das Recht 1 wie gewährt, die Rechte 2, 3, 4, und 6 als nicht spezifiziert, und Recht 5 als abgelehnt.



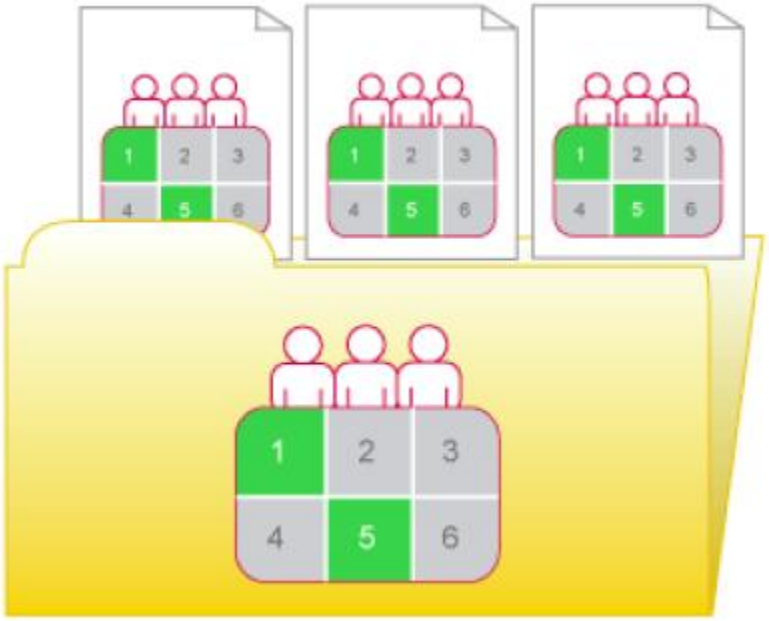
Wenn Gruppenübernahme für einen Benutzer aktiviert wird, der mehr als einer Gruppe angehört, werden die Rechte aller übergeordneten Gruppen berücksichtigt wenn das System Anmeldeinformationen überprüft. Dem Benutzer wird jedes Recht verweigert, welches einer übergeordneten Gruppe verweigert wird, und dem Benutzer wird jedes Recht verweigert, das gar nicht spezifiziert ist; es werden dem Benutzer also nur jene Rechte gewährt, die einer oder mehreren Gruppen (ausdrücklich oder durch Zugriffsebenen) gewährt und nie ausdrücklich abgelehnt wurden. Im Beispiel 2 zur Gruppenübernahme ist der grüne Benutzer ein Mitglied zweier nicht verwandter Gruppen. Von der blauen Gruppe übernimmt er die Rechte 1 und 5 wie gewährt und den Rest als nicht spezifiziert; weil der grüne Benutzer allerdings auch der roten Gruppe angehört und der roten Gruppe 5 ausdrücklich verweigert ist, wird die Übernahme des Rechtes 5 des grünen Benutzers von der blauen Gruppe überschrieben.



Ordnerübernahme

Ordnerübernahme erlaubt Prinzipalen, alle Rechte zu übernehmen, die ihnen bezüglich des übergeordneten Ordners eines Objekts gewährt worden sind. Ordnerübernahme erweist sich besonders nützlich, wenn Sie BusinessObjects Enterprise-Inhalt in einer Ordnerhierarchie organisieren, die die aktuellen Sicherheitskonventionen Ihrer Organisation widerspiegelt. Nehmen Sie zum Beispiel an, dass Sie einen "Verkaufsberichte" genannten Ordner erstellen und Sie Ihrer Verkaufsgruppe View On Demand-Zugriff auf diesen Ordner gewähren möchten. Standardmäßig, übernimmt jeder Benutzer, der Rechte auf den Ordner "Verkaufsberichte" hat, die gleichen Rechte auf alle Berichte, dass Sie anschließend in diesem Ordner veröffentlichen.

Folglich wird die Verkaufsgruppe View On Demand-Zugriff auf alle Berichte haben, und Sie müssen die Objektrechte nur einmal auf Ordnerebene festlegen. Im Beispiel zur Ordnerübernahme wurden für die rote Gruppe Rechte bezüglich eines Ordner festgelegt. Rechte 1 und 5 sind gewährt worden, während der Rest nicht spezifiziert wurde. Mit aktivierter Ordnerübernahme haben Mitglieder der roten Gruppe Rechte auf Objektebene, die mit den Rechten der Gruppe auf Ordnerebene identisch sind. Rechte 1 und 5 werden übernommen wie gewährt, während der Rest nicht spezifiziert belassen wurde.

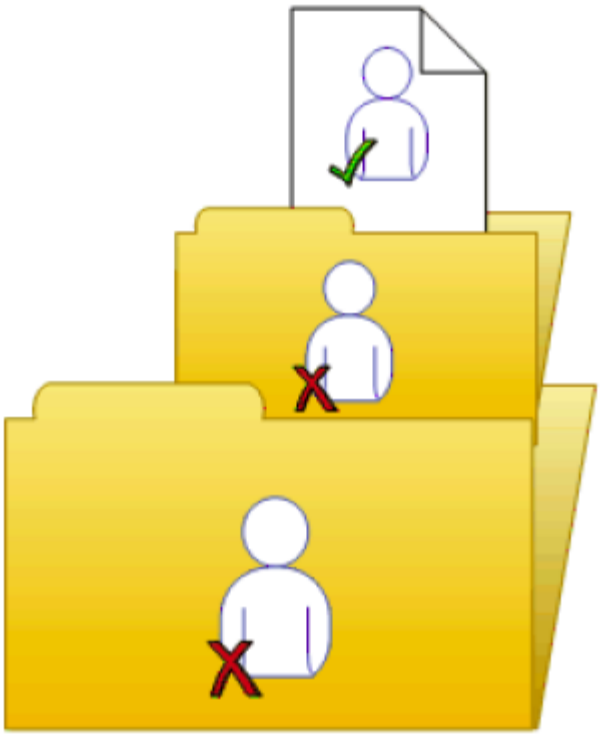


Aufheben von Rechten

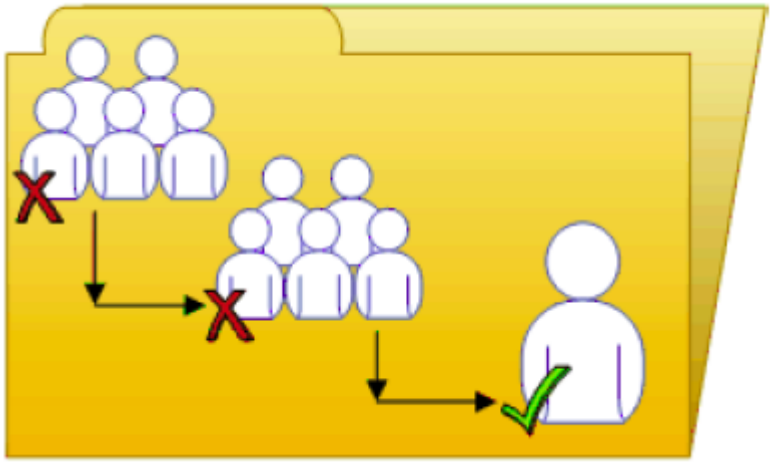
Das Aufheben von Rechten ist ein Rechtsverhalten, in dem Rechte, die für untergeordnete Objekte festgelegt werden, sich über die Rechte hinwegsetzen, die für übergeordnete Objekte festgelegt wurden. Das Aufheben von Rechten tritt unter den folgenden Umständen ein:

- Im Allgemeinen setzen sich die Rechte, die für untergeordnete Objekte festgelegt werden, über die entsprechenden Rechte hinweg, die für übergeordnete Objekte festgelegt werden.
- Im Allgemeinen setzen sich die Rechte, die für Untergruppen oder Gruppenmitgliedern festgelegt werden, über die entsprechenden Rechte hinweg, die für Gruppen festgelegt werden.

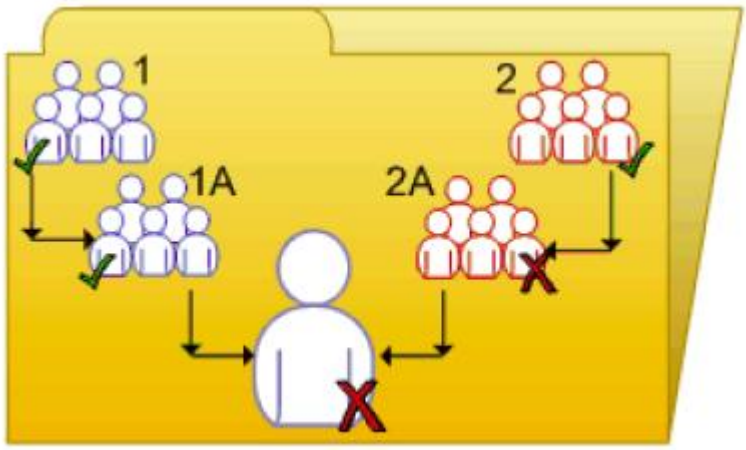
Sie müssen Übernahme nicht deaktivieren, um benutzerdefinierte Rechte für ein Objekt festzulegen. Das untergeordnete Objekt übernimmt die Rechte-Einstellungen des übergeordneten Objekts außer den Rechten, die ausdrücklich für das untergeordnete Objekt festgelegt werden. Außerdem beziehen sich Änderungen an Rechte-Einstellungen des übergeordneten Objekts auf das untergeordnete Objekt. Das Beispiel 1 zum Aufheben von Rechten veranschaulicht, wie das Aufheben von Rechten auf über- und untergeordnete Objekte wirkt. Dem blauen Benutzer wird das Recht verweigert, den Inhalt eines Ordners zu bearbeiten; die Rechte-Einstellung wird vom Unterordner übernommen. Allerdings gewährt ein Administrator dem blauen Benutzer Bearbeitungsrechte bezüglich eines Dokuments im Unterordner. Das Bearbeitungsrecht des blauen Benutzers bezüglich dieses Dokuments hebt die übernommenen Rechte auf, die aus dem Ordner und Unterordner stammen.



Das Beispiel 2 zum Aufheben von Rechten veranschaulicht, wie das Aufheben von Rechten auf Mitglieder und Gruppen wirkt. Der blauen Gruppe wird das Recht verweigert, einen Ordner zu bearbeiten; die blaue Untergruppe übernimmt diese Rechte-Einstellung. Allerdings gewährt ein Administrator dem blauen Benutzer, der ein Mitglied der blauen Gruppe und der blauen Untergruppe ist, Bearbeitungsrechte für den Ordner. Die Bearbeitungsrechte, die jener blaue Benutzer für den Ordner erhält, setzt sich über die übernommenen Rechte hinweg, die aus der blauen Gruppe und der blauen Untergruppe stammen.



Das komplexe Aufheben von Rechten veranschaulicht eine Situation, in der die Wirkungen des Aufhebens von Rechten weniger offensichtlich sind. Der purpurne Benutzer ist ein Mitglied der Untergruppen 1A und 2A, die jeweils den Gruppen 1 und 2 angehören. Die Gruppen 1 und 2 haben beide, Bearbeitungsrechte für den Ordner. 1A übernimmt die Bearbeitungsrechte, über die Gruppe 1 verfügt, aber ein Administrator verweigert 2A Bearbeitungsrechte. Die Rechte-Einstellungen für 2A setzen sich wegen des Aufhebens von Rechten über die Rechte für Gruppe 2 hinweg. Darum erbt der purpurne Benutzer widersprüchliche Rechte von 1A und 2A. 1A und 2A haben keine über-/untergeordnete Beziehung, so tritt kein Aufheben von Rechten ein; das heißt, die Rechte einer Untergruppe heben sich nicht gegenseitig auf, weil sie den gleichen Status haben. Schließlich werden dem purpurnen Benutzer aufgrund des ablehnungsbasierten Rechtsmodells von BusinessObjects Enterprise Bearbeitungsrechte verweigert.



Das Aufheben von Rechten ermöglicht es Ihnen, kleinere Anpassungen an Rechten bezüglich eines untergeordneten Objekts zu machen, ohne alle übernommenen Rechte-Einstellungen zu verwerfen. Als Beispiel eine Situation, in der ein Verkaufsleiter vertrauliche Berichte im Ordner "Vertraulich" ansehen muss. Der Verkaufsleiter ist Teil der Verkaufsgruppe, der der Zugriff auf den Ordner und seine Inhalte verweigert wird. Der Administrator gewährt die Manager-Einsichtsrechte für den Ordner "Vertraulich", verweigert aber weiterhin der Verkaufsgruppe den Zugriff. In diesem Fall setzen sich die dem Verkaufsleiter gewährten Einsichtsrechte über den verweigerten Zugriff hinweg, den der Manager aufgrund seiner Mitgliedschaft in der Verkaufsgruppeübernimmt.

Gültigkeitsbereich von Rechten

Gültigkeitsbereich von Rechten verweist auf die Fähigkeit, den Umfang von Rechtsübernahme zu kontrollieren. Um den Gültigkeitsbereich eines Rechts zu definieren, entscheiden Sie, ob das Recht sich auf das Objekt, seine Unterobjekte oder beide bezieht. Standardmäßig, dehnt der Anwendungsbereich eines Rechtes sich sowohl auf Objekte als auch auf Unterobjekte aus.

Der Gültigkeitsbereich von Rechten kann genutzt werden, um persönlichen Inhalt in freigegebenen Speicherorten zu schützen. Als Beispiel eine Situation, in der die Finanzabteilung einen freigegebenen Ordner "Spesen" hat, der einen Unterordner "Persönliche Spesen" für jeden Angestellten enthält. Die Angestellten möchten in der Lage sein, den Ordner "Spesen" anzuzeigen und Ihm Objekte hinzuzufügen, aber sie möchten auch den Inhalt ihres Unterordners "Persönliche Spesen" schützen. Der Administrator gewährt allen Angestellten Rechte zum Anzeigen und Hinzufügen und beschränkt den Anwendungsbereich dieser Rechte auf den Ordner "Spesen". Das bedeutet, dass die Rechte zum Anzeigen und Hinzufügen nicht für untergeordnete Elemente des Ordners "Spesen" gelten. Der Administrator gewährt den Angestellte dann Rechte zum Anzeigen und Hinzufügen für ihren Unterordner "Persönliche Spesen".

Der Gültigkeitsbereich von Rechten kann die gültigen Rechte, über die ein delegierter Administrator verfügt, auch einschränken. Zum Beispiel kann ein delegierter Administrator über Rechte zum sicheren Ändern und über Bearbeitungsrechte für einen Ordner verfügen, aber der Anwendungsbereich dieser Rechte ist nur auf diesen Ordner beschränkt und bezieht sich nicht auf seine Unterobjekte. Der delegierte Administrator kann diese Rechte keinem anderen Benutzer für eines der Unterobjekte des Ordners gewähren.

Typspezifische Rechte

Typspezifische Rechte sind Rechte, die nur bestimmte Objekttypen wie Crystal Reports, Ordner, oder Zugriffsebenen betreffen.

Typspezifische Rechte bestehen aus:

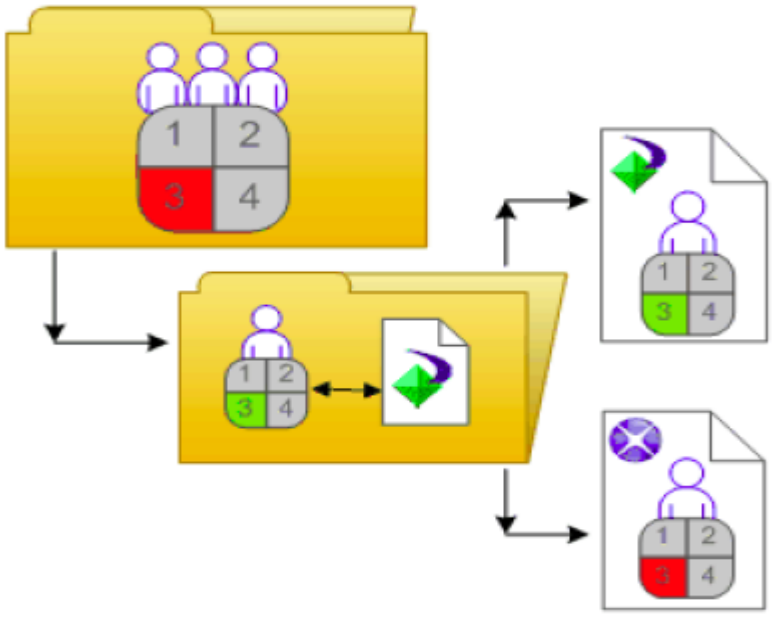
Allgemeine Rechte für den Objekttyp

Diese Rechte sind identisch mit allgemeinen globalen Rechten (zum Beispiel, das Recht, ein Objekt hinzuzufügen, zu löschen, oder zu bearbeiten), aber Sie legen sie für bestimmte Objekttypen fest, um sich über die allgemeinen globalen Rechte hinwegzusetzen.

Spezifische Rechte für den Objekttyp

Diese Rechte sind nur für bestimmte Objekttypen verfügbar. Zum Beispiel besteht das Recht, Daten eines Berichts zu exportieren, für Crystal Reports, aber nicht für Word-Dokumente.

Das Diagramm "typspezifische Rechte - Beispiel" veranschaulicht, wie typspezifische Rechte funktionieren. Hier stellt das Recht 3 das Recht dar, ein Objekt zu bearbeiten. Der blauen Gruppe werden Bearbeitungsrechte für den übergeordneten Ordner verweigert, aber Bearbeitungsrechte für die Crystal Reports in diesem Ordner und seinen untergeordneten Ordnern gewährt. Diese Bearbeitungsrechte gelten spezifisch für Crystal Reports und heben die Rechte auf allgemeiner globaler Ebene auf. Dadurch können Mitglieder der blauen Gruppe über Bearbeitungsrechte für Crystal Reports aber nicht für andere Objekttypen im Unterordner verfügen.



Typspezifische Rechte sind nützlich, weil sie Sie die Rechte von Prinzipalen auf der Basis von Objekttypen beschränken lassen. Als Beispiel eine Situation, in der ein Administrator will, dass Angestellte einem Ordner Objekte hinzufügen, aber keine Unterordner erstellen können. Der Administrator gewährt Rechte zum Hinzufügen auf allgemeiner globaler Ebene für den Ordner, und verweigert dann Rechte zum Hinzufügen für den Objekttyp Ordner.

Rechte werden in die folgenden Gruppen aufgeteilt, abhängig davon, auf welche Objekttypen sie sich beziehen:

Allgemein

Diese Rechte beziehen sich auf alle Objekte.

Inhalt

Diese Rechte werden entsprechend bestimmten Inhaltsobjekttypen aufgeteilt. Beispiele für Inhaltsobjekttypen sind Crystal Reports, Adobe Acrobat PDFs und Desktop Intelligence-Dokumente.

Anwendung

Diese Rechte werden danach aufgeteilt, auf welche BusinessObjects Enterprise-Anwendung sie sich auswirken. Beispiele von Anwendungen schließen das CMC und InfoView ein.

System

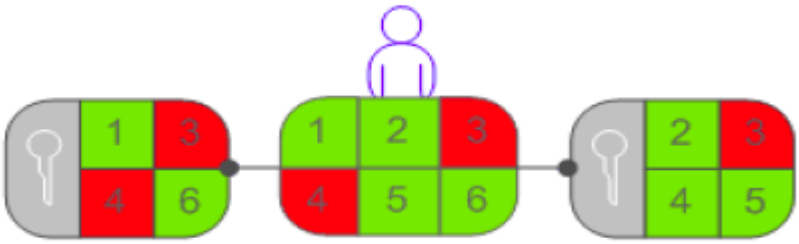
Diese Rechte werden danach aufgeteilt, auf welche Kernsystemkomponente sie sich auswirken. Beispiele von Kernsystemkomponenten schließen Kalender, Ereignisse, Benutzer und Gruppen ein.

Typspezifische Rechte befinden sich in den Gruppen Inhalt, Anwendung und System. In jeder Gruppe werden sie weiter in auf dem Objekttyp basierende Kategorien aufgeteilt.

Bestimmen Sie wirksame Rechte

Denken Sie diese Punkte, wenn Sie Rechte bezüglich eines Objekts festlegen:

- Jede Zugriffsebene gewährt einige Rechte, verweigert andere Rechte, und lässt die anderen Rechte unspezifiziert. Wenn einem Benutzer mehrere Zugriffsebenen genehmigt werden, aggregiert das System die wirksamen Rechte an und verweigert standardmäßig unspezifizierte Rechte.
- Wenn Sie einem Prinzipal mehrere Zugriffsebenen für ein Objekt zuweisen, verfügt der Prinzipal über eine Mischung aus den Rechten für jede Zugriffsebene. Dem Benutzer mit "Mehreren Zugriffsebenen" werden zwei Zugriffsebenen zugewiesen. Eine Zugriffsebene gewährt dem Benutzer die Rechte 3 und 4, während die andere Zugriffsebene nur das Recht 3 gewährt. Die wirksamen Rechte des Benutzers sind 3 und 4.



- Erweiterte Rechte können mit Zugriffsebenen verbunden werden, um die Rechte-Einstellungen für einen Prinzipal bezüglich eines Objekts an Ihre Bedürfnisse anzupassen. Wenn zum Beispiel ein erweitertes Recht und eine Zugriffsebene explizit einem Prinzipal für ein Objekt, zugewiesen werden und das erweiterte Recht einem Recht auf der Zugriffsebene widerspricht, setzt das erweiterte Recht das Recht auf der Zugriffsebene außer Kraft.

  Erweiterte Rechte können nur dann die entsprechenden Rechte auf Zugriffsebenen außer Kraft setzen, wenn sie sich auf dasselbe Objekt und denselben Prinzipal beziehen. Ein erweitertes Recht "Hinzufügen" auf allgemeiner globaler Ebene kann zum Beispiel ein globales Recht "Hinzufügen" auf einer Zugriffsebene außer Kraft setzen; es kann jedoch kein in einer Zugriffsebene festgelegtes typspezifisches Recht "Hinzufügen" außer Kraft setzen.

  Erweiterte Rechte setzen nicht immer Zugriffsebenen außer Kraft. Einem Prinzipal wird zum Beispiel ein Recht "Bearbeiten" für ein übergeordnetes Objekt verweigert. Bezüglich des untergeordneten Objekts ist dem Prinzipal eine Zugriffsebene zugewiesen, die ihm das Recht "Bearbeiten" gewährt. Letztendlich verfügt der der Prinzipal über das Recht "Bearbeiten" bezüglich des untergeordneten Objekts, weil die Rechte für das untergeordnete Objekt die bezüglich des übergeordneten Objekts außer Kraft setzen.
- Die Außerkraftsetzung von Rechten ermöglicht es, dass bezüglich eines untergeordneten Objekts festgelegte Rechte die vom übergeordneten Objekt übernommenen Rechte außer Kraft setzen.

Kapitel 11: Benutzer und Benutzergruppen verwalten

Beachten Sie, dass Ihre CA-Produktdokumentation der Information zu Benutzer/Gruppenaufbau und Authentifizierung in diesem Kapitel vorangeht. Stellen Sie sicher, dass Sie Ihre CA-Produktdokumentation beachten, um spezifischen Anforderungen an die Benutzereinrichtung für die Integration Ihres Produkts mit CA Business Intelligence gerecht zu werden.

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Kontoverwaltungsübersicht (siehe Seite 225)
Verwalten Sie Enterprise- und allgemeine Konten (siehe Seite 228)
Verwalten Sie Aliase (siehe Seite 239)
CA Business Intelligence-Standardbenutzergruppen (siehe Seite 243)

Kontoverwaltungsübersicht

Als Kontoverwaltung können alle die Aufgaben, die sich auf Erstellung, Zuordnung, Änderung und Organisation von Benutzer- und Gruppeninformationen beziehen, angesehen werden. Der Benutzer- und Gruppenverwaltungsbereich der CMC bietet Ihnen einen zentralen Ort für die Ausführung dieser Aufgaben. Nachdem die Benutzerkonten und Gruppen erstellt worden sind, können Sie Objekte hinzufügen und Rechte für sie angeben. Wenn die Benutzer sich anmelden, können sie mit InfoView die Objekte oder ihre benutzerdefinierte Webanwendung anzeigen.

Benutzerverwaltung

Im Bereich "Benutzer und Gruppen" können Sie alle nötigen Angaben machen, damit ein Benutzer auf BusinessObjects Enterprise zugreifen kann.

Sie können auch die beiden Standardbenutzerkonten wie folgt zusammengefasst anzeigen:

Administrator

Dieser Benutzer gehört den Gruppen "Administratoren" und "Alle". Ein Administrator kann alle Aufgaben in allen BusinessObjects Enterprise-Anwendungen ausführen (zum Beispiel, das CMC, CCM, Publishing Wizard und InfoView).

Gast

Dieser Benutzer gehört der Gruppe "Alle" an. Dieses Konto wird standardmäßig aktiviert, ihm wird vom System kein Kennwort zugewiesen. Wenn Sie ihm ein Kennwort zuweisen, wird der Single Sign-On für InfoView nicht mehr funktionieren.

Gruppenverwaltung

Gruppen sind Sammlungen von Benutzern, die die gleichen Kontoberechtigungen teilen; darum können Sie Gruppen erstellen, die auf Abteilung, Rolle, oder Standort beruhen. Gruppen erlauben es Ihnen, die Rechte für Benutzer einmalig (für eine Gruppe) zu ändern, statt die Rechte für jedes Benutzerkonto einzeln zu ändern. Darüberhinaus können Sie einer Gruppe oder Gruppen Objektrechte zuweisen. Im Benutzer- und Gruppen-Bereich können Sie Gruppen erstellen, die einer Anzahl von Personen Zugriff auf den Bericht oder Ordner geben. So können Sie Änderungen an einer Stelle vornehmen, statt jedes Benutzerkonto einzeln zu ändern. Sie können auch die unten zusammengefassten Standardgruppenkonten anzeigen.

Um verfügbare Gruppen im CMC anzuzeigen, klicken Sie auf "Gruppenliste" im Bereich "Struktur". Sie können auch auf "Gruppenhierarchie" klicken, um eine hierarchische Liste aller verfügbaren Gruppen anzuzeigen.

Administratoren

Mitglieder dieser Gruppe können alle Aufgaben in allen BusinessObjects Enterprise-Anwendungen ausführen (CMC, CCM, Publishing Wizard und InfoView). Standardmäßig enthält die Administratorengruppe nur den Benutzer "Administrator".

Alle

Jeder Benutzer ist ein Mitglied der Gruppe "Alle' des QaaWS-Gruppen-Designer. Mitglieder dieser Gruppe haben Zugriff zu Abfrage in Form eines Web-Service.

Benutzer des Berichtskonvertierungs-Tools

Mitglieder dieser Gruppe haben Zugriff auf die Anwendung "Berichtskonvertierungs-Tool".

Übersetzer

Mitglieder dieser Gruppe haben Zugriff auf die Anwendung "Translation Manager".

Benutzer des Universum-Designers

Benutzer, die dieser Gruppe gehören, haben Zugriff auf den Ordner "Universum-Designer" und den Ordner "Verbindungen". Sie können kontrollieren, wer über Zugriffsrechte für die Designer-Anwendung hat.

Hinweis: Sie müssen Benutzer bei Bedarf zu dieser Gruppe hinzufügen. Standardmäßig gehört kein Benutzer dieser Gruppe an.

Verfügbare Authentifizierungstypen

Bevor Sie Benutzerkonten und Gruppen innerhalb von BusinessObjects Enterprise einrichten, entscheiden Sie, welchen Authentifizierungstyp Sie verwenden möchten. Die folgenden Informationen fassen die Authentifizierungsoptionen zusammen, die Ihnen zur Verfügung stehen können, abhängig davon, welche Sicherheits-Tools Ihre Organisation verwendet.

Enterprise

Verwenden Sie die Standard-Enterprise-Authentifizierung des Systems, wenn Sie lieber verschiedene Konten und Gruppen für die Verwendung mit BusinessObjects Enterprise erstellen oder wenn Sie noch keine Hierarchie von Benutzern und Gruppen in einer Windows NT-Benutzerdatenbank, einem LDAP-Verzeichnisserver, oder einem Windows AD-Server erstellt haben.

Windows NT

Wenn Sie in einer Windows NT-Umgebung arbeiten, können Sie bestehende NT-Benutzerkonten und -gruppen in BusinessObjects Enterpriseverwenden. Wenn Sie NT-Konten an BusinessObjects Enterprise zuweisen, können Benutzer sich bei BusinessObjects Enterprise-Anwendungen mit ihrem NT-Benutzernamen und Kennwort anmelden. Damit müssen Sie nicht mehr einzelne Benutzer- und Gruppenkonten in BusinessObjects Enterprise neu erstellen.

LDAP

Wenn Sie einen LDAP-Verzeichnisserver einrichten, können Sie bestehende LDAP-Benutzerkonten und -gruppen in BusinessObjects Enterprise verwenden. Wenn Sie LDAP-Konten an BusinessObjects Enterprise zuweisen, können Benutzer sich bei BusinessObjects Enterprise-Anwendungen mit ihrem LDAP-Benutzernamen und Kennwort anmelden. Damit müssen Sie nicht mehr einzelne Benutzer- und Gruppenkonten neu in BusinessObjects Enterprise erstellen.

Windows AD

Wenn Sie in einer Windows 2000-Umgebung arbeiten, können Sie bestehende AD-Benutzerkonten und -gruppen in BusinessObjects Enterpriseverwenden. Wenn Sie AD-Konten an BusinessObjects Enterprise zuweisen, können Benutzer sich bei BusinessObjects Enterprise-Anwendungen mit ihrem AD-Benutzernamen und Kennwort anmelden. Damit müssen Sie nicht mehr einzelne Benutzer- und Gruppenkonten neu in BusinessObjects Enterprise erstellen.

Hinweise:

- Sie können Enterprise-Authentifizierung in Kombination mit NT-, LDAP-, oder AD- Authentifizierung, oder mit allen drei Authentifizierungs-Plug-Ins verwenden.
- Weitere Informationen zur Authentifizierung für die integrierten Berichte Ihres CA-Produkts finden Sie in Ihrer CA-Produktdokumentation.

Verwalten Sie Enterprise- und allgemeine Konten

Weil Enterprise-Authentifizierung die Standardauthentifizierungsmethode für BusinessObjects Enterprise ist, wird sie automatisch bei der Erstinstallation des Systems aktiviert. Wenn Sie Benutzer und Gruppen hinzufügen und verwalten, speichert BusinessObjects Enterprise die Benutzer- und Gruppeninformation in seiner Datenbank.

Hinweise:

- In vielen Fällen beziehen sich diese Vorgänge auch auf NT-, LDAP-, und AD-Kontoverwaltung.
- Wenn ein Benutzer sich von einer BusinessObjects Enterprise-Websitzung abmeldet, indem er zu einer Nicht-BusinessObjects Enterprise-Seite navigiert oder seinen Web-Browser schließt, wird ihre Enterprise-Sitzung nicht abgemeldet und sie behalten eine Lizenz. Die Enterprise-Sitzung wird nach ungefähr 24 Stunden beendet. Um die Enterprise-Sitzung des Benutzers zu beenden und die Lizenz zur Verwendung durch andere freizugeben, muss der Benutzer sich von BusinessObjects Enterprise abmelden.

Erstellen Sie ein Administrator-Benutzerkonto

Wenn Sie einen neuen Benutzer erstellen, geben Sie die Eigenschaften des Benutzers an und wählen die Gruppe oder Gruppen für den Benutzer aus.

So erstellen Sie ein Enterprise-Benutzerkonto

1. Gehen Sie zum Bereich für Benutzer- und Gruppenverwaltung der CMC.
2. Klicken Sie auf Verwalten, Neu, Neuer Benutzer.

   Das Dialogfeld "Neuer Benutzer" wird angezeigt.
3. Wählen Sie aus der Authentifizierungstypenliste "Enterprise" aus.
4. Geben Sie den Kontonamen, vollständigen Namen, E-Mail, und Beschreibung ein.

   Tipp: Verwenden Sie den Bereich "Beschreibung", um zusätzliche Information über den Benutzer oder das Konto bereitzustellen.

5. Geben Sie die Kennwortinformationen und Einstellungen ein.
6. Wählen Sie den Verbindungstyp aus.

   Behalten Sie für die CA-Bereitstellung von BusinessObjects Enterprise den Standardwert bei, wählen Sie "Gleichzeitiger Benutzer" aus.
7. Klicken Sie auf "Erstellen & Schließen".

Der Benutzer wird dem System und automatisch der Gruppe "Alle" hinzugefügte. Für den Benutzer wird automatisch ein Posteingang sowie ein Enterprise-Alias erstellt. Sie können jetzt den Benutzer zu einer Gruppe hinzufügen oder Rechte für den Benutzer angeben.

Ein Benutzerkonto ändern

Verwenden Sie diesen Vorgang, um die Eigenschaften oder die Gruppenmitgliedschaft eines Benutzers zu ändern.

Hinweis: Der Benutzer wird betroffen, wenn er oder sie angemeldet ist, wenn Sie die Änderungen vornehmen.

So ändern Sie ein Benutzerkonto:

1. Gehen Sie zum Bereich für Benutzer- und Gruppenverwaltung der CMC.
2. Wählen Sie den Benutzer aus, dessen Eigenschaften Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie auf "Verwalten", "Eigenschaften".

   Das Dialogfeld "Eigenschaften" für den Benutzer wird angezeigt.
4. Ändern Sie die Eigenschaften des Benutzers.

   Zusätzlich zu allen Optionen, die bei der Erstellung des Kontos verfügbar waren, können Sie jetzt das Konto durch das Aktivieren des Kontrollkästchens "Konto ist deaktiviert" deaktivieren.

   Hinweis: Änderungen, die Sie an dem Benutzerkonto vornehmen, erscheinen erst bei der nächsten Anmeldung des Benutzers.
5. Klicken Sie auf "Speichern & Schließen".

Löschen eines Benutzerkontos

Gehen Sie folgendermaßen vor, um ein Benutzerkonto zu löschen. Der Benutzer kann eine Fehlermeldung erhalten, wenn er angemeldet ist, wenn sein Konto gelöscht wird. Wenn Sie ein Benutzerkonto löschen, werden der Ordner 'Favoriten', die persönlichen Kategorien, und der Posteingang für diesen Benutzer ebenfalls gelöscht. Wenn Sie denken, dass der Benutzer zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal Zugriff auf das Konto benötigen könnte, aktivieren Sie im Dialogfeld "Eigenschaften" des ausgewählten Benutzers das Kontrollkästchen "Konto ist deaktiviert" (statt das Konto zu löschen).

Hinweis: Die Löschung eines Benutzerkontos verhindert nicht immer, dass der Benutzer sich bei BusinessObjects Enterprise anmelden kann. Wenn das Benutzerkonto auch in einem anderen System existiert und das Konto einer anderen Gruppe angehört, die BusinessObjects Enterprise zugewiesen ist, kann sich der Benutzer möglicherweise noch anmelden.

So löschen Sie ein Benutzerkonto:

1. Gehen Sie zum Bereich für Benutzer- und Gruppenverwaltung der CMC.
2. Wählen Sie den zu löschenden Benutzer aus.
3. Klicken Sie auf "Verwalten, Löschen".

   Das Dialogfeld zum Bestätigen des Löschvorgangs wird geöffnet.
4. Klicken Sie auf "OK".

   Das Benutzerkonto wird gelöscht.

Erstellen einer neuen Gruppe

So erstellen Sie eine neue Gruppe:

1. Gehen Sie zum Bereich für Benutzer- und Gruppenverwaltung der CMC.
2. Klicken Sie auf Verwalten, Neu, Neue Gruppe.

   Das Dialogfeld "Neue Benutzergruppe erstellen" wird angezeigt.
3. Geben Sie den Namen der Gruppe und eine Beschreibung ein.
4. Klicken Sie auf "OK".

Nachdem Sie eine neue Gruppe erstellt haben, können Sie Benutzer und Untergruppen hinzufügen oder die Gruppenmitgliedschaft festlegen, damit die neue Gruppe eigentlich eine Untergruppe ist. Weil Ihnen Untergruppen zusätzliche Organisationsebenen bieten, sind sie nützlich, wenn Sie Objektrechte festlegen, um den Zugriff der Benutzer auf Ihre BusinessObjects Enterprise-Inhalte zu kontrollieren.

Ändern Sie die Eigenschaften einer Gruppe

Sie können Gruppeneigenschaften ändern, indem Sie Änderungen an einer Einstellung vornehmen.

Hinweis: Die Benutzer, die der Gruppe angehören, werden von der Änderung betroffen, wenn sie sich das nächste Mal anmelden.

So ändern Sie Gruppeneigenschaften:

1. Wählen Sie die Gruppe im Bereich "Benutzer- und Gruppenverwaltungsbereich" des CMC aus.
2. Klicken Sie auf "Verwalten", "Eigenschaften".

   Das Dialogfeld "Eigenschaften" wird angezeigt:
3. Ändern Sie die Eigenschaften der Gruppe.

   Klicken Sie auf die Verknüpfungen in der Navigationsliste, um auf verschiedene Dialogfelder zuzugreifen und verschiedene Eigenschaften zu ändern.

   - Wenn Sie den Namen oder die Beschreibung der Gruppe verändern möchten, klicken Sie auf "Eigenschaften".
   - Wenn Sie die Rechte ändern wollen, über die Prinzipale bezüglich der Gruppe verfügen, klicken Sie auf Benutzersicherheit.
   - Wenn Sie Profilwerte von Gruppenmitgliedern ändern möchten, klicken Sie auf "Profilwerte".
   - Wenn Sie die Gruppe als Untergruppe zu einer anderen Gruppe hinzufügen möchten, klicken Sie auf "Mitglied von".

4. Klicken Sie auf "Speichern".

Gruppenmitglieder anzeigen

Sie können diesen Vorgang verwenden, um die Benutzer anzuzeigen, die einer bestimmten Gruppe angehören.

So zeigen Sie Gruppenmitglieder an

1. Gehen Sie zum Bereich für Benutzer- und Gruppenverwaltung der CMC.
2. Blenden Sie Gruppenhierarchie im Strukturbereich ein.
3. Wählen Sie die Gruppe im Strukturbereich aus.

Hinweis: Es kann ein paar Minuten dauern, bis Ihre Liste angezeigt wird, wenn Sie eine große Anzahl von Benutzern in einer Gruppe haben oder wenn Ihre Gruppe einer NT-Benutzerdatenbank, einem LDAP-Benutzerverzeichnis oder einem AD-Benutzerverzeichnis zugeordnet ist. Die Liste der Benutzer, die der Gruppe angehören, wird angezeigt.

Untergruppen hinzufügen

Sie können eine Gruppe zu einer anderen Gruppe hinzufügen. Wenn Sie dies tun, wird die hinzugefügte Gruppe eine Untergruppe.

Hinweis: Eine Untergruppe hinzuzufügen ist ähnlich der Angabe einer Gruppenmitgliedschaft.

So fügen Sie Untergruppen hinzu

1. Wählen Sie im Bereich "Benutzer- und Gruppenverwaltung" der CMC die Gruppe aus, die Sie einer anderen Gruppe als Untergruppe hinzufügen möchten.
2. Klicken Sie "Aktionen", "zu Gruppe hinzufügen".

   Das Dialogfeld "zu Gruppe hinzufügen" wird angezeigt.
3. Verschieben Sie die Gruppe, die Sie der ersten Gruppe hinzufügen möchten, aus der Liste "Verfügbare Gruppen" in die Liste "Zielgruppe(n)".
4. Klicken Sie auf "OK".

Geben Sie die Gruppenmitgliedschaft an

Sie können eine Gruppe zum Mitglied einer anderen Gruppe machen. Die Gruppe, die Mitglied wird, wird als Untergruppe bezeichnet. Die Gruppe, der Sie die Untergruppe hinzufügen, ist die übergeordnete Gruppe. Eine Untergruppe übernimmt die Rechte der übergeordneten Gruppe.

So geben Sie Gruppenmitgliedschaft an

1. Klicken Sie im Bereich "Benutzer- und Gruppenverwaltung" der CMC auf Gruppe, die Sie einer anderen Gruppe hinzufügen möchten.
2. Klicken Sie auf "Aktionen", "Gruppenmitglied".

   Das Dialogfeld "Gruppenmitglied" wird angezeigt,
3. Klicken Sie auf "zu Gruppe hinzufügen".

   Das Dialogfeld "zu Gruppe hinzufügen" wird angezeigt.

4. Verschieben Sie die Gruppe, die Sie der ersten Gruppe hinzufügen möchten, aus der Liste "Verfügbare Gruppen" in die Liste "Zielgruppe(n)".

   Alle mit der übergeordneten Gruppe verbundenen Rechte werden von der neuen Gruppe, die Sie erstellt haben, übernommen.

5. Klicken Sie auf "OK".

   Kehren Sie zum Dialogfeld "Gruppenmitglied" zurück; die übergeordnete Gruppe wird jetzt in der Liste übergeordneter Gruppen angezeigt.

Löschen Sie eine Gruppe

Sie können eine Gruppe löschen, wenn diese Gruppe nicht mehr benötigt wird. Sie können allerdings nicht die Standardgruppen "Administrator" und "Alle" löschen.

Hinweise:

- Hinweis: Die Benutzer, die der gelöschten Gruppe angehören, werden von der Änderung betroffen, wenn sie sich das nächste Mal anmelden.
- Die Benutzer, die der gelöschten Gruppe angehören, verlieren alle von der Gruppe übernommenen Rechte.

Um eine andere Authentifizierungsgruppe, wie die BusinessObjects Enterprise-NT-Benutzergruppe, zu löschen, verwenden Sie den Authentifizierungs-Verwaltungsbereich in der CMC.

So löschen Sie eine Gruppe

1. Gehen Sie zum Bereich für Benutzer- und Gruppenverwaltung der CMC.
2. Wählen Sie die Gruppe aus, die Sie löschen möchten.
3. Klicken Sie auf "Verwalten, Löschen".

   Das Dialogfeld zum Bestätigen des Löschvorgangs wird geöffnet.

4. Klicken Sie auf "OK".

   Die Gruppe wird gelöscht.

Aktivieren Sie das Konto "Gast"

Das Konto "Gast" wird standardmäßig deaktiviert, um sicherzustellen, dass niemand sich bei BusinessObjects Enterprise mit diesem Konto anmelden kann. Diese Standardeinstellung deaktiviert auch die anonyme Single-Sign-On-Funktion von BusinessObjects Enterprise, Benutzer sind so nicht in der Lage, auf InfoView zuzugreifen, ohne für einen gültigen Benutzernamen und ein gültiges Kennwort einzugeben. Führen Sie diese Aufgabe aus, wenn Sie das Konto "Gast" aktivieren wollen, damit Benutzer keine eigenen Konten benötigen, um auf InfoView zugreifen.

So aktivieren Sie das Konto "Gast"

1. Gehen Sie zum Bereich für Benutzer- und Gruppenverwaltung der CMC.
2. Klicken Sie auf "Benutzerliste" im Bereich "Navigation".
3. "Gast" auswählen.
4. Klicken Sie auf "Verwalten", "Eigenschaften".

   Das Dialogfeld "Eigenschaften" wird angezeigt:
5. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen "Konto ist deaktiviert".
6. Klicken Sie auf "Speichern & Schließen".

Den Gruppen Benutzer hinzufügen

Sie können Benutzer wie folgt zu Gruppen hinzufügen:

- Wählen Sie die Gruppe aus und klicken Sie auf "Aktionen" > "Mitglieder zu Gruppe hinzufügen".
- Wählen Sie den Benutzer aus, und klicken Sie auf "Aktionen" > "Mitglied von".
- Wählen Sie den Benutzer aus, und klicken Sie auf "Aktionen" > "zu Gruppe hinzufügen".

Die folgenden Prozeduren beschreiben, wie Sie mit diesen Methoden Benutzer zu Gruppen hinzufügen können.

Fügen Sie einen Benutzer einer oder mehreren Gruppen hinzu

So fügen Sie einen Benutzer einer oder mehreren Gruppen hinzu

1. Gehen Sie zum Bereich für Benutzer- und Gruppenverwaltung der CMC.
2. Wählen Sie den Benutzer aus, den Sie zu einer Gruppe hinzufügen möchten.
3. Klicken Sie "Aktionen", "zu Gruppe hinzufügen".

   Hinweis: Alle BusinessObjects Enterprise-Benutzer des Systems sind Teil der Gruppe "Alle".

   Das Dialogfeld "zu Gruppe hinzufügen" wird angezeigt.
4. Verschieben Sie die Gruppe, die Sie der ersten Gruppe hinzufügen möchten, aus der Liste "Verfügbare Gruppen" in die Liste "Zielgruppe(n)".

   Hinweis: Verwenden Sie Umschalttaste + (Klick) oder Strg + (Klick), um mehrere Gruppen auszuwählen.
5. Klicken Sie auf "OK".

Fügen Sie einer Gruppe einen oder mehrere Benutzer hinzu

So fügen Sie einer Gruppe einen oder mehrere Benutzer hinzu

1. Wählen Sie die Gruppe im Bereich "Benutzer- und Gruppenverwaltungsbereich" des CMC aus.
2. Klicken Sie auf "Aktionen", "Gruppe Mitglieder hinzufügen".

   Das Dialogfeld "Hinzufügen" wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf "Benutzerliste"

   Die Liste der verfügbaren Benutzer/Gruppen wird aktualisiert und zeigt alle Benutzerkonten des Systems an.
4. Verschieben Sie den Benutzer, den Sie der Gruppe hinzufügen möchten, aus der Liste verfügbarer Benutzer/Gruppen in die Liste ausgewählter Benutzer/Gruppen.

   Hinweise:

   - Um mehrere Benutzer auszuwählen, verwenden Sie die Kombination Umschalttaste + (Klick) oder Strg + (Klick).
   - Um für einen bestimmten Benutzer zu suchen, verwenden Sie das Suchfeld.
   - Wenn es in Ihrem System viele Benutzer gibt, klicken Sie auf die Schaltflächen "vor" und "Zurück", um in der Liste der Benutzern zu navigieren.
5. Klicken Sie auf "OK".

Kennworteinstellungen ändern

Ändern der Benutzerkennworteinstellungen

So ändern Sie die Benutzerkennworteinstellungen

1. Gehen Sie zum Bereich für Benutzer- und Gruppenverwaltung der CMC.
2. Wählen Sie den Benutzer aus, dessen Kennworteinstellungen Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie auf "Verwalten", "Eigenschaften".

   Das Dialogfeld "Eigenschaften" wird angezeigt:
4. Aktivieren oder deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, das mit der Kennworteinstellung verknüpft ist, die Sie ändern möchten.

   Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

   - Kennwort läuft nie ab
   - Bei der nächsten Anmeldung muss der Benutzer das Kennwort ändern
   - Benutzer kann Kennwort nicht ändern
5. Klicken Sie auf "Speichern & Schließen".

Ändern Sie die allgemeinen Kennworteinstellungen

So ändern Sie die allgemeinen Kennworteinstellungen

1. Gehen Sie zum Bereich "Authentifizierungs-Verwaltung" der CMC.
2. Doppelklicken Sie auf "Enterprise".

   Das Dialogfeld "Enterprise" wird angezeigt.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für jede Kennworteinstellung, die Sie verwenden möchten, und geben Sie bei Bedarf einen Wert ein.

   Die folgenden Informationen identifizieren die Minimal- und Maximalwerte für jede der Einstellungen, die Sie konfigurieren können.

Kennworteinstellung	Minimum	Empfohlenes Maximum
Erzwingen Sie ein Kennwort mit Groß- und Kleinbuchstaben	N/V	N/V
Muss mindestens N Buchstaben enthalten	0 Zeichen	64 Zeichen
Muss Kennwort alle N Tage verändern	1 Tag	100 Tage
Darf nicht die N letzten verwendeten Kennwörter wiederverwenden	1 Kennwort	100 Kennwörter

Kennworteinstellung	Minimum	Empfohlenes Maximum
Muss N Minuten warten, um Kennwort/-wörter zu ändern	0 Minuten	100 Minuten
Deaktivieren Sie das Konto, nach N fehlgeschlagenen Anmeldeversuchen	1 fehlgeschlagen	100 fehlgeschlagen
Zurücksetzen des Zählers für fehlgeschlagene Anmeldeversuche nach N Minuten	1 Minute	100 Minuten
Reaktivieren Sie das Konto, nach N Minuten	0 Minuten	100 Minuten

4. Klicken Sie auf Aktualisieren.

Aktivieren gesicherter Authentifizierung

Hinweis: Die gesicherte Authentifizierung wird nur für InfoView unterstützt; sie steht nicht für die CMC zur Verfügung.

Benutzer ziehen es vor, sich einmal beim System anzumelden, statt mehrmals im Rahmen einer Sitzung Kennwörter eingeben zu müssen. Gesicherte Authentifizierung stellt eine Single Sign-On-Lösung für die Integration Ihrer BusinessObjects Enterprise-Authentifizierungslösung mit den Authentifizierungslösungen von dritten Parteien zur Verfügung. Anwendungen, die Vertrauen mit dem CMS hergestellt haben, können gesicherte Authentifizierung verwenden, um Benutzern zu erlauben, sich ohne Eingabe ihrer Kennwörter anzumelden.

Um die gesicherte Authentifizierung zu aktivieren, müssen Sie sowohl den Server als auch den Client konfigurieren.

Hinweise:

- Weitere Informationen zur Konfigurierung der verschiedenen Arten von Drittparteien-Authentifizierung (wie NY, LDAP, etc.) sowie zu Sicherheitskonzepten finden Sie im *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch* (http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf).
- Weitere Informationen zu den unterstützten Integrationen finden Sie in Ihrer CA Technologies-Produktdokumentation.

Konfigurieren Sie den Server für die Verwendung gesicherter Authentifizierung

So konfigurieren Sie den Server für die Verwendung gesicherter Authentifizierung

1. Gehen Sie zum Bereich "Authentifizierungs-Verwaltung" der CMC.
2. Doppelklicken Sie auf "Enterprise".

   Das Dialogfeld "Enterprise" wird angezeigt.
3. "Gesicherte Authentifizierung auswählen" ist aktiviert.
4. Erstellen Sie einen gemeinsamen geheimen Schlüssel für Ihre Benutzer.

   Hinweis: Der gemeinsame geheime Schlüssel wird vom Client und dem CMS verwendet, um ein vertrauenswürdiges Authentifizierungskennwort zu erstellen. Dieses Kennwort wird verwendet, um Vertrauen herzustellen.
5. Geben Sie einen Zeitlimitwert für Ihre Anforderungen gesicherter Authentifizierung ein.

   Hinweis: Der Zeitlimitwert entscheidet, wie lange das CMS auf den IEnterpriseSession.logon()-Aufruf von der Client-Anwendung wartet.
6. Klicken Sie auf Aktualisieren.

Konfigurieren Sie den Client für die Verwendung gesicherter Authentifizierung

So konfigurieren Sie den Client für die Verwendung gesicherter Authentifizierung

1. Erstellen Sie eine gültige Konfigurationsdatei auf dem Client-Computer.

   Für die Konfigurationsdatei gelten die folgenden Bedingungen:

   - Der Name der Datei muss TrustedPrincipal.conf. lauten.
   - Die Datei muss sich im Verzeichnis businessobjects_root/win32_x86/ befinden.
   - Die Datei muss SharedSecret=geheimesKennwort enthalten, wobei "Geheimes Kennwort" das Kennwort für gesicherte Authentifizierung ist.
2. Verwenden Sie den Sitzungsmanager, um einen vertrauenswürdigen Prinzipal zu erstellen und beim CMS anzumelden:

   - ISessionMgr sessionMgr = CrystalEnterprise.getSessionMgr();
   - ITrustedPrincipal trustedPrincipal = sessionMgr.createTrustedPrincipal(Benutzername, cms-Name);
   - IEnterpriseSession enterpriseSession = sessionMgr.logon(trustedPrincipal);

Gewähren Sie Benutzern und Gruppen Zugriff

Sie können Benutzern und Gruppen Verwaltungszugriff auf andere Benutzer und Gruppen gewähren. Verwaltungsrechte umfassen: Anzeigen, bearbeiten, und löschen von Objekten; anzeigen und löschen von Objektinstanzen; und anhalten von Objektinstanzen. Möglicherweise möchten Sie Ihrer EDV-Abteilung zur Fehlerbehebung Rechte zum Bearbeiten und Löschen von Objekten gewähren.

Kontrollieren Sie den Zugriff auf den Benutzerposteingang

Wenn Sie einen Benutzer hinzufügen, erstellt das System automatisch einen Posteingang für diesen Benutzer. Der Posteingang hat den gleichen Namen wie der Benutzer. Standardmäßig, haben nur der Benutzer und der Administrator das Recht, auf den Posteingang des Benutzers zuzugreifen.

Verwalten Sie Aliase

Wenn ein Benutzer mehrere Konten in BusinessObjects Enterprise hat, können Sie die Konten mit der Funktion "Alias" verknüpfen. Dies ist hilfreich, wenn ein Benutzer über ein Drittanbieter-Konto verfügt, das Enterprise und einem Enterprise-Konto zugeordnet ist. Indem man dem Benutzer ein Alias zuweist, kann der Benutzer sich sowohl mit einem Drittparteienbenutzernamen und -kennwort als auch mit einem Enterprise-Benutzernamen und -Kennwort anmelden. Damit erlaubt ein Alias einem Benutzer, sich mit mehr als einem Authentifizierungstyp anzumelden. In der CMC wird die Aliasinformation unten im Dialogfeld "Eigenschaften" eines Benutzers angezeigt. Ein Benutzer kann über eine Kombination von BusinessObjects Enterprise, LDAP, AD oder NT-Aliasen verfügen.

Erstellen Sie einen Benutzer und Fügen Sie einen Drittparteien-Alias hinzu

Wenn Sie einen Benutzer erstellen und einen Authentifizierungstyp auswählen, der nicht "Enterprise" ist, erstellt das System den neuen Benutzer in BusinessObjects Enterprise und erstellt einen Drittparteien-Alias für den Benutzer.

Hinweis: Damit das System den Drittparteien-Alias erstellen kann, muss den folgenden Kriterien entsprochen werden:

- Das Authentifizierungs-Tool muss in der CMC aktiviert sein.
- Das Format des Kontonamens muss mit dem für den Authentifizierungstyp benötigten Format übereinstimmen.
- Das Benutzerkonto muss im Drittparteien-Authentifizierungs-Tool existieren, und es muss einer Gruppe gehören, die BusinessObjects Enterprise bereits zugeordnet ist.

So erstellen Sie einen Benutzer und fügen einen Drittparteien-Alias hinzu

1. Gehen Sie zum Bereich für Benutzer- und Gruppenverwaltung der CMC.
2. Klicken Sie auf Verwalten, Neu, Neuer Benutzer.

   Das Dialogfeld "Neuer Benutzer" wird angezeigt.
3. Wählen Sie den Authentifizierungstyp für den Benutzer aus (zum Beispiel Windows NT).
4. Geben Sie den Drittparteien-Kontonamen für den Benutzer ein (zum Beispiel "bsmith").
5. Wählen Sie den Verbindungstyp für den Benutzer aus.
6. Klicken Sie auf "Erstellen & Schließen".

Der Benutzer wird zu BusinessObjects Enterprise hinzugefügt und ihm wird ein Alias für den ausgewählten Authentifizierungstyp zugewiesen. Zum Beispiel: secWindowsNT:ENTERPRISE:bsmith. Bei Bedarf können Sie Benutzern Aliase hinzufügen, zuweisen, und neu zuweisen.

Erstellen Sie ein neuen Alias für einen vorhandenen Benutzer

Sie können Aliase für bestehende BusinessObjects Enterprise-Benutzer erstellen. Der Alias kann ein Enterprise-Alias, oder ein Alias für ein Drittparteien-Authentifizierungs-Tool sein.

Hinweis: Damit das System den Drittparteien-Alias erstellen kann, muss den folgenden Kriterien entsprochen werden:

- Das Authentifizierungs-Tool muss in der CMC aktiviert sein.
- Das Format des Kontonamens muss mit dem für den Authentifizierungstyp benötigten Format übereinstimmen.
- Das Benutzerkonto muss im Drittparteien-Authentifizierungs-Tool existieren, und es muss einer Gruppe gehören, die BusinessObjects Enterprise zugeordnet ist.

So erstellen Sie ein neuen Alias für einen vorhandenen Benutzer

1. Gehen Sie zum Bereich für Benutzer- und Gruppenverwaltung der CMC.
2. Wählen Sie den Benutzer aus, dem Sie einen Alias hinzufügen möchten.
3. Klicken Sie auf "Verwalten", "Eigenschaften".

   Das Dialogfeld "Eigenschaften" wird angezeigt:
4. Klick Sie auf "Neuer Alias".
5. Wählen Sie den Authentifizierungstyp aus.
6. Geben Sie den Kontonamen des Benutzers ein.
7. Klicken Sie auf Aktualisieren.

   Ein Alias wird für den Benutzer erstellt. Wenn Sie den Benutzer in der CMC anzeigen, werden mindestens zwei Aliase angezeigt: der, der dem Benutzer bereits zugewiesen wurde und der, den Sie gerade erstellt haben.
8. Klicken Sie auf "Speichern & Schließen", um das Dialogfeld "Eigenschaften" zu verlassen.

Weisen Sie einen Alias einem anderen Benutzer zu

Wenn Sie einem Benutzer einen Alias zu zuweisen, verschieben Sie einen Drittparteien-Alias von einem Benutzer zu dem Benutzer, den Sie gegenwärtig anzeigen. Sie können Enterprise-Aliase nicht zuweisen oder neu zuweisen.

Hinweis: Wenn ein Benutzer nur einen Alias hat und Sie diesen letzten Alias einem anderen Benutzer zuweisen, wird das System das Benutzerkonto, den Ordner "Favoriten", persönliche Kategorien und den Posteingang für dieses Konto löschen.

So weisen Sie einen Alias einem anderen Benutzer zu

1. Gehen Sie zum Bereich für Benutzer- und Gruppenverwaltung der CMC.
2. Wählen Sie den Benutzer aus, dem Sie einen Alias zuweisen möchten.
3. Klicken Sie auf "Verwalten", "Eigenschaften".

   Das Dialogfeld "Eigenschaften" wird angezeigt:
4. Klicken Sie auf "Aliaszuweisen".
5. Geben Sie das Benutzerkonto ein, das den Alias hat, den Sie zuweisen wollen, und klicken Sie auf "Jetzt suchen".

6. Verschieben Sie die Aliase, die Sie zuweisen möchten, von der Liste "Verfügbare Aliase" in die Liste der dem Benutzernamen hinzuzufügenden Aliase.

   Hier bezeichnet "Benutzername" den Namen des Benutzers, dem Sie einen Alias zuweisen.

   Hinweis: Um mehrere Aliase auszuwählen, verwenden Sie die Kombination Umschalttaste + (Klick) oder Strg + (Klick).

7. Klicken Sie auf "OK".

Löschen Sie einen Alias

Wenn Sie einen Alias löschen, wird der Alias aus dem System entfernt. Wenn ein Benutzer nur einen Alias hat und Sie diesen Alias löschen, löscht das System automatisch das Benutzerkonto sowie den Ordner 'Favoriten', persönliche Kategorien und den Posteingang für dieses Konto.

Hinweis: Das Löschen des Alias eines Benutzers hindert nicht notwendigerweise den Benutzer daran , sich wieder bei BusinessObjects Enterprise anmelden zu können. Wenn das Benutzerkonto noch im Drittparteien-System besteht, und das Konto einer Gruppe angehört, die BusinessObjects Enterprise zugewiesen ist, wird BusinessObjects Enterprise es dem Benutzer auch weiterhin erlauben, sich anzumelden. Ob das System einen neuen Benutzer erstellt oder den Alias einem vorhandenen Benutzer zuweist, hängt davon ab, welche Aktualisierungsoptionen Sie für das Authentifizierungs-Tool im Authentifizierungs-Verwaltungsbereich der CMC ausgewählt haben.

So Löschen Sie einen Alias

1. Gehen Sie zum Bereich für Benutzer- und Gruppenverwaltung der CMC.
2. Wählen Sie den Benutzer aus, dessen Alias Sie löschen möchten.
3. Klicken Sie auf "Verwalten", "Eigenschaften".

   Das Dialogfeld "Eigenschaften" wird angezeigt:

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Alias löschen" neben dem Alias, den Sie löschen möchten.
5. Wenn Sie aufgefordert werden, zu bestätigen, klicken Sie auf "OK".

   Der Alias wird gelöscht.

6. Klicken Sie auf "Speichern & Schließen", um das Dialogfeld "Eigenschaften" zu verlassen.

Deaktivieren Sie einen Alias

Sie können einen Benutzer daran hindern, sich bei BusinessObjects Enterprise anzumelden, indem Sie eine besondere Authentifizierungsmethode verwenden und den Benutzer-Alias löschen, der mit dieser Methode verbunden ist. Um einen Benutzer daran zu hindern, auf BusinessObjects Enterprise zuzugreifen, deaktivieren Sie alle Aliase für diesen Benutzer.

Hinweis: Die Löschung eines Benutzers aus BusinessObjects Enterprise verhindert nicht immer, dass der Benutzer sich erneut bei BusinessObjects Enterprise anmelden kann. Wenn das Benutzerkonto noch im Drittparteien-System besteht, und das Konto einer Gruppe angehört, die BusinessObjects Enterprise zugewiesen ist, wird BusinessObjects Enterprise es dem Benutzer auch weiterhin erlauben, sich anzumelden. Um sicherzustellen, dass ein Benutzer keinen seiner Aliase mehr verwenden kann, um sich bei BusinessObjects Enterprise anzumelden, ist es am besten, den Alias zu deaktivieren.

So deaktivieren Sie einen Alias

1. Gehen Sie zum Bereich für Benutzer- und Gruppenverwaltung der CMC.
2. Wählen Sie den Benutzer aus, dessen Alias Sie deaktivieren möchten.
3. Klicken Sie auf "Verwalten", "Eigenschaften".

   Das Dialogfeld "Eigenschaften" wird angezeigt:
4. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen "Aktiviert" für den Alias, den Sie deaktivieren möchten.

   Wiederholen Sie diesen Schritt für jeden Alias, den Sie deaktivieren möchten.
5. Klicken Sie auf "Speichern & Schließen".

Der Benutzer kann sich nicht mehr mit dem Authentifizierungstyp anmelden, die Sie gerade deaktiviert haben.

CA Business Intelligence-Standardbenutzergruppen

Damit Kunden flexibel bei der Erstellung und Zuweisung von Benutzern für wirksame und leichtere Sicherheitswartungen sind, bietet CA Business Intelligence den folgenden Standardbenutzergruppen einen Standardsatz von Berechtigungen.

Hinweis: Wenn ein Benutzer ein Teil von mehr als einer Gruppe ist, bekommt die Gruppe, mit der geringeren Berechtigungsebene, den Vorrang.

CA-Berichte Admin

Benutzer in dieser Gruppe sind die Administratoren für die CA-Berichte und CA-Universums-Ordner, alle Rechte auf diesen Ordnern werden explizit erteilt.

CA-Berichtsverfasser

Benutzern in dieser Gruppe werden Rechte erteilt, auf alle Objekte im CA-Berichtsordner zuzugreifen, zu erstellen, zu bearbeiten, zu kopieren, zu bewegen oder zu planen. Diese Gruppe hat keine Rechte, vorhandene Objekte und Instanzen zu löschen, mit Ausnahme der Objekte, die der Benutzer erstellt hat und im CA-Berichtsordner besitzt.

CA-Berichts-Viewer

Benutzern in dieser Gruppe werden Rechte erteilt, Objekte im CA-Berichtsordner anzuzeigen und zu planen. Diese Gruppe hat keinen Zugriff, um vorhandene Objekten oder Instanzen im CA-Berichtsordner zu erstellen, zu bearbeiten oder zu löschen.

CA-Berichtsinstanzen-Viewer

Dieser Gruppe wird das Recht erteilt, nur auf die geplanten Instanzobjekte im CA-Berichtsordner zuzugreifen. Benutzer dieser Gruppe haben keinen Zugriff auf bedarfsgesteuerte Berichte oder können keine vorhandenen Objekte oder Instanzen im CA-Berichtsordner erstellen, bearbeiten, löschen oder planen.

CA Universe Developer

Diese Gruppe ist speziell für Universums-Entwicklung. Benutzer dieser Gruppe haben Vollzugriff auf den CA-Universums-Ordner.

Jene Benutzer, die sowohl Berichte als auch Universen entwickeln, müssen Teil sowohl dieser Gruppe als auch von der CA-Berichts-Verfasser-Gruppe sein.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die explizit erteilten und die verweigerten Berechtigungen (auf genauer Ebene) für die Standardgruppen der CA-Berichtsordner:

Zugriffsrechte	CA-Berichte Admin	CA-Berichtsverfasser	CA-Berichts-Viewer	CA-Berichtsinstanzen-Viewer
Ändern Sie sicher Rechte, die Benutzer zu Objekten, die sie selber besitzen, haben.	√	√	×	×
Planen Sie Ziele	√	√	√	×

Zugriffsrechte	CA-Berichte Admin	CA-Berichtsverfasser	CA-Berichts-Viewer	CA-Berichtsinstanzen-Viewer
Planen Sie Dokumente, die der Benutzer ausführen kann	√	√	√	×
Löschen Sie Instanzen, die der Benutzer besitzt	√	√	×	×
Kopieren Sie Objekte in einen anderen Ordner	√	√	×	×
Löschen Sie Objekte, die der Benutzer besitzt	√	√	×	×
Verwenden Sie Zugriffsebene für Sicherheitszuweisung	√	√	×	×
Objekte anzeigen, die der Benutzer besitzt	√	√	√	×
Fügen Sie Objekte zum Ordner hinzu	√	√	×	×
Replizieren Sie Inhalte	√	√	×	×
Dokumentinstanzen anhalten und fortsetzen	√	√	√	×
Dokumentinstanzen anzeigen	√	√	√	√
Ändern Sie sicher die Vererbungseinstellungen der Rechte	√	√	×	×
Planen Sie Objekte, die der Benutzer zu Zielen besitzt	√	√	√	×
Verwenden Sie Zugriffsebene, die der Benutzer für Sicherheitszuweisung besitzt	√	√	×	×
Bearbeiten Sie Objekte, die der Benutzer besitzt	√	√	×	×
Instanzen löschen	√	×	×	×
Objekte anzeigen	√	√	√	×
Definieren Sie Servergruppen, um Jobs zu bearbeiten	√	√	×	×
Fügen Sie Objekte den Ordner hinzu, die der Benutzer besitzt	√	√	×	×
Definieren Sie Servergruppen, um Jobs für Objekte zu bearbeiten, die der Benutzer besitzt	√	√	×	×
Planen Sie Instanzen neu, die der Benutzer besitzt	√	√	√	×
Planen Sie auszuführende Dokumente	√	√	√	×
Planen Sie im Auftrag von anderen Benutzer, die der Benutzer besitzt	√	√	√	×

Zugriffsrechte	CA-Berichte Admin	CA-Berichtsverfasser	CA-Berichts-Viewer	CA-Berichtsinstanzen-Viewer
Dokumentinstanzen anzeigen, die der Benutzer besitzt	√	√	√	√
Objekte löschen	√	×	×	×
Ändern Sie Vererbungseinstellungen der Rechte für Objekte, die der Benutzer besitzt	√	√	×	×
Planen Sie im Auftrag von anderen Benutzern	√	√	√	×
Ändern Sie die Rechte, die Benutzer zu Objekten, die sie selber besitzen, haben.	√	√	×	×
Objekte bearbeiten	√	√	×	×
Dokumentinstanzen, die der Benutzer besitzt, anhalten und fortsetzen	√	√	√	×
Ändern Sie die Rechte, die Benutzer zu Objekten haben	√	√	×	×
Planen Sie Instanzen neu	√	√	√	×
Ändern Sie sicher die Rechte, die Benutzer zu Objekten haben	√	√	×	×
Kopieren Sie Objekte, die der Benutzer einem anderen Ordner zugibt	√	√	×	×

Hinweis: "CA-Berichte" ist ein Ordner auf hoher Ebene. Zu den Standardgruppen zugewiesene Benutzer, übernehmen den Zugriff auf die Unterordner im CA-Berichtsordner. Um die Übernahmefunktion auf einem bestimmten Unterordner im CA-Berichtsordner zu überschreiben, muss eine neue Gruppe erstellt werden, die bestimmte Zugriffsrechte auf Anforderungen einschließt. Benutzer müssen zu dieser neu erstellten Gruppe zugewiesen sein, statt für die CA-Berichtsordner erstellte Standardbenutzergruppe .

Kapitel 12: Objekte planen

Dieses Kapitel bietet Information zur Planung von Objekten. Es bietet detaillierte Anweisungen für die individuelle und Batch-Ablaufplanung von Objekten sowie die Planung mit Ereignissen. Es beschreibt auch die Verteilung von Objekten, die Änderung des Ablaufplans und die Verwaltung von Instanzen.

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Informationen zur Planung (siehe Seite 247)
Allgemeine Zeitplanungsoptionen festlegen (siehe Seite 253)
Ereignisverwaltung (siehe Seite 276)
Objekte jetzt ausführen (siehe Seite 277)

Informationen zur Planung

Ablaufplanung ist ein Prozess, der Ihnen erlaubt, ein Objekt automatisch zu einer angegebenen Zeit auszuführen. Wenn Sie ein Objekt planen, wählen Sie das gewünschte Wiederholungsmuster aus, und geben zusätzliche Parameter an, um genau zu kontrollieren, wann und wie oft das Objekt ausgeführt wird.

Wenn Sie ein Objekt planen, erstellt das System eine geplante Instanz. Obwohl eine geplante Instanz im Dialogfeld "Verlauf" eines entsprechenden Objekts erscheint (mit dem Status, "Sich Wiederholend", oder "Ausstehend"), enthält sie nur Objekt und Ablaufplaninformationen - sie enthält kein Daten.

Wenn das System das Objekt ausführt, erstellt es eine Ausgabeinstanz für das Objekt (zum Beispiel eine Berichts- oder Programminstanz). Eine Berichtsinstanz enthält aktuelle Daten aus der Datenbank. Eine Programminstanz ist eine Textdatei, die die Standardausgaben und Standardfehler enthält, die beim Ausführen des Programms aufgetreten sind. Ausgabeinstanzen erscheinen auch im Dialogfeld "Verlauf" eines Objekts und haben den Status "Erfolgreich" oder "Fehlgeschlagen".

Damit Endbenutzer Objekte planen und ausführen können, müssen sie einen webbasierten Clienten wie InfoView oder eine benutzerdefinierte Webanwendung verwenden. InfoView wurde in erster Linie erstellt, um Objekte zu planen und Berichte zu anzeigen, während die CMC Ihnen ermöglicht, über die Planung von Objekten und das Anzeigen von Berichten hinaus Objekte zu verwalten.

Über die Wiederholungsoptionen und Parameter

Wenn Sie ein Objekt planen, wählen Sie das gewünschte Wiederholungsmuster. Sie wählen zum Beispiel "Täglich" oder "Wöchentlich", und die Ausführungsoption aus (zum Beispiel die Wochentage, an denen das Objekt ausgeführt werden soll). Sie geben dann zusätzliche Parameter an, um genau zu steuern, wann und wie oft das Objekt ausgeführt wird.

Welche Ausführungsoptionen und Parameter zur Verfügung stehen, hängt von den ausgewählten Wiederholungsmustern ab. In vielen Fällen erscheinen die gleichen Parameter, wie Start- und Enddaten.

Wiederholungsmuster

Wenn Sie ein Objekt planen, können Sie aus den folgenden Wiederholungsmustern wählen:

Jetzt

Das Objekt wird ausgeführt, sobald der Benutzer auf "Ablaufplan" klickt.

Einmalig

Das Objekt wird nur einmal ausgeführt. Es kann jetzt oder später ausgeführt werden, oder sobald ein bestimmtes Ereignis eingetreten ist.

Stündlich

Das Objekt wird stündlich ausgeführt. Sie geben an, wann es starten soll, sowie das Start- und Enddatum.

Täglich

Das Objekt wird täglich ausgeführt. Es kann einmal oder mehrmals täglich ausgeführt werden. Sie können angeben, wann es ausgeführt werden soll, sowie das Start- und Enddatum.

Wöchentlich

Das Objekt wird wöchentlich ausgeführt. Es kann einmal oder mehrmals pro Woche ausgeführt werden. Sie können angeben, an welchen Tagen und zu welcher Zeit es ausgeführt wird, sowie das Start- und Enddatum.

Monatlich

Das Objekt wird monatlich oder einmal in mehreren Monaten ausgeführt. Sie können angeben, an welchen Tagen des Monats und zu welcher Zeit es ausgeführt wird, sowie das Start- und Enddatum.

Tag des Monats

Das Objekt wird jeden Monat an einem bestimmten Tag ausgeführt. Sie können angeben, an welchem Tag es ausgeführt werden soll, sowie das Start- und Enddatum.

1. Montag des Monats

Das Objekt wird am ersten Montag jeden Monats ausgeführt. Sie können ein Start- und Enddatum angeben.

Letzter Tag des Monats

Das Objekt wird am letzten Tag jeden Monats ausgeführt. Sie können ein Start- und Enddatum angeben.

Wochentag des Monats

Das Objekt wird jeden Monat an einem bestimmten Tag einer bestimmten Woche ausgeführt. Sie können den Tag und die Woche, sowie das Start- und Enddatum angeben.

Kalender

Das Objekt wird an den in einem im Vorfeld erstellten Kalender angegebenen Daten ausgeführt.

Ausführungsoptionen und Parameter

Dieser Abschnitt beschreibt die Ausführungsparameter für die Planung eines Objekts. Nicht alle Parameter gelten in allen Fällen, aber wenn sie gelten, haben sie die gleiche Funktion.

X- und N-Variable

Gilt nur für gewisse tägliche und monatliche Wiederholungsmuster. Wenn Sie eine Ausführungsoption auswählen, die diese Variablen enthält, zeigt das System ihre Standardwerte an. Sie können dann diese Werte nach Bedarf verändern.

Wenn Sie zum Beispiel das tägliche Wiederholungsmuster auswählen und die Ausführungsoption "Alle N Stunden und X Minuten", können Sie spezifizieren, dass der Bericht alle 4 (N) Stunden und 30 (X) Minuten ausgeführt wird. Wenn Sie den X- oder N-Wert nicht verändern, wird das System den Bericht jede Stunde ausführen.

Ausführungstage

Diese Optionen werden angezeigt, wenn Sie das wöchentliche Wiederholungsmuster auswählen. Sie können die Wochentage auswählen, an denen Sie die Ausführung Ihres Jobs wünschen, indem Sie die Kontrollkästchen der entsprechenden Tage deaktivieren.

Startzeit

Gilt für die meisten, aber nicht alle Wiederholungsmuster und Ausführungsoptionen. Standardmäßig sind dies das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit. Das System führt das Objekt entsprechend dem angegebenen Ablaufplan so bald wie möglich aus, wenn die Startzeit vorüber ist.

Wenn Sie zum Beispiel eine Startzeit angeben, die drei Monate in der Zukunft liegt, wird das System das Objekt nicht ausführen, bis das Startdatum vorübergegangen ist, auch wenn alle anderen Kriterien erfüllt sind. Danach wird das System den Bericht zur angegebenen Zeit ausführen.

Endzeit

Gilt für die meisten, aber nicht alle Wiederholungsmuster und Ausführungsoptionen. Der Standard ist die aktuelle Zeit und ein Datum in ferner Zukunft, um sicherzustellen dass ein Objekt unbeschränkt ausgeführt wird. Geben Sie einen anderen Endezeitpunkt an, falls erforderlich. Sobald der Endezeitpunkt vorübergegangen ist, führt das System das Objekt nicht mehr aus.

Erlaubte Anzahl der Wiederholungen

Dieser Parameter gilt immer. Die Anzahl von Versuchen, die das Systemunternimmt, um ein Objekt zu bearbeiten, wenn der erste Versuch nicht erfolgreich ist. Standardmäßig ist die Anzahl null.

Wiederholungsintervall in Sekunden.

Dieser Parameter gilt immer. Der Zeitraum, in Sekunden, den das System wartet, bevor es versucht, das Objekt erneut zu verarbeiten, wenn der erste Versuch erfolglos ist.

Planen Sie ein Objekt

So planen Sie ein Objekt:

1. Wählen Sie im Ordnerverwaltungsbereich der CMC ein Objekt aus.

   Hinweis: Um die Standardablaufplaneinstellungen für das Objekt zu ändern, klicken Sie auf "Standardeinstellungen", wenn Sie das Dialogfeld 'Planung' öffnen. Legen Sie die Ablaufplanungseinstellungen fest und klicken Sie auf "Speichern".

2. Klicken Sie auf "Aktionen", "Ablaufplan"**.**

   Das Dialogfeld 'Planung' wird angezeigt und zeigt die Standardeinstellungen für das Objekt an.

3. Geben Sie einen treffenden Instanzentitel ein.

4. Klicken Sie Wiederholung" und wählen Sie das gewünschte Wiederholungsmuster aus.

   Wählen Sie beispielsweise "Wöchentlich".

5. Geben Sie die gewünschte Ausführungsoption und die gewünschten Parameter an.

   Wählen Sie zum Beispiel "Wöchentlich" aus und geben Sie dann Montag, Mittwoch, und Freitag an.

6. Legen Sie die anderen Ablaufplanoptionen und Parameter wie erforderlich fest.
7. Klicken Sie auf "Ablaufplan".

   Das System erstellt eine geplante Instanz und führt sie entsprechend der von Ihnen angegebenen Ablaufplaninformation aus. Sie können die geplante Instanz auf der Seite 'verlauf' des Objekts anzeigen.

Objekte mithilfe von Objektpaketen planen

Mit der Funktion "Objektpaket" können Sie Objekte in Batches planen. Objektpakete sind charakteristische Objekte in BusinessObjects Enterprise. Sie können eine Kombination aus Objekten wie Berichte, Programmobjekte und Web Intelligence-Dokumente enthalten, die geplant werden können. Das Benutzen von Objektpaketen vereinfacht die Authentifizierung und erlaubt dem Benutzer, synchronisierte Daten über Instanzen für unterschiedliche Objekte anzuzeigen.

Um Objekte mit Hilfe von Objektpaketen zu planen, müssen Sie zuerst ein Objektpaket erstellen. Kopieren Sie dann vorhandene Objekte ins Objektpaket. Planen Sie schließlich das Objektpaket wie jedes andere Objekt auch. Alternativ dazu können Sie mit Hilfe des Import-Assistenten Objekte zu einem Objektpaket hinzufügen.

Hinweis: Sie müssen die Verarbeitungsinformationen von allen Komponenten eines Objektpakets individuell konfigurieren. Wenn Sie beispielsweise möchten, dass ein Objekt in einem Objektpaket nach der Planung ausgedruckt wird, müssen Sie es konfigurieren, indem Sie auf "Komponenten" im Dialogfeld "Planung" klicken und auf den Titel der Komponente, die Sie drucken möchten. Sie können dann die Druckereinstellungen für die Komponenten einblenden und den Druckvorgang planen, wie sie Sie es tun würden, wenn Sie die Komponente selbst planen würden.

Planen eines Objekts mit Ereignissen

Wenn Sie ein Objekt mit Ereignissen planen, wird das Objekt nur dann ausgeführt, wenn die zusätzliche Bedingung (d. h. das Ereignis) eintritt. Sie können planen, dass ein oder alle drei Ereignistypen warten: dateibasiert, benutzerdefiniert und ablaufplanbasiert. Wenn Sie wollen, dass ein geplantes Objekt ein Ereignis auslöst, müssen Sie ein ablaufplanbasiertes Ereignis wählen.

Hinweis: Ein dateibasiertes Ereignis wird aufgrund der Existenz einer angegebenen Datei ausgelöst. Ein benutzerdefiniertes Ereignis wird manuell ausgelöst. Ein ablaufplanbasiertes Ereignis wird ausgelöst, indem ein anderes Objekt ausgeführt wird.

Ereignisbasierte Planung von Objekten

Wenn Sie ein Objekt planen, das auf ein angegebenes Ereignis wartet, wird das Objekt nur dann ausgeführt, wenn das Ereignis ausgelöst wird, und nur wenn die restlichen Ablaufplanbedingungen erfüllt sind. Wenn das Ereignis vor dem Anfangsdatum des Objekts ausgelöst wird, wird das Objekt nicht ausgeführt. Wenn Sie ein Enddatum für dieses Objekt angegeben haben, und wenn das Ereignis nicht ausgelöst wurde, bevor das Enddatum eintritt, wird das Objekt nicht ausgeführt, weil nicht alle Bedingungen erfüllt sind. Auch wenn Sie einen wöchentlichen, monatlichen oder einen Kalenderablaufplan wählen, wird das Objekt einen angegebenen Zeitraum haben, in dem es bearbeitet werden kann. Das Ereignis muss innerhalb dieser angegebenen Zeit ausgelöst werden, damit das Objekt ausgeführt wird. Wenn Sie beispielsweise ein wöchentliches Berichtsobjekt planen, das jeden Dienstag ausgeführt wird, muss das Ereignis vor dem Enddatum der Instanz ausgelöst werden (Ende Montag in diesem Beispiel).

Objekte planen, um ein Ereignis auszulösen

Sie können auch ein Objekt planen, das ein ablaufplanbasiertes Ereignis bei Fertigstellung des ausgeführten Objekts auslöst. Wenn das Objekt ausgeführt wird, löst BusinessObjects Enterprise das angegebene Ereignis aus. Für ein ablaufplanbasiertes Ereignis, z. B. wenn das Ereignis auf einer erfolgreich ausgeführten Instanz basiert, wird das Ereignis nicht ausgelöst, wenn die Instanz fehlschlägt.

Hinweis: Um ein Objekt mit Ereignissen zu planen, müssen Sie zuerst sicherstellen, dass Sie das Ereignis erstellt haben.

Planung eines Objekts mit ereignisbasierter Ausführung

So planen Sie ein Objekt mit ereignisbasierter Ausführung

1. Wählen Sie im Ordnerverwaltungsbereich der CMC ein Objekt aus.
2. Klicken Sie auf "Aktionen", "Ablaufplan".
3. Wählen Sie in der Liste "Objekte ausführen" links auf der Seite ein Wiederholungsmuster aus: Einmal, Täglich, Wöchentlich, Monatlich oder nach Kalender.
4. Wählen Sie eine Ausführungsoption aus.
5. Wählen und vervollständigen Sie einen Ablaufplanparameter für Ihr Objekt (Ablaufplanungsoption, Startdatum, Enddatum usw.).
6. Klicken Sie auf "Ereignisse", treffen Sie in der Liste "Verfügbare Ereignisse" eine Auswahl und klicken Sie auf ">", um die Ereignisse der Liste "Abzuwartende Ereignisse" hinzuzufügen.

   Hinweis: Klicken Sie auf ">>", um alle verfügbaren Ereignisse hinzuzufügen.
7. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Ablaufplan", um das Objekt zu planen.

Planung eines Objekts zur Auslösung eines Ereignisses

So planen Sie ein Objekt, um ein Ereignis auszulösen

1. Wählen Sie im Ordnerverwaltungsbereich der CMC ein Objekt aus.
2. Klicken Sie auf "Aktionen", "Ablaufplan".
3. Wählen Sie in der Liste "Objekte ausführen" links auf der Seite ein Wiederholungsmuster aus: Einmal, Täglich, Wöchentlich, Monatlich oder nach Kalender.
4. Wählen und vervollständigen Sie einen Ablaufplanparameter für Ihr Objekt (Ablaufplanungsoption, Startdatum, Enddatum usw.).
5. Treffen Sie im Bereich "Ereignisse" in der Liste "Verfügbare Ablaufplanereignisse" eine Auswahl und klicken Sie auf ">", um die Ereignisse der Liste "Bei Beendigung auszulösende Ereignisse" hinzuzufügen.

   Hinweise:

   In dieser Liste können nur ablaufplanbasierte Ereignisse ausgewählt werden.

   Klicken Sie auf ">>", um alle verfügbaren Ereignisse hinzuzufügen.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Ablaufplan", um das Objekt zu planen.

Allgemeine Zeitplanungsoptionen festlegen

BusinessObjects Enterprise ermöglicht Ihnen, den Prozess sowie die Ablaufplaneinstellungen für ein Objekt zu überwachen.

Benachrichtigung für den Erfolg oder das Fehlschlagen eines Ablaufplan-Jobs festlegen.

Sie können Ablaufplanungsoptionen festlegen, so dass automatisch eine Benachrichtigung versendet wird, wenn eine Objektinstanz erfolgreich ausgeführt wird oder fehlschlägt. Benachrichtigungen können mittels der Überwachungsfunktion oder als E-Mail-Benachrichtigungen versendet werden. Sie können auch mehrere Benachrichtigungsmethoden kombinieren und für die erfolgreiche und fehlgeschlagene Ausführung von Instanzen unterschiedliche Benachrichtigungseinstellungen bereitstellen.

Beispielsweise verfügen Sie über eine große Anzahl von Berichten, die täglich ausgeführt werden. Sie müssen jede Instanz überprüfen, um sicherzustellen, dass diese richtig ausgeführt wurde, und anschließend E-Mails an die Benutzer senden, die darüber informiert werden müssen, dass der neue Bericht zur Verfügung steht. Bei Tausenden von Berichten würde es zu viel Zeit kosten, die Berichte manuell zu überprüfen und die Benutzer zu kontaktieren, die die Informationen benötigen. Mit Hilfe der Benachrichtigungseinstellungen in BusinessObjects Enterprise können Sie jedes Objekt so einrichten, dass Sie automatisch benachrichtigt werden, wenn der Bericht nicht richtig ausgeführt wird. Und Sie können Benutzer automatisch informieren, wenn neue Berichtsinstanzen erfolgreich ausgeführt werden.

Ermitteln Sie den Erfolg oder das Fehlschlagen eines Ablaufplan-Jobs

Wenn Sie ein Objekt planen, wird die geplante Instanz entweder erfolgreich ausgeführt, oder sie schlägt fehl. Abhängig vom geplanten Objekttyp, ändern sich die Bedingungen für den Erfolg oder das Fehlschlagen bei der Ausführung einer Instanz.

- Berichtsobjekte und Web Intelligence-Dokumentobjekte

  Eine Berichtsinstanz oder Dokumentobjektinstanz wird erfolgreich ausgeführt, wenn beim Verarbeiten des Objekts oder beim Zugriff auf die Datenbank keine Fehler auftreten. Eine Instanz könnte möglicherweise fehlschlagen, wenn der Benutzer fehlerhafte Parameter oder Anmeldeinformationen eingibt.

- Programmobjekte

  Für Programmobjekte muss das Programm ausgeführt werden, um erfolgreich abgeschlossen zu werden. Wenn das Programm nicht ausgeführt wird, wird die Instanz als fehlgeschlagen angesehen. Wenn das Programm ausgeführt werden kann, aber nicht die erwarteten Aufgaben ausführt, gilt es dennoch als erfolgreiche Instanz, weil das Programmobjekt ausgeführt werden konnte. BusinessObjects Enterprise überwacht keine Probleme in Zusammenhang mit dem Code des Programmobjekts.

Informationen zu Benachrichtigungen

Sie können Benachrichtigungen auf Objektebene festlegen. Sie können für jedes Objekt eindeutige Benachrichtigungsoptionen auswählen, so dass wenn verschiedene Bedingungen vorliegen, jeweils unterschiedliche Benachrichtigungen versendet werden. Für Objektpakete können Sie nur Ereignisbenachrichtigung festlegen. Dabei wird je nach erfolgreicher oder fehlerhafter Ausführung eines Objektpakets jeweils ein Ereignis ausgelöst. Verwenden Sie zum Überwachen von Erfolgen und Fehlschlägen bei der Ausführung aus einer eher allgemeinen Perspektive die Überwachungsfunktion von BusinessObjects Enterprise.

Wenn Benachrichtigungen fehlschlagen, dann schlägt die Objektinstanz fehl. Wenn z. B. eine E-Mail-Benachrichtigung an eine ungültige E-Mail-Adresse gesendet wird, schlägt die Benachrichtigung fehl, und die Objektinstanz wird im Objektverlauf als Fehlschlag registriert.

Benachrichtigung mit Hilfe von:

Überwachungsbenachrichtigung

Um Überwachungsbenachrichtigungen zu verwenden, müssen Sie die Überwachungsdatenbanken konfigurieren und die Überwachung der Server aktivieren. Wenn Sie die Überwachungsfunktion für die Überwachung des BusinessObjects Enterprise-Systems verwenden, können Sie auch Überwachungsbenachrichtigungen verwenden. Weitere Informationen zum Konfigurieren der Überwachungsdatenbanken und zum Aktivieren der Überwachung finden Sie im *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch (*http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf*).*

Bei aktivierter Überwachungsbenachrichtigung werden Informationen zu geplanten Objekten in die Überwachungsdatenbank geschrieben. Sie können auswählen, ob eine Benachrichtigung bei erfolgreicher oder fehlgeschlagener Ausführung des Jobs, oder in beiden Fällen, an die Überwachungsdatenbank gesendet werden soll.

E-Mail-Benachrichtigung

Sie können eine E-Mail als Benachrichtigung über Erfolg oder Fehlschlagen einer Objektinstanz senden. Sie können den Absender und Empfänger der E-Mail-Nachricht auswählen. Sie können eine E-Mail senden, wenn die Ausführung der Instanz fehlschlägt und wenn sie erfolgreich abgeschlossen wird. Beispielsweise können Sie Ihrem Administrator eine E-Mail senden, wenn der Bericht fehlschlägt. Wenn die Ausführung eines Berichts dagegen erfolgreich ist, können Sie eine Benachrichtigung automatisch an alle Personen senden, die den Bericht benötigen, um sie von dessen Verfügbarkeit in Kenntnis zu setzen.

Hinweise:

- Um E-Mail-Benachrichtigungen zu aktivieren, muss auf den Jobservern das E-Mail-SMTP-Ziel aktiviert und konfiguriert sein.
- Benachrichtigungen über Erfolg oder Fehlschlagen bei der Ausführung eines geplanten Objekts sind nicht mit Alert-Benachrichtigungen identisch. Alert-Benachrichtigungen müssen in den Berichtentwurf integriert werden. Beispielsweise kann eine Alert-Benachrichtigung als E-Mail an Sie gesendet werden, wenn ein bestimmter Wert im Bericht 1.000.000 $ übersteigt. In diesem Fall hat die Benachrichtigung nichts mit den Inhalten des Berichts zu tun - sondern damit, ob ein Erfolg oder Fehlschlagen bei der Ausführung der Berichtsobjektinstanz vorliegt.

Benachrichtigung für den Erfolg oder das Fehlschlagen einer Instanz festlegen

So legen Sie die Benachrichtigungen für den Erfolg oder das Fehlschlagen einer Instanz fest

1. Wählen Sie ein Objekt im Ordnerverwaltungsbereich der CMC aus.
2. Klicken Sie auf "Aktionen", "Ablaufplan".
3. Erweitern Sie in der Navigationsliste die Option "Benachrichtigung"
4. Klicken Sie auf die zu verwendenden Benachrichtigungstypen.

   Hinweis: Wenn der Benachrichtigungstyp bereits verwendet wird, ist er mit "Aktiviert" gekennzeichnet. Andernfalls lautet die Kennzeichnung "Nicht verwendet".

5. Wählen Sie bestimmte Einstellungen für die Benachrichtigung, und klicken Sie auf "Aktualisieren".

   Überwachung

   Um einen Datensatz bei erfolgreicher Ausführung des Jobs an die Überwachungsdatenbank zu senden, wählen Sie "Ein Job wurde erfolgreich ausgeführt".

   Um einen Datensatz bei fehlerhafter Ausführung des Jobs zu senden, wählen Sie "Ein Job konnte nicht ausgeführt werden".

   E-Mail

   Wählen Sie aus, ob eine Benachrichtigung gesendet werden soll, wenn der Job erfolgreich war oder fehlgeschlagen ist.

   Um die Inhalte und die Empfänger der E-Mail-Benachrichtigung anzugeben, erweitern Sie die aktivierten Benachrichtigungoptionen. Aktivieren Sie die Option "Zu verwendende Werte hier festlegen" und geben sie die "Absender-" und die "Empfänger"-E-Mail-Adressen, eine E-Mail-Betreffzeile und den Nachrichtentext ein.

   Hinweis: Trennen Sie mehrere Adressen oder Verteilerlisten mit Semikolon.

Hinweis: Standardmäßig wird die Benachrichtigung an die Standard-E-Mail-Adresse des Servers gesendet.

Alert-Benachrichtigung angeben

Hinweis: Diese Funktion gilt nicht für Web Intelligence-Dokumentobjekte.

Alerts sind in Crystal Reports erstellte benutzerdefinierte Meldungen, die angezeigt werden, wenn Berichtsdaten bestimmte Bedingungen erfüllen. Alerts können vom Benutzer auszuführende Aktionen oder Informationen über Berichtsdaten anzeigen. Wenn die Alert-Bedingung (wie in Crystal Reports definiert) wahr ist, wird der Alert ausgelöst, und die Meldung wird angezeigt.

In BusinessObjects Enterprise können Sie bei der Planung Ihres Berichts angeben, ob Alert-Benachrichtigungen gesendet werden sollen. Wenn Sie Alert-Benachrichtigungen aktivieren, werden Nachrichten über einen SMTP-Server gesendet. Sie können E-Mail-Übermittlungsoptionen konfigurieren, die Felder "An", "Cc", und "Von" für die E-Mail ausfüllen, Betreffs- und Nachrichteninformationen hinzufügen, eine URL für den Viewer festlegen, den der E-Mail-Empfänger verwenden soll, und Höchstzahl der zu sendenden Alert-Datensätze festlegen.

Hinweise:

- Der Alert-Benachrichtigungs-Link ist nur verfügbar, wenn das Berichtsobjekt Warnungen enthält.
- Alerts werden im Berichtsobjekt ausgelöst, auch wenn Sie die Alert-Benachrichtigung deaktivieren.
- Um E-Mail-Benachrichtigungen zu aktivieren, muss auf den Jobservern das SMTP-E-Mail-Ziel aktiviert und konfiguriert sein.

Alert-Benachrichtigung festlegen

So legen Sie die Alert-Benachrichtigung fest:

1. Wählen Sie im Ordnerverwaltungsbereich der CMC ein Berichtobjekt aus.
2. Klicken Sie auf "Aktionen", "Ablaufplan".
3. Klicken Sie in der Navigationsliste auf "Alert-Benachrichtigung".
4. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Alert-Benachrichtigung aktivieren", wenn Sie eine Alert-Benachrichtigung senden möchten.
5. Wählen Sie entweder "Standardeinstellungen verwenden" oder "Benutzerdefinierte Einstellungen".

   Wenn Sie die erste Option auswählen, wird BusinessObjects Enterprise die Alert-Benachrichtigung mit Hilfe der Standardeinstellungen des Jobservers übermitteln. Sie können diese Einstellungen im Serververwaltungsbereich ändern.

   Wenn Sie die zweite Option auswählen, können Sie die E-Mail-Einstellungen in der Software angeben.

6. Geben Sie die URL des Viewers ein, in dem der E-Mail-Empfänger den Bericht anzeigen soll. Alternativ dazu können Sie den Standard-Viewer auswählen, indem Sie auf "Standard verwenden" klicken.

   Die Viewer-URL wird im Hyperlink angezeigt, der in der Alert-Benachrichtigungs-E-Mail gesendet wird. Sie können die Standard-URL festlegen, indem Sie die CMC-Anwendung im Verwaltungsbereich "Anwendungen" der CMC auswählen und auf "Verwalten" und "Eigenschaften" klicken.

   Hinweis: Wenn Sie die Viewer-URL eingeben, müssen Sie die URL-Kodierung des World Wide Web Consortium (W3C)verwenden. Ersetzen Sie beispielsweise Leerzeichen im Pfad durch "%20". Weitere Informationen finden Sie unter http://www.w3.org/.

7. Geben Sie die Höchstzahl der Alert-Datensätze ein, die der Alert-Benachrichtigung hinzugefügt werden sollen.

   Der Hyperlink in der Alert-Benachrichtigung zeigt eine Berichtsseite mit Datensätzen an, die den Alert ausgelöst haben. Verwenden Sie dieses Feld, um die Anzahl der angezeigten Datensätzen zu beschränken.

   Hinweis: Die Felder "Alert-Name" und "Status" werden in Crystal Reports festgelegt.

8. Nachdem Sie alle Ihre Ablaufplanungsoptionen fertig gestellt haben, klicken Sie auf "Ablaufplan".

Ausgabeziel auswählen

Bei der Verwendung von BusinessObjects Enterprise können Sie ein Objekt oder eine Instanz so konfigurieren, dass es an ein anderes Ausgabeziel als den Standard-Ausgabedatei-Repository-Server (FRS) ausgegeben wird. Wenn das System ein Objekt ausführt, wird die Ausgabeinstanz immer auf dem Output-FRS gespeichert. Durch die Möglichkeit, ein zusätzliches Ausgabeziel auszuwählen, erhalten Sie die Flexibilität, Instanzen über Ihr Enterprise-System zu verteilen oder an Ausgabeziele außerhalb Ihres Enterprise-Systems weiterzuleiten.

Beispielsweise können Sie festlegen, dass die Ausgabe eines Objekts automatisch per E-Mail an andere Benutzer weitergeleitet wird.

Hinweis: Sie können Objektinstanzen auch so konfigurieren, dass sie nach der Ausführung ausgedruckt werden.

Wenn Sie ein anderes Ziel als "Standardausgabeziel" angeben, generiert BusinessObjects Enterprise einen eindeutigen Namen für die Ausgabedatei(en). Um einen Dateinamen zu generieren, können Sie eine Kombination aus ID, Objektnamen oder -titel, Eigentümerinformationen oder der Datums- und Uhrzeitinformationen verwenden. Die verfügbaren Ausgabeziele sind Dateiserver, FTP-Server, E-Mail- und BusinessObjects Enterprise-Posteingänge.

Folgende Ziele stehen zur Verfügung:

- Standard-Zielspeicherort
- Speicherort in einem Dateiverzeichnis
- Speicherort auf einem FTP-Server
- E-Mail
- Posteingang

Hinweis: Sie können die Zieleinstellung für ein Objekt oder für eine Instanz entweder in der CMC oder in der InfoView ändern. Wenn Sie die Zieleinstellungen durch die CMC angeben, spiegeln sich diese Einstellungen auch in den Standard-Ablaufplanungseinstellungen für InfoView wider.

Unterstützung von benutzerdefiniertem Standardausgabeziel

Standardmäßig werden Objektinstanzen auf dem Ausgabedatei-Repository-Server (FRS) gespeichert. Wenn Sie Instanzen nur auf dem FRS speichern möchten und nicht in anderen Zielen, wählen Sie diese Option aus.

Standardausgabeziel als Ausgabeziel festlegen

So setzen Sie Ihr Ausgabeziel als standardmäßiges Ausgabeziel

1. Wählen Sie im Ordnerverwaltungsbereich der CMC ein Objekt aus.
2. Klicken Sie auf "Aktionen", "Planen" und wechseln Sie zur Seite "Ziel".
   - Wenn Sie einen Crystal Reports-Bericht oder ein Objektpaket planen, klicken Sie auf "Ziel".
   - Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, klicken Sie auf "Formate und Ziele".
3. Stellen Sie sicher, dass der "Enterprise-Standardspeicherort" als Ziel festgelegt ist.
   - Wenn Sie einen Crystal Reports-Bericht oder ein Objektpaket planen, wählen Sie "Enterprise-Standardspeicherort" aus der Liste "Ziel" aus.
   - Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, stellen Sie sicher, dass unter "Details zum Ausgabeformat" keine Kontrollkästchen aktiviert sind.
4. Legen Sie die restlichen Ablaufplanungsoptionen fest, und klicken Sie auf "Ablaufplan".

Unterstützung von Ausgabezielen auf nicht verwalteten Datenträgern

Sie können Objekte so konfigurieren, dass sie an einen nicht verwalteten Datenträger ausgegeben werden. In diesem Fall speichert das System eine Ausgabeinstanz sowohl auf dem Ausgabedatei-Repository-Server als auch unter dem angegebenen Ziel.

Handelt es sich bei dem Objekt um ein Web Intelligence-Dokument oder ein Objektpaket, kann "Nicht verwalteter Datenträger" nicht als Ziel angeben werden. Allerdings können Sie bei einem Objektpaket die einzelnen Objekte im Objektpaket für die Ausgabe an einen nicht verwalteten Datenträger konfigurieren.

Hinweise:

- Um ein Ziel verwenden zu können, muss es aktiviert und auf den Jobservern konfiguriert sein.
- Als Speicherort muss ein lokales oder zugeordnetes Verzeichnis auf dem Verarbeitungsserver angegeben werden. Bei Servern unter Windows kann es sich auch um einen "Universal Naming Convention-Pfad" (UNC) handeln.
- Der Verarbeitungsserver muss über ausreichende Zugriffrechte für den angegebenen Speicherort verfügen.

Dateiverzeichnis als Ausgabeziel festlegen

So legen Sie ein Dateiverzeichnis als Ausgabeziel fest

1. Wählen Sie im Ordnerverwaltungsbereich der CMC ein Objekt aus.
2. Klicken Sie auf "Aktionen", "Planen" und wechseln Sie zur Seite "Ziel".
   - Wenn Sie einen Crystal Reports-Bericht oder ein Objektpaket planen, klicken Sie auf "Ziel".
   - Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, klicken Sie auf "Formate und Ziele".
3. Wählen Sie "Dateispeicherort" als Ziel aus.
   - Wenn Sie einen Crystal Reports-Bericht oder ein Objektpaket planen, wählen Sie "Dateispeicherort" aus der Liste "Ziel" aus.
   - Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, wählen Sie unter "Details zum Ausgabeformat" die Option "Dateispeicherort" aus und klicken Sie dann auf "Zieloptionen und -einstellungen".
4. Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, aktivieren oder deaktivieren Sie "Standardwerte des Jobservers verwenden".

   Hinweise:

   - Die Standardeinstellungen für den Jobserver können im Verwaltungsbereich "Server" der CMC geändert werden.

- Sie können Benutzernamen und Kennwort nur für Server unter Windows angeben.

5. Legen Sie fest, ob die Instanzenbereinigung aktiviert werden soll.
   - Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, aktivieren oder deaktivieren Sie die Option "Instanz nach Ablaufplanung bereinigen".
   - Wenn Sie einen anderen Objekttyp planen, aktivieren oder deaktivieren Sie "Instanz im Verlauf beibehalten".

   Bei Auswahl dieser Option löscht das System die Bericht- oder Programminstanz automatisch vom Ausgabedatei-Repository-Server, um die Anzahl der auf dem Server enthaltenen Instanzen möglichst gering zu halten.

   Hinweis: Diese Instanzen werden für die Überwachung des Ereignisses benötigt, so dass diese Einstellung überschrieben wird, wenn die Überwachung für das geplante Objekt aktiviert wird.
6. Legen Sie bei Bedarf weitere Ablaufplanungsoptionen fest.
7. Klicken Sie auf "Ablaufplan".

Folgendes identifiziert die Dateinameneigenschaften und Benutzerinformationen, die bei der Planungszeit verwendet werden sollen.

Zielverzeichnis

Geben Sie einen lokalen Speicherort, einen zugeordneten Speicherort oder einen UNC-Pfad an. Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen und variablenbasierte Ordner erstellen möchten (wie dem Titel der Instanz, dem Eigentümer, Datum und Zeit oder Benutzernamen), können Sie eine Variable einfügen, indem Sie es von der Liste auswählen. Die Variable wird am Ende des Textes im Textfeld eingefügt.

Dateiname

Um BusinessObjects Enterprise einen Dateinamen generieren zu lassen, wählen Sie "Automatisch generiert" aus.

Um einen Dateinamen zu wählen, wählen Sie "Bestimmter Name" aus und geben Sie den Namen ein, den Sie verwenden möchten. Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, können Sie die gleichen Variablen in den Dateinamen aufnehmen wie im Zielverzeichnis. Wenn Sie die Dateierweiterung zu Ihrem angezeigten Dateinamen hinzufügen möchten, stellen Sie sicher, dass "Dateierweiterung hinzufügen" ausgewählt ist.

Benutzername

Geben Sie einen Benutzer an, der Berechtigung hat, Dateien ins Zielverzeichnis zu schreiben.

Kennwort

Geben Sie das Kennwort für den Benutzer ein.

FTP-Support

Bei der Planung von Objekten können Sie die Objekte so konfigurieren, dass sie an einen File-Transfer-Protocol-Server (FTP) ausgegeben werden. Damit die Verbindung mit dem FTP-Server hergestellt werden kann, müssen Sie einen Benutzer angeben, der über die erforderlichen Rechte zum Hochladen auf den Server verfügt. Wenn Sie ein FTP-Ziel angeben, speichert das System eine Ausgabeinstanz sowohl auf dem Ausgabedatei-Repository-Server als auch unter dem angegebenen Ziel.

Hinweis: Um ein Ziel verwenden zu können, muss es aktiviert und auf den Jobservern konfiguriert sein.

FTP-Server als Ziel angeben

So geben Sie einen FTP-Server als Ziel an

1. Wählen Sie im Ordnerverwaltungsbereich der CMC ein Objekt aus.
2. Klicken Sie auf "Aktionen", "Ablaufplan" und öffnen Sie die Seite "Ziel".
   - Wenn Sie einen Crystal Reports-Bericht oder ein Objektpaket planen, klicken Sie auf "Ziel".
   - Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, klicken Sie auf "Formate und Ziele".
3. Wählen Sie FTP-Server als Ziel aus.
   - Wenn Sie einen Crystal Reports-Bericht oder ein Objektpaket planen, wählen Sie den FTP-Server aus der Liste "Ziel" aus.
   - Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, wählen Sie unter "Details zum Ausgabeformat" die Option "FTP-Server" aus und klicken Sie dann auf "Zieloptionen und -einstellungen".
4. Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, aktivieren oder deaktivieren Sie "Standardwerte des Jobservers verwenden".

   Wenn Sie diese Option auswählen, werden bei der Planung von Objekten durch BusinessObjects Enterprise die Standardeinstellungen des Jobservers verwendet. Sie können diese Einstellungen im Serververwaltungsbereich ändern.

   Wenn Sie diese Option deaktivieren, können Sie die Eigenschaften des FTP-Servers und den Dateinamen festlegen:

   Host

   Geben Sie die FTP-Hostinformationen ein.

   Port

   Geben Sie die FTP-Portnummer ein (Standard ist 21).

Benutzername

Geben Sie einen Benutzer an, der über die erforderlichen Rechte zum Hochladen von Objekten auf den FTP-Server verfügt.

Kennwort

Geben Sie das Benutzerkennwort ein.

Konto

Geben Sie, sofern erforderlich, die FTP-Kontoinformationen ein. Das Konto ist Teil des standardmäßigen FTP-Protokolls, wird jedoch selten implementiert. Stellen Sie das entsprechende Konto nur bereit, wenn es vom FTP-Server angefordert wird.

Verzeichnis

Geben Sie das FTP-Verzeichnis an, in dem das Objekt gespeichert werden soll. Um eine Variable hinzuzufügen, wählen Sie aus der Liste einen Platzhalter für eine Variableneigenschaft aus.

Dateiname

Um BusinessObjects Enterprise einen Dateinamen nach dem Zufallsprinzip generieren zu lassen, wählen Sie "Automatisch generiert". Um einen Dateinamen einzugeben, wählen Sie "Bestimmter Name". Sie können dem Dateinamen auch eine Variable hinzufügen, indem Sie einen Platzhalter für eine Variableneigenschaft aus der Liste auswählen. Wenn Sie die Dateierweiterung aufnehmen möchten, stellen Sie sicher, dass "Dateierweiterung hinzufügen" ausgewählt ist.

5. Legen Sie fest, ob die Instanzenbereinigung aktiviert werden soll.
   - Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, aktivieren oder deaktivieren Sie die Option "Instanz nach Ablaufplanung bereinigen".
   - Wenn Sie einen anderen Objekttyp planen, aktivieren oder deaktivieren Sie "Instanz im Verlauf beibehalten".

   Bei Auswahl dieser Option löscht das System die Bericht- oder Programminstanz automatisch vom Ausgabedatei-Repository-Server, um die Anzahl der auf dem Server enthaltenen Instanzen möglichst gering zu halten.
6. Legen Sie Ihre weiteren Ablaufplanungsoptionen fest, klicken Sie dann auf "Ablaufplan".

E-Mail (SMTP)-Support

Mit "Simple Mail Transfer Protocol (SMTP)" Mail-Support, können Sie festlegen, dass die Instanzen eines Objekts, beispielsweise eine Berichtsinstanz, an eines oder an mehrere E-Mail-Ziele gesendet werden. Nachdem das Objekt ausgeführt wurde, sendet das System eine Kopie der Ausgabeinstanz als Anlage an die angegebenen E-Mail-Adressen.

Wenn Sie "E-Mail-(SMTP)" als Ziel auswählen, speichert das System die Instanz auf dem Ausgabedatei-Repository-Server und sendet sie als E-Mail an die angegebenen Ziele. BusinessObjects Enterprise unterstützt Multipurpose-Internet-Mail-Extensions (MIME)-Verschlüsselung.

Hinweis: Ein Mailer-Daemon muss eingerichtet werden, bevor E-Mail als Ziel für geplante Berichte oder andere angemessene Informationen verwendet werden kann. Um ein Ziel verwenden zu können, muss es aktiviert und auf den Jobservern konfiguriert sein.

Objekt für ein E-Mail-Ziel planen

So planen Sie ein Objekt für ein E-Mail-Ziel

1. Wählen Sie im Ordnerverwaltungsbereich der CMC ein Objekt aus.
2. Klicken Sie auf "Aktionen", "Planen" und wechseln Sie zur Seite "Ziel".
   - Wenn Sie einen Crystal Reports-Bericht oder ein Objektpaket planen, klicken Sie auf "Ziel".
   - Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, klicken Sie auf "Formate und Ziele".
3. Wählen Sie E-Mail-Empfänger als Ziel aus.
   - Wenn Sie einen Crystal Reports-Bericht oder ein Objektpaket planen, wählen Sie "E-Mail-Empfänger" aus der Liste "Ziel" aus.
   - Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, wählen Sie unter "Details zum Ausgabeformat" die Option "E-Mail-Empfänger" aus und klicken Sie dann auf "Zieloptionen und -einstellungen".
4. Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, aktivieren oder deaktivieren Sie "Standardwerte des Jobservers verwenden".

   Wenn Sie diese Option auswählen, werden bei der Planung von Objekten durch BusinessObjects Enterprise die Standardeinstellungen des Jobservers verwendet. Sie können diese Einstellungen im Serververwaltungsbereich ändern.

   Wenn Sie diese Option deaktivieren, können Sie die E-Mail-Einstellungen und die Dateinamenseigenschaften festlegen.

   E-Mail-Einstellungen für geplante Objekte sind Folgende:

   Von

   Geben Sie eine Absenderadresse ein.

   Bis

   Geben Sie eine Adresse ein, an die das Objekt gesendet werden soll. Wenn Sie das Objekt an mehrere Adressen senden möchten, verwenden Sie Semikola, um sie zu trennen.

CC

Geben Sie eine Adresse ein, an die eine Kopie des Objekts gesendet soll. Wenn Sie das Objekt an mehrere Adressen senden möchten, verwenden Sie Semikola, um sie zu trennen.

Betreff

Füllen Sie das Feld "Betreff" aus. Sie können Variablen auswählen, die in das Feld "Betreff" eingefügt werden sollen, indem Sie sie aus der Liste neben dem Textfeld auswählen.

Nachricht

Geben Sie, wenn erforderlich, eine Kurznachricht ein. Sie können Variablen auswählen, die in die Nachricht eingefügt werden sollen, indem Sie sie aus der Liste neben dem Textfeld auswählen.

Objektinstanz in E-Mail-Nachricht einfügen

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn eine Kopie der Instanz an die E-Mail angefügt werden soll.

Standard-Dateiname (per Zufallsgenerator erzeugt)

Wählen Sie diese Option aus, wenn BusinessObjects Enterprise einen zufallsgenerierten Dateinamen erzeugen soll.

Angegebener Dateiname:

Wählen Sie diese Option, wenn Sie einen Dateinamen eingeben möchten. Sie können Variablen auswählen, die in das Feld "Angegebener Dateiname" eingefügt werden sollen, indem Sie sie aus der Liste neben dem Textfeld auswählen. Wenn Sie die Dateierweiterung hinzufügen möchten, stellen Sie sicher, dass "Dateierweiterung hinzufügen" ausgewählt ist.

5. Legen Sie fest, ob die Instanzenbereinigung aktiviert werden soll.
   - Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, aktivieren oder deaktivieren Sie die Option "Instanz nach Ablaufplanung bereinigen".
   - Wenn Sie einen anderen Objekttyp planen, aktivieren oder deaktivieren Sie "Instanz im Verlauf beibehalten".

   Bei Auswahl dieser Option löscht das System die Bericht- oder Programminstanz automatisch vom Ausgabedatei-Repository-Server, um die Anzahl der auf dem Server enthaltenen Instanzen möglichst gering zu halten.
6. Legen Sie Ihre weiteren Ablaufplanungsoptionen fest, klicken Sie dann auf "Ablaufplan".

Posteingangs-Support

Sie können Objekte bei der Objektplanung so konfigurieren, dass sie an den Posteingängen der Benutzer ausgegeben werden. In diesem Fall speichert das System die Instanz sowohl auf dem Ausgabedatei-Repository-Server als auch in den angegebenen Posteingängen. Anstelle der tatsächlichen Datei können Sie auch eine Verknüpfung an die Posteingänge senden.

Hinweis: Um ein Ziel verwenden zu können, muss es aktiviert und auf den Jobservern konfiguriert sein.

Objekt für ein Posteingangsziel planen

So planen Sie ein Objekt für ein Posteingangsziel

1. Wählen Sie im Ordnerverwaltungsbereich der CMC ein Objekt aus.
2. Klicken Sie auf "Aktionen", "Planen" und wechseln Sie zur Seite "Ziel".
   - Wenn Sie einen Crystal Reports-Bericht oder ein Objektpaket planen, klicken Sie auf "Ziel".
   - Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, klicken Sie auf "Formate und Ziele".
3. Ziel:
   - Wenn Sie einen Crystal Report oder ein Objektpaket planen, wählen Sie den Business Objects-Posteingang aus dem Dropdown-Menü.
   - Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, wählen Sie unter "Details zum Ausgabeformat" die Option "Posteingang" aus und klicken Sie dann auf "Zieloptionen und -einstellungen".
4. Legen Sie fest, ob die Instanzenbereinigung aktiviert werden soll.
   - Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, aktivieren oder deaktivieren Sie die Option "Instanz nach Ablaufplanung bereinigen".
   - Wenn Sie einen anderen Objekttyp planen, aktivieren oder deaktivieren Sie "Instanz im Verlauf beibehalten".

   Bei Auswahl dieser Option löscht das System die Bericht- oder Programminstanz automatisch vom Ausgabedatei-Repository-Server, um die Anzahl der auf dem Server enthaltenen Instanzen möglichst gering zu halten.
5. Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, aktivieren oder deaktivieren Sie "Standardwerte des Jobservers verwenden".

   Wenn Sie diese Option auswählen, werden bei der Planung von Objekten durch BusinessObjects Enterprise die Standardeinstellungen des Jobservers verwendet. Sie können diese Einstellungen im Serververwaltungsbereich ändern.

6. Wenn Sie "Standardwerte des Jobservers verwenden" nicht aktiviert haben, legen Sie die folgenden Parameter fest. Andernfalls überspringen Sie diesen Schritt.

    a. Navigieren Sie zum Bereich "Verfügbare Empfänger" und wählen Sie dort Anwender oder Gruppen aus, und klicken Sie auf >, um sie unter "Ausgewählte Empfänger" hinzuzufügen.

    Hinweis: Sie können auf ">>" klicken, um alle verfügbaren Empfänger hinzuzufügen, und klicken Sie auf "<" oder "<<", um die ausgewählten oder alle Empfänger zu entfernen.

    b. Damit BusinessObjects Enterprise einen Namen für die Instanzdatei generiert, wählen Sie "Automatisch generiert".

    Um einen Namen auszuwählen, wählen Sie "Bestimmter Name" und geben den Namen in das Textfeld ein. Um Variablen aufzunehmen, wählen Sie sie aus der Liste neben dem Feld aus.

    c. Um eine Verknüpfung zur Instanz zu senden, wählen Sie "Verknüpfung". Wenn Sie eine Kopie der Instanz senden möchten, wählen Sie "Kopieren".

7. Legen Sie Ihre weiteren Ablaufplanungsoptionen fest, und klicken Sie auf "Ablaufplan".

Wählen Sie ein Format

Sie können das Format auswählen, in dem das Dokument oder die Berichtsinstanz nach der Generierung gespeichert wird. Dieses Format wird unter dem ausgewählten Ziel gespeichert. Folgende Formate stehen zur Auswahl:

Web Intelligence

- Web Intelligence
- Microsoft Excel
- Adobe Acrobat
- Nur-Text
- Rich-Text

Crystal Reports

- Crystal Reports
- Microsoft Excel
- Microsoft Excel (nur Daten)
- Microsoft Word (RTF)
- PDF

- Rich-Text
- Microsoft Word - Editierbar (RTF)
- Nur-Text
- Text mit Seitenzahlen
- Durch Tabulatoren getrennter Text
- Durch Zeichen getrennte Werte
- XML

Hinweise:

- Der Unterschied zwischen "Excel" und "Excel (nur Daten)" besteht darin, dass "Excel" versucht, das Aussehen und Verhalten Ihres ursprünglichen Berichts zu erhalten, während "Excel (nur Daten)" nur die Daten speichert, wobei jede Zelle ein Feld repräsentiert.
- Beim durch Tabulatoren getrennten Werteformat wird zwischen die einzelnen Werte ein Tabulatorzeichen eingefügt. Beim Format mit durch Zeichen getrennten Werten wird ein bestimmtes Zeichen zwischen den Werten eingefügt.
- Wenn Sie den Bericht nach der Planung ausdrucken möchten (aktivieren Sie hierzu auf der Seite "Drucker einrichten" das Kontrollkästchen "Mit ausgewähltem Drucker im Crystal Reports-Format bei Ablaufplanung drucken"), wird die Berichtsinstanz automatisch im Crystal Reports-Format an den Drucker gesendet. Dies führt nicht zu Konflikten mit dem Format, das Sie bei Ihrer Berichtsplanung auswählen.
- Bei den Formaten "Excel", "Text mit Seitenzahlen", "Durch Tabulator getrennte Werte" und "Durch Zeichen getrennte Werte" können Sie bestimmte Formatierungseigenschaften für den Bericht festlegen. Beim Format "Durch Zeichen getrennte Werte" können Sie beispielsweise das Trennungszeichen und Begrenzungszeichen sowie die beiden Kontrollkästchen "Zahlenformate wie im Bericht" und "Datumsformate wie im Bericht" auswählen.

Format für den Bericht auswählen

So wählen Sie ein Format für den Bericht aus

1. Wählen Sie im Ordnerverwaltungsbereich der CMC ein Berichtobjekt aus.
2. Klicken Sie auf "Aktionen", "Ablaufplan", und rufen Sie dann die Seite "Format" auf.
   - Wenn Sie ein Crystal Report-Dokument planen, klicken Sie auf "Formatieren".
   - Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, klicken Sie auf "Formate und Ziele".

3. Wählen Sie das geeignete Format aus.
   - Wenn Sie ein Crystal Report-Dokument planen, wählen Sie das Format aus der Liste aus und klicken Sie auf "Wechseln". Einige Crystal Reports-Formate verfügen über andere Parameter, die Sie bei deren Ablaufplanung festlegen können.
   - Wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen, wählen Sie das bevorzugte Format unter "Ausgabeformat" aus.
4. Legen Sie die restlichen Ablaufplanungsoptionen fest, und klicken Sie dann auf "Ablaufplan".

Zusätzliche Formatierungsoptionen für Crystal Reports

Wenn Sie einen Crystal Report-Bericht in einigen Formaten planen, ist es möglicherweise erforderlich, zusätzliche Optionen festzulegen. In den folgenden Abschnitten werden zusätzliche Optionen für die einzelnen Formate aufgeführt, für die sie gelten:

Microsoft Excel

Verwenden Sie die im Bericht definierten Exportoptionen

Um die bereits im Bericht definierten Exportoptionen zu verwenden, wählen Sie diese Option aus. Sie können keine der anderen zusätzlichen Formatierungsoptionen festlegen.

Spaltenbreite festlegen

Um die Breite von den auf Objekten-basierte Excel-Spalten festzulegen, wählen Sie "Objekt-basierte Spaltenbreite im Bericht" aus, und wählen Sie einen Berichtsbereich aus, von dem die Spaltenbreite zu übernehmen ist.

Um eine konstante Spaltenbreite festzulegen, wählen Sie "Konstante Spaltenbreite" (in Punkten) aus und geben Sie die Breite ein.

Kopf- und Fußzeile exportieren

Um die Kopf- und Fußzeilen in Ihre Instanz einzuschließen, wählen Sie, ob Sie sie "Einmal pro Bericht", oder "Auf jeder Seite" exportieren möchten.

Um die Kopf- und Fußzeilen aus Ihrer Instanz auszuschließen, wählen Sie "Keine" aus.

Seitenumbrüche für jede Seite erstellen

Wählen Sie diese Option aus, um Seitenumbrüche zu erstellen.

Datumswerte zu Zeichenketten konvertieren

Wählen Sie diese Option aus, um Datumswerte als Textzeichenketten zu exportieren.

Gitternetzlinien anzeigen

Wählen Sie diese Option aus, um Gitternetzlinien in Ihrem exportierten Dokument anzuzeigen.

Seitenbereich

Um alle Seiten des Berichts einzuschließen, wählen Sie "Alle" aus.

Um einen Seitenbereich einzuschließen, wählen Sie "Von" aus: geben Sie die erste Seite ein, die Sie einschließen möchten. Im Feld "bis", geben Sie die letzte Seite ein, die Sie einschließen möchten.

Microsoft Excel (97-2003) (Nur Daten)

Verwenden Sie die im Bericht definierten Exportoptionen

Um die bereits im Bericht definierten Exportoptionen zu verwenden, wählen Sie diese Option aus. Sie können keine der anderen zusätzlichen Formatierungsoptionen festlegen.

Spaltenbreite festlegen

Um die Breite von den auf Objekten-basierte Excel-Spalten festzulegen, wählen Sie "Objekt-basierte Spaltenbreite im Bericht" aus, und wählen Sie einen Berichtsbereich aus, von dem die Spaltenbreite zu übernehmen ist.

Um eine konstante Spaltenbreite festzulegen, wählen Sie "Konstante Spaltenbreite" (in Punkten) aus und geben Sie die Breite ein.

Objektformatierung exportieren

Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie die Objektformatierung beibehalten möchten.

Images exportieren

Wählen Sie diese Option aus, um die Images in Ihrem Bericht zu exportieren.

Verwenden Sie Arbeitsblattfunktionen für Zusammenfassungen

Wählen Sie diese Option aus, um Zusammenfassungen im Bericht zu verwenden, um Arbeitsblattfunktionen in Excel zu erstellen.

Verhältnismäßige Objektposition verwalten

Wählen Sie diese Option aus, um die Positionierung von Objekten verhältnismäßig zueinander zu verwalten.

Spaltenausrichtung verwalten

Wählen Sie diese Option aus, um die Ausrichtung des Textes innerhalb der Spalten Ihres Berichts beizubehalten.

Kopf- und Fußzeile exportieren

Wählen Sie diese Option aus, um die Kopf- und Fußzeile in Ihre Instanz einzuschließen.

Kopfzeilen vereinfachen

Wählen Sie diese Option aus, um Kopfzeilen zu vereinfachen.

Gruppengliederungen anzeigen.

Wählen Sie diese Option aus, um Gruppengliederungen anzuzeigen.

Microsoft Word

Seitenbereich

Um alle Seiten des Berichts einzuschließen, wählen Sie "Alle" aus.

Um einen Seitenbereich einzuschließen, wählen Sie "Von" aus: und geben Sie die erste Seite ein, die Sie einschließen möchten. Geben Sie im Feld "Bis" die letzte Seite ein, die Sie einschließen möchten.

PDF

Verwenden Sie die im Bericht definierten Exportoptionen

Um die bereits im Bericht definierten Exportoptionen zu verwenden, wählen Sie diese Option aus. Sie können keine der anderen zusätzlichen Formatierungsoptionen festlegen.

Seitenbereich

Um alle Seiten des Berichts einzuschließen, wählen Sie "Alle" aus.

Um einen Seitenbereich einzuschließen, wählen Sie "Von" aus: und geben Sie die erste Seite ein, die Sie einschließen möchten. Geben Sie im Feld "Bis" die letzte Seite ein, die Sie einschließen möchten.

Erstellen Sie Lesezeichen aus der Gruppenstruktur

Wählen Sie diese Option aus, um Lesezeichen in Ihrer PDF-Datei, die auf der Baumstruktur des Berichts basiert, zu erstellen. So kann der Bericht einfacher navigiert werden.

Seitenbereich

Um alle Seiten des Berichts einzuschließen, wählen Sie "Alle" aus.

Um einen Seitenbereich einzuschließen, wählen Sie "Von" aus: und geben Sie die erste Seite ein, die Sie einschließen möchten. Geben Sie im Feld "Bis" die letzte Seite ein, die Sie einschließen möchten.

Microsoft Word - Editierbar (RTF)

Verwenden Sie die im Bericht definierten Exportoptionen

Um die bereits im Bericht definierten Exportoptionen zu verwenden, wählen Sie diese Option aus. Sie können keine der anderen zusätzlichen Formatierungsoptionen festlegen.

Seitenbereich

Um alle Seiten des Berichts einzuschließen, wählen Sie "Alle" aus.

Um einen Seitenbereich einzuschließen, wählen Sie "Von" aus: und geben Sie die erste Seite ein, die Sie einschließen möchten. Geben Sie im Feld "Bis" die letzte Seite ein, die Sie einschließen möchten.

Fügen Sie nach jeder Berichtsseite einen Seitenumbruch ein

Wählen Sie diese Option aus, um nach jeder Seite des Berichts Seitenumbrüche in Ihre RTF-Datei einzufügen.

Nur-Text

Anzahl von Zeichen pro Zoll

Geben Sie einen Wert zwischen 8 und 16, für die einzuschließende Anzahl von Zeichen pro Zoll ein. Diese Einstellung steuert, wie die Textdatei angezeigt und formatiert wird.

Text mit Seitenzahlen

Verwenden Sie die im Bericht definierten Exportoptionen

Um die bereits im Bericht definierten Exportoptionen zu verwenden, wählen Sie diese Option aus. Sie können keine der anderen zusätzlichen Formatierungsoptionen festlegen.

Zeilenanzahl pro Seite

Geben Sie die Zeilenanzahl des einzuschließenden Text zwischen Seitenumbrüchen ein.

Anzahl von Zeichen pro Zoll

Geben Sie einen Wert zwischen 8 und 16, für die einzuschließende Anzahl von Zeichen pro Zoll ein. Diese Einstellung steuert, wie die Textdatei angezeigt und formatiert wird.

Getrennte Werte (CSV)

Verwenden Sie die im Bericht definierten Exportoptionen

Um die bereits im Bericht definierten Exportoptionen zu verwenden, wählen Sie diese Option aus. Sie können keine der anderen zusätzlichen Formatierungsoptionen festlegen.

Trennzeichen

Geben Sie das Zeichen ein, das Sie als Trennzeichen verwenden möchten.

Trennzeichen

Geben Sie ein zu verwendendes Zeichen ein, um Werte zu trennen, wählen Sie die Registerkarte aus.

Modus

Wählen Sie entweder Standardmodus oder den Vorgängerversionsmodus aus. In Standardmodus können Sie wählen, dass Berichts-, Seiten- und Gruppenabschnitte Ihre Instanz einzuschließen. In Vorgängerversionsmodus können Sie diese Optionen nicht festlegen.

Bericht und Seitenabschnitte

Wenn Sie den Standardmodus ausgewählt haben, geben Sie an, ob Sie Berichts- und Seitenabschnitte exportieren möchten. Wenn dies der Fall, geben Sie an, ob sie diese isolieren möchten oder nicht.

Gruppenabschnitte

Wenn Sie den Standardmodus ausgewählt haben, geben Sie an, ob Sie Gruppenabschnitte exportieren möchten. Wenn dies der Fall, geben Sie an, ob sie diese isolieren möchten oder nicht.

XML

XML-Exportformate

Wählen Sie das XML-Exportformat aus, das Sie verwenden möchten.

Wählen Sie Cache-Speicheroptionen für Web Intelligence-Dokumente aus

Wenn vom System ein geplantes Web Intelligence-Dokument ausgeführt wird, wird die generierte Instanz auf dem Ausgabedatei-Repository-Server gespeichert. Außerdem können Sie wählen, ob der Bericht vom System auf dem Berichtsserver zwischengespeichert werden soll. Dazu wählen Sie das Cache-Speicherformat für das Dokument aus. Wenn Sie kein Cache-Speicherformat auswählen, wird das Dokument beim Ausführen nicht vom System zwischengespeichert.

Hinweise:

- Desktop Intelligence wird nicht von CA unterstützt. Web Intelligence und Crystal Reports sind die einzigen analytischen Tools, die für die Erstellung von CA-Berichten unterstützt werden.
- Um eine Cache-Speicheroption auszuwählen, muss das für das angegebene Ausgabeformat Web Intelligence lauten. Wenn Sie ein anderes Format auswählen, haben die angegebenen Cache-Speicheroptionen keine Auswirkung.

So wählen Sie Cache-Speicheroptionen für Web Intelligence-Dokumente aus

1. Wählen Sie im Ordnerverwaltungsbereich der CMC ein Web Intelligence-Objekt aus.
2. Klicken Sie auf "Aktionen", "Ablaufplan" und klicken Sie auf "Zwischenspeicherung".
3. Wählen Sie das Format, mit dem der Cache-Speicher vorab geladen werden soll.
4. Wählen Sie das Gebietsschema aus, mit dem der Cache-Speicher vorab geladen werden soll, wenn Sie ein Web Intelligence-Dokument planen.

   Wenn Sie das Web Intelligence-Dokument planen, erzeugt BusinessObjects Enterprise zwischengespeicherte Versionen des Dokuments in den von Ihnen angegebenen Gebietsschemas.
5. Legen Sie die restlichen Ablaufplanungsoptionen fest, und klicken Sie auf "Ablaufplan".

Objekt für einen Benutzer oder eine Gruppe planen

Über die Funktion "Ablaufplan für" können Sie Berichte generieren, die ausschließlich Daten für bestimmte Benutzer enthalten. Web Intelligence-Dokumente, die Universen verwenden

Mit der Funktion "Ablaufplan für" können Sie ein Objekt planen und angeben, für welche Benutzer vom System ausgeführt werden soll. Das Objekt wird vom System ausgeführt, und es werden mehrere Instanzen des Berichts oder des Dokuments generiert. Jede Instanz enthält Daten, die nur für den individuellen Benutzer von Interesse sind.

Beispielsweise können Sie einen Umsatzbericht planen, und auf der Seite "Ablaufplan für" die Benutzernamen aller Ihrer Verkäufer angeben. Zu einem bestimmten Zeitpunkt führt das System das Berichtsobjekt aus und generiert die individuellen Berichtsinstanzen. Jede Instanz enthält ausschließlich Vertriebsinformationen, die für die einzelnen Verkäufer relevant sind.

Einstellungen "Ablaufplan für" für ein Objekt ändern

So ändern Sie die Einstellungen "Ablaufplan für" für ein Objekt

1. Wählen Sie im Ordnerverwaltungsbereich der CMC ein Berichtobjekt aus.
2. Klicken Sie auf "Aktionen", "Ablaufplan".
3. Klicken Sie in der Navigationsliste auf "Ablaufplan für".
4. Wählen Sie den aus, für wen das Objekt geplant werden soll.
   - Ablaufplan nur für mich
   - Ablaufplan für angegebene Benutzer und Benutzergruppen
5. Wenn Sie "Ablaufplan für angegebene Benutzer und Benutzergruppen" ausgewählt haben, navigieren Sie zu den Benutzern und Gruppen, für die eine Ablaufplanung ausgeführt werden soll, wählen sie aus und klicken Sie auf ">", um sie der Liste "Ausgewählt" hinzuzufügen.

   Hinweis: Um Benutzer oder Gruppen aus der Liste "Ausgewählt" zu entfernen, wählen Sie sie aus und klicken Sie auf "<".
6. Legen Sie die restlichen Ablaufplanungsoptionen fest, und klicken Sie auf "Ablaufplan".

Auswählen von Einstellungen von Servergruppen

Sie können einen bestimmten Server angeben, auf dem eine Ablaufplanung ausgeführt wird. Dies gibt Ihnen mehr Kontrolle über den Lastenausgleich. Beispielsweise können Sie Programmaufträge für eine bestimmte Servergruppe ausführen, so dass keine Systemressourcen monopolisiert werden.

Sie können auch eine Servergruppe auswählen, die von BusinessObjects Enterprise verwendet werden soll, wenn ein Benutzer einen Crystal Reports-Bericht oder eine Web Intelligence-Instanz während der Anzeige regeneriert. Auf diese Einstellungen greifen Sie über die Dialogfelder "Ablaufplan" oder "Standardeinstellungen" zu. Klicken Sie für Crystal Reports-Berichte auf "Anzeigeserver-Gruppe". Klicken Sie für Web Intelligence-Dokumente auf "Webi-Verarbeitungseinstellungen".

Server für Ihren Planungsjob auswählen

So wählen Sie einen Server für Ihren Planungsjob aus

1. Wählen Sie im Ordnerverwaltungsbereich des CMC das Objekt aus, das Sie planen möchten.
2. Klicken Sie auf "Aktionen", "Ablaufplan".
3. Klicken Sie in der Navigationsliste auf "Servergruppe planen".

4. Wählen Sie die geeignete Option:
   - Wählen Sie "Ersten verfügbaren Server verwenden", um das Objekt unabhängig von Servergruppen so schnell wir möglich auszuführen.
   - Wählen Sie "Server der ausgewählten Gruppen bevorzugen", wenn Sie eine bestimmte Servergruppe vor einer anderen verwenden möchten, falls beide verfügbar sind.
   - Wählen Sie "Nur Server der ausgewählten Gruppe verwenden", um sicherzustellen, dass der Auftrag für die angegebene Servergruppe ausgeführt wird.

   Hinweis: Wenn Sie ein Programmobjekt planen, für das der Zugriff auf lokal auf einem Programm-Jobserver gespeicherte Dateien erforderlich ist, jedoch mehrere Programm-Jobserver vorhanden sind, müssen Sie angeben, auf welchem der Server das Programm ausgeführt werden soll.
5. Aktivieren oder deaktivieren Sie "Auf ursprünglicher Website ausführen", um das Objekt am seinem Speicherort auszuführen.
6. Legen Sie die restlichen Ablaufplanungsoptionen fest, und klicken Sie dann auf "Ablaufplan".

Ereignisverwaltung

Ereignisbasierte Planung verschafft Ihnen zusätzliche Kontrolle über Ablaufplanobjekte: Sie können Ereignisse so einrichten, dass Objekte nur bearbeitet werden, nachdem ein angegebenes Ereignis eingetreten ist. Mit Ereignissen zu arbeiten besteht aus zwei Schritten:

- Ein Ereignis erstellen
- Ein Objekt mit Ereignissen planen

Sobald Sie ein Ereignis erstellen, können Sie es als eine Abhängigkeit auswählen, wenn Sie ein Objekt planen. Der geplante Job wird nur dann bearbeitet, wenn das Ereignis eintritt.

Weitere Informationen finden Sie im *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch* (http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf).

Objekte jetzt ausführen

Sie können Objekte in Massen im Ordnerverwaltungsbereich des CMC ausführen, indem Sie den Befehl "Jetzt ausführen" verwenden. Wenn Sie jetzt Objekte ausführen, werden sie automatisch so geplant, dass sie sofort ausgeführt werden, indem sie ihre Standard-Ablaufplanungseinstellungen verwenden.

Um Objekte jetzt auszuführen

1. Gehen Sie zum Ordnerverwaltungsbereich des CMC.
2. Navigieren Sie zu den Objekten, die Sie ausführen möchten und wählen Sie sie aus.
3. Klicken Sie auf "Aktionen" und "Jetzt ausführen"

Kapitel 13: Sprachpakete

Ein Sprachpaket ist ein Ressourcenpaket, das einem BusinessObjects Enterprise-System die Möglichkeit gibt, mit Benutzern in einer bestimmten Sprache zu interagieren. Eine individuelle Sprache wird als ein Gebietsschema bezeichnet.

Sie können so viele unterschiedliche Sprachpakete installieren, wie Sie möchten. Das Standardsprachpaket Englisch wird immer installiert.

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Fall-Back-Sprache Englisch (siehe Seite 279)
Veränderungen des Produktgebietsschemas (siehe Seite 279)
Sprachpakete mit komplexen Bereitstellungen installieren (siehe Seite 280)
Sprachpakete installieren (siehe Seite 280)
Wählen Sie eine Sprache aus (siehe Seite 286)
Sprachpakete deinstallieren (siehe Seite 286)

Fall-Back-Sprache Englisch

Im Fall eines Lokalisierungsfehlers, oder eines fehlenden, beschädigten oder deinstallierten Sprachpakets, verwenden BusinessObjects Enterprise-Produkte die Standardsprache Englisch. Wenn eine gewünschte Sprache nicht in der Dropdown-Liste des Produktgebietsschemas eingerichtet worden ist, verwendet BusinessObjects Enterprise standardmäßig das Gebietsschema des installierten Betriebssystems. Wenn ein Sprachpaket, das dem Gebietsschema des Betriebssystems entspricht, nicht gefunden wird, wird die Standardsprache Englisch verwendet.

Veränderungen des Produktgebietsschemas

Veränderungen des Produktgebietsschemas spiegeln sich sofort in der Schnittstelle des aktuellen Produkts, Berichten und Hilfe wider. Wo mehrere Client-Anwendungen installiert sind, wird das ausgewählte Produktgebietsschema nur gezeigt, wenn Client als Nächstes gestartet wird.

Wird das Produktgebietsschema des Crystal Reports Designer beispielsweise auf Japanisch eingestellt, wird der Business-Intelligence-Modeler-Client auch auf Japanisch angezeigt. Wenn der Business-Intelligence-Modeler während der Änderung ausgeführt wird, muss er neu gestartet werden, damit die Änderung wirksam ist.

Sprachpakete mit komplexen Bereitstellungen installieren

Wenn Ihre Organisation eine BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung mit mehr als einem Server verwendet, müssen Sie Sprachpakete zu jedem Server individuell bereitstellen.

Sprachpakete installieren

Sprachpakete können entweder während der Erstinstallation von BusinessObjects Enterprise installiert werden, oder mit Hilfe eines dedizierten Sprachpaket-Installationsprogramms nachinstalliert werden. Das Installationsprogramm ist eine einzelne ausführbare Datei, die die lokalisierten Sprachressourcen zu Ihrer Business Objects Software-Bereitstellung hinzufügt. Englisch ist während der Installation von BusinessObjects Enterprise die Standardoption.

Im Fall eines Betriebsproblems mit einem Sprachpaket wird BusinessObjects Enterprise die englische Lokalisierung verwenden. Wegen dieses Fallback-Systems, kann während der Installation von BusinessObjects Enterprise, die Auswahl Englisch als installierbare Option nicht aufgehoben werden.

Hinweis: Eine Fehlermeldung wird angezeigt, wenn ein Sprachpaket mit einer früher installierten Version von BusinessObjects Enterprise nicht kompatibel ist.

Sprachpakete werden gesucht

Windows

Sprachpakete können im Ordner "Langs" des BusinessObjects Enterprise für das Windows-Verteilungspaket gefunden werden.

UNIX

Sprachpakete können im Ordner "Langs" des BusinessObjects Enterprise für das UNIX-Verteilungspaket gefunden werden.

Bevor Sie Sprachpakete installieren

Bevor Sie ein Sprachpaket installieren, muss Ihr BusinessObjects Enterprise-Server ausgeführt werden und zur erforderlichen Revisionsebene gepatcht sein.

Hinweis: Wenn Sie Tomcat als Ihr Webanwendungsserver verwenden, stellen Sie sicher, dass Tomcat geschlossen ist, bevor Sprachpakete installiert werden.

Sie werden nach CMS-Administrator-Anmeldeinformationen gefragt werden. Wenn ein Teil Ihrer BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung nicht zur erforderlichen Software-Version gepatcht ist, wird die Sprachpaket-Installation abgebrochen und muss erneut angewendet werden, nachdem das System zur richtigen Ebene gepatcht worden ist. Prüfen Sie den Bedarf an Sprachpaketen im Dokument *Unterstützte Plattformen* auf der CA Business Intelligence-DVD.

Hinweise:

- Sprachpakete erfordern keinen Schlüsselcode.
- Alle FixPacks oder andere BusinessObjects Enterprise-Aktualisierungen, die nach dem Release-Datum des Sprachpakets veröffentlicht wurden, müssen erneut angewendet werden, um sicherzustellen, dass die aktualisierten Funktionen beibehalten werden.
- Sprachpakete müssen neu installiert werden, nachdem Sie eine Komponente von Ihrer BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung hinzugefügt oder entfernt haben.

Windows

Sprachpakete unter Windows installieren

1. Öffnen Sie die CMC und stellen Sie sicher, dass die Serverprozesse ausgeführt werden.
2. Hier finden Sie das zu installierende Sprachpaket:

   CA Business Intelligence Disk1\cabi\package\langs
3. Ändern Sie das Verzeichnis in *LANGUAGE*\DISK_1_1, wobei *LANGUAGE*, die Sprache Ihrer Wahl ist.
4. Führen Sie die Setup-Datei (msi) aus (BusinessObjects_*LANGCODE*.msi), in der *LANGCODE* der zwei Zeichen Sprachcode Ihrer Wahl ist.

   Das Microsoft Windows-Installationsprogramm sucht nach allen installierten BusinessObjects-Anwendungen.
5. Klicken Sie auf "Weiter".
6. Wählen Sie "Ich akzeptiere die Lizenzvereinbarung" aus und klicken Sie anschließend auf "Weiter".
7. Geben Sie Werte für das CMS, CMS-Port, Benutzernamen, Kennwort und Authentifizierungsfelder ein.
8. Klicken Sie auf "Weiter".

9. Geben Sie Werte für den Port, Benutzernamen, Kennwort, Serverinstanz und Virtuellen Host und die Felder "Anwendungsserver-Installationsverzeichnis" ein. Wenn Ihr Webanwendungsserver ein Kennwort für das Administratorkonto verwendet, wählen Sie das Kontrollkästchen "Admin ist sicher" aus. Klicken Sie auf "Weiter".
10. Klicken Sie auf Weiter, um mit der Installation zu beginnen.

    Das Sprachpaket beginnt den Installationsvorgang.

Sobald die Installation abgeschlossen ist, können Sie die installierte Sprache im Dialogfeld "Optionen" in BusinessObjects Enterprise-Anwendungen wählen.

UNIX

Sprachpakete unter UNIX installieren

1. Öffnen Sie die CMC und stellen Sie sicher, dass die Serverprozesse ausgeführt werden.
2. Hier finden Sie das zu installierende Sprachpaket:

   Disk1\cabi\Disk1\langs
3. Ändern Sie das Verzeichnis in *LANGUAGE*/DISK_1_1, wobei *LANGUAGE*, Ihre bevorzugte Sprache ist.
4. Führen Sie das install.sh-Skript, mit dem ersten Argument zum Speicherort des BusinessObjects Enterprise-Installationsverzeichnisses aus.
5. Drücken Sie "j", um das Lizenzabkommen zu akzeptieren.
6. Geben Sie den CMS-Hostnamen, Portnummer und Administratorkennwort in die gekennzeichneten Felder ein und drücken Sie die Eingabetaste.
7. Drücken Sie die Eingabetaste, nachdem Sie den Speicherort des BusinessObjects Enterprise-Installationsverzeichnisses bestätigt haben.

   Sobald die Installation abgeschlossen ist, können Sie die installierte Sprache im Dialogfeld "Optionen" in BusinessObjects Enterprise-Anwendungen wählen.

Sprachpakete über eine BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung installieren

Windows

Sie können Sprachpakete mit einem Befehl durch das Angeben von Parametern auf der Befehlszeile installieren (eine automatische Installation). Wenn Parameter auf der Befehlszeile geliefert werden, fordert die Installation keine Informationen.

Die Befehlszeilensyntax für eine automatische Installation ist folgendermaßen:

```
setup.exe BUSINESS_OBJECTS_HOME_DIR
    INSTALLMODE=silent
    CMSNAMESERVER=CMS_HOSTNAME
    CMSPORTNUMBER=PORT_NUMBER
    CMSPASSWORD=CMS_PASSWORD
```

Ersetzen Sie *BUSINESS_OBJECTS_HOME_DIR* mit dem vollständigen Pfad Ihrer BusinessObjects Enterprise-Installation.

Die anderen von setup.exe verwendeten Parameter sind Folgende:

INSTALLMODE

Schalten Sie um, um den automatischen Installationsmodus zu aktivieren

Erweitertes Argument: Automatisch

CMSNAMESERVER

Geben Sie den Namen Ihres CMS ein.

Erweitertes Argument: CMS-Hostname

CMSPORTNUMBER

CMS-Portnummer.

Erweitertes Argument: Portnummer für CMS

CMSPASSWORD

Das Kennwort für Ihren CMS-Server.

Erweitertes Argument: CMS-Administratorkennwort

Beispiel:

```
setup.exe
    "C:\Program Files\Business Objects\BusinessObjects Enterprise 12.0"
    INSTALLMODE=silent
    CMSNAMESERVER=myserver1
    CMSPORTNUMBER=6400
    CMSPASSWORD=mypassword
```

Um Sprachpakete automatisch zu deinstallieren, verwenden Sie den Befehl "wdeploy undeployall", um alle Webanwendungen zu entfernen. Verwenden Sie anschließend "wdeploy deployall", um Webanwendungen ohne Sprachpakete erneut bereitzustellen.

Beispielsweise führt der folgende Befehl "undeployall" für einen WebLogic 10 Server aus:

```
wdeploy.bat weblogic10
    -Das_dir=C:\bea\user_projects\domains\base_domain
    -Das_admin_port=7001
    -Das_instance=AdminServer
    -Das_admin_username=weblogic
    -Das_admin_password=weblogic
    undeployall
```

Gefolgt von:

```
wdeploy.bat weblogic10
    -Das_dir=C:\bea\user_projects\domains\base_domain
    -Das_admin_port=7001
    -Das_instance=AdminServer
    -Das_admin_username=weblogic
    -Das_admin_password=weblogic
    deployall
```

UNIX

Sie können Sprachpakete mit einem Befehl durch das Angeben von Parametern auf der Befehlszeile installieren (eine automatische Installation). Wenn Parameter auf der Befehlszeile geliefert werden, fordert die Installation keine Informationen.

Die Befehlszeilensyntax für eine automatische Installation ist folgendermaßen:

```
install.sh BUSINESS_OBJECTS_HOME_DIR
    INSTALLMODE=silent,install
    CMSNAMESERVER=CMS_HOSTNAME
    CMSPORTNUMBER=PORT_NUMBER
    CMSPASSWORD=CMS_PASSWORD
```

Ersetzen Sie *BUSINESS_OBJECTS_HOME_DIR* mit dem vollständigen Pfad Ihrer BusinessObjects Enterprise-Installation.

Die von install.sh verwendeten Parameter sind Folgende:

INSTALLMODE

Schalten Sie um, um den automatischen Installationsmodus zu aktivieren

Erweitertes Argument: Automatisch

CMSNAMESERVER

Geben Sie den Namen Ihres CMS-Computers ein.

Erweitertes Argument: CMS-Hostname

CMSPORTNUMBER

CMS-Portnummer.

Erweitertes Argument: Portnummer für CMS

CMSPASSWORD

Das Kennwort für Ihren CMS-Server.

Erweitertes Argument: CMS-Administratorkennwort

Sie müssen auch Parameter für Ihren Webanwendungsserver angeben. Die bestimmten Parameter, die Sie verwenden müssen, sind abhängig vom Webanwendungsserver, den Sie verwenden.

Beispielsweise auf WebLogic 9.2:

```
$ ./install.sh /opt/bobje
    INSTALLMODE=silent,install
    CMSNAMESERVER=myserver1
    CMSPORTNUMBER=6400
    CMSPASSWORD=mypassword
    AS_SERVER=weblogic9
    AS_DIR=/opt/bea/user_projects/domains/base_domain
    AS_INSTANCE=AdminServer
    AS_ADMIN_PORT=7001
    AS_ADMIN_USERNAME=weblogic
    AS_ADMIN_PASSWORD=weblogic
```

Um Sprachpakete zu deinstallieren, verwenden Sie den Befehl "wdeploy undeployall", um alle Webanwendungen zu entfernen. Anschließend "wdeploy deployall", um Webanwendungen ohne Sprachpakete erneut bereitzustellen.

Beispielsweise führt der folgende Befehl "undeployall" für einen WebLogic 10 Server aus:

```
wdeploy.sh weblogic10
    -Das_dir=/opt/bea/user_projects/domains/base_domain
    -Das_admin_port=7001
    -Das_instance=AdminServer
    -Das_admin_username=weblogic
    -Das_admin_password=weblogic
    undeployall
```

Gefolgt von:

```
wdeploy.sh weblogic10
    -Das_dir=/opt/bea/user_projects/domains/base_domain
    -Das_admin_port=7001
    -Das_instance=AdminServer
    -Das_admin_username=weblogic
    -Das_admin_password=weblogic
    deployall
```

Weitere Informationen:

CMC-Voreinstellungen - Optionen (siehe Seite 209)

Wählen Sie eine Sprache aus

Ist die Installation abgeschlossen, erkennen BusinessObjects Enterprise-Produkte das Sprachpaket, und Benutzer können eine Sprache aus einer Liste der installierten Sprachen in der Produktgebietsschema-Dropdown-Liste des CMC-Abschnitts "Voreinstellungen" der CMC-Voreinstellungen, oder unter dem Dialogfeld "Optionen" auf der Symbolleiste oder im Anwendungsmenü von anderen BusinessObjects Enterprise-Produkten wählen. Befehlszeilenhilfsprogramme verwenden die LANG-Umgebungsvariable, um zu entscheiden, welche Sprache sie verwenden sollen.

Jede in der Produktgebietsschema-Dropdown-Liste aufgelistete Sprache zeigt ihre systemeigene Lokalisierung auf, anstatt der derzeitig eingestellten Sprache. Beispielsweise wird das deutsche Sprachpaket immer als "Deutsch" gezeigt, anstatt "German" auf Englisch oder "Allemand" auf Französisch.

Hinweis: Anwendungs-Tastenkombinationen sind sprachneutral und ändern sich nicht, unabhängig von der verwendeten Sprache. Beispielsweise ist "Strg+S" immer dem Speicher-Befehl zugeordnet, unabhängig von der lokalisierten Bezeichnung für die Funktion "Speichern".

Sprachpakete deinstallieren

Windows

Um Sprachpakete zu deinstallieren

1. Öffnen Sie das CMS und stellen Sie sicher, dass alle Server ausgeführt werden.
2. Klicken Sie in Windows auf "Start", "Einstellungen", "Systemsteuerung".
3. Doppelklicken Sie auf "Programme hinzufügen / entfernen".
4. Wählen Sie das zu entfernende BusinessObjects Enterprise-Sprachpaket aus und klicken Sie auf "Entfernen".

   "Programme hinzufügen / entfernen" fordert Sie auf, das Entfernen des Sprachpakets von Ihrem Computer zu bestätigen.
5. Klicken Sie auf "Ja".

   Die entsprechenden Dateien werden entfernt und die notwendige Konfiguration wird abgeschlossen.
6. Klicken Sie auf "Fertig stellen".

   Das Sprachpaket ist deinstalliert worden, und Sie werden zu der Liste "Programme hinzufügen / entfernen" zurückgeführt.

UNIX

Um Sprachpakete zu deinstallieren

1. Das Skript ". /AddOrRemoveProcducts.sh" ausführen.
2. Wählen Sie im Bildschirm "Produkt wählen, um zu ändern" das Sprachpaket aus, das Sie deinstallieren möchten, und drücken Sie die Eingabetaste.
3. Geben Sie im Bildschirm "Informationen für vorhandenes CMS eingeben", den CMS-Host-Namen, den CMS-Port und das vorhandene CMS-Administratorkennwort an, und drücken Sie die Eingabetaste.
4. Drücken Sie die Eingabetaste, um das Entfernen des Sprachpakets zu bestätigen.

Kapitel 14: Client-Tools (Nur Windows)

BusinessObjects Enterprise-Client-Anwendungen sind für die Installation als ein getrenntes Installationsprogramm verfügbar. Sie können das gleiche eigenständige Installationsprogramm verwenden, um Client-Tools und ihre verwandten Komponenten zu einer vorhandenen Serverinstallation hinzuzufügen. Client-Tools können installiert werden, indem die benutzerdefinierte oder erweiterte Installationsoption von BusinessObjects Enterprise ausgewählt wird.

Mit dem Client-Tools-Installationsprogramm können Sie auswählen, welche Client-Tools installiert werden und die Kosten des Festplattenspeichers abschätzen.

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Verwendete Client-Komponenten nach CA Business Intelligence (siehe Seite 289)
Client-Tools installieren (siehe Seite 290)
Client-Tools-Automatische Installationen (siehe Seite 293)

Verwendete Client-Komponenten nach CA Business Intelligence

Die Client-Komponenten sind Rich Client-Tools, die Endbenutzern Zugriff auf BusinessObjects Enterprise-Serverfunktionen verschaffen. Client-Komponenten-Tools sind nur für Windows-Betriebssysteme verfügbar, können aber mit Servern verbunden werden, die nicht auf Windows-Betriebssystemen ausgeführt werden.

Um Client-Komponenten auf einem BusinessObjects Enterprise-Serversystem zu installieren, müssen Sie die benutzerdefinierte oder erweiterte Installationsoption des BusinessObjects Enterprise-Setup-Programms verwenden. Versuchen Sie nicht, Client-Komponenten auf einem Serversystem mit Hilfe des eigenständige Client-Tool-Installationsprogramm zu installieren, da dies nur für Installationen auf Client-Systemen vorgesehen ist.

Weitere Informationen:

Client-Komponenten (siehe Seite 113)

Client-Tools installieren

So installieren Sie Client-Tools

1. Führen Sie cabiinstall.exe vom Stammverzeichnis Ihrer Produktverteilung aus.
2. Akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung und fahren Sie fort.
3. Wählen Sie "J", um Beispiele zu installieren oder "N", um Beispiele nicht zu installieren. Fahren Sie anschließend fort.
4. Wählen Sie die den Speicherort aus, um die Antwortdatei zu speichern, oder überspringen Sie die Option, indem Sie "N" wählen.
5. Klicken Sie auf "Installieren", um das Installationsprogramm zu starten.

   Hinweis: Wenn Sie von der DVD aus installieren und Autoplay für Ihr DVD-ROM-Laufwerk aktiviert ist, wird das Autorun-Programm automatisch starten. "Bitte Setup-Sprache wählen" wird angezeigt.
6. Wählen Sie die Sprache für die Installation aus der Pulldown-Liste aus.

   Für Setup können Sie zwischen folgenden Sprachen wählen:

   - Chinesisch (vereinfacht)
   - Chinesisch (traditionell)
   - Dänisch
   - Niederländisch
   - English
   - Französisch
   - Deutsch
   - Italienisch
   - Japanisch
   - Koreanisch
   - Norwegisch
   - Polnisch
   - Portugiesisch (Brasilien)
   - Russisch
   - Spanisch
   - Schwedisch
   - Thailändisch

7. Klicken Sie auf das Kontrollkästchen "Protokolldatei während der Installation erstellen" wenn Sie ein Installationsprotokolldatei erstellen möchten.

   Die Protokolldatei wird im folgendem Verzeichnis gespeichert:

   `<INSTALLATIONSVERZEICHNIS>\BusinessObjects-Enterprise 12.0\Logging.`

8. Klicken Sie auf "OK".

   Nachdem Sie eine Sprache für die Installation angegeben haben, wird "Willkommen zum BusinessObjects Enterprise-Installations-Assistenten" angezeigt.

9. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Hinweis: Klicken Sie auf "Abbrechen", um die Installation abzubrechen

   Wenn Sie BusinessObjects Enterprise unter Windows XP Service Pack 2 oder höher installieren, wird eine Meldung angezeigt. Klicken Sie auf "OK", um mit der Installation fortzufahren.

   Der Bildschirm mit der Lizenzvereinbarung wird angezeigt.

10. Wählen Sie "Ich akzeptiere die Lizenzvereinbarung" aus und klicken Sie auf "Weiter".

    Der Bildschirm "Sprachpaket wählen" wird angezeigt.

11. Wählen Sie die Sprachpakete aus, die Sie mit den Client-Tools installieren möchten und klicken Sie auf "Weiter".

    Die derzeitig verfügbaren Sprachpakete umfassen:

    - English
    - Französisch
    - Japanisch
    - Deutsch
    - Spanisch
    - Italienisch
    - Chinesisch (vereinfacht)
    - Chinesisch (traditionell)
    - Koreanisch
    - Niederländisch
    - Schwedisch
    - Portugiesisch (Brasilien)

Hinweis: Englisch ist eine erforderliche Sprache und wird automatisch ausgewählt. Klicken Sie auf das Kontrollkästchen "Alle Sprachen", um alle verfügbaren Sprachpakete auszuwählen.

Der Bildschirm "Verzeichnisauswahl" wird angezeigt.

12. Geben Sie das Installationsverzeichnis für die Client-Tools in Zielordner ein oder akzeptieren Sie die Standardauswahl und klicken auf Sie auf "Weiter".

    Der Bildschirm "Funktionen auswählen" wird angezeigt.

13. Klicken Sie unter dem BusinessObjects Enterprise-Client-Tools-Knoten, auf das Symbol für eine Funktion, die Sie auswählen, oder dessen Auswahl sie aufheben möchten. Wenn Sie Ihre Auswahlen fertig gestellt haben, klicken Sie auf "Weiter".

    Es stehen die folgenden Möglichkeiten zur Verfügung:

    - Geben Sie an, dass die ausgewählte Funktion auf der lokalen Festplatte installiert ist.
    - Geben Sie an, dass die ausgewählte Funktion und ihre Unterfunktionen auf der lokalen Festplatte installiert sind.
    - Geben Sie an, dass die ausgewählte Funktion und ihre Unterfunktionen nicht installiert sind.

    Die Funktion und nur die Unterfunktionen, die Sie auswählen, werden auf der lokalen Festplatte, die Sie im Setup-Programm angegeben haben, installiert.

    Die Funktion und all ihre Unterfunktionen werden auf der lokalen Festplatte installiert, die Sie vorher angeben.

    Die Funktion oder die Unterfunktion ist entweder nicht verfügbar, oder wird nicht installiert.

    a. Klicken Sie auf "Speicherplatz", um zu berechnen, ob genügend Speicherplatz für die ausgewählten Funktionen zur Verfügung steht.

       Ein separater Bildschirm zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem lokalen Computer und auf den zugeordneten Netzwerklaufwerken verfügbar ist. Laufwerke, die nicht genügend Festplattenspeicher für die derzeitig ausgewählten Funktionen haben, werden hervorgehoben. Klicken Sie auf "OK", um zu schließen und zum Bildschirm "Features auswählen" zurückzukehren. Der Bildschirm "Installation starten" wird angezeigt.

14. Klicken Sie auf "Weiter".

    Der Installationsvorgang beginnt und ist abgeschlossen, wenn der folgende Bildschirm angezeigt wird:

    BusinessObjects Enterprise XI-Client-Tools wurden erfolgreich installiert.

15. Klicken Sie auf 'Fertig stellen', um die Installation zu beenden.

Client-Tools-Automatische Installationen

Zwei Methoden sind verfügbar, um BusinessObjects Enterprise-Client-Tools-Installationen direkt von der Befehlszeile auszuführen:

- Skriptinstallationen
- Automatische Installationen

Beide Methoden können verwendet werden, um Installationen über mehrere Computern zu automatisieren. Die Skriptinstallationsmethode erfordert, dass Sie eine .ini-Datei angeben. Mit der automatischen Installation können Sie Parameter angeben, um setup.exe auszuführen. Die gleichen Parameter werden für beide Methoden verwendet. Es wird empfohlen, dass Sie die Skriptinstallationsmethode verwenden, um benutzerdefinierte Installationen auszuführen, so dass Sie vermeiden, eine Vielzahl an Parametereinstellungen direkt durch die Befehlszeile übergeben zu müssen. Diese Installationsmethoden sind besonders nützlich, wenn Sie schnell mehrere Installationen ausführen müssen. Sie können auch die Skripte und Befehle in Ihre eigenen Installationsskripte integrieren.

Hinweis: Wenn Sie einen Parameter direkt in der Befehlszeile übergeben, wird die Einstellung jede angegebene Einstellung in der .ini-Datei überschreiben.

Kapitel 15: Upgrade von BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 auf BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3

Dieses Kapitel hilft Ihnen dabei, Ihren Business Intelligence-Inhalt und Systemdaten von BusinessObjects Enterprise XI-Release 2 auf BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3 zu aktualisieren.

Bevor Sie beginnen, ist es wichtig, dass Sie den Unterschied zwischen Upgrade und anderen Software-Aktualisierungsoptionen wie Migration und Importieren verstehen.

- Ein Upgrade ersetzt Komponenten und Dateien von BusinessObjects Enterprise XI-Release 2 mit Komponenten und Dateien von BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3.
- Importieren kopiert Berichte, Berichtsinstanzen, Benutzer, Gruppen, Universen, Verbindungen der Universen und andere Objekte von einer BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung zu einer anderen.

Die Upgrade-Optionen, die für Sie verfügbar sind, hängen von Ihrer derzeitigen Bereitstellung und Ihrer bevorzugten Aktualisierungsmethode ab.

Wichtig! Stellen Sie vor der Aktualisierung sicher, dass Sie Ihr System sichern.

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Upgrade- und Migrationszenarien (siehe Seite 296)
Für Upgrades vorbereiten (siehe Seite 296)
Ausführen von einfachen Upgrades unter Windows (siehe Seite 298)
Ausführen von einfachen Upgrades unter UNIX (siehe Seite 315)
Ausführen von komplexen Upgrades unter Windows (siehe Seite 317)
Ausführen von komplexen Upgrades unter UNIX (siehe Seite 325)
Aktualisieren Sie importierte Ereignisse (siehe Seite 333)
Konfigurieren der Überwachungsdatenbank (siehe Seite 334)
Migration von Berichtsinhalten (siehe Seite 335)
Deinstallieren Sie eine Vorgängerversion von CA Business Intelligence (siehe Seite 336)

Upgrade- und Migrationszenarien

Sie können ein einfaches oder ein komplexes Upgrade von BusinessObjects Enterprise XI-Release 2 oder höher ausführen. Dies gilt für beide Versionen von CA Business Intelligence 2.0 und CA Business Intelligence BI 2.1.

Für Upgrades vorbereiten

Systemvoraussetzungen

In den verschiedenen Dokumenten *Unterstützte Plattformen* auf der CA Business Intelligence-DVD finden Sie eine detaillierte Liste unterstützter Umgebungen und Hardware-Voraussetzungen. Diese Dokumente umfassen Voraussetzungen für bestimmte Versionen und Patch-Ebenen für Datenbanken, Webanwendungsserver, Web-Browser, und Betriebssysteme. Denken Sie allerdings daran, dass die von Ihrem CA-Produkt unterstützten Plattformen Vorrang vor den von BusinessObjects Enterprise unterstützten Plattformen haben.

Lesen Sie die Installationsvorbereitungen (siehe Seite 17) vor der Aktualisierung, um die entsprechenden Anforderungen und notwendige Vorbereitung für CA Business Intelligence zu identifizieren.

Benutzerberechtigungen für die Installation von BusinessObjects Enterprise

Um BusinessObjects Enterprise auf Windows zu installieren, muss der Benutzer, der das Setup-Programm ausführt, die folgenden aufgelisteten Berechtigungen haben:

Betriebssystem

Administratorrechte auf dem lokalen Computer.

Netzwerk

Netzwerkverbindung zu allen Computern in der Bereitstellung, haben ebenfalls Zugriff wie die entsprechenden Ports auf jedem der Computer.

Datenbank

Rechte zum Erstellen und Entfernen von Tabellen sowie Rechte zum Lesen, Schreiben und Bearbeiten von Zeilen. Weitere Information über die erforderlichen Datenbankberechtigungen finden Sie unter Datenbanken in BusinessObjects Enterprise (siehe Seite 21).

Webanwendungsserver

Verwenden Sie das gleiche Benutzerkonto sowohl um BusinessObjects Enterprise, als auch Ihren Webanwendungsserver zu installieren, um die Wahrscheinlichkeit zu reduzieren, dass Probleme mit Zugriffssteuerungseinstellungen eintreten.

Hinweis: Die folgenden Szenarien werden nicht unterstützt:

- Installation auf einem Domänen-Controller.
- Installation auf einem Windows-Computer, an dem der Standard der lokalen Sicherheitseinstellungen der Administratorgruppe geändert wurde.

Auswählen eines Webanwendungsservers

Wenn Sie BusinessObjects Enterprise installieren, können Sie Tomcat oder einen bereits vorhandenen Java-Anwendungsserver installieren, der für die Version unterstützt wird. Sie können auch den Microsoft Internet Information Service (IIS) verwenden, um die InfoView zu hosten. Die InfoView kann für IIS 6, oder für die 32-Bit- und 64-Bit-Versionen von IIS 7 bereitgestellt werden.

Bevor Sie einen mit BusinessObjects Enterprise zu verwendenden Webserver auswählen, schätzen Sie Ihre derzeitige Umgebung ein und bestimmen Sie die Plattform, auf der Sie BusinessObjects Enterprise bereitstellen. Bestimmen Sie, ob Sie planen, benutzerdefinierte Anwendungen zu entwickeln, und wenn das der Fall ist, welche Netzentwicklungsumgebung verwendet werden soll. Wenn Sie einen bereits vorhandenen Webanwendungsserver wählen, muss der Server installiert sein und richtig funktionieren, bevor Sie versuchen BusinessObjects Enterprise zu installieren.

BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3 enthält auch einen Web Application Container Server, der die zentrale Verwaltungskonsole (CMC) hosten kann. WACS sorgt für einen einfacheren Weg, um die CMC aufzustellen, zu konfigurieren und zu verwalten, und entfernt den Bedarf an Java-Anwendungsserver-Verwaltung. Es gibt zwei Möglichkeiten, um WACS zu installieren:

- Wenn Sie ein einfaches Upgrade ausführen, und keine BusinessObjects Enterprise-Webanwendungen für einen Java-Anwendungsserver bereitstellen, erstellt das Installationsprogramm automatisch einen WACS-Server und fügt dann einen CMC-Service zum Server hinzu. Die CMC ist zur Verwendung bereit, nachdem Sie die Installation fertig gestellt haben.
- Wenn Sie ein komplexes Upgrade auf einem Windows-Computer ausführen, und eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation, können Sie WACS im Bildschirm "Funktionen auswählen" installieren, indem Sie Serverkomponenten erweitern und Web Application Container Server auswählen.

Wichtig! Aufgrund von BusinessObjects Enterprise-Bestimmungen können Sie nicht den gleichen Webanwendungsserver für BusinessObjects Enterprise, Version 2 und BusinessObjects Enterprise 3.1 SP3 verwenden.

CMS-Datenbankanforderungen und Vorbereitung

Unter Central Management Server- Datenbankanforderungen und Vorbereitung (siehe Seite 54) und deren Unterabschnitte, finden Sie die Anforderungen und die erforderlichen Vorbereitungen für die CMS-Datenbank.

Wichtig! Aufgrund von BusinessObjects Enterprise-Bestimmungen können Sie nicht die gleiche Datenbankinstanz für BusinessObjects Enterprise, Version 2 und 3.1 SP3 verwenden.

Ausführen von einfachen Upgrades unter Windows

Wenn das Installationsprogramm für BusinessObjects Enterprise XI 3.1 eine einfache Bereitstellung entdeckt, für die eine gesamte Produktgruppe auf einem einzelnen Computer installiert wurde, können Sie ein einfaches Upgrade auf BusinessObjects Enterprise XI 3.1 ausführen. Bei einem einfachen Upgrade auf BusinessObjects Enterprise XI 3.1 führt das Installationsprogramm die folgenden Schritte aus:

- Installiert BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3.
- Weist die BusinessObjects Enterprise XI 3.1 Eingabe- und Ausgabedatei-Repository-Server (FRS) zum Speicherort der vorhandenen BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 FRS.

- Erstellt eine neue BusinessObjects Enterprise XI 3.1-CMS-Datenbank, und kopiert dann die Inhalte Ihrer vorhandenen CMS-Datenbank zur BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Datenbank.
- Aktualisiert alle Objekte in der neu kopierten CMS-Datenbank auf BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Objekte.
- Beendet Ihre vorhandene BusinessObjects Enterprise XI Release 2 CMS-Datenbank. Das heißt, dass Ihre vorhandene Bereitstellung während des Upgrade-Vorgangs nicht verfügbar ist, und Benutzer nicht auf BusinessObjects Enterprise zugreifen können.

Wenn Sie ein einfaches Upgrade auf BusinessObjects Enterprise XI 3.1 ausführen, deaktiviert das Installationsprogramm automatisch das vorherige BusinessObjects Enterprise XI-System. Nachdem das Upgrade abgeschlossen ist, fragt das BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Installationsprogramm, ob Sie das vorherige System deinstallieren möchten. Es wird dringend empfohlen, dass Sie die Vorgängerversion des Systems deinstallieren, sobald Sie überprüft haben, dass BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3 erfolgreich installiert wurde. Wenn Sie die Vorgängerversion von BusinessObjects Enterprise zu einem späteren Zeitpunkt deinstallieren möchten, müssen Sie sicherstellen, dass die Server der Vorgängerversion nicht erneut aktiviert und gestartet werden. Insbesondere durch die Aktivierung der älteren Version des CMS und der Datei-Repository-Server treten Konflikte mit dem BusinessObjects Enterprise XI 3.1-System auf.

Wenn das Installationsprogramm keine einfache Bereitstellung entdeckt, müssen Sie ein komplexes Upgrade ausführen. Dies schließt das Szenario ein, in dem Ihre Bereitstellung von Netz- und Anwendungsservern auf getrennten Computern zu finden sind.

Das BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Installationsprogramm schreibt die Details Ihrer vorhandenen Bereitstellung in eine Protokolldatei. Der Name der Datei ist "boe_up grade_output.xml". Die Datei "boe_upgrade.xsl" stellt beim Öffnen von "boe_upgrade_output.xml" die Formatierung bereit. Sie können diese Protokolldatei als Referenz verwenden, wenn Sie die Server und Server-Cluster in Ihrer BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung konfigurieren.

Weitere Informationen:

Speicherort der Protokolldatei (siehe Seite 202)

Installationsprogramm ausführen

So führen Sie das CA Business Intelligence-Installationsprogramm aus

1. Wenn Sie von einer DVD aus installieren und die Windows-Autoplay-Einstellung aktiviert ist, wird das Installationsprogramm automatisch starten. Wenn Autoplay nicht aktiviert ist, oder Sie von einer Festplatte aus installieren, führen Sie setup.exe vom Stammverzeichnis der CA Business Intelligence-DVD aus.

   Hinweis: Wenn CA Business Intelligence entdeckt, dass BusinessObjects Enterprise XI 3.*x* bereits auf dem Computer installiert ist, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Klicken Sie auf "OK", um das Setup-Programm zu beenden. Das Installationsprogramm fährt nicht fort, wenn es eine bereits vorhandene Version von BusinessObjects Enterprise XI 3.*x* findet.

   Die CA-Lizenzvereinbarung wird angezeigt.

2. Akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung von CA und klicken Sie auf "Weiter".

3. Klicken Sie im Bildschirm "Beispieldatenbank und Vorlagen" auf "J", um Beispiele zu installieren, oder "N", um Beispiele nicht zu installieren.

4. Klicken Sie auf "Installieren", um das Upgrade fortzusetzen.

   Hinweis: Wenn Sie BusinessObjects Enterprise auf Windows XP-Service Pack 2 oder höher installieren, wird eine Warnmeldung der Internet-Verbindungs-Firewall angezeigt. Klicken Sie auf "OK", um fortzufahren.

   Die BusinessObjects Enterprise-Lizenzvereinbarung wird angezeigt.

5. Überprüfen Sie die Vereinbarung.

6. Wählen Sie "Ich akzeptiere die Lizenzvereinbarung" aus und klicken Sie auf "Weiter".

   Der Bildschirm "Sprachpaket" wird angezeigt.

Sprachpakete installieren

Sie können ein bestimmtes oder alle verfügbaren Sprachpakete installieren. Diese Sprachen können von Administratoren und Benutzern in BusinessObjects Enterprise-Produkten verwendet werden.

Hinweis: Englisch ist obligatorisch, da es als Sicherungssprache verwendet wird, wenn ein Problem mit einem Sprachpaket entdeckt wird. Die Auswahl Englisch kann nicht aufgehoben werden.

1. Wählen Sie die Sprachpakete für die Installation aus.

   Die derzeitig verfügbaren Sprachpakete umfassen:

   - Chinesisch (vereinfacht)
   - Chinesisch (traditionell)
   - Dänisch
   - Niederländisch
   - English
   - Französisch
   - Deutsch
   - Italienisch
   - Japanisch
   - Koreanisch
   - Norwegisch
   - Polnisch
   - Portugiesisch (Brasilien)
   - Russisch
   - Spanisch
   - Schwedisch
   - Thailändisch

   Hinweis: Sie können auch Sprachpakete hinzufügen, nachdem Sie BusinessObjects Enterprise installiert haben.

2. Klicken Sie auf "Weiter".

   Der Bildschirm "Installationstyp" wird angezeigt.

Auswählen eines einfachen Upgrades

Wenn das CA Business Intelligence-Installationsprogramm entdeckt, dass Sie bereits eine Version von BusinessObjects Enterprise XI-Release 2 auf dem Computer haben, auf dem Sie XI 3.1 installieren, wird der Bildschirm "Upgrade" angezeigt.

So wählen Sie ein einfaches Upgrade aus

1. Wählen Sie aus, ob Sie ein Upgrade ausführen möchten oder nicht.
   - Wenn Sie ein Upgrade ausführen möchten, wählen Sie "Ja, Upgrade-Installation ausführen".

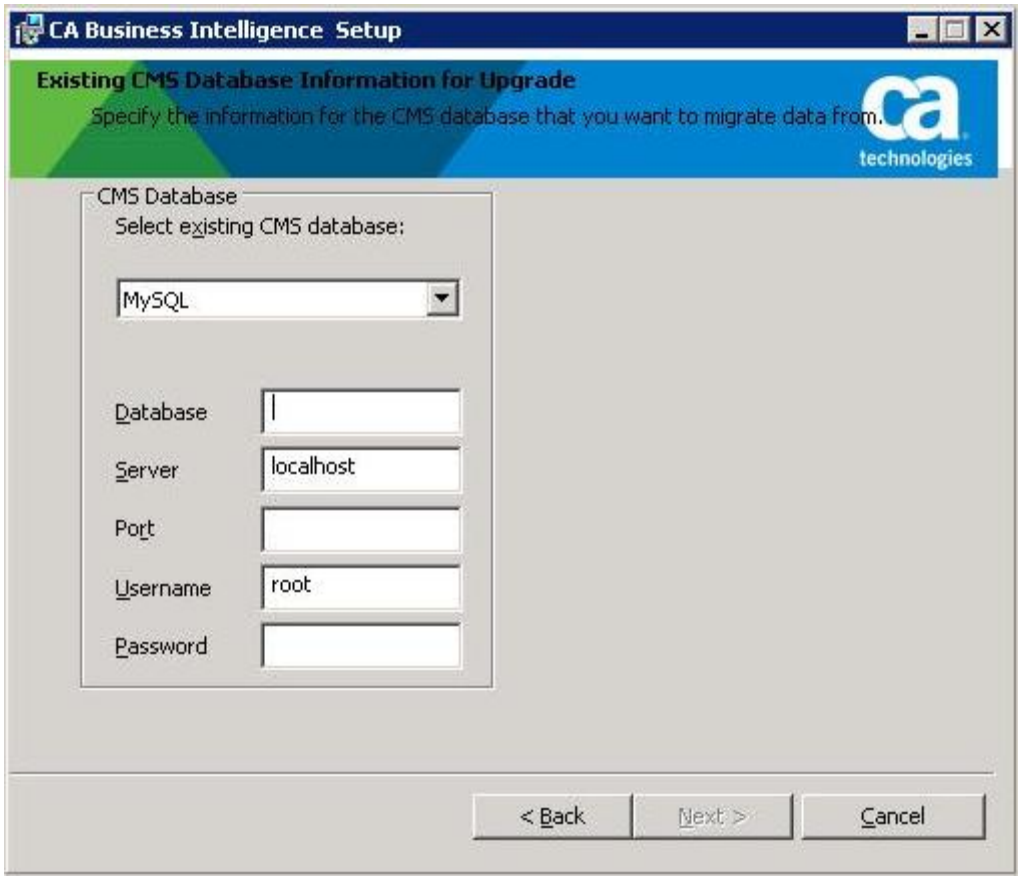
     Wenn Sie ein einfaches Upgrade ausführen, führt das Installationsprogramm folgende Schritte durch:

     - Installiert BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3.
     - Weist die BusinessObjects Enterprise XI 3.1 Eingabe- und Ausgabedatei-Repository-Server (FRS) zum Speicherort der vorhandenen BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 FRS.
     - Erstellt eine neue BusinessObjects Enterprise XI 3.1-CMS-Datenbank, und kopiert dann die Inhalte Ihrer vorhandenen CMS-Datenbank zur BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Datenbank.
     - Aktualisiert alle Objekte in der neu kopierten CMS-Datenbank auf BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Objekte.
     - Deaktiviert das vorhandene System BusinessObjects Enterprise XI-Release 2.
   - Wenn Sie eine parallele Bereitstellung oder eine Bereitstellung, die über mehrere Server verteilt wird, ausführen möchten, wählen Sie "Nein, keine Upgrade-Installation durchführen" aus. In einem späteren Bildschirm können Sie eine neue, benutzerdefinierte oder eine Webebenen-Installation auszuführen.
2. Klicken Sie auf "Weiter", um fortzufahren.

   Der Bildschirm "Vorhandene CMS-Datenbankinformationen für Upgrade" wird angezeigt.

Festlegen der vorhandenen CMS-Datenbank

Die vorhandene CMS-Datenbankinformation für Upgrade erlaubt Ihnen, die vorhandene CMS-Datenbank anzugeben, von der Sie die Daten kopieren möchten.



Wichtig! Die Information, die Sie in diesem Bildschirm eingeben, ist nicht vom BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramm übergeprüft. Falsche Informationen können zu Fehlern beim Upgrade führen. Überprüfen Sie genau, ob die in diesem Bildschirm eingegebenen Werte richtig sind.

So geben Sie die vorhandene Datenbank an

1. Wählen Sie aus der Liste "Vorhandene CMS-Datenbank", den Datenbanktyp Ihrer vorhandenen CMS-Datenbank aus.
2. Geben Sie die notwendige Information je nach Typ Ihrer vorhandenen Datenbank ein.

   Wenn Sie Daten kopieren von:

   SQL Server:

   a. Wählen Sie von der CMS-Datenbankliste den SQL Server (ODBC).

   b. Klicken Sie auf die Registerkarte "Durchsuchen".

   c. Datenquellenname auswählen

   d. Geben Sie die Anmelde-ID und Kennwort für die Datenbank ein, wählen Sie die Datenbank aus und klicken Sie anschließend auf "Weiter".

   Oracle:

   a. Wählen Sie aus der CMS-Datenbankliste "Oracle" aus.

   b. Geben Sie die Oracle-TNS-Namen-Verbindungskennung im Serverfeld ein.

   c. Geben Sie die Anmeldeinformationen für den Server in die Benutzernamen- und Kennwortfelder ein und klicken Sie anschließend auf "Weiter".

   DB2

   a. Wählen Sie aus der CMS-Datenbankliste "DB2" aus.

   b. Geben Sie den DB2-Datenbankalias in das Serverfeld ein.

   c. Geben Sie die Anmeldeinformationen für den Server in die Benutzernamen- und Kennwortfelder ein und klicken Sie anschließend auf "Weiter".

   MySQL:

   a. Wählen Sie aus der CMS-Datenbankliste "MySQL" aus.

   b. Geben Sie den Datenbanknamen in das Feld "Datenbank" ein.

   c. Geben Sie den Localhost als der Hostname im Serverfeld ein.

      Hinweis: Der angegebene Hostname sollte nicht Ihr Hostname, oder die IP-Adresse des Hosts sein.

d. Geben Sie den Port ein, den die Datenbank im Feld "Port" verwendet

e. Geben Sie die Anmeldeinformationen für den Server in die Benutzernamen- und Kennwortfelder ein und klicken Sie anschließend auf "Weiter".

Hinweis: Wenn Sie von einer Version von MySQL migrieren, die vorher von BusinessObjects Enterprise installiert wurde, ist der Benutzername, den Sie verwenden sollten, Root (nicht der Name, den Sie im DSN sehen).

Sybase:

a. Wählen Sie aus der CMS-Datenbankliste "Sybase" aus.

b. Geben Sie den Sybase-Servernamen in das Serverfeld ein.

c. Geben Sie die Anmeldeinformationen für den Server in die Benutzernamen- und Kennwortfelder ein und klicken Sie anschließend auf "Weiter".

Der Bildschirm "Installationstyp" wird angezeigt.

Festlegen des Installationsverzeichnisses

Der Bildschirm "Installationstyp" wird verwendet, um eine Installationsmethode auszuwählen und ein Installationsverzeichnis anzugeben.

Hinweis: Wenn Sie ein einfaches Upgrade auf der BusinessObjects Enterprise-Upgrade-Seite auszuführen, können Sie nur einen neuen Installationstyp auswählen. Die benutzerdefinierte oder erweiterte Installations- und Webebenen-Optionen sind deaktiviert.

So geben Sie ein Installationsverzeichnis an

1. Geben Sie an, ob Sie einen MySQL-Datenbankserver installieren möchten, oder ob Sie möchten, dass BusinessObjects Enterprise einen vorhandenen Datenbankserver verwendet.
2. Geben Sie im Feld "Zielordner" an, wohin die BusinessObjects Enterprise-Komponenten installiert werden sollen.

   Sie müssen ein anderes Installationsverzeichnis für BusinessObjects Enterprise XI 3.1 als das Verzeichnis für Ihre vorherige BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung auswählen. Das Installationsprogramm validiert das angegebene Verzeichnis und verhindert, dass BusinessObjects Enterprise XI 3.1 im selben Verzeichnis wie Ihre vorhandene Bereitstellung installiert wird.
3. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Der Bildschirm "Konfiguration der Serverkomponenten" wird angezeigt.

Geben Sie Informationen über Ihr vorhandenes CMS ein

Der Bildschirm "Konfiguration der Serverkomponenten" wird verwendet, um die Portnummer und das Administratorkennwort für das BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 CMS anzugeben. Die Rolle des CMS ist, mit den anderen BusinessObjects Enterprise-Servern und Services zu kommunizieren und das System und Überwachungsdatenbanken zu verwalten.

So geben Sie Informationen über Ihr vorhandenes CMS ein.

1. Geben Sie die Portnummer Ihres vorhandenen BusinessObjects Enterprise-CMS im Feld "CMS-Port" an.
2. Geben Sie das Kennwort für das CMS-Administratorkonto in den Feldern "Kennwort" und "Kennwort bestätigen" ein.
3. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Der Bildschirm "Server Intelligence Agent" wird angezeigt.

Geben Sie Server-Intelligence-Informationen an

Der Bildschirm "Server Intelligence Agent" wird verwendet, um eine Portadresse für den SIA der derzeitige Installation zu benennen und zu bestimmen.

Der SIA ist eine Komponente der CMC, die Verwaltungsabläufe wie die Verwaltung von CMC-Serverprozessen vereinfacht, die vorher von CCM durchgeführt wurden. Ein SIA wird während der Installation von BusinessObjects Enterprise XI 3.1 automatisch erstellt.

1. Geben Sie für einen Namen an, um den SIA-Knoten im Feld "Knotennamen" zu identifizieren.
2. Geben Sie eine Portnummer für den SIA im Feld "Port" an. Dieser Port wird vom SIA verwendet, um mit dem CMS zu kommunizieren.
3. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Sobald die SIA-Informationen eingegeben sind, wird die Portnummer bestätigt. Eine Warnmeldung wird angezeigt, wenn der angegebene Port nicht verfügbar ist, bevor Sie fortfahren können, die CMS-Datenbank für Ihre Installation zu konfigurieren.

Je nachdem, ob Sie MySQL als CMS-Datenbank verwenden oder einen vorhandenen Datenbankserver verwenden, wird der Bildschirm "Konfiguration des MySQL-Datenbankserver" oder der Bildschirm "CMS-Datenbankinformationen" angezeigt.

Weitere Informationen:

Was ist Server Intelligence? (siehe Seite 92)

CMS-Datenbankkonfiguration

Konfigurieren Sie Ihren MySQL-Datenbankserver

Der Bildschirm "Konfiguration des MySQL-Datenbankservers" wird angezeigt, wenn Sie MySQL als der Datenbankserver für Ihre neue BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung installieren.

So konfigurieren Sie Ihren MySQL-Datenbankserver

1. Geben Sie im Feld "MySQL-Portnummer" die Port-Nummer für den MySQL-Datenbankserver an.

   Note: Die standardmäßige Port-Nummer lautet 3306. Wenn die vorhandene CMS-Datenbank Port 3306 verwendet, müssen Sie für die BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Datenbank eine andere Portnummer angeben. Im Fall eines Konflikts können Sie den Inhalt nicht von einer CMS-Datenbank in eine andere CMS-Datenbank kopieren.

2. Im Bereich "MySQL-Root-Benutzerkonto" ein Kennwort für das MySQL-Root-Benutzerkonto angeben und bestätigen.

3. Im Bereich "MySQL-BusinessObjects-Benutzerkonto" ein Kennwort für das MySQL-BusinessObjects Enterprise-Benutzerkonto angeben und bestätigen.

4. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Der Bildschirm "Webanwendungsserver auswählen" wird angezeigt.

Konfigurieren von vorhandenem Datenbankserver

Der Bildschirm "CMS-Datenbankinformationen" wird angezeigt, wenn Sie einen vorhandenen Datenbankserver als Ihr CMS für die neue BusinessObjects Enterprise-Installation verwenden. Verwenden Sie diesen Bildschirm, um den Datenbankserver zu konfigurieren.

Wenn Sie eine vorhandene Datenbank verwenden, stellen Sie sicher, dass Sie die Verbindungsdetails des ausgewählten Datenbankservers haben, und geben Sie Anmeldeinformationen für das verwendete Konto an, um mit der Datenbankinstanz verbunden zu werden. Das Datenbankkonto erfordert Berechtigungen, sowohl um Tabellen hinzuzufügen und zu löschen, als auch um Daten in diesen Tabellen einzufügen, zu löschen und zu aktualisieren.

So konfigurieren Sie einen vorhandenen Datenbankserver

1. Wählen Sie einen Datenbanktyp aus der Dropdown-Liste "Vorhandene CMS-Datenbank auswählen" im CMS-Datenbankbereich aus.

   Je nach Ihrer Datenbankserverauswahl werden entsprechende Eingabefelder im CMS-Datenbankbereich angezeigt.

2. Geben Sie alle erforderlichen Informationen für die Datenbank in den Feldern des CMS-Datenbankbereichs an.

   Alle erforderlichen Informationen für jeden Datenbanktyp sind folgendermaßen:

   MySQL

   - Datenbank: MySQL-Datenbankname
   - Server: MySQL-Servername
   - Port: Standard-Port ist 3306
   - Anmeldeinformationen für den Datenbankzugriff

   Sybase

   - Server: Sybase-Servername
   - Anmeldeinformationen für den Datenbankzugriff

   Hinweis: Der Sybase-Servername ist eine Kombination aus dem Hostnamen und der Port-Nummer, die von Ihrem Datenbankadministrator in der Datei sql.ini festgelegt wird.

   DB2

   - Server: DB2-Datenbankalias
   - Anmeldeinformationen für den Datenbankzugriff

   Oracle

   - Server: TNS-Namen Verbindungskennung
   - Anmeldeinformationen für den Datenbankzugriff

   Microsoft SQL Server

   ODBC DSN

   Wenn Sie keine Überwachungsdatenbank für die Neuinstallation angeben möchten, fahren Sie mit Schritt 6 fort.

3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Überwachungsdatenbank", um eine Überwachungsdatenbank für die neue Installation anzugeben.

   Die Eingabefelder unter dem Kontrollkästchen "Überwachungsdatenbank" sind aktiviert.

   Hinweis: Wenn Sie eine BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 Überwachungsdatenbank für BusinessObjects Enterprise XI 3.1 auswählen, wird das Installationsprogramm jede vorhandene Überwachungsdaten von dieser Datenbank endgültig löschen. Das heißt, dass die Daten nicht verfügbar sein werden, nachdem das Upgrade abgeschlossen ist. Wenn Sie Auditing-Daten von BusinessObjects Enterprise XI oder XI Release 2 behalten möchten, wählen Sie für BusinessObjects Enterprise XI 3.1 eine *neue* Datenbank aus.

4. Wählen Sie einen Datenbanktyp aus der Dropdown-Liste "Vorhandene Überwachungsdatenbank auswählen" im Bereich "Überwachungsdatenbank" aus.

   Je nach Ihrer Datenbankserverauswahl werden entsprechende Eingabefelder im Bereich "Überwachungsdatenbank" angezeigt.

5. Geben Sie alle erforderlichen Informationen für die Datenbank in den Feldern des Bereichs "Überwachungsdatenbank" an.

   Alle erforderlichen Informationen für jeden Datenbanktyp sind folgendermaßen:

   MySQL

   - Datenbank: MySQL-Datenbankname
   - Server: MySQL-Servername
   - Port: Standard-Port ist 3306
   - Anmeldeinformationen für den Datenbankzugriff

   Sybase

   - Server: Sybase-Servername
   - Anmeldeinformationen für den Datenbankzugriff

   Hinweis: Der Sybase-Servername ist eine Kombination aus dem Hostnamen und der Port-Nummer, die von Ihrem Datenbankadministrator in der Datei sql.ini festgelegt wird.

   DB2

   - Server: DB2-Datenbankalias
   - Anmeldeinformationen für den Datenbankzugriff

   Oracle

   - Server: TNS-Namen Verbindungskennung
   - Anmeldeinformationen für den Datenbankzugriff

   Microsoft SQL Server

   - ODBC DSN

6. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Vorhandene Datenbank zurücksetzen", um alle aktuellen Tabellen und Einträge in der vorhandenen Datenbank zu löschen.

   Hinweis: Diese Option löscht endgültig alle Inhalte der vorhandenen Datenbank, die Sie auswählen.

7. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Der Bildschirm "Webanwendungsserver auswählen" wird angezeigt. Dieser Bildschirm wird nur angezeigt, wenn mit der angegebenen Datenbankkonfiguration eine Verbindung hergestellt wird.

Wählen Sie eine Webanwendungsserver-Konfigurationsoption aus

Der Webanwendungsserver führt BusinessObjects Enterprise-Webanwendungen wie InfoView, das CMC, und benutzerdefinierte Webanwendungen aus. Verwenden Sie den Bildschirm "Webanwendungsserver auswählen", um:

- Installieren und/oder stellen Sie einen Java-Webanwendungsserver bereit, wie den mit BusinessObjects Enterprise eingeschlossenen Tomcat-Webanwendungsserver.
- Den als Teil Ihres Windows-Betriebssystems installierten IIS-Webanwendungsserver installieren oder bereitstellen. Wenn Sie die 64 Bit-Version von IIS 7 verwenden, müssen Sie Folgendes sicherstellen:
  - ASP.NET ist aktiviert.
  - Die erweiterte IIS-Einstellung "32 Bit-Anwendungen aktivieren" ist als "True" festgelegt.
  - Die fortgeschrittene IIS-Einstellung .NET Anwendungspool wird auf "Klassischer Modus" gesetzt.
  - Wenn die Option "IIS-Webanwendungsserver" nicht ausgewählt werden kann, müssen ASP.NET v1,1 und IIS (Systemsteuerung, Hinzufügen oder Entfernen von Programmen, Windows-Komponenten, Anwendungsserver) installiert werden. Um einen Java-Webanwendungsserver für BusinessObjects Enterprise zu konfigurieren, benötigen Sie Kontonamen und Kennwort des Webanwendungsserver-Administrators sowie die Listener-Portnummer.

So wählen Sie eine Konfigurationsoption des Webanwendungsservers aus

1. Um einen Java-Webanwendungsserver zu verwenden, wählen Sie "Java-Webanwendungsserver" aus und wählen Sie eine der folgenden Optionen:
   - Tomcat-Anwendungsserver installieren und bereitstellen. Dies installiert und konfiguriert Tomcat automatisch.
   - Automatische Bereitstellung zu einem vorinstallierten Webanwendungsserver. Dies fordert Sie auf, die Konfigurations- und Authentifizierungsinformationen über den nächsten Bildschirm einzugeben.
2. Um den IIS-Webanwendungsserver, der Teil des Lieferumfangs Ihres Windows-Betriebssystems ist, zu verwenden, wählen Sie "IIS-Webanwendungsserver" und wählen Sie die für Bereitstellung zu verwendende Website aus der Dropdown-Liste aus.
3. Klicken Sie auf "Weiter".

   Abhängig von Ihrer Auswahl, können Sie jetzt entweder Ihren vorhandenen Webanwendungsserver, oder einen neuen Tomcat-Webanwendungsserver konfigurieren.

Konfigurieren Sie einen neuen Tomcat-Webanwendungsserver

Der Bildschirm "Tomcat konfigurieren" wird während der Installation angezeigt wenn Sie wenn Sie entschieden haben, Tomcat als Webanwendungsserver für Ihre BusinessObjects Enterprise-Installation zu installieren. Verwenden Sie diesen Bildschirm, um Tomcat zu konfigurieren.

So konfigurieren Sie einen neuen Tomcat-Webanwendungsserver

1. Akzeptieren Sie die Standardwerte oder geben Sie neue Portnummern für Verbindungsport, Endport und Umleitungsport an.
2. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Hinweis: Wenn die angegebenen Port-Nummern verwendet werden, wird eine Warnmeldung angezeigt. Um fortzufahren, müssen Sie unbenutzte und zulässige Portnummern angeben.

   Der Bildschirm "Installation starten" wird angezeigt.

Konfigurieren Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver

Der Bildschirm "Webanwendungsserver konfigurieren" wird während der Installation angezeigt, nachdem Sie einen vorhandenen Server im Bildschirm "Webanwendungsserver auswählen" angegeben haben. Um Webkomponenten korrekt auf Ihrem Webanwendungsserver zu installieren, müssen Sie spezifische Konfigurationsinformationen über Ihren vorhandenen Webanwendungsserver angeben.

So konfigurieren Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver

1. Wählen Sie Ihren vorhandenen Webanwendungsserver aus der Dropdown-Liste von Webanwendungsservertypen aus.
2. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Die erforderlichen Informationen für unterstützte Webanwendungsserver sind folgendermaßen:

   Tomcat 5.5

   - Server-Instanz: Name der aktuellen Webanwendungsserverinstanz (zum Beispiel "localhost")
   - Servicename: Name des Windows-Dienstes, wenn der Anwendungsserver als Windows-Dienst installiert wird (zum Beispiel Tomcat5)
   - Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, wo der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel, C:\wdeploy\appserver\Tom cat5520)

WebLogic 10

- Port: Administrationsport des Anwendungsservers (zum Beispiel 7001)
- Benutzername: Benutzername mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Serverinstanz: Name der derzeitigen Webanwendungsserver-Instanz ("mserver1", zum Beispiel)
- Domänen-Stammverzeichnis des Anwendungsservers: Das WebLogic-Domänen-Stammverzeichnis (zum Beispiel, C:\bea\weblogic10\user_projects\do mains\base_domain)

WebLogic 9.2

- Port: Administrationsport des Anwendungsservers (zum Beispiel 7001)
- Benutzername: Benutzername mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Serverinstanz: Name der derzeitigen Webanwendungsserver-Instanz ("mserver1", zum Beispiel)
- Domänen-Stammverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel "C:\bea\user_projects\domains\base_domain")

WebSphere 6.1

- SOAP-Port: Der SOAP-Connector-Port des Anwendungsservers (zum Beispiel 8880)
- Benutzername: Benutzername mit Administratorrechten für den WebSphere-Anwendungsserver
- Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Server-Instanz: Name der aktuellen Webanwendungsserverinstanz (zum Beispiel "server1")
- Virtueller Host: Der virtuelle Host, an den die Anwendung gebunden sein muss
- Admin ist Sicher?: Wählen Sie diese Option aus, um Sicherheit zu aktivieren, die Administrator-Anmeldeinformationen für die Anwendung benötigt

  Hinweis: Werte für den Benutzernamen und Kennwortparameter müssen festgelegt werden, wenn "Admin ist sicher" aktiviert ist.
- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel, "C:\Program Files\IBM\WebSphere\AppServer")

Oracle Application Server 10g R3

- Admin ist sicher?: Wählen Sie diese Option aus, um Secure Sockets Layer (SSL)-Verschlüsselung für Authentifizierung zu verwenden.

  Hinweis: Wenn "Admin ist sicher?" nicht ausgewählt ist, müssen Sie weiterhin den Benutzernamen und das Kennwort angeben, um auf den Server zuzugreifen.
- Port: Administrationsport des Anwendungsservers (zum Beispiel 6003)

  Dies sollte der Anforderungsport des <notification-server>-Elements in der Datei "opmn.xml" sein.
- Benutzername: Benutzer mit Administratorrechten für den Anwendungsserver
- Kennwort: Kennwort für Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver

- Server-Instanz: Name der Oracle-Anwendungsserver-Anwendungsserverinstanz (zum Beispiel "home")
- Servername: Name des Zielanwendungsservers (zum Beispiel "myserver.domain.com")
- Gruppen-ID: Name der Servergruppe, zu der die Zielanwendung gehört (zum Beispiel, Default_group)
- Installationsverzeichnis des Anwendungsservers: Das Verzeichnis, in dem der Webanwendungsserver installiert wird (zum Beispiel "c:\product\10.1.3\OracleAS_1")

Der Bildschirm "Installation starten" wird angezeigt.

Hinweis: Speichern Sie Ihre Anmeldeinformationen für den Webanwendungsserver, da sie möglicherweise für die Installation von Add-Ons und zusätzlichen Sprachpaketen erforderlich sind.

Geben Sie eine HTTP-Portnummer für den Web Application Container Server ein

Das Web Application Container Server (WACS) ist ein Container, der CMC-Dienste für .NET Installationen bietet. Wenn Sie keinen Java-Webanwendungsserver in Ihrer Bereitstellung verwenden, wird der Bildschirm "Web Application Container Server-Konfiguration" angezeigt.

Dieser Bildschirm erlaubt es Ihnen, entweder die Standard-HTTP-Portnummer 6405 zu akzeptieren oder einen anderen Port anzugeben. Dies ist die HTTP-Portnummer, auf der Sie mit WACS auf das CMC zugreifen.

Um eine HTTP-Portnummer für den Web Application Container Server (WACS) einzugeben

1. Wenn Sie die HTTP-Portnummer für den WACS-Server ändern möchten, geben Sie einen neuen Wert in das Feld "HTTP-Port" ein.
2. Klicken Sie auf "Weiter", um fortzufahren.

Upgrade-Installation starten

Der Bildschirm "Installation starten" ist der letzte Bildschirm im Installationssetup.

Klicken Sie auf die Schaltfläche "Weiter", um mit dem Installationsvorgang zu beginnen.

Ausführen von einfachen Upgrades unter UNIX

Wenn das CA Business Intelligence-Installationsprogramm eine einfache Bereitstellung entdeckt, für die eine gesamte Produktgruppe auf einem einzelnen Computer installiert wurde, können Sie ein einfaches Upgrade auf BusinessObjects Enterprise 3.1 ausführen. Bei einem einfachen Upgrade auf BusinessObjects Enterprise XI 3.1 führt das Installationsprogramm die folgenden Schritte aus:

- Installiert BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3.
- Kopiert die Inhalte der vorhandenen CMS-Datenbank zur BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Datenbank.
- Kopiert Daten in den Eingabe- und Ausgabedatei-Repository-Servern (FRS) zu den BusinessObjects Enterprise 3.1 FRS.
- Erstellt die SIA-Informationen von BusinessObjects Enterprise XI 3.1 neu.
- Installiert BusinessObjects Enterprise XI 3.1 CAF-Jars neu.
- Aktiviert alle BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Server.
- Aktualisiert alle Objekte in der neu kopierten CMS-Datenbank auf BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Objekte.

Hinweis: Die Vorgängerversion von BusinessObjects Enterprise ist nicht deaktiviert und beide Versionen können gleichzeitig verwendet und ausgeführt werden.

Der einfache Upgrade-Vorgang auf UNIX funktioniert wie eine neue Installation, ausgenommen von zwei zusätzlichen Bildschirmen, die den Benutzer zur Datenmigration und CMS-Kennwortinformationen auffordern.

Wenn das Installationsprogramm keine einfache Bereitstellung entdeckt, müssen Sie ein komplexes Upgrade ausführen. Dies schließt das Szenario ein, in dem Ihre Bereitstellung von Netz- und Anwendungsservern auf getrennten Computern zu finden sind.

Beginnen Sie das Upgrade

Denken Sie daran, dass ein einfacher Upgrade-Vorgang auf UNIX wie eine neue Installation funktioniert. Um den Upgrade-Vorgang zu starten, müssen Sie eine neue Installation abrufen.

Hinweis: Ein GUI-basiertes CA Business Intelligence-Upgrade wird auf UNIX nicht unterstützt. Nur eine Konsolen-Upgrade von CA Business Intelligence wird auf UNIX unterstützt.

Datenmigration

Wenn das Installationsprogramm entdeckt, dass eine andere Version von BusinessObjects Enterprise XI-Release 2 installiert ist, wird das Datenmigrationsbildschirm angezeigt. Geben Sie J ein, um Daten der Vorgängerversion zu migrieren; geben Sie andernfalls N ein und drücken Sie dann die Eingabetaste.

CMS-Kennwort

Der Bildschirm BusinessObjects Enterprise XI-Administratorkennwort wird nur angezeigt, wenn Sie ein J im Datenmigration-Bildschirm angegeben haben, um Daten der Vorgängerversion zu migrieren.

Geben Sie ein das Administratorkennwort der vorhandenen BusinessObjects Enterprise-Installation ein und bestätigen Sie das Kennwort.

Hinweis: Nach einem einfachen Upgrade auf UNIX, ändert sich das CMS-Kennwort in das neue angegebene Kennwort in diesem Bildschirm. Wenn kein neues CMS-Kennwort für BusinessObjects Enterprise XI 3.1 angegeben wird, wird das CMS-Kennwort der Vorgängerversion beibehalten.

Fahren Sie mit dem Upgrade fort

Sobald die Datenmigration und die CMS-Kennwortinformationen (wenn anwendbar) angegeben wurden, fährt das BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramm in der gleichen Weise wie eine neue Installation fort.

Folgen Sie den Anweisungen in Führen Sie eine neue Installation aus (siehe Seite 101) im Kapitel "Neue Installation", um mit dem Upgrade fortzufahren.

Ausführen von komplexen Upgrades unter Windows

In einem komplexen Upgrade installieren Sie eine neue Bereitstellung von BusinessObjects Enterprise XI 3.1 entweder auf dem gleichen Computer wie Ihre vorherige BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung oder auf einem anderen Computer. Sie können die Daten von Ihrer vorherigen Bereitstellung in die neue Bereitstellung kopieren.

Nachdem BusinessObjects Enterprise XI 3.1 installiert wurden, können beide Bereitstellungen gleichzeitig ausgeführt werden. Wenn Sie dafür vorbereitet sind, können Sie Ihre BusinessObjects Enterprise XI- oder XI Release 2-Bereitstellung deinstallieren.

Nachdem Sie BusinessObjects Enterprise XI 3.1 installiert haben, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Verwenden Sie entweder den CCM oder den Import-Assistenten, um den Inhalt von Ihrem BusinessObjects Enterprise XI oder XI Release 2-Bereitstellung in Ihre XI 3.1-Bereitstellung zu kopieren.
2. Konfigurieren und fügen Sie notwendige Server und Server-Cluster manuell hinzu.
3. Aktivieren Sie Ihre BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Service.
4. Fügen Sie das Suchindexprogramm hinzu.
5. Aktualisieren Sie alle Ereignisse, die Sie zur BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung von Ihrer vorhandenen BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung kopiert haben.
6. Konfigurieren Sie die BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Überwachungsdatenbank.

Wichtig!

- Wenn Sie Inhalte in Ihre BusinessObjects Enterprise-XI-3.1-Bereitstellung kopieren, können Benutzer auch weiterhin auf die vorhandene Bereitstellung von BusinessObjects Enterprise XI oder XI Version 2 zugreifen. Allerdings werden neue Inhalte, die nach dem gestarteten Kopiervorgang von Daten in die vorhandene Bereitstellung hinzugefügt werden, nicht in die neue Bereitstellung kopiert. Deswegen wird empfohlen, dass Sie Benutzerzugriffe auf Ihr vorhandenes BusinessObjects Enterprise XI oder XI Release 2-Bereitstellung verhindern, sobald der Kopiervorgang Ihrer Daten gestartet hat. Die standardmäßige CMS-Portnummer lautet 6400. Wenn Sie BusinessObjects Enterprise XI 3.1 auf demselben Computer installieren, auf dem sich eine BusinessObjects Enterprise XI oder XI Release 2-Bereitstellung befindet, und Sie Inhalte der vorhandenen Bereitstellung in die BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung importieren möchten, müssen Sie eine andere Portnummer als die von der vorhandenen Bereitstellung verwendete auswählen.

- Wenn Sie BusinessObjects Enterprise XI 3.1 auf einem Computer installieren, auf dem bereits eine BusinessObjects Enterprise XI oder XI Release 2-Bereitstellung vorhanden ist, müssen Sie für die BusinessObjects Enterprise XI 3.1-CMS-Datenbank eine andere Portnummer angeben.

Daten zu Ihrer BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung kopieren

Wenn Sie ein komplexes Upgrade zu BusinessObjects Enterprise XI 3.1 durchführen, stellt das CA Business Intelligence-Installationsprogramm die Option bereit, eine neue CMS-Datenbank für die Bereitstellung zu erstellen, oder um eine vorhandene Datenbank anzugeben, die als CMS-Datenbank verwendet werden soll. Wenn Sie ein komplexes Upgrade zu BusinessObjects Enterprise XI 3.1 durchführen, müssen Sie Ihren Business Intelligence-Inhalt von Ihrer vorhandenen BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 CMS-Datenbank zu Ihrer BusinessObjects Enterprise XI 3.1-CMS-Datenbank kopieren. Sie können dies entweder durch den CCM machen, oder indem Sie den Import-Assistenten verwenden.

Beim Kopieren der CMS-Daten durch den CCM werden alle Objekte des CMS auf einmal kopiert. Dadurch ist es die einfachste und schnellste Lösung, wenn Sie Ihre ganzen CMS-Datenbankinhalte kopieren möchten.

Der Import-Assistent gibt Ihnen die Möglichkeit, bestimmte Objekte des CMS auszuwählen und zu kopieren. So ist es die beste Option, wenn Sie nur eine Teilmenge der Quellobjekte ins BusinessObjects Enterprise XI 3.1-System importieren möchten.

Hinweis: Wenn Sie den CCM verwenden, um die Inhalte einer Datenbank zu kopieren, reinitialisiert es die Zieldatenbank. Das heißt, dass alle Daten in der Zieldatenbank gelöscht sind. Wenn Sie Daten von einer Quelldatenbank kopieren und alle Daten beibehalten möchten, die bereits in der Zieldatenbank vorhanden sind, müssen Sie den Import-Assistenten verwenden.

Wenn Sie den CCM verwenden, um Ihren Inhalt zu Ihrer BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung zu kopieren, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen.

- Verwenden Sie den CCM, um Daten von Ihrer vorhandenen CMS-Datenbank zu Ihrer BusinessObjects Enterprise XI 3.1-CMS-Datenbank zu kopieren.
- Weisen Sie entweder die BusinessObjects Enterprise XI 3.1 Input- und Output-File-Repositorys zu den Speicherorten der vorhandenen Repositorys, oder kopieren Sie die Dateien in den vorhandenen Datei-Repositorys zu den BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Datei-Repositorys.
- Verwenden Sie den CCM, um die Objekte in Ihrem CMS-Repository zu aktualisieren. Dieser Schritt fügt die Eigenschaften zu den vom CMS kopierten Objekten hinzu, die BusinessObjects Enterprise XI 3.1 erfordert.

Hinweis: Wenn Sie ein einfaches Upgrade durchgeführt haben, kopiert das Installationsprogramm automatisch Ihren Inhalt zu Ihrer BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung.

Daten von Ihrer vorhandenen CMS-Systemdatenbank kopieren

Wenn Sie neben Ihrer ursprünglichen Installation, ein neues BusinessObjects Enterprise-System installieren, entweder auf dem gleichen oder auf einem anderen Computer, können Sie den CCM verwenden, um Systemdaten von der vorhandenen BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 CMS-Datenbank in Ihre BusinessObjects Enterprise XI 3.1-CMS-Datenbank zu kopieren.

Die Zieldatenbank wird initialisiert, bevor neue Daten einkopiert werden, so dass alle vorhandenen Inhalte der Zieldatenbank endgültig gelöscht werden (alle BusinessObjects Enterprise-Tabellen werden endgültig zerstört und dann wieder hergestellt). Sobald die Daten kopiert worden sind, wird die Zieldatenbank als die aktuelle Datenbank für das CMS hergestellt.

Hinweis: Wenn Sie Benutzer, Gruppen, Ordner und Berichte von einer Systemdatenbank in eine andere importieren möchten, ohne die Inhalte der aktuellen CMS-Datenbank zu löschen, verwenden Sie den Import-Assistenten. Für weitere Informationen, klicken Sie im Import-Assistenten auf "Hilfe".

Hinweise:

- Wenn Sie ein einfaches Upgrade durchführen, führt das Installationsprogramm diesen Schritt automatisch aus.
- Wenn Sie den Import-Assistenten verwenden, um Inhalte Ihrer vorhandenen Bereitstellung zu importieren, ist es nicht notwendig, diese Schritte auszuführen.

Kopieren von Daten aus einem auf Windows installiertem CMS

Bevor Sie die Inhalte der CMS-Datenbank kopieren, stellen Sie sicher, dass Sie sich in der Zieldatenbank mit einem Konto anmelden können, das Berechtigungen hat, um Tabellen hinzuzufügen, zu löschen, und um Daten in diesen Tabellen zu hinzuzufügen, zu löschen oder zu ändern.

Hinweis: Wenn Sie eine CMS-Datenbank von einem BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Quellenziel in einen BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Zielspeicherort kopieren, können Sie den CMS-Speicherort, -Namen und -Datenbanktyp ändern. Allerdings können Sie den BusinessObjects Enterprise-Installationspfad, Betriebssystem und Computernamen nicht ändern.

So kopieren Sie eine CMS-Systemdatenbank auf Windows

1. Öffnen Sie den CCM und halten Sie den SIA an.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den SIA, und wählen Sie "Eigenschaften" aus.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte "Konfiguration" und klicken sie anschließend auf "Angeben".
4. Wählen Sie "Kopie" aus und klicken Sie auf "OK".
5. Wählen Sie die Versionsinformationen für die CMS-Quelldatenbank aus.
6. Wählen Sie den Datenbanktyp für die CMS-Quelldatenbank aus und geben Sie anschließend die Datenbankinformationen an (einschließlich Hostname, Benutzername und Kennwort).
7. Wählen Sie den Datenbanktyp für die CMS-Zieldatenbank aus.
8. Geben Sie die Datenbankinformationen an (einschließlich Hostname, Benutzername und Kennwort).
9. Wenn der Kopiervorgang der CMS-Datenbank beendet ist, klicken Sie auf "OK".
10. Wenn Sie ein Upgrade einer früheren Version als BusinessObjects Enterprise XI 3.1 durchführen, werden Sie aufgefordert, einen SIA zu erstellen.
    a. Klicken Sie auf "OK".
    b. Geben Sie das Administratorkennwort an und klicken Sie anschließend auf "OK".
    c. Wenn der SIA hergestellt ist, klicken Sie auf "OK".
11. Fahren Sie fort zu "File-Repository-Server-Daten kopieren".

Datei-Repository-Server-Daten kopieren

Wenn Sie BusinessObjects Enterprise XI 3.1 installieren, werden neue Input- und Output-File-Repositorys erstellt. Damit Ihre BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung auf den Inhalt in Ihren vorhandenen Datei-Repositorys zugreifen kann, müssen Sie die BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Datei-Repositorys an das XI oder XI-Release 2-Repositorys umleiten, oder die Inhalte des XI oder XI-Release 2 Repository-Ordner zu den BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Repository-Ordnern kopieren.

Hinweise:

- Wenn Sie ein einfaches Upgrade durchführen, führt das Installationsprogramm diesen Schritt automatisch aus.
- Wenn Sie den Import-Assistenten verwenden, um Inhalte Ihrer vorhandenen Bereitstellung zu importieren, ist es nicht notwendig, diese Schritte auszuführen.

Wieder auf die Files-Repository-Server zeigen

So zeigen Sie wieder auf die Files-Repository-Server

1. In der CMC anmelden:

   `http://<Computername>:<Portnummer>/CmcApp`

   Verwenden Sie das Administratorkonto und -kennwort, das Sie während der Installation angegeben haben.
2. Gehen Sie zur Seite "Server", wählen Sie den Eingabedatei-Repository-Server aus und klicken Sie auf "Verwalten", "Eigenschaften".
3. Tippen Sie im Feld "Dateispeicherverzeichnis" den Pfad zum Speicherort des vorhandenen Input-File-Repository-Verzeichnisses und klicken Sie auf "Speichern & Schließen".
4. Wählen Sie auf der Seite "Server" den Ausgabedatei-Repository-Server aus, klicken Sie auf "Verwalten", "Eigenschaften", und geben Sie den Pfad für den Speicherort vorhandenen Ausgabedatei-Repository an.
5. Fahren Sie fort mit "CMS-Repository-Objekte aktualisieren".

Datei-Repository-Server-Daten kopieren

So kopieren Sie Datei-Repository-Server-Daten

1. Melden Sie sich in der CMC der BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung an:

   `http://<Computername>:<Portnummer>/CmcApp`

   Verwenden Sie das Administratorkonto und -kennwort, das Sie während der Installation angegeben haben.

2. Gehen Sie zur Seite "Server" und halten Sie den BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Eingabe- und Ausgabedatei-Repository-Server an.

3. Löschen Sie die Inhalte der folgenden Ordner:

   - *<INSTALLATIONSVERZEICHNIS>*/BusinessObjects Enterprise12.0/FileStore/Input
   - *<INSTALLATIONSVERZEICHNIS>*/BusinessObjects Enterprise12.0/FileStore/Input

4. Kopieren Sie die Inhalte der BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 Eingabe- und Ausgabeordner zu den BusinessObjects Enterprise XI 3.1 Eingabe- und Ausgabeordnern.

5. Fahren Sie fort mit "CMS-Repository-Objekte aktualisieren".

Aktualisieren Sie die CMS-Repository-Objekte

Nachdem Sie die Inhalte Ihrer vorhandenen Datenbank zu Ihrer BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Datenbank abgeschlossen haben, müssen Sie die CMS-Repository-Objekte aktualisieren. Dieser Schritt fügt die Eigenschaften zu den vom CMS kopierten Objekten hinzu, die BusinessObjects Enterprise XI 3.1 erfordert.

Hinweise:

- Wenn Sie ein einfaches Upgrade durchführen, führt das Installationsprogramm diesen Schritt automatisch aus.
- Wenn Sie den Import-Assistenten verwenden, um Inhalte Ihrer vorhandenen Bereitstellung zu importieren, ist es nicht notwendig, diese Schritte auszuführen.

Aktualisieren Sie die CMS-Repository-Objekte auf Windows

So aktualisieren Sie die CMS-Repository-Objekte auf Windows

1. Öffnen Sie den BusinessObjects Enterprise XI 3.1 CCM und starten Sie den SIA.
2. Öffnen Sie einen Internet-Browser und melden Sie sich in der CMC an:

   `http://<Computername>:<Portnummer>/CmcApp`

   Verwenden Sie das Administratorkonto und Kennwort, das Sie während der Installation angegeben haben.
3. Gehen Sie zur Seite "Server" und starten Sie die Eingabe- und Ausgabedatei-Repository-Server.
4. Klicken Sie im CCM auf "Objekte aktualisieren".

   Das Dialogfeld "Anmelden" wird angezeigt.
5. Geben Sie die Informationen für das BusinessObjects Enterprise XI 3.1-CMS-Repository ein.

   Der CCM ruft eine Liste von Objekten auf, die eine Aktualisierung erfordern.
6. Wenn der CCM fertig ist, klicken Sie auf "Aktualisieren".

   Eine Statusleiste wird angezeigt, die den Fortschritt der Aktualisierung anzeigt.
7. Wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist, klicken Sie auf "OK".

Verwenden des Import-Assistenten

Der Import-Assistent ist eine lokal installierte Windows-Anwendung, die Ihnen erlaubt, vorhandene Benutzerkonten, Gruppen, Ordner und Berichte, und andere Business Intelligence-Inhalte zu Ihrem neuen BusinessObjects Enterprise-System zu importieren.

Der Import-Assistent kann nur auf Windows ausgeführt werden, aber Sie können ihn verwenden, um Informationen von einer Quellumgebung, die auf Windows oder UNIX ausgeführt wird, zu einem neuen BusinessObjects Enterprise XI-3.1-System zu importieren, das auf Windows oder auf UNIX ausgeführt wird.

Wenn Ihr BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Server auf UNIX ausgeführt wird, müssen Sie den Import-Assistenten auf einem separaten Windows-Computer installieren.

Server neu konfigurieren und hinzufügen

Wenn Ihr BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 über mehrere Server oder Server-Cluster verteilt ist, und Sie diese Umgebung für Ihre BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung reproduzieren möchten, müssen Sie die Server manuell hinzufügen, indem Sie die CMC verwenden.

Aktivieren Sie BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Server

Nachdem Sie den Inhalt von Ihrer Vorgängerversion von BusinessObjects Enterprise kopiert haben, aktivieren Sie BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Service durch den CCM.

So aktivieren Sie BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Server

1. Öffnen Sie den CCM und starten Sie den SIA und den Webanwendungsserver.
2. Öffnen Sie einen Browser und melden Sie sich in der CMC an:

   `http://<Computername>:<Portnummer>/CmcApp`

   Verwenden Sie das Administratorkonto und Kennwort, das Sie während der Installation angegeben haben.
3. Gehen Sie zur Seite "Server", wählen Sie alle Server aus und klicken Sie anschließend auf "Aktivieren".

Suchindexprogramm hinzufügen

Damit die Inhaltssuche des CMS Ergebnisse zurückgibt, müssen Sie das CMS indizieren, indem Sie das Suchindexprogramm hinzufügen. Das Suchindexprogramm indiziert die Dokumente im CMS-Repository, um sie durchsuchbar zu machen.

Hinweis: Wenn Sie ein einfaches Upgrade zu BusinessObjects Enterprise XI 3.1 durchführen, führt das Installationsprogramm diesen Schritt automatisch aus.

So fügen Sie Suchindexprogramm hinzu

1. Melden Sie sich in der CMC mit einem Administratorbenutzernamen und Kennwort an.
2. Gehen Sie zu "Öffentliche Ordner", "Suchprogramm", und löschen Sie das Suchindexprogramm.
3. Verwenden Sie den Import-Assistenten, um das BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Suchindexprogramm zu importieren.

Weitere Informationen:

Melden Sie sich bei der CMC an. (siehe Seite 206)

Ausführen von komplexen Upgrades unter UNIX

Wenn das BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Installationsprogramm keine einfache Bereitstellung entdeckt, oder wenn Sie XI 3.1 über mehrere Server installieren möchten, müssen Sie ein komplexes Upgrade durchführen. Bei komplexen Upgrades installieren Sie eine neue BusinessObjects Enterprise XI-3.1-Bereitstellung, und kopieren dann Ihren Inhalt und Systemdaten von Ihrer vorhandenen BusinessObjects Enterprise XI-Bereitstellung zur BusinessObjects Enterprise XI-3.1-Bereitstellung.

Sie können BusinessObjects Enterprise XI 3.1 auf dem gleichen Computer wie Ihr vorhandenes XI oder XI-Release 2 System, oder auf einem separaten Computer installieren.

Wenn Sie ein komplexes Upgrade ausführen, müssen Sie folgende Schritte manuell ausführen, nachdem Sie BusinessObjects Enterprise XI 3.1 installieren haben:

1. Importieren Sie Ihren vorhandenen BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2-Business Intelligence-Inhalt zu Ihrer BusinessObjects Enterprise-XI-3.1-Bereitstellung, indem Sie entweder den CCM oder den Import-Assistenten verwenden.

   Hinweis: Wenn Sie Inhalte durch die CCM importieren, müssen Sie entweder Ihre BusinessObjects Enterprise XI 3.1 Eingabe- und Ausgabedatei-Repository-Server wieder zum Speicherort Ihres vorhandenen Repositorys hinweisen, oder die Inhalte Ihrer vorhandenen Repositorys in die BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Repositorys kopieren.

2. Konfigurieren Sie BusinessObjects Enterprise-XI 3.1-Server neu und fügen Sie ihn zum CMS hinzu.

3. Fügen Sie das Suchindexprogramm hinzu.

4. Aktualisieren Sie alle Ereignisse, die Sie zur BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung von Ihrer vorhandenen BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung kopiert haben.

5. Konfigurieren Sie die BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Überwachungsdatenbank.

Der Upgrade-Vorgang kopiert keine Server und Server-Cluster-Einstellungen in Ihrer neuen Bereitstellung. Wenn Ihre vorhandene Bereitstellung über mehrere Server oder Cluster verteilt wird, und Sie die gleiche Umgebung für Ihre BusinessObjects Enterprise XI-3.1-Bereitstellung reproduzieren möchten, müssen Sie die Server und Cluster manuell eingeben, indem Sie das CMS verwenden. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Server verwalten und konfigurieren" im *Administratorhandbuch zu BusinessObjects Enterprise.* (http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf)

Ihr BusinessObjects Enterprise XI-3.1-System kann zur selben Zeit wie Ihr vorhandenes BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2-System betrieben werden, unabhängig davon, ob sich die Bereitstellungen auf den gleichen Computern befinden. Wenn Sie fertig sind, können Sie das BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 System deinstallieren.

Parallele Bereitstellungen

Wenn Sie eine parallele Installation ausführen, müssen Sie sicherstellen, dass Ihre BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Installation nicht mit Ihrer bereits vorhandenen BusinessObjects Enterprise-Version in Konflikt gerät, indem Sie:

- Einen eindeutigen CMS-Cluster-Namen für die BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Installation angeben.
- Einmalige Portnummern für die BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Installation angeben.

Daten zu Ihrer BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung kopieren

Wenn Sie ein komplexes Upgrade zu BusinessObjects Enterprise XI 3.1 durchführen, stellt das CA Business Intelligence-Installationsprogramm die Option bereit, eine neue CMS-Datenbank für die Bereitstellung zu erstellen, oder um eine vorhandene Datenbank anzugeben, die als CMS-Datenbank verwendet werden soll. Wenn Sie ein komplexes Upgrade zu BusinessObjects Enterprise XI 3.1 durchführen, müssen Sie Ihren Business Intelligence-Inhalt von Ihrer vorhandenen BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 CMS-Datenbank zu Ihrer BusinessObjects Enterprise XI 3.1-CMS-Datenbank kopieren. Sie können dies entweder durch den CCM machen, oder indem Sie den Import-Assistenten verwenden.

Beim Kopieren der CMS-Daten durch den CCM werden alle Objekte des CMS auf einmal kopiert. Dadurch ist es die einfachste und schnellste Lösung, wenn Sie Ihre ganzen CMS-Datenbankinhalte kopieren möchten.

Der Import-Assistent gibt Ihnen die Möglichkeit, bestimmte Objekte des CMS auszuwählen und zu kopieren. So ist es die beste Option, wenn Sie nur eine Teilmenge der Quellobjekte ins BusinessObjects Enterprise XI 3.1-System importieren möchten.

Hinweis: Wenn Sie den CCM verwenden, um die Inhalte einer Datenbank zu kopieren, reinitialisiert es die Zieldatenbank. Das heißt, dass alle Daten in der Zieldatenbank gelöscht sind. Wenn Sie Daten von einer Quelldatenbank kopieren und alle Daten beibehalten möchten, die bereits in der Zieldatenbank vorhanden sind, müssen Sie den Import-Assistenten verwenden.

Wenn Sie den CCM verwenden, um Ihren Inhalt zu Ihrer BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung zu kopieren, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen.

- Verwenden Sie den CCM, um Daten von Ihrer vorhandenen CMS-Datenbank zu Ihrer BusinessObjects Enterprise XI 3.1-CMS-Datenbank zu kopieren.
- Weisen Sie entweder die BusinessObjects Enterprise XI 3.1 Input- und Output-File-Repositorys zu den Speicherorten der vorhandenen Repositorys, oder kopieren Sie die Dateien in den vorhandenen Datei-Repositorys zu den BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Datei-Repositorys.
- Verwenden Sie den CCM, um die Objekte in Ihrem CMS-Repository zu aktualisieren. Dieser Schritt fügt die Eigenschaften zu den vom CMS kopierten Objekten hinzu, die BusinessObjects Enterprise XI 3.1 erfordert.

Hinweis: Wenn Sie ein einfaches Upgrade durchgeführt haben, kopiert das Installationsprogramm automatisch Ihren Inhalt zu Ihrer BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung.

Daten von Ihrer vorhandenen CMS-Systemdatenbank kopieren

Wenn Sie neben Ihrer ursprünglichen Installation, ein neues BusinessObjects Enterprise-System installieren, entweder auf dem gleichen oder auf einem anderen Computer, können Sie den CCM verwenden, um Systemdaten von der vorhandenen BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 CMS-Datenbank in Ihre BusinessObjects Enterprise XI 3.1-CMS-Datenbank zu kopieren.

Die Zieldatenbank wird initialisiert, bevor neue Daten einkopiert werden, so dass alle vorhandenen Inhalte der Zieldatenbank endgültig gelöscht werden (alle BusinessObjects Enterprise-Tabellen werden endgültig zerstört und dann wieder hergestellt). Sobald die Daten kopiert worden sind, wird die Zieldatenbank als die aktuelle Datenbank für das CMS hergestellt.

Hinweis: Wenn Sie Benutzer, Gruppen, Ordner und Berichte von einer Systemdatenbank in eine andere importieren möchten, ohne die Inhalte der aktuellen CMS-Datenbank zu löschen, verwenden Sie den Import-Assistenten. Für weitere Informationen, klicken Sie im Import-Assistenten auf "Hilfe".

Hinweise:

- Wenn Sie ein einfaches Upgrade durchführen, führt das Installationsprogramm diesen Schritt automatisch aus.
- Wenn Sie den Import-Assistenten verwenden, um Inhalte Ihrer vorhandenen Bereitstellung zu importieren, ist es nicht notwendig, diese Schritte auszuführen.

Kopieren Sie Daten aus einem auf UNIX installiertem CMS

Verwenden Sie diese Prozedur, wenn Ihr CMS auf UNIX installiert ist und Sie Daten von BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 kopieren. Vor dem Kopieren der Inhalte der CMS-Datenbank, stellen Sie sicher, dass Sie sich in der Zieldatenbank mit einem Konto anmelden können, das Berechtigungen hat, um Tabellen hinzuzufügen, zu löschen, und um Daten in diesen Tabellen zu hinzuzufügen, zu löschen oder zu ändern.

Hinweis: Auf UNIX können Sie nicht direkt von einer Quellumgebung migrieren, die eine ODBC-Verbindung zur CMS-Datenbank verwendet. Wenn Ihre CMS-Datenbank ODBC verwendet, müssen Sie zuerst auf diesem System ein Upgrade zu einem unterstützten systemeigenen Treiber durchführen.

So kopieren Sie Daten aus einem auf UNIX installiertem CMS

1. Halten Sie das BusinessObjects Enterprise XI 3.1-CMS durch folgenden Befehl an:

   ```
   . /ccm.sh -stop-Sia
   ```

2. Ausführen cmsdbsetup.sh (befindet sich standardmäßig in *<INSTALLATIONSVERZEICHNIS>*/bobje/).
3. Wählen Sie die Option 'Kopieren' (Option 4) aus, bestätigen Sie dann Ihre Wahl.
4. Wählen Sie die Versionsinformationen für die CMS-Quelldatenbank aus.
5. Wählen Sie den Datenbanktyp für die CMS-Quelldatenbank aus und geben Sie anschließend die Datenbankinformationen an (einschließlich Hostname, Benutzername und Kennwort).
6. Wählen Sie den Datenbanktyp für die CMS-Zieldatenbank aus und geben Sie anschließend die Datenbankinformationen an (einschließlich Hostname, Benutzername und Kennwort).

   Die CMS-Datenbank wird zum Ziel-Computer kopiert. Nach dem Kopieren wird eine Meldung angezeigt.

7. Wenn Sie von ein Upgrade einer früheren Version als BusinessObjects Enterprise XI 3.1 durchführen, werden Sie aufgefordert, einen SIA zu erstellen. Geben Sie das Administratorkennwort ein.

   Eine Meldung wird angezeigt, wenn der SIA erstellt ist.

8. Fahren Sie fort zu "File-Repository-Server-Daten kopieren".

Datei-Repository-Server-Daten kopieren

Wenn Sie BusinessObjects Enterprise XI 3.1 installieren, werden neue Input- und Output-File-Repositorys erstellt. Damit Ihre BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung auf den Inhalt in Ihren vorhandenen Datei-Repositorys zugreifen kann, müssen Sie die BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Datei-Repositorys an das XI oder XI-Release 2-Repositorys umleiten, oder die Inhalte des XI oder XI-Release 2 Repository-Ordner zu den BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Repository-Ordnern kopieren.

Hinweise:

- Wenn Sie ein einfaches Upgrade durchführen, führt das Installationsprogramm diesen Schritt automatisch aus.
- Wenn Sie den Import-Assistenten verwenden, um Inhalte Ihrer vorhandenen Bereitstellung zu importieren, ist es nicht notwendig, diese Schritte auszuführen.

Wieder auf die Files-Repository-Server zeigen

So zeigen Sie wieder auf die Files-Repository-Server

1. In der CMC anmelden:

   `http://<Computername>:<Portnummer>/CmcApp`

   Verwenden Sie das Administratorkonto und -kennwort, das Sie während der Installation angegeben haben.

2. Gehen Sie zur Seite "Server", wählen Sie den Eingabedatei-Repository-Server aus und klicken Sie auf "Verwalten", "Eigenschaften".

3. Tippen Sie im Feld "Dateispeicherverzeichnis" den Pfad zum Speicherort des vorhandenen Input-File-Repository-Verzeichnisses und klicken Sie auf "Speichern & Schließen".

4. Wählen Sie auf der Seite "Server" den Ausgabedatei-Repository-Server aus, klicken Sie auf "Verwalten", "Eigenschaften", und geben Sie den Pfad für den Speicherort vorhandenen Ausgabedatei-Repository an.

5. Fahren Sie fort mit "CMS-Repository-Objekte aktualisieren".

Datei-Repository-Server-Daten kopieren

So kopieren Sie Datei-Repository-Server-Daten

1. Melden Sie sich in der CMC der BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung an:

   `http://<Computername>:<Portnummer>/CmcApp`

   Verwenden Sie das Administratorkonto und -kennwort, das Sie während der Installation angegeben haben.
2. Gehen Sie zur Seite "Server" und halten Sie den BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Eingabe- und Ausgabedatei-Repository-Server an.
3. Löschen Sie die Inhalte der folgenden Ordner:
   - *<INSTALLATIONSVERZEICHNIS>*/BusinessObjects Enterprise12.0/FileStore/Input
   - *<INSTALLATIONSVERZEICHNIS>*/BusinessObjects Enterprise12.0/FileStore/Input
4. Kopieren Sie die Inhalte der BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 Eingabe- und Ausgabeordner zu den BusinessObjects Enterprise XI 3.1 Eingabe- und Ausgabeordnern.
5. Fahren Sie fort mit "CMS-Repository-Objekte aktualisieren".

Aktualisieren Sie die CMS-Repository-Objekte

Nachdem Sie die Inhalte Ihrer vorhandenen Datenbank zu Ihrer BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Datenbank abgeschlossen haben, müssen Sie die CMS-Repository-Objekte aktualisieren. Dieser Schritt fügt die Eigenschaften zu den vom CMS kopierten Objekten hinzu, die BusinessObjects Enterprise XI 3.1 erfordert.

Hinweise:

- Wenn Sie ein einfaches Upgrade durchführen, führt das Installationsprogramm diesen Schritt automatisch aus.
- Wenn Sie den Import-Assistenten verwenden, um Inhalte Ihrer vorhandenen Bereitstellung zu importieren, ist es nicht notwendig, diese Schritte auszuführen.

Aktualisieren Sie CMS-Repository-Objekte auf UNIX

So aktualisieren Sie CMS-Repository-Objekte auf UNIX

1. Starten Sie den BusinessObjects Enterprise XI 3.1-SIA.
2. Öffnen Sie einen Internet-Browser.
3. In der CMC anmelden:

   `http://<Computername>:<Portnummer>/CmcApp`

   Verwenden Sie das Administratorkonto und Kennwort, das Sie während der Installation angegeben haben.
4. Gehen Sie zur Seite "Server". und starten Sie die Eingabe- und Ausgabedatei-Repository-Server.
5. Führen Sie in einem Unix-Terminal den folgenden Befehl aus:

   `<INSTALLDIR XI 3.1>/ccm.sh -updateobjects -cms<CMS-Name> -Benutzername <Administratorbenutzername> -Kennwort <Administratorkennwort>`

Verwenden des Import-Assistenten

Der Import-Assistent ist eine lokal installierte Windows-Anwendung, die Ihnen erlaubt, vorhandene Benutzerkonten, Gruppen, Ordner und Berichte, und andere Business Intelligence-Inhalte zu Ihrem neuen BusinessObjects Enterprise-System zu importieren.

Der Import-Assistent kann nur auf Windows ausgeführt werden, aber Sie können ihn verwenden, um Informationen von einer Quellumgebung, die auf Windows oder UNIX ausgeführt wird, zu einem neuen BusinessObjects Enterprise XI-3.1-System zu importieren, das auf Windows oder auf UNIX ausgeführt wird.

Wenn Ihr BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Server auf UNIX ausgeführt wird, müssen Sie den Import-Assistenten auf einem separaten Windows-Computer installieren.

Server neu konfigurieren und hinzufügen

Wenn Ihr BusinessObjects Enterprise XI oder XI-Release 2 über mehrere Server oder Server-Cluster verteilt ist, und Sie diese Umgebung für Ihre BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Bereitstellung reproduzieren möchten, müssen Sie die Server manuell hinzufügen, indem Sie die CMC verwenden.

Aktivieren Sie BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Server

Nachdem Sie den Inhalt von Ihrer Vorgängerversion von BusinessObjects Enterprise kopiert haben, aktivieren Sie BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Service durch den CCM.

So aktivieren Sie BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Server

1. Öffnen Sie den CCM und starten Sie den SIA und den Webanwendungsserver.
2. Öffnen Sie einen Browser und melden Sie sich in der CMC an:

   `http://<Computername>:<Portnummer>/CmcApp`

   Verwenden Sie das Administratorkonto und Kennwort, das Sie während der Installation angegeben haben.
3. Gehen Sie zur Seite "Server", wählen Sie alle Server aus und klicken Sie anschließend auf "Aktivieren".

Suchindexprogramm hinzufügen

Damit die Inhaltssuche des CMS Ergebnisse zurückgibt, müssen Sie das CMS indizieren, indem Sie das Suchindexprogramm hinzufügen. Das Suchindexprogramm indiziert die Dokumente im CMS-Repository, um sie durchsuchbar zu machen.

Hinweis: Wenn Sie ein einfaches Upgrade zu BusinessObjects Enterprise XI 3.1 durchführen, führt das Installationsprogramm diesen Schritt automatisch aus.

So fügen Sie Suchindexprogramm hinzu

1. Melden Sie sich in der CMC mit einem Administratorbenutzernamen und Kennwort an.
2. Gehen Sie zu "Öffentliche Ordner", "Suchprogramm", und löschen Sie das Suchindexprogramm.
3. Verwenden Sie den Import-Assistenten, um das BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Suchindexprogramm zu importieren.

Weitere Informationen:

Melden Sie sich bei der CMC an. (siehe Seite 206)

Aktualisieren Sie importierte Ereignisse

Nachdem Sie Ereignisse zu einem Ziel-CMS importiert haben, müssen Sie das EventUpdater-Skript ausführen. Dieses Skript aktualisiert die importierten Ereignisse, indem sie sie den BusinessObjects Enterprise XI 3.x-Ereignisservern, auf denen sie ausgeführt werden sollen, zuordnet.

Wenn Sie dieses Skript nicht ausführen, müssen Sie die Ereignisse mit den Ereignisservern manuell neu zuordnen, indem Sie zu jedem importierten Ereignis navigieren und es einem Ereignisserver zuordnen.

Wenn Sie Ereignisse von mehr als einem Ereignisserver importieren, müssen Sie das Skript einmal für jeden Ereignisserver, von dem Sie die Ereignisse importieren, ausführen.

Auf einem Windows-Computer heißt das Skript EventUpdater.bat und befindet sich im standardmäßig im Ordner c:\Programme\Business Objects\BusinessObjects-Enterprise 12.0\win32_x86\scripts\.

Auf einem UNIX-Computer heißt das Skript EventUpdater.sh und befindet sich im Verzeichnis ./bobje/.

Die folgende Tabelle beschreibt die Parameter für das Skript.

-oldeventserver

Der Anzeigename des Ereignisservers auf dem System, von dem das Ereignis exportiert wurde.

-neweventserver

Der Name des Ereignisservers auf dem BusinessObjects Enterprise XI 3.x-System, mit dem Sie das Ereignis zuordnen möchten.

-cms

Der Name jedes CMS auf dem BusinessObjects Enterprise XI 3.x-Zielsystem.

-benutzer

Der Benutzername für ein BusinessObjects Enterprise-Administratorkonto.

-kennwort

Das Kennwort für das BusinessObjects Enterprise-Administratorkonto.

-authentifizierung

Die Authentifizierungsmethode. Die zulässigen Werte sind secEnterprise, secWinAd und secLdap.

So aktualisieren Sie importierte Ereignisse

1. Suchen Sie, abhängig von Ihrer Plattform, das entsprechende Skript.
2. Führen Sie das Skript mit den notwendigen Parametern aus.
   - Auf Windows ausführen:

     ```
     c:\Programme\Business Objects\BusinessObjects-Enterprise 12.0\win32_x86\scripts\eventupdater.bat" -olde·ventserver <alter Anzeigename des Ereignisservers> -neweventserver <neuer Ereignisservername> [-cms <cms>] [-user <Benutzername>][-password <Kennwort>] [-authentication secAuthType]
     ```

   - Auf UNIX ausführen:

     ```
     ./bobje/eventupdater.sh -oldeventserver <alter Anzeigename des Ereignisservers> -neweventserver <neuer Ereignisservername> [-cms <cms>] [-user <Benutzername>] [-password <Kennwort>] [-authentication secAuthType]
     ```

Konfigurieren der Überwachungsdatenbank

Die Verwendung der vorhandenen BusinessObjects Enterprise XI-Überwachungsdatenbank mit der BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Überwachungsdatenbank wird nicht unterstützt. Wenn Sie ein Upgrade zu BusinessObjects Enterprise XI 3.1 durchführen, kopiert das Installationsprogramm nicht die Inhalte Ihrer vorhandenen Überwachungsdatenbank. Wenn Sie die Inhalte der vorherigen Überwachungsdatenbank intakt halten möchten, geben Sie eine neue Datenbank für die BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Überwachungsdatenbank an. Sie müssen alle Einstellungen für die XI 3.1-Version von der Überwachungsdatenbank wiederherstellen.

Weitere Informationen über das Konfigurieren der Überwachungsdatenbank finden Sie im Kapitel "Überwachung verwalten" im *Administratorhandbuch zu BusinessObjects Enterprise.* (http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf)

Migration von Berichtsinhalten

Berichtsinhalte können mithilfe des Import-Assistenten auf Windows migriert werden. Der Import-Assistent ist eine lokal installierte Windows-Anwendung, die Administratoren durch Prozesse führt, wie Benutzer, Gruppen und Ordner in BusinessObjects Enterprise importieren.

Der Import-Assistent läuft auf der Windows-Plattform. Er kann aber verwendet werden, um Informationen in BusinessObjects Enterprise-Systeme zu importieren, die auf unterstützten Windows oder UNIX-Betriebssystemen ausgeführt werden.

Der Import-Assistent zeigt eine Reihe von Bildschirmen an, die Sie durch den Vorgang führen, Business Intelligence-Inhalte wie Benutzerkonten, Gruppen, Ordner, Berichte, Universen, Sicherheit, Server und andere Objekte zu importieren und zu exportieren. Verschiedene Dialogfelder können erscheinen, abhängig von der Quellumgebung und den Informationsarten die Sie importieren.

Sie können den Import-Assistenten verwenden, um Inhalte von BusinessObjects Enterprise in Ihre aktuelle BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung zu importieren. Sie können auch Inhalte von einer BusinessObjects Enterprise XI 3.x-Bereitstellung zu einer Business Intelligence Archive Resource-Datei (BIAR) exportieren, oder Inhalte von einer BIAR-Datei zu Ihrer BusinessObjects Enterprise XI 3.x-Bereitstellung importieren.

Sie können Inhalte des Quell-Repository ins Ziel-Repository einfügen, oder Sie können das Ziel mit den Inhalten des Quell-CMS aktualisieren. Sie können auch BIAR-Dateien importieren oder als BIAR-Dateien exportieren.

Sie können auch den Import-Assistenten verwenden, um XI 3.x-Serverkonfigurationseinstellungen zu einer BIAR-Datei zu sichern, und um Servereinstellungen von einer BusinessObjects Enterprise XI 3.x-BIAR-Datei zu einer BusinessObjects Enterprise XI 3.x-Bereitstellung wiederherzustellen.

Hinweis: Business Objects unterstützt nicht das Verschieben von Business Intelligence-Inhalte (BI) von einer neuen BusinessObjects Enterprise-Version in eine vorherige Version des gleichen Release, die BIAR-Dateien, den Import-Assistenten oder andere Business Objects Life Cycle Management-Tools (LCM) verwenden. Berichte, Dokumente und andere Inhalte können beispielsweise nicht von einem BusinessObjects Enterprise XI-Release 2 SP3-System in eine BusinessObjects Enterprise XI-Release 2 SP2-Umgebung verschoben werden.

Bevor Sie diese Prozedur starten, stellen Sie sicher, dass Sie die Anmeldeinformationen des Administratorkontos sowohl für die Quelle, als auch für die Zielumgebungen haben. Sie können ein delegiertes Administratorkonto für eine BusinessObjects Enterprise XI 3.x-Quell- oder Zielumgebung verwenden.

Der gesamte Prozess wird in die folgenden allgemeinen Prozeduren geteilt:

1. Geben Sie die Quellumgebung an.
2. Geben Sie die Zielumgebung an.
3. Wählen Sie die zu importierenden Objekttypen an.
4. Wählen Sie ein Importszenario aus, das die Objekte, die Sie importieren, einfügt oder aktualisiert.
5. Wählen Sie die angegebenen Objekte zum importieren aus.

Berichte von BusinessObjects Enterprise XI-Release 2 nach BusinessObjects Enterprise XI 3.1 importieren

So importieren Sie einen Bericht von BusinessObjects Enterprise XI-Release 2 nach BusinessObjects Enterprise XI 3.1

1. Starten Sie den BusinessObjects Enterprise XI 3.1-Import-Assistent.
2. Verwenden Sie im Quellumgebungs-Bildschirm das Quellen-Dropdown-Menü, um die Business Intelligence Archive Resource-Datei (BIAR) auszuwählen, klicken Sie anschließend auf "Weiter".
3. Melden Sie sich bei BusinessObjects Enterprise XI 3.1 mit Enterprise-Authentifizierung an und fahren Sie mit dem Import-Assistenten fort.
4. Wählen Sie im Bildschirm "Objekte zum importieren auswählen", die Objekte von der Quellumgebung aus, die Sie in die Zielumgebung importieren möchten, klicken Sie anschließend auf "Weiter".
5. Nachdem Sie die zu importierenden Objekte ausgewählt haben, klicken Sie auf "Fertig stellen" im "Fertig zum importieren"-Bildschirm, um mit dem Importieren der Informationen zur Zielumgebung zu beginnen.
6. Nachdem der Import fertig gestellt wurde, klicken auf Sie "Fertig".
7. Überprüfen Sie die CMC/InfoView um sicherzustellen, dass die Objekte/Berichte erfolgreich importiert wurden.

Deinstallieren Sie eine Vorgängerversion von CA Business Intelligence

Sobald ein Upgrade abgeschlossen ist, können Sie die Vorgängerversion von CA Business Intelligence deinstallieren.

Kapitel 16: Ändern Ihrer CA Business Intelligence r3.0/3.1-Installation auf Version 03.2.00 von CA Business Intelligence.

Dieses Kapitel hilft Ihnen dabei, Ihren CA Business Intelligence-Inhalt und Systemdaten von CA Business Intelligence r3.0/r3.1 zu Version 03.2.00 von CA Business Intelligence zu ändern.

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Änderungsmodus (siehe Seite 337)

Änderungsmodus

Wenn das CA Business Intelligence-Installationsprogramm entdeckt, dass CA Business Intelligence r3.0/r3.1 mit BusinessObjects Enterprise XI 3.1 FP1_5 bereits auf Ihrem Rechner installiert ist, wird das Installationsprogramm im Änderungsmodus ausgeführt und installiert CA Business Intelligence-Version 03.2.00 mit BusinessObjects Enterprise XI 3.1 SP3.

Windows

So führen Sie das CA Business Intelligence-Installationsprogramm aus

1. Wenn Sie von einer DVD aus installieren und die Windows-Autoplay-Einstellung aktiviert ist, wird das Installationsprogramm automatisch starten. Wenn Autoplay nicht aktiviert ist, oder Sie von einer Festplatte aus installieren, führen Sie cabiinstall.exe vom Stammverzeichnis der CA Business Intelligence-DVD aus.

   Der Bildschirm "Setup-Sprache wählen" wird angezeigt.
2. Wählen Sie als Sprache Englisch aus, und klicken Sie auf "OK".
3. Klicken Sie im Einführungs-Bildschirm auf "Weiter".
4. Akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung von CA und klicken Sie auf "Weiter".

5. Das CA Business Intelligence-Installationsprogramm entdeckt, dass CA Business Intelligence r3.1 installiert ist. Folgende Meldung wird angezeigt:

   ```
   Diese Version von BusinessObjects Enterprise XI ist bereits installiert.
   ```

   Klicken Sie auf "OK".

6. Geben Sie das BusinessObjects Enterprise-Administratorkennwort ein, und klicken Sie auf "Weiter".
7. Wählen Sie die gewünschte Option für die Installation von Beispielberichten aus.

   (Diese Beispielberichte befinden sich im Ordner "Report Samples").

8. Klicken Sie auf "Installation", um mit der Installation fortzufahren.

   Das Installationsprogramm für den SP3-Patch von BusinessObjects Enterprise XI wird gestartet.

9. Geben Sie die CMS- und Administratoren-Anmeldeinformationen für Ihre vorhandene Bereitstellung ein:
   - Vorhandener CMS-Hostname
   - Vorhandener CMS-Port
   - CMS-Administratorkennwort
10. Klicken Sie auf "Weiter".

    Der Bildschirm Configure Web Application Server wird angezeigt.

11. Geben Sie die Verbindungs- und Authentifizierungsdetails für Ihren vorhandenen Webanwendungsserver ein, und klicken Sie auf "Weiter".

    Der BusinessObjects Enterprise XI SP3-Patch wird installiert.

12. Klicken Sie auf "Fertig stellen", um den Installationsvorgang abzuschließen.

UNIX

So beginnen Sie mit Ihrer Installation

1. Mounten Sie das Gerät, das die Installationsdateien enthält.
2. Geben Sie Folgendes in die Befehlszeile ein:

   ```
   ./cabiinstall.sh
   ```

   Drücken Sie die Eingabetaste.

   Das Installations-Setup-Programm wird gestartet und Sie werden aufgefordert, eine Sprache für die Installation auszuwählen.

3. Wählen Sie eine Sprache für die Installation aus und drücken Sie die Eingabetaste.

   Die Lizenzvereinbarungen werden angezeigt.

4. Lesen Sie die Software-Lizenzvereinbarung für CA Technologies.
5. Geben Sie y ein, um den Bedingungen zuzustimmen.
6. Das CA Business Intelligence-Installationsprogramm entdeckt, dass CA Business Intelligence r3.1 installiert ist. Folgende Meldung wird angezeigt:

   ```
   Diese Version von BusinessObjects Enterprise XI ist bereits installiert.
   ```

   Drücken Sie die Eingabetaste.
7. Geben Sie das BusinessObjects Enterprise-Administratorkennwort ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
8. Wählen Sie die gewünschte Option für die Installation von Beispielberichten aus.

   (Diese Beispielberichte befinden sich im Ordner "Report Samples").
9. Wählen Sie "Installation", um mit der Installation fortzufahren.

   Das Installationsprogramm für den SP3-Patch von BusinessObjects Enterprise XI wird gestartet.
10. Geben Sie die CMS- und Administratoren-Anmeldeinformationen für Ihre vorhandene Bereitstellung ein:
    - Vorhandener CMS-Hostname
    - Vorhandener CMS-Port
    - CMS-Administratorkennwort
11. Drücken Sie die Eingabetaste.

    Der Bildschirm Configure Web Application Server wird angezeigt.
12. Geben Sie die Verbindungs- und Authentifizierungsdetails für Ihren vorhandenen Webanwendungsserver ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

    Der BusinessObjects Enterprise XI SP3-Patch wird installiert.
13. Wählen Sie "Fertig stellen", um den Installationsvorgang abzuschließen.

Kapitel 17: Firewalls

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Kommunikation zwischen BusinessObjects Enterprise-Komponenten verstehen (siehe Seite 341)
BusinessObjects Enterprise für Firewalls konfigurieren (siehe Seite 349)
Beispiele für typische Firewall-Szenarien (siehe Seite 352)

Kommunikation zwischen BusinessObjects Enterprise-Komponenten verstehen

Wenn Ihr gesamtes BusinessObjects Enterprise-System im selben Teilnetz verfügbar ist, müssen die Firewalls nicht speziell konfiguriert werden. Allerdings können Sie einige BusinessObjects Enterprise-Komponenten auch in unterschiedlichen Teilnetzen bereitstellen, die durch eine oder mehrere Firewalls getrennt sind.

Es ist wichtig, zu verstehen, wie die Kommunikation zwischen BusinessObjects Enterprise-Servern, Rich-Clients und dem Webanwendungsserver, von dem das BusinessObjects Enterprise SDK gehostet wird, abläuft, bevor Sie Ihr BusinessObjects Enterprise-System für die Unterstützung von Firewalls konfigurieren.

Übersicht über BusinessObjects Enterprise-Server und Kommunikationsports

Wenn das <boe-System mit Firewalls bereitgestellt wird, ist es wichtig, das Zusammenspiel der <boe<-Server und deren Kommunikationsports zu verstehen.

Jeder BusinessObjects Enterprise-Server wird an einen Anforderungsport gebunden.

Ein BusinessObjects Enterprise-Server, wie der Eingabedatei-Repository-Server, wird beim Starten an einen Anforderungsport gebunden. Andere BusinessObjects Enterprise-Komponenten, einschließlich BusinessObjects Enterprise-Servern, Business Objects Rich-Clients und das auf dem Webanwendungsserver gehostete BusinessObjects Enterprise SDK, können diesen Anforderungsport verwenden, um mit dem Server zu kommunizieren.

Die Anforderungsportnummer wird vom Server dynamisch ausgewählt, sofern er nicht mit einer bestimmten Portnummer konfiguriert wurde. Für Server, die über eine Firewall mit anderen BusinessObjects Enterprise-Komponenten kommunizieren, muss eine spezifische Anforderungsportnummer konfiguriert werden.

Jeder BusinessObjects Enterprise-Server registriert sich beim CMS

BusinessObjects Enterprise-Server registrieren sich beim Starten beim CMS. Das CMS zeichnet bei der Serverregistrierung folgende Informationen auf:

- Hostname (oder IP-Adresse) des Host-Computers des Servers.
- Die Anforderungsportnummer des Servers

Das CMS verwendet zwei Ports

Das CMS verwendet zwei Ports:

- Anforderungsport (standardmäßig dynamisch ausgewählt)
- Namenserver-Port (6400 standardmäßig)

Andere BusinessObjects Enterprise-Server nehmen den ersten Kontakt zum CMS über dessen Namensserver-Port auf. Das CMS reagiert auf die anfängliche Kontaktaufnahme, indem es den Wert seines Anforderungsports zurückgibt. Die BusinessObjects Enterprise-Server verwenden diesen Anforderungsport für die Kommunikation mit dem CMS.

Das CMS stellt ein Verzeichnis registrierter Server bereit

Das CMS enthält ein Verzeichnis der BusinessObjects Enterprise-Server, die sich beim CMS registriert haben. Andere BusinessObjects Enterprise-Komponenten, wie BusinessObjects Enterprise-Server, Business Objects Rich-Clients und das auf dem Webanwendungsserver gehostete BusinessObjects Enterprise SDK, können das CMS kontaktieren und einen Verweis auf einen bestimmten Server anfordern. Ein Serververweis enthält die Anforderungsportnummer und den Hostnamen (oder die IP-Adresse) für den Host-Computer des Servers.

BusinessObjects Enterprise-Komponenten können sich in einem anderen Teilnetz als der von ihnen verwendete Server befinden. Der im Serververweis enthaltene Hostname (oder die IP-Adresse) muss vom Computer der Komponente geroutet werden können.

Hinweis: Der Verweis auf einen BusinessObjects Enterprise-Server enthält standardmäßig den Hostnamen des Server-Computers. (Verfügt ein Computer über mehrere Hostnamen, wird der primäre Hostname verwendet). Sie können einen Server so konfigurieren, dass dessen Verweis stattdessen die IP-Adresse enthält.

Server Intelligence Agent (SIA) kommuniziert mit dem CMS

Ihre Bereitstellung wird nicht funktionieren, wenn der SIA und das CMS nicht miteinander kommunizieren können. Stellen Sie sicher, dass Ihre Firewall-Ports so konfiguriert sind, dass die Kommunikation zwischen SIA und CMS erlaubt ist.

Untergeordnete Jobserver-Prozesse kommunizieren mit der Datenebene und dem CMS

Die meisten Jobserver erstellen einen untergeordneten Prozess, um Aufgaben, wie das Generieren eines Berichts, zu verarbeiten. Der Jobserver erstellt einen oder mehrere untergeordnete Prozesse. Jeder untergeordnete Prozess verfügt über einen eigenen Anforderungsport.

Standardmäßig wählt ein Jobserver für jeden untergeordneten Prozess dynamisch einen Anforderungsport aus. Sie können einen Bereich von Portnummern angeben, aus denen der Jobserver auswählen kann.

Alle untergeordneten Prozesse kommunizieren mit dem CMS. Wenn diese Kommunikation eine Firewall passiert, müssen Sie:

- Geben Sie einen Bereich von Portnummern an, aus denen der Jobserver auswählen kann. Beachten Sie, dass der Portbereich groß genug sein sollte, um die durch -maxJobs angegebene maximale Anzahl untergeordneter Prozesse zu unterstützen.
- Öffnen Sie den angegebenen Portbereich in der Firewall.

Viele untergeordnete Prozesse kommunizieren mit der Datenebene. Ein untergeordneter Prozess kann beispielsweise eine Verbindung zur Berichtsdatenbank herstellen, Daten extrahieren und Werte für einen Bericht berechnen. Wenn der untergeordnete Jobserver-Prozess über eine Firewall mit der Datenebene kommuniziert, müssen Sie einen Kommunikationspfad in der Firewall öffnen, und zwar von einem beliebigen Port auf dem Jobserver-Computer zum Datenbank-Empfangsport auf dem Datenbankserver-Computer.

Kommunikation zwischen BusinessObjects Enterprise-Komponenten

BusinessObjects Enterprise-Komponenten wie Browser-Clients, Rich-Clients, Server und das auf dem Webanwendungsserver gehostete BusinessObjects Enterprise-SDK kommunizieren über das Netzwerk während typischer Workflows. Sie müssen diese Workflows verstehen, um Business Objects-Produkte über verschiedene Teilnetze, die von einer Firewall getrennt sind, bereitzustellen.

Anforderungen für die Kommunikation zwischen BusinessObjects Enterprise-Komponenten

Bereitstellungen von BusinessObjects Enterprise müssen diesen allgemeinen Anforderungen erfüllen.

1. Jeder BusinessObjects Enterprise-Server muss in der Lage sein, die Kommunikation mit jedem anderen BusinessObjects Enterprise-Server über den Anforderungsport des jeweiligen Servers zu initialisieren.
2. Das CMS verwendet zwei Ports. Alle BusinessObjects Enterprise-Server, BusinessObjects Enterprise-Rich-Client und das auf dem Webanwendungsserver gehostete BusinessObjects Enterprise-SDK, müssen in der Lage sein, die Kommunikation mit dem CMS über beide Ports zu initialisieren.
3. Jeder untergeordnete Jobserver-Prozess muss in der Lage sein, die Kommunikation mit dem CMS auf beiden Ports zu initialisieren.
4. Rich-Clients müssen in der Lage sein, die Kommunikation mit dem Anforderungsport des Eingabe- und Ausgabedatei-Repository-Servers zu initialisieren.
5. Wenn Web Intelligence Rich Clients Überwachung verwenden, müssen sie in der Lage sein, die Kommunikation mit dem Anforderungsport der Adaptive Processing-Server zu initialisieren, die den Proxydienst für die Client-Überwachung hosten.

6. Im Allgemeinen muss der Webanwendungsserver, der das BusinessObjects Enterprise-SDK hostet, in der Lage sein, die Kommunikation mit den Anforderungsports aller BusinessObjects Enterprise-Server zu initialisieren.

   Hinweis: Der Webanwendungsserver muss nur mit BusinessObjects Enterprise-Servern kommunizieren, die in der Bereitstellung verwendet werden. Wenn Crystal Reports beispielsweise nicht verwendet werden, muss der Webanwendungsserver nicht mit den Crystal Reports-Processing Servern kommunizieren.

7. Jobserver verwenden die Portnummern, die mit dem Befehl -requestJSChildPorts <*Portbereich*> angegeben werden. Wenn keine Zahlen in der Befehlszeile angegeben sind, verwenden die Server nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Portnummern. Um einem Jobserver die Kommunikation mit einem FTP- oder Mail-Server auf einen anderen Computer zu ermöglichen, öffnen Sie entweder alle Ports in dem von -requestJSChildPorts angegebenen Bereich innerhalb Ihrer Firewall, oder fügen Sie den untergeordneten Prozess des Jobservers als Ausnahme für Ihre Firewall hinzu.

8. Das CMS muss in der Lage sein, die Kommunikation mit dem Empfangsport der CMS-Datenbank zu initialisieren.

9. Der Verbindungsserver, die meisten untergeordneten Jobserver-Prozesse und jeder Verarbeitungsserver müssen in der Lage sein, die Kommunikation mit dem Empfangsport der Berichtsdatenbank zu initialisieren. Jeder Datenbankanbieter verwendet einen anderen Empfangsport. MySQL verwendet beispielsweise standardmäßig 3306.

Port Anforderungen in BusinessObjects Enterprise

In diesem Abschnitt werden die Kommunikationsports aufgelistet, die von BusinessObjects Enterprise-Servern, BusinessObjects Enterprise-Rich-Clients, dem Webanwendungsserver, von dem das BusinessObjects Enterprise-SDK gehostet wird, sowie anderen Softwareanwendungen von Drittanbietern verwendet werden. Wenn BusinessObjects Enterprise mit Firewalls bereitgestellt wird, können Sie diese Informationen verwenden, um die Mindestanzahl von Ports in diesen Firewalls zu öffnen.

Port-Anforderungen für Business Objects-Anwendungen

In dieser Tabelle sind die von BusinessObjects Enterprise-Anwendungen verwendeten Server und Portnummern aufgelistet.

Produkt	Client-Anwendung	Zugeordnete Server	Serverport-Anforderungen
BusinessObjects Enterprise	Web Intelligence Rich Client	■ CMS ■ Input-FRS	■ CMS-Namensserverport (standardmäßig 6400) ■ CMS-Anforderungsport ■ Input-FRS-Anforderungsport
BusinessObjects Enterprise	Universum-Designer	■ CMS ■ Input-FRS ■ Verbindungsserver	■ CMS-Namensserverport (standardmäßig 6400) ■ CMS-Anforderungsport ■ Input-FRS-Anforderungsport ■ Verbindungsserverport
BusinessObjects Enterprise	CCM	■ CMS ■ SIA	Die folgenden Ports müssen geöffnet sein, damit CCM BusinessObjects Enterprise-Remoteserver verwalten kann: ■ CMS-Namensserverport (standardmäßig 6400) ■ CMS-Anforderungsport Die folgenden Ports müssen geöffnet sein, damit CCM SIA-Remoteprozesse verwalten kann: ■ Microsoft-Verzeichnis-Service (TCP-Port 445) ■ NetBIOS-Sitzungs-Service (TCP-Port 139) ■ NetBIOS-Datagramm-Service (UDP-Port 138) ■ NetBIOS-Namen-Service (UDP-Port 137) ■ DNS (TCP/UDP Port 53) **Hinweis**: Einige oben aufgeführte Ports sind möglicherweise nicht erforderlich. Wenden Sie sich an Ihren Windows-Administrator.

Produkt	Client-Anwendung	Zugeordnete Server	Serverport-Anforderungen
BusinessObjects Enterprise	SIA	Jeder BusinessObjects Enterprise-Server, einschließlich des CMS	■ SIA-Anforderungsport (standardmäßig 6410) ■ CMS-Namensserverport (standardmäßig 6400) ■ CMS-Anforderungsport ■ Anforderungsport für jeden vom SIA verwalteten Server
BusinessObjects Enterprise	Import-Assistent	■ CMS ■ Input-FRS ■ Output-FRS	■ CMS-Namensserverport (standardmäßig 6400) ■ CMS-Anforderungsport ■ Input-FRS-Anforderungsport ■ Output-FRS-Anforderungsport

Port-Anforderungen für Anwendungen von Drittanbietern

Diese Tabelle listet Software von Drittanbietern an, die von Business Objects-Produkten verwendet werden. Sie umfasst spezifische Beispiele von einigen Softwareanbietern, die verschiedenen Anbieter stellen jedoch auch unterschiedliche Anforderungen an die Ports.

Produkt	Client-Anwendung	Zugeordnete Server	Serverport-Anforderungen
CMS-Datenbank	CMS	Datenbankserver-Empfangsport MySQL verwendet beispielsweise Port 3306.	MySQL wird mit BusinessObjects Enterprise installiert. Das CMS ist der einzige Server, der mit der CMS-Datenbank kommuniziert.
Berichtsdatenbank	■ Verbindungsserver ■ Jeder untergeordnete Prozess des Jobservers ■ Jeder Prozess-Server	Datenbankserver-Empfangsport MySQL verwendet beispielsweise Port 3306.	Diese Server rufen Informationen aus der Berichtsdatenbank ab.

Produkt	Client-Anwendung	Zugeordnete Server	Serverport-Anforderungen
Webanwendungsserver	■ Live-Office Rich-Client ■ Alle BusinessObjects Enterprise-Portale einschließlich InfoView und CMC	HTTP-Port und HTTPS-Port. Unter Tomcat lautet der Standard-HTTP-Port beispielsweise 8080 und der Standard-HTTPS-Port 443.	Der HTTPS-Port ist nur bei Verwendung der sicheren HTTP-Kommunikation erforderlich.
FTP Server	Jeder Jobserver	■ FTP - Eingang (Port 21) ■ FTP - Ausgang (Port 22)	Die Jobserver verwenden die FTP-Ports, um zu FTP senden zu können.
E-Mail-Server	Jeder Jobserver	SMTP (Port 25)	Die Jobserver verwenden die SMTP-Ports, um an E-Mail senden zu können.
UNIX-Server, an denen die Jobserver Inhalte senden können	Jeder Jobserver	■ rexec - Ausgehend (Port 512) ■ (nur UNIX) rsh - Ausgehend (Port 514)	(nur UNIX) Die Jobserver verwenden diese Ports, um zur Festplatte senden zu können.
Authentifizierungsserver	■ CMS ■ Webanwendungsserver, der das BusinessObjects Enterprise-SDK hostet ■ Jeder Rich-Client, außer Live-Office und Desktop Intelligence im "Zabo"-3-Stufen-Modus	Verbindungsport für Authentifizierung von Drittanbietern. Der Verbindungsserver für der Oracle-LDAP-Server wird beispielsweise vom Benutzer in der Datei-ldap.ora definiert.	Benutzeranmeldeinformationen werden im Authentifizierungsserver von Drittanbietern gespeichert. Das CMS, BusinessObjects Enterprise-SDK und die hier aufgeführten Rich-Clients müssen mit dem Drittthersteller-Authentifizierungsserver kommunizieren, wenn sich ein Benutzer anmeldet.

BusinessObjects Enterprise für Firewalls konfigurieren

Dieser Abschnitt enthält schrittweise Anleitungen zum Konfigurieren ihres BusinessObjects Enterprise-Systems für die Zusammenarbeit in einer Firewall-geschützten Umgebung.

Konfigurieren von Systemen für Firewalls

So konfigurieren Sie das System für Firewalls

1. Bestimmen Sie, welche BusinessObjects Enterprise-Server über eine Firewall kommunizieren müssen. Siehe Kommunikation zwischen BusinessObjects Enterprise-Komponenten (siehe Seite 344).
2. Konfigurieren Sie den Anforderungsport für jeden BusinessObjects Enterprise-Server, der über eine Firewall kommunizieren muss. Siehe Portnummern konfigurieren im *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch* (http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf).
3. Konfigurieren Sie einen Portbereich für untergeordnete Jobserver, die über eine Firewall kommunizieren müssen. Siehe Jobserver im *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch*.
4. Konfigurieren Sie die Firewall, um die Kommunikation zum Anforderungsport auf dem BusinessObjects Enterprise-Server, den Sie im vorherigen Schritt konfiguriert haben, zuzulassen. Siehe Firewall-Regeln angeben (siehe Seite 350).
5. (Optional) Konfigurieren Sie die Datei "hosts" auf jedem BusinessObjects Enterprise-Server gehosteten Computer, der über eine Firewall kommunizieren muss. Siehe Konfigurieren Sie die Datei "hosts" für Firewalls, die NAT verwenden (siehe Seite 351).

Firewall-Regeln angeben.

Sie müssen die Firewall konfigurieren, um den notwendigen Datenverkehr zwischen Business Objects-Komponenten zuzulassen. Weitere Informationen über die Angabe dieser Regeln, finden Sie in Ihrer Firewall-Dokumentation.

Geben Sie eine eingehende Zugriffsregel für jeden Kommunikationspfad an, der die Firewall kreuzt. Sie müssen möglicherweise keine Zugriffsregel für jeden Business Objects-Server hinter der Firewall angeben.

Verwenden Sie die Portnummer, die Sie im Server Port-Textfeld angeben. Beachten Sie, dass jeder Server auf einem Computer eine eindeutige Portnummer verwenden muss. Einige Business Objects-Server verwenden mehr als einen Port.

Hinweis: Wenn BusinessObjects Enterprise über Firewalls bereitgestellt wird, die NAT verwenden, benötigt jeder BusinessObjects Enterprise-Server auf allen Computern eine eindeutige Anforderungsportnummer. Das heißt, es können nicht zwei Server in der ganzen Bereitstellung den gleichen Anforderungsport verwenden.

Hinweis: Sie müssen keine ausgehenden Zugriffsregeln angeben. BusinessObjects Enterprise-Server initiieren keine Kommunikation zum Webanwendungsserver oder zu Client-Anwendungen.

Beispiel:

Dieses Beispiel veranschaulicht die eingehenden Zugriffsregeln für eine Firewall zwischen dem Webanwendungsserver und den BusinessObjects Enterprise-Servern. In diesem Fall öffnen Sie zwei Ports für das CMS. Einen Port für den Eingabedatei-Repository-Server (FRS) und einen Port für den Ausgabe-FRS. Die Anforderungsportnummern entsprechen den Portnummern, die Sie im Textfeld "Port" auf der CMC-Konfigurationsseite für einen Server angeben.

Quellcomputer	Port	Zielcomputer	Port	Aktion
Webanwendungsserver	Beliebig	CMS	6400	Zulassen
Webanwendungsserver	Beliebig	CMS	*<Anforderungsportnummer>*	Zulassen
Webanwendungsserver	Beliebig	Input-FRS	*<Anforderungsportnummer>*	Zulassen
Webanwendungsserver	Beliebig	Output-FRS	*<Anforderungsportnummer>*	Zulassen

Quellcomputer	Port	Zielcomputer	Port	Aktion
Beliebig	Beliebig	CMS	Beliebig	Zurückweisen
Beliebig	Beliebig	Andere BusinessObjects Enterprise-Server	Beliebig	Zurückweisen

Konfigurieren Sie die Datei "hosts" für Firewalls, die NAT verwenden

Dieser Schritt ist nur erforderlich, wenn die BusinessObjects Enterprise-Server über einem Firewall kommunizieren müssen, für die "Netzwerkadressumsetzung" (Network Address Translation, ""NAT"") aktiviert ist. In diesem Schritt können Client-Computer eine Zuordnung zwischen dem Hostnamen eines Servers und einer routbaren IP-Adresse vornehmen.

Dieser Schritt ist zusätzlich zu den unter "So konfigurieren Sie das System für Firewalls" beschriebenen Schritten erforderlich.

Hinweis: BusinessObjects Enterprise kann auf Rechnern bereitgestellt werden, die das Domain Name System (DNS) verwenden. In diesem Fall können die Hostnamen des Server-Computers der extern routbaren IP-Adresse auf dem DNS-Server anstatt der Datei "hosts" jedes Rechners zugeordnet werden.

Netzwerkadressumsetzung verstehen

Ein Firewall wird bereitgestellt, um ein internes Netzwerk vor unbefugtem Zugriff zu schützen. Firewalls, die NAT verwenden, ordnen die IP-Adressen des internen Netzwerks einer anderen Adresse zu, die vom externen Netzwerk verwendet wird. Durch diese "Adressumsetzung" wird die Sicherheit verbessert, indem interne IP-Adressen vor dem externen Netzwerk verborgen werden.

BusinessObjects Enterprise-Komponenten wie Server, Rich-Clients und Webanwendungsserver, von denen das BusinessObjects Enterprise SDK gehostet wird, verwenden für die Kontaktaufnahme mit einem Server eine Serverreferenz. Die Serverreferenz enthält den Hostnamen des Server-Computers. Dieser Hostname muss vom Computer der BusinessObjects Enterprise-Komponente geroutet werden können. Das bedeutet, dass die Datei "hosts" auf dem Computer der BusinessObjects Enterprise-Komponente den Hostnamen zur externen IP-Adresse des Server-Computers zuordnen muss.

Die externe IP-Adresse des Server-Computers kann von der externen Seite der Firewall aus geroutet werden, während dies für die interne IP-Adresse nicht zutrifft. Die Schritte zur Konfiguration der Datei "hosts" weichen in Windows und UNIX voneinander ab.

Windows

So konfigurieren Sie die Datei "hosts" unter Windows

1. Suchen Sie alle Computer, auf denen eine BusinessObjects Enterprise-Komponente ausgeführt wird, die durch eine Firewall kommunizieren muss, für die die "Netzwerkadressumsetzung" ("NAT") aktiviert wurde.
2. Öffnen Sie auf jedem Computer aus dem vorangehenden Schritt die Datei "hosts" mit einem Texteditor (z. B. Editor) Die Datei "hosts" befindet sich unter \WINNT\system32\drivers\etc\hosts.
3. Befolgen Sie die Anweisungen in der Datei "hosts", um Einträge für die einzelnen Computer hinter der Firewall hinzuzufügen, auf denen ein oder mehrere BusinessObjects Enterprise-Server ausgeführt werden. Ordnen Sie den Hostnamen oder vollständig qualifizierten Domänennamen des Server-Computers der externen IP-Adresse zu.
4. Speichern Sie die Datei "hosts".

UNIX

Hinweis: Ihr UNIX-Betriebssystem muss konfiguriert werden, um zuerst die Datei "hosts" zu konsultieren, um Domänennamen aufzulösen, bevor DNS konsultiert werden. Details entnehmen Sie Ihrer Dokumentation zu UNIX.

So konfigurieren Sie die Datei "hosts" unter UNIX

1. Suchen Sie alle Computer, auf denen eine BusinessObjects Enterprise-Komponente ausgeführt wird, die durch eine Firewall kommunizieren muss, für die die "Netzwerkadressumsetzung" ("NAT") aktiviert wurde.
2. Öffnen Sie die Datei "hosts", indem Sie einen Editor wie "vi" verwenden. Die Datei "hosts" befindet sich im folgenden Verzeichnis \etc.
3. Befolgen Sie die Anweisungen in der Datei "hosts", um Einträge für die einzelnen Computer hinter der Firewall hinzuzufügen, auf denen ein oder mehrere BusinessObjects Enterprise-Server ausgeführt werden. Ordnen Sie den Hostnamen oder vollständig qualifizierten Domänennamen des Server-Computers der externen IP-Adresse zu.
4. Speichern Sie die Datei "hosts".

Beispiele für typische Firewall-Szenarien

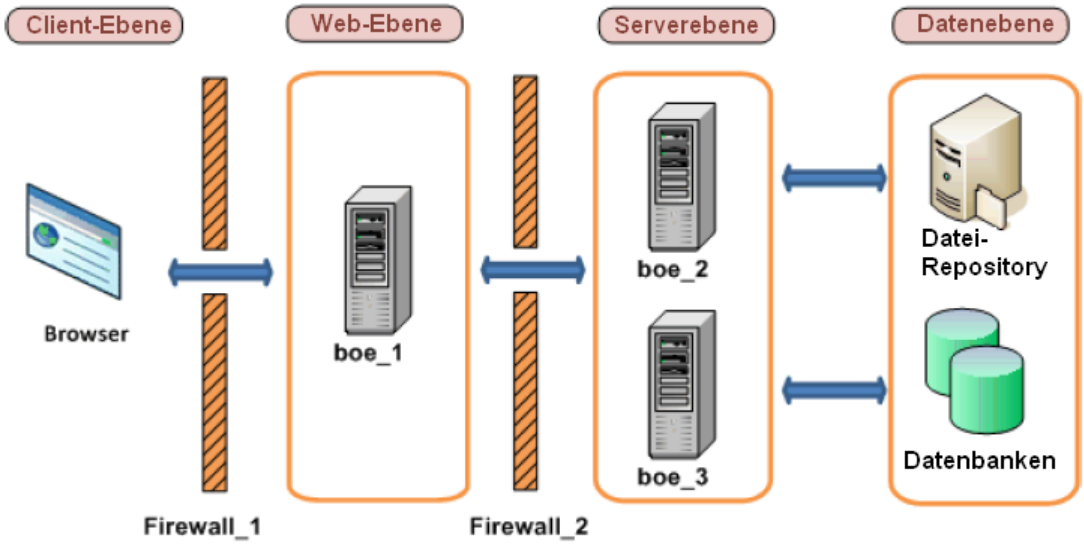
Dieser Abschnitt enthält Beispiele mit typischen Firewall-Bereitstellungsszenarien.

Beispiel: Bereitstellung der Anwendungsebene in einem getrennten Netzwerk

Dieses Beispiel veranschaulicht, wie eine Firewall und BusinessObjects Enterprise für die Zusammenarbeit in einer Bereitstellung konfiguriert werden, in der der Webanwendungsserver durch die Firewall von anderen BusinessObjects Enterprise-Servern getrennt wird.

In diesem Beispiel werden die BusinessObjects Enterprise-Komponenten auf folgenden Computern bereitgestellt:

- Computer boe_1 hostet den Webanwendungsserver und das BusinessObjects Enterprise-SDK.
- Computer boe_2 hostet die Server der Verwaltungsschicht, einschließlich des CMS, des Eingabedatei-Repository-Servers, des Ausgabedatei-Repository-Servers und der Ereignisserver.
- Computer boe_3 hostet die Server der Verarbeitungsschicht, einschließlich Crystal Reports-Jobserver, Programm-Jobserver, Zieljobserver, Werteliste-Jobserver, Web Intelligence-Jobserver, Web Intelligence-Berichtsserver, Berichts-Anwendungsserver und dem Crystal Reports-Seitenserver.



Eine in einem getrennten Netzwerk bereitgestellte Anwendungsschicht konfigurieren

So konfigurieren Sie eine in einem getrennten Netzwerk bereitgestellte Anwendungsschicht

1. Für dieses Beispiel gelten folgende Kommunikationsvoraussetzungen:
   - Der Webanwendungsserver, der das BusinessObjects Enterprise SDK hosten, muss in der Lage sein, die Kommunikation mit dem CMS über beide Ports zu initialisieren.
   - Der Webanwendungsserver, der das BusinessObjects Enterprise SDK hostet, muss in der Lage sein, die Kommunikation mit allen BusinessObjects Enterprise-Servern zu initialisieren.
   - Der Browser muss Zugriff auf den HTTP- oder HTTPS-Anforderungsanschluss des Webanwendungsservers haben.
2. Der Webanwendungsserver muss mit allen Business Objects Enterprise-Servern auf Computer boe_2 und boe_3 kommunizieren. Konfigurieren Sie die Portnummern für jeden Server auf diesen Computern. Beachten Sie, dass Sie einen beliebigen freien Port zwischen 1.025 und 65.535 verwenden können.

   Die für dieses Beispiel ausgewählten Portnummern werden hier aufgelistet:

   Central Management Server

   6411

   Eingabedatei-Repository-Server

   6415

   Ausgabedatei-Repository-Server

   6420

   Ereignisserver

   6425

   Crystal Reports-Jobserver

   6435

   Programm-Jobserver

   6440

   Zieljobserver

   6445

   Werteliste-Jobserver

   6450

Web Intelligence-Jobserver

6455

Web Intelligence-Berichtsserver

6460

Berichts-Anwendungsserver

6465

Crystal Reports-Seitenserver

6470

3. Konfigurieren Sie die Firewalls Firewall_1 und Firewall_2, um die Kommunikation mit den festen Ports der BusinessObjects Enterprise-Server und des Webanwendungsservers zu ermöglichen, der im vorherigen Schritt konfiguriert wurde. Beachten Sie, dass Port 6400 die Standardportnummer für den CMS-Namensserver-Port ist und nicht explizit konfiguriert werden musste.

   In diesem Beispiel wird der HTTP-Port für den Tomcat-Anwendungsserver geöffnet.

   Konfiguration für Firewall_1:

Port	Zielcomputer	Port	Aktion
Beliebig	boe_1	8080	Zulassen

Konfiguration für Firewall_2:

Quellcomputer	Port	Zielcomputer	Port	Aktion
boe_1	Beliebig	boe_2	6400	Zulassen
boe_1	Beliebig	boe_2	6411	Zulassen
boe_1	Beliebig	boe_2	6415	Zulassen
boe_1	Beliebig	boe_2	6420	Zulassen
boe_1	Beliebig	boe_2	6425	Zulassen
boe_1	Beliebig	boe_3	6435	Zulassen
boe_1	Beliebig	boe_3	6440	Zulassen
boe_1	Beliebig	boe_3	6445	Zulassen
boe_1	Beliebig	boe_3	6450	Zulassen
boe_1	Beliebig	boe_3	6455	Zulassen

Quellcomputer	Port	Zielcomputer	Port	Aktion
boe_1	Beliebig	boe_3	6460	Zulassen
boe_1	Beliebig	boe_3	6465	Zulassen
boe_1	Beliebig	boe_3	6470	Zulassen

4. Da diese Firewall nicht NAT-fähig ist, muss die Datei "hosts" nicht konfiguriert werden.

Beispiel: Trennung von Rich-Client und Datenbankschicht von BusinessObjects Enterprise-Servern durch eine Firewall

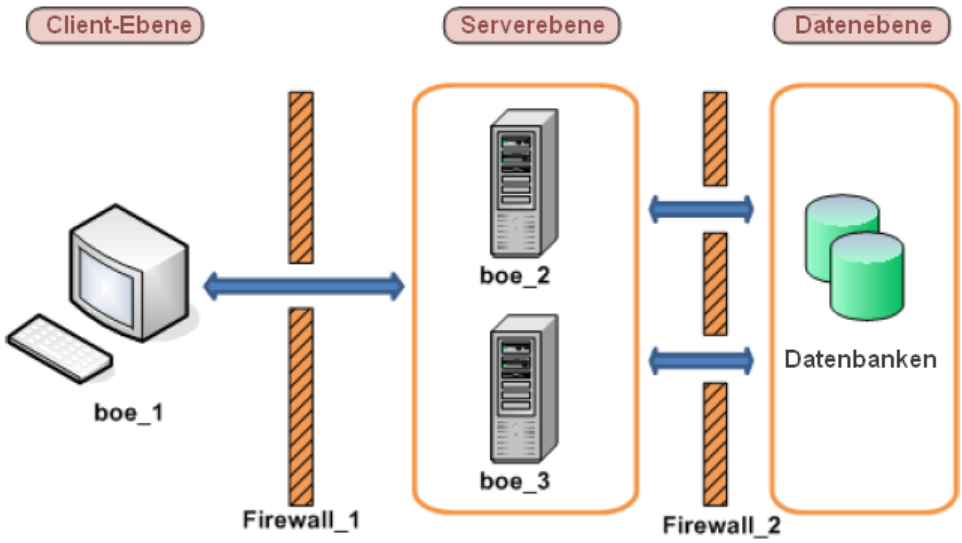
Dieses Beispiel veranschaulicht die Konfiguration einer Firewall und BusinessObjects Enterprise für die Zusammenarbeit in einem Bereitstellungsszenario mit folgenden Voraussetzungen:

- Eine Firewall trennt einen Rich-Client von BusinessObjects Enterprise-Servern.
- Ein Firewall trennt BusinessObjects Enterprise-Server von der Datenbankschicht.

In diesem Beispiel werden die BusinessObjects Enterprise-Komponenten auf folgenden Computern bereitgestellt:

- Computer boe_1 hostet den Publishing-Assistenten. Der Publishing-Assistent ist ein BusinessObjects Enterprise-Rich-Client.
- Computer boe_2 hostet die Server der Verwaltungsschicht, einschließlich des CMS, des Eingabedatei-Repository-Servers, des Ausgabedatei-Repository-Servers und der Ereignisserver.

- Computer boe_3 hostet die Verarbeitungsschicht, einschließlich Crystal Reports-Jobserver, Programm-Jobserver, Zieljobserver, Werteliste-Jobserver, Web Intelligence-Jobserver, Web Intelligence-Berichtsserver, Berichts-Anwendungsserver und Crystal Reports-Seitenserver.
- Datenbankrechner hostet die CMS-Datenbank und die Berichtsdatenbank. Beachten Sie, dass Sie beide Datenbanken auf demselben Datenbankserver oder jede Datenbank auf einem eigenen Datenbankserver bereitgestellt werden kann. In diesem Beispiel werden sowohl CMS-Datenbank als auch Berichtsdatenbank auf demselben Datenbankserver bereitgestellt. Der Datenbankserver verwendet den Empfangsport 3306, den standardmäßigen Empfangsport für MySQL-Server.



Konfigurieren Sie Schichten, die durch eine Firewall von BusinessObjects Enterprise-Servern getrennt sind

So konfigurieren Sie Schichten, die durch eine Firewall von BusinessObjects Enterprise-Servern getrennt sind

1. Für dieses Beispiel gelten die folgenden Kommunikationsvoraussetzungen:
   - Der Publishing-Assistent muss in der Lage sein, die Kommunikation mit dem CMS über beide CMS-Porte initialisieren können.
   - Der Publishing-Assistent muss in der Lage sein, die Kommunikation mit dem Eingabedatei-Repository-Server und dem Ausgabedatei-Repository-Server zu initialisieren.
   - Der Verbindungsserver, jeder untergeordnete Jobserver-Prozess und alle Prozess-Server benötigen Zugriff auf den Empfangsport auf dem Berichtsdatenbankserver.
   - Das CMS erfordert Zugriff auf den Datenbank-Empfangsport auf dem CMS-Datenbankserver.
2. Konfigurieren Sie einen bestimmten Port für das CMS, den Input-FRS und den Output-FRS. Beachten Sie, dass Sie einen beliebigen freien Port zwischen 1.025 und 65.535 verwenden können.

   Die für dieses Beispiel ausgewählten Portnummern werden hier aufgelistet:

   Central Management Server

   6411

   Eingabedatei-Repository-Server

   6415

   Ausgabedatei-Repository-Server

   6416
3. Es muss kein Anschlussbereich für die untergeordneten Jobserver-Prozesse konfiguriert werden, da die Firewall zwischen den Jobservern und Datenbankservern so konfiguriert wird, dass die Kommunikation über einen beliebigen Port initialisiert werden kann.
4. Konfigurieren Sie Firewall_1 für die Kommunikation mit den festen Ports auf den BusinessObjects Enterprise-Servern, die Sie im vorherigen Schritt konfigurierten haben. Beachten Sie, dass Port 6400 die Standardportnummer für den CMS-Namensserver-Port ist und im vorherigen Schritt nicht explizit konfiguriert werden musste.

Port	Zielcomputer	Port	Aktion
Beliebig	boe_2	6400	Zulassen
Beliebig	boe_2	6411	Zulassen
Beliebig	boe_2	6415	Zulassen
Beliebig	boe_2	6416	Zulassen

Konfigurieren Sie Firewall_2 für die Kommunikation mit dem Datenbankserver-Empfangsport. Das CMS (auf boe_2) muss Zugriff auf die CMS-Datenbank haben und die Jobserver (auf boe_3) benötigen Zugriff auf die Berichtsdatenbank. Beachten Sie, dass kein Portbereich für untergeordnete Jobserver-Prozesse konfiguriert werden musste, da für die Kommunikation mit dem CMS keine Firewall passiert werden musste.

Quellcomputer	Port	Zielcomputer	Port	Aktion
boe_2	Beliebig	Datenbanken	3306	Zulassen
boe_3	Beliebig	Datenbanken	3306	Zulassen

5. Da diese Firewall nicht NAT-fähig ist, muss die Datei "hosts" nicht konfiguriert werden.

Kapitel 18: Deinstallieren Sie CA Business Intelligence

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Windows (siehe Seite 361)
UNIX (siehe Seite 362)
Deinstallieren Sie eine Vorgängerversion von CA Business Intelligence (siehe Seite 367)

Windows

So deinstallieren Sie CA Business Intelligence von Windows

1. Klicken Sie auf "Start", "Einstellungen", "Systemsteuerung", "Software".
2. Wählen Sie CA Business Intelligence 3.*x* in der Programmliste aus und klicken Sie auf "Ändern/Entfernen".

   Das CA Business Intelligence-Deinstallationsprogramm wird angezeigt.

   Hinweis: Wenn CA Business Intelligence 3.*x* über eine automatische Installation installiert wurde, überspringen Sie Schritt 3 und 5.
3. Klicken Sie auf "Deinstallation".

   Der Deinstallationsprozess wird gestartet.
4. Klicken Sie auf "Fertig", sobald die Deinstallation abgeschlossen ist.
5. Überprüfen Sie Folgendes:
   - Alle auf CA Business Intelligence oder BusinessObjects Enterprise bezogenen Verknüpfungsmenüpunkte werden von den Programmen im Startmenü entfernt.
   - Sie können sich nicht in der CMC oder InfoView anmelden.

Hinweis: Nach erfolgreicher Deinstallation verbleibt der Ordner "Commonreporting3" im Installationsverzeichnis.

Deinstallieren von FixPacks/Service Packs unter Windows

Um ein FixPack oder Service Pack von CA Business Intelligence ordnungsgemäß zu deinstallieren, verwenden Sie das Biekpatch-Hilfsprogramm.

Um die auf Ihrem System installierten Patches zu finden, öffnen Sie die Datei "biek.properties" in "<*INSTALLDIR*>\CommonReporting3", und finden Sie den Abschnitt [Patches]. Es enthält die Liste der Patches, die installiert wurden: Beispiel:

```
[Patches]
Level=1
Patches=1
Patch1=FP1_5
```

So deinstallieren Sie ein FixPack/Service Pack unter Windows

1. Navigieren Sie zum Biekpatch-Hilfsprogramm:

   <*INSTALLATIONSVERZEICHNIS*>/Uninstall CA Business Intelligence

2. Führen Sie von der DOS-Eingabeaufforderung aus:

   `Biekpatch -u <patch_name>`

   Der ausgewählte FixPack/Service Pack wird deinstalliert.

So deinstallieren Sie alle FixPacks für die Installation

1. Navigieren Sie zum Biekpatch-Hilfsprogramm:

   <*INSTALLATIONSVERZEICHNIS*>/Uninstall CA Business Intelligence

2. Führen Sie von der DOS-Eingabeaufforderung aus:

   `biekpatch –u ALL`

   Alle FixPacks/Service Packs werden deinstalliert.

UNIX

So deinstallieren Sie CA Business Intelligence von UNIX, durch die Konsole

1. Navigieren Sie zum Speicherort der Installationsdateien.
2. Ausführen:

   `./Uninstall_CA_Business_Intelligence`

3. Wählen Sie aus, um die volle Installation zu deinstallieren.

4. Wählen Sie die Option "Entfernen" aus und drücken Sie anschließend die Eingabetaste, um mit der Deinstallation fortzufahren.

   Die Deinstallation wird fortgefahren.

5. Überprüfen Sie Folgendes:

   - Alle Ordner im übergeordneten Verzeichnis sollten gelöscht sein.
   - Sie können sich nicht in der CMC oder InfoView anmelden.

Manuelle Deinstallation

Wichtig! Eine manuelle Deinstallation von BusinessObjects Enterprise wird nicht empfohlen, da dies andere CA Technologies-Produkte destabilisieren kann. Eine manuelle Deinstallation kann die Verweiszählung ungültig machen, die dazu verwendet wird, dass BusinessObjects Enterprise nicht vorzeitig deinstalliert wird. Verwenden Sie diesen Deinstallationsvorgang nur, wenn Sie den Installationsvorgang beendet haben und Sie den Computer für die nächste Installation bereinigen möchten.

So entfernen Sie CA Business Intelligence von UNIX manuell

1. Um BusinessObjects Enterprise manuell zu deinstallieren, müssen Sie alle zugeordneten Prozesse anhalten. Dies kann durch das Neustarten des Computers erfolgen.

   Oder, die BusinessObjects Enterprise-Prozesse können manuell angehalten werden.

   Wenn zwei Versionen von BusinessObjects Enterprise auf einem Computer installiert sind, und Sie die zugeordneten Prozesse für beide anzeigen möchten, führen Sie folgenden Befehl aus:

   ```
   ps –ef|grep bobje
   ```

   Wenn Sie nur die Prozesse für CA Business Intelligence r3.2 (BusinessObjects Enterprise XI 3.1) anzeigen möchten, führen Sie folgenden Befehl aus:

   ```
   ps –aef |grep CommonReporting3
   ```

   Um die zugeordneten Prozesse zu beenden, führen Sie folgenden Befehl aus:

   ```
   kill -9 <process id>
   ```

2. Löschen Sie den CommonReporting3-Ordner. Ausführen:

   ```
   $ cd $CASHCOMP
   $ rm –rf CommonReporting3
   ```

3. Gehen Sie zu /var und löschen die versteckte Datei ".com.zerog.registry.xml". Ausführen:

   ```
   $ cd /var
   Befehl>> rm –rf  .com.zerog.registry.xml
   ```

4. Navigieren Sie zum /tmp-Ordner und löschen alle CA Business Intelligence-bezogenen Protokolldateien.

   Hinweis: Dieser Schritt ist nicht obligatorisch, da die nächste Installation alle Dateien überschreiben wird.

5. Navigieren Sie zum <*Installationsdatenträger*>/Disk1/InstData/VM-Ordner und löschen die Datei "installer.properties" (wenn vorhanden). Ausführen:

   ```
   Befehl>> cd <Installationsdatenträger>/ Disk1/InstData/VM
   Befehl>>-rm -rf installer.properties
   ```

6. Navigieren Sie zum BusinessObjects Enterprise-Benutzerbasisverzeichnis und löschen Sie darin eine BusinessObjects Enterprise-bezogene Datei.

Entfernen Sie manuell die nach der Deinstallation übrig gebliebenen Dateien auf UNIX

Auf UNIX fügt Installation von BusinessObjects Enterprise Initialisierungsskripte der Root-Ebene im etc-Verzeichnis hinzu. Nach einer Deinstallation müssen Sie diese Skripte manuell entfernen. Ansonsten werden für weitere Benutzerinstallationen auf dem gleichen Computer diese Skripten abgerufen. Die Server starten automatisch, jedes Mal wenn der Computer neu gestartet wird, welches eine Funktion von der Systeminstallation und nicht der normalen Benutzerinstallation ist.

Gehen Sie zum etc-Verzeichnis und suchen Sie nach Dateien, die den Namen "BobjEnterprise120" enthalten und löschen Sie sie:

```
$ cd /etc

$ grep -R BobjEnterprise120*
```

Für eine typische Systeminstallation auf Linux, ergibt sich die folgende Beispieldateiliste aus dem Grep-Befehl.

Hinweis: Diese Dateien von Plattform zu Plattform variieren.

```
init.d/BobjEnterprise 120:
rc0.d/K01BobjEnterprise120
rc1.d/K01BobjEnterprise120
rc2.d/K01BobjEnterprise120
rc3.d/S99BobjEnterprise120
rc4.d/K01BobjEnterprise120
rc5.d/S99BobjEnterprise120
rc6.d/K01BobjEnterprise120
rc.d/rc6.d/K01BobjEnterprise120:
rc.d/rc3.d/S99BobjEnterprise120:
rc.d/rc4.d/K01BobjEnterprise120:
rc.d/rc0.d/K01BobjEnterprise120:
rc.d/init.d/BobjEnterprise120:
rc.d/rc2.d/K01BobjEnterprise120:
rc.d/rc5.d/S99BobjEnterprise120:
rc.d/rc1.d/K01BobjEnterprise120:
```

Deinstallieren von FixPacks/Service Packs unter UNIX

Um ein FixPack oder Service Pack von CA Business Intelligence ordnungsgemäß zu deinstallieren, verwenden Sie das Biekpatch-Hilfsprogramm.

Um die auf Ihrem System installierten Patches zu finden, öffnen Sie die Datei "biek.properties" in "<*INSTALLDIR*>\CommonReporting3", und finden Sie den Abschnitt [Patches]. Es enthält die Liste der Patches, die installiert wurden: Beispiel:

```
[Patches]
Level=1
Patches=1
Patch1=FP1_5
```

So deinstallieren Sie ein FixPack/Service Pack unter UNIX

1. Navigieren Sie zum Biekpatch-Hilfsprogramm:

   <*INSTALLATIONSVERZEICHNIS*>/Uninstall

2. Führen Sie den folgenden Befehl aus:

   `Biekpatch -u <patch_name>`

   Das BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramm wird angezeigt.

3. Wählen Sie das FixPack/Service Pack aus, das Sie deinstallieren möchten.

So deinstallieren Sie alle FixPacks/Service Packs für die Installation von UNIX

1. Navigieren Sie zum Biekpatch-Hilfsprogramm:

   <*INSTALLATIONSVERZEICHNIS*>/Uninstall

2. Führen Sie den folgenden Befehl aus:

   `Biekpatch -u <patch_name | ALL>`

   Das BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramm wird angezeigt.

3. Wählen Sie die zu deinstallierenden FixPacks/Service Packs in umgekehrter Installationsreihenfolge aus.

Deinstallieren Sie eine Vorgängerversion von CA Business Intelligence

Deinstallieren von CA Business Intelligence 2.x unter Windows

Verwenden Sie nicht das CA Business Intelligence-Installationsprogramm, um eine Vorgängerversion von BusinessObjects Enterprise zu deinstallieren. Sobald Sie die Installation von CA Business Intelligence r3.2 fertiggestellt haben, entfernen Sie die Vorgängerversion in Windows über "Software", um eine saubere Deinstallation sicherzustellen.

So deinstallieren Sie CA Business Intelligence 2.*x* von Windows

1. Klicken Sie auf "Start", "Einstellungen", "Systemsteuerung", "Software".
2. Wählen Sie CA Business Intelligence aus der Programmliste aus und klicken Sie anschließend auf "Ändern/Entfernen".

   Hinweis: Wenn CA Business Intelligence 2.*x* durch eine automatische Installation installiert wurde, überspringen Sie die Schritte 3, 4 und 6.
3. Das CA Business Intelligence-Deinstallationsprogramm beginnt. Klicken Sie auf "Weiter".
4. Wählen Sie die Option "Vollständige Deinstallation" aus und klicken Sie anschließend auf "Weiter".
5. Der Deinstallationsprozess wird gestartet.

   Hinweis: Wenn CA Business Intelligence 2.*x* durch eine automatische Installation installiert wurde, können Sie den Task-Manager verwenden, um den Deinstallationsprozess zu überwachen. Wenn kein msiexec-Prozess mehr läuft, ist die Deinstallation abgeschlossen.
6. Klicken Sie auf "Fertig", sobald die Deinstallation abgeschlossen ist.

Hinweis: Löschen oder entfernen Sie keine Verzeichnisse oder Dateien manuell von der vorherigen CA Business Intelligence-Installation. Beim Deinstallationsvorgang wird das Datei-Repository nicht entfernt. Statt dessen wird das zuvor installierte Datei-Repository für die Upgrade-Installation verwendet. Wenn Sie CA Business Intelligence im Standardverzeichnis installieren, dürfen die Dateien und Verzeichnisse unter Programm-Files\CA\Sc\commonReporting-directory nicht entfernt werden, nachdem die Deinstallation vollständig abgeschlossen ist.

Deinstallieren von CA Business Intelligence 2.x unter UNIX

Wenn Sie BusinessObjects Enterprise XI 3.2 in einer parallelen Bereitstellung mit einer Vorgängerversion von BusinessObjects Enterprise installiert haben, wird die Vorgängerversion weiter ausgeführt.

Hinweis: Die folgenden Funktionen werden deinstalliert:

- Die Inhalte Ihres Datei-Repository-Servers XI oder XI-Release 2
- CMS-Datenbanktabellen
- Überwachungsdatenbanktabellen

So deinstallieren Sie die Vorgängerversion von CA Business Intelligence auf UNIX

1. Navigieren Sie zum Speicherort der Installationsdateien.
2. Rufen Sie vom $CASHCOMP/CommonReporting3/Uninstall-Ordner den folgenden Befehl ab:

   ```
   ./Uninstall_CA_Business_Intelligence
   ```

3. Stellen Sie das Administratorkennwort und die Datenbankdetails der vorherigen Installation bereit und drücken Sie dann die Eingabetaste.

   Die Deinstallation wird fortgefahren.

4. Sobald die Deinstallation abgeschlossen ist, überprüfen Sie:
   - Die Dateien "version.txt", "biek.properties" und "patch.properties sind in "<*INSTALLATIONSVERZEICHNIS*>/CommonReporting" nicht mehr vorhanden.
   - "<*INSTALLATIONSVERZEICHNIS*>/CommonReporting/bobje/serverpids" ist leer
5. Um die übrigen Prozesse, die CA Business Intelligence 2.x zugeordnet sind, anzuzeigen, führen Sie Folgendes aus:

   ```
   ps -aef |grep CommonReporting\[^3]
   ```

   Das 2.*x* Prozesse sind aufgelistet. Sie können alle 2.*x*-Prozesse beenden.

Anhang A: Probebereitstellung: Installieren Sie BusinessObjects-Enterprise mit Hilfe von CA Business Intelligence auf Windows, indem Sie MySQL verwenden.

Die folgenden Anweisungen beschreiben die Installation von CA Business Intelligence mithilfe des Standard-MySQL und dem WebSphere-Anwendungsserver.

Dieser Abschnitt stellt alle notwendigen Konfigurationsschritte zur Installation von CA Business Intelligence bereit, wenn ein anderer Anwendungsserver als das Standard-Tomcat verwendet wird. Überspringen Sie die Installationsschritte für WebSphere, wenn dieser Anwendungsserver bereits in Ihrer Umgebung installiert ist.

Weitere Informationen finden Sie in den Dokumenten *Unterstützte Plattformen* auf der DVD über alle unterstützten Versionen von WebSphere.

Systemvoraussetzungen für die Installation einschließlich Microsoft Windows 2003 Server-Unternehmens-Ausgabe-SP1operating-System und IBM-WebSphere-Anwendungsserver-Versions-6.1-Fix-Pack 7.

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

WebSphere Version 6.1.0.7 (siehe Seite 369)
Installieren Sie CA Business Intelligence, indem Sie WebSphere 6.1.0.7 und die Standard-MySQL-Datenbank verwenden (siehe Seite 373)

WebSphere Version 6.1.0.7

IBM-WebSphere-Anwendungsserver-Versions-6.1-FixPack 7 für Microsoft Windows ist der Webanwendungsserver, der in diesem Bereitstellungsszenario installiert wird.

WebSphere 6.1.0.7 kann nicht als einzelnes Paket heruntergeladen werden. Um Version 6.1.0.7 zu verwenden, müssen Sie Version 6.1 installieren und die Installation mit Fix Pack 7 aktualisieren.

Installieren Sie WebSphere-Anwendungsserver-Version 6.1

So installieren Sie WebSphere-Anwendungsserver-Version 6.1

1. Rufen Sie WebSphere-Anwendungsserver V6.1 für Windows 2000, Windows-Server 2003, 32-Bit Installationsprogramm-Image ab und extrahieren Sie es an einem temporären Speicherort.
2. Navigieren Sie zum extrahierten Inhalt.
3. Führen Sie im WAR-Ordner folgenden Befehl aus:

   ```
   install.exe
   ```

   Die IBM WebSphere-Anwendungsserver-Installationsassistent beginnt.
4. Klicken Sie auf "Weiter".
5. Überprüfen Sie, ob Ihr System die Voraussetzungen erfüllt.

   Wenn das Ergebnis der Voraussetzungsüberprüfung fehlschlägt, installieren Sie die erforderlichen Patches/Fixes für das Betriebssystem, um sicherzustellen, dass das System für das Setup vorbereitet ist.
6. Geben Sie ein Installationsverzeichnis mit genügend Festplattenspeicher an und klicken Sie anschließend auf "Weiter".
7. Klicken Sie auf das Kontrollkästchen "Administrative Sicherheit aktivieren".

   Hinweis: BusinessObjects Enterprise kann keine Anwendung auf WebSphere bereitstellen, wenn administrative Sicherheit nicht aktiviert ist.
8. Geben Sie den Administratorbenutzernamen und das Kennwort für den Host ein, und klicken Sie auf "Weiter".
9. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

   Sobald die Installation abgeschlossen ist, wird das Hilfsprogramm "Erste Schritte" angezeigt.
10. Klicken Sie auf die Verknüpfung "Installationsprüfung" im Hilfsprogramm "Erste Schritte", um die erfolgreiche Installation zu prüfen.

    Das Ergebnis der Installationsprüfung werden folgendermaßen angezeigt:

Erste Schritte - Ausgabe - Installationsprüfung
>
>ADMU3200I: Der Server wurde gestartet. Es wird auf den Initialisierungsstatus
>
> gewartet.
>
>ADMU3000I: Der Server server1 ist für e-business bereit. Die Prozess-ID ist
>
> 256.
>
IVTL0015I: WebSphere Application Server xxxxxxxxxxx.ca.com wird an Port 9080 für Profil AppSrv01 ausgeführt.
Der Server wird mit dem folgenden URL getestet:http://xxxxxxxxxxx.ca.com:9080/ivt/ivtserver?parm2=ivtservlet
IVTL0050I: Prüfstatus der Servlet-Steuerkomponente: Erfolgreich
Der Server wird mit dem folgenden URL getestet:http://xxxxxxxxxxx.ca.com:9080/ivt/ivtserver?parm2=ivtAddition.jsp
IVTL0055I: Prüfstatus der JSP-Dateien: Erfolgreich
Der Server wird mit dem folgenden URL getestet:http://xxxxxxxxxxx.ca.com:9080/ivt/ivtserver?parm2=ivtejb
IVTL0060I: Prüfstatus der Enterprise-Beans: Erfolgreich
IVTL0035I: Das Installation Verification Tool überprüft die Datei C:\Programme\IBM\WebSphere\AppServer\profiles\AppSrv01\logs\server1\SystemOut.log auf Fe
[25.02.10 09:11:31:812 CET] 0000000a WSKeyStore W CWPKI0041W: Mindestens ein Keystore verwendet das Standardkennwort.
[25.02.10 09:11:44:281 CET] 0000000a ThreadPoolMgr W WSVR0626W: Die ThreadPool-Einstellung im ObjectRequestBroker-Service ist verwaltet.
IVTL0040I: Es wurden 2 Fehler/Warnungen in der Datei C:\Programme\IBM\WebSphere\AppServer\profiles\AppSrv01\logs\server1\SystemOut.log gefunden.
IVTL0070I: Die Überprüfung mit dem Installation Verification Tool war erfolgreich.
IVTL0080I: Die Installationsprüfung ist abgeschlossen.

Sobald der Installation abgeschlossen ist, müssen Sie ein Upgrade von WebSphere-Version 6.1 auf 6.1.0.7. durchführen Um ein Upgrade zu dem vorhandenen WebSphere mit Fix Pack 7 durchzuführen, muss das Upgrade-Installationsprogramm auf dem Computer installiert sein (sehen Sie folgenden Abschnitt).

Standardmäßig wird das Profil mit dem Namen server1 erstellt. Sie können das gleiche Profil verwenden oder Sie können ein anderes Profil für BusinessObjects Enterprise-Anwendungsbereitstellung erstellen.

Installieren Sie das Upgrade-Installationsprogramm für WebSphere-Anwendungsserver-V6.1-FixPack 7

So installieren Sie das Upgrade-Installationsprogramm für WebSphere-Anwendungsserver-Versions-6.1-FixPack 7

1. Rufen Sie "download.updii.61019.windows.ia32.zip" ab (oder das neueste kompatible Aktualisierungsinstallationsprogramm-Image) und extrahieren Sie es an einen temporären Speicherort.
2. Navigieren Sie zum extrahierten Inhalt.
3. Führen Sie im Ordner des Aktualisierungs-Installationsprogramms folgenden Befehl aus:

   ```
   install.exe
   ```

   Der Installationsassistent wird gestartet.
4. Klicken Sie auf "Weiter".
5. Überprüfen Sie, ob Ihr System die Voraussetzungen erfüllt.

   Wenn das Ergebnis der Voraussetzungsüberprüfung fehlschlägt, installieren Sie die erforderlichen Patches/Fixes für das Betriebssystem, um sicherzustellen, dass das System für das Setup vorbereitet ist.
6. Geben Sie ein Installationsverzeichnis an, um das Aktualisierungs-Installationsprogramm zu installieren (vorzugsweise am selben Speicherort, an dem WebSphere installiert ist; zum Beispiel: C:\Program Files\IBM\WebSphere\AppServer\).
7. Nachdem die Installation abgeschlossen ist, überprüfen Sie die erfolgreiche Installation und klicken Sie dann auf "Fertig".

Installieren Sie WebSphere-Anwendungsserver-V6.1-FixPack 7 mit dem Aktualisierungs-Installationsprogramm

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass Sie alle WebSphere-Anwendungsserver und verbundenen Prozesse angehalten haben. Das zu aktualisierende Produkt darf, während Sie die Wartung durchführen, nicht ausgeführt werden. Stellen Sie ebenfalls sicher, dass Sie die neueste Version des Aktualisierungs-Installationsprogramms verwenden (in diesem Fall 6.1.0.19).

So installieren Sie WebSphere-Anwendungsserver-V6.1-FixPack 7 mit dem Aktualisierungs-Installationsprogramm

1. Rufen Sie das WebSphere-Anwendungsserver-V6.1-Fix-Pack 7-Installationspaket ab.
2. Benennen Sie die Datei von 6.1.0-WS-WAS-WinX32-FP0000007.pak.zip in 6.1.0-WS-WAS-WinX32-FP0000007.pak um.
3. Versetzen Sie die Datei in den Ordner updateinstaller\maintenace (zum Beispiel: C:\Program Files\IBM\WebSphere\UpdateInstaller\maintenance), wenn das Installationsverzeichnis sich nicht geändert hat.
4. Führen Sie im Verzeichnis des Aktualisierungs-Installationsprogramms folgenden Befehl aus:

   ```
   update.bat
   ```

   (Zum Beispiel: C:\Program Files\IBM\WebSphere\UpdateInstaller\).
5. Wählen Sie die Option "Wartungspaket installieren" aus und klicken Sie auf "Weiter".
6. Überprüfen Sie die zu installierenden Pakete und klicken Sie auf "Weiter".
7. Navigieren Sie in den extrahierten Dateien zum Ordner des Aktualisierungs-Installationsprogramms.
8. Führen Sie den folgenden Befehl aus:

   ```
   install.exe
   ```
9. Nachdem die Installation abgeschlossen ist (ohne Fehlermeldungen oder Warnungen), klicken Sie auf "Fertig", um das Aktualisierungs-Installationsprogramm zu schließen.

Standardmäßig wird das Anwendungsserverprofil als Node1, und der Name als server1 erstellt. Sie können ein anderes Profil für CA Business Intelligence erstellen.

Installieren Sie CA Business Intelligence, indem Sie WebSphere 6.1.0.7 und die Standard-MySQL-Datenbank verwenden

Hinweis: Bevor Sie die CA Business Intelligence-Installation durchführen, stellen Sie sicher, dass alle Systemanforderungen und Voraussetzungen (siehe Seite 17) erfüllt sind.

So installieren Sie CA Business Intelligence, indem Sie WebSphere 6.1.0.7 und die Standard-MySQL-Datenbank verwenden

1. Wenn Sie CA Business Intelligence auf Windows-Server 2003 installieren möchten, installieren Sie Windows-Hotfix KB925336.
2. Wenn Sie "Query As A Web Service" (QAAWS) von Business Objects ausführen, stellen Sie sicher, dass .Net framework 2.0 installiert ist.
3. Wenn Sie von einer DVD aus installieren und die Windows-Autoplay-Einstellung aktiviert ist, wird das Installationsprogramm automatisch starten. Wenn Autoplay nicht aktiviert ist, oder Sie von einer Festplatte aus installieren, führen Sie cabiinstall.exe vom Stammverzeichnis der CA Business Intelligence-DVD aus.

   Hinweis: Wenn CA Business Intelligence entdeckt, dass BusinessObjects Enterprise XI 3.*x* bereits auf dem Computer installiert ist, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Klicken Sie auf "OK", um das Setup-Programm zu beenden. Das Installationsprogramm fährt nicht fort, wenn es eine bereits vorhandene Version von BusinessObjects Enterprise XI 3.*x* findet.

   Der Bildschirm "Setup-Sprache wählen" wird angezeigt.
4. Wählen Sie die Sprache, z. B. Englisch, und klicken Sie auf "OK".
5. Klicken Sie im Einführungs-Bildschirm auf "Weiter".
6. Akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung von CA Technologies und klicken Sie auf "Weiter".
7. Klicken auf "Ja", um die Microsoft Access-Beispieldatenbanken und Berichte zu installieren, oder auf "Nein", um die Installation der Beispiele zu überspringen. Klicken Sie anschließend auf "Weiter".
8. Wenn Sie die CA Business Intelligence-Antwortdatei speichern möchten, klicken auf Sie "Ja" und geben Sie das Verzeichnis ein, in der die Antwortdatei erstellt werden soll. Klicken Sie anschließend auf "Weiter".

   Die Standardspeicherorte sind:

   - Für Windows-32-Bit Computer: C:\Programme\CA\SC\CommonReporting3
   - Für x64-Computer: C:\Programme X(86)\CA\SC\CommonReporting3

9. Klicken Sie im Bildschirm "Einstellungen überprüfen" auf "Installieren".

   Der CA Business Intelligence-Installationsassistent wird gestartet.

10. Klicken Sie auf der Willkommensseite des CA Business Intelligence-Installationsprogramms auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

11. Akzeptieren Sie die BusinessObjects Enterprise-Lizenzvereinbarung und klicken Sie auf "OK".

    Der Bildschirm "Sprachpaket wählen" wird angezeigt.

12. Wählen Sie die Sprachpakete für die Installation aus.

    Hinweis: Diese Einstellung wird nur vom Setup-Programm während der Installation verwendet. Sie können später auf Ihrem neuen BusinessObjects Enterprise-Server zu installierende Sprachen auswählen.

13. Klicken Sie auf "Weiter".

    Der Bildschirm "Installationstyp" wird angezeigt.

14. Klicken Sie auf "Neu".

15. Klicken Sie auf "MySQL-Datenbankserver installieren"

    Diese Option aktiviert CA Business Intelligence, eine neue Kopie von MySQL-Datenbank zu installieren.

16. Wählen Sie das Kontrollkästchen "Server während der Installation aktivieren" aus, wenn Sie BusinessObjects Enterprise nach dem Installationsvorgang starten möchten. Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, müssen Sie den BusinessObjects Enterprise-Anwendungsserver nach der Installation manuell aktivieren und aus dem CCM ausführen.

17. Geben Sie an, wohin die BusinessObjects Enterprise-Komponenten im Feld "Zielordner" installiert werden sollen (stellen Sie sicher, dass genügend Festplattenspeicher verfügbar ist).

    Die Standardeinstellungen sind:

    - C:\Program Files\CA\Sc\CommonReporting3 (für 32-Bit Computer)
    - C:\Program Files X(86)\CA\Sc\CommonReporting3 (für x64-Computer)

18. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

    Der Bildschirm "Konfiguration der Serverkomponenten" wird angezeigt.

19. Geben Sie eine Portnummer im Feld "CMS-Port" an.

    Die standardmäßige CMS-Portnummer lautet 6400.

    Das CMS kommuniziert mit anderen BusinessObjects Enterprise-Servern über den angegebenen Port.

    Hinweis: Wenn der Port, den Sie angegeben haben, nicht verfügbar oder bereits von einem anderem Service belegt ist, werden Sie aufgefordert, eine andere Portnummer anzugeben.

20. Geben Sie ein Kennwort für das CMS-Administratorkonto in den Feldern "Kennwort" und "Kennwort bestätigen" ein.

    Hinweis: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "BusinessObjects Enterprise-Administratorkennwort später konfigurieren", wenn Sie das Administratorkennwort erst konfigurieren möchten, wenn die Installation abgeschlossen ist. Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie sich das erste Mal in der CMC mit einem leeren Kennwort anmelden, um das Administratorkennwort ändern zu können.

21. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren.

    Der Bildschirm "Server Intelligence Agent" wird angezeigt.

    Hinweis: Wenn der in Schritt 19 angegebene Port nicht verfügbar ist oder bereits von einem anderen Dienst verwendet wird, werden Sie aufgefordert, eine andere Portnummer anzugeben.

22. Geben Sie im Feld "Knotenname" einen eindeutigen Namen zur Kennzeichnung des SIA-Knotens ein. Standardmäßig ist der Knotenname gleich dem Namen des Systemhosts.

    Hinweis: Verwenden Sie keine Leerzeichen oder nicht-alphanumerische Zeichen im SIA-Knotennamen.

23. Geben Sie eine Port-Nummer für die SIA im Feld "Port" an (der Standard ist 6410). Dieser Port wird vom SIA verwendet, um mit dem CMS zu kommunizieren.

24. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation fortzufahren. Sobald die SIA-Informationen eingegeben wurden, wird die Portnummer überprüft, bevor Sie fortfahren können, die CMS-Datenbank für Ihre Installation zu konfigurieren. Eine Warnung wird angezeigt, wenn der Port, den Sie angegeben haben, nicht verfügbar ist.

    Der Bildschirm "MySQL-Datenbankserver-Konfiguration" wird angezeigt.

25. Geben Sie die Portnummer für den MySQL-Datenbankserver im Feld "MySQL-Portnummer" an. Die standardmäßige Portnummer lautet 3306. Verwenden Sie diese Nummer, solange der Port verfügbar ist.

26. Geben Sie ein Kennwort an und bestätigen Sie das Kennwort für das MySQL-Root-Benutzerkonto im MySQL-Root-Benutzerkontobereich.

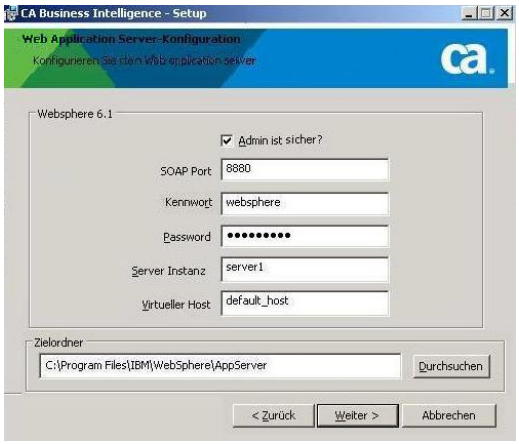
27. Bestätigen Sie den Benutzernamen und geben Sie ein Kennwort für das MySQL BusinessObjects-Datenbankbenutzerkonto im Benutzerkontobereich MySQL BusinessObjects an.

28. Klicken Sie auf "Weiter".

    Der Bildschirm "Webanwendungsserver auswählen" wird angezeigt.

29. Wählen Sie die WebSphere 6.1-Webanwendungsserver aus der Dropdown-Liste aus und klicken Sie dann auf "Weiter".

    Der Bildschirm "Configure Web Application Server" wird angezeigt.



30. Klicken Sie auf das "Admin ist sicher?" Kontrollkästchen, wenn Sie die Option "Administrative Sicherheit während der WebSphere-Installation aktivieren" wählen. Dies aktiviert Sicherheit, die administrative Anmeldedaten zur Anwendung erfordert.

31. Geben Sie den SOAP-Connectorport für WebSphere ein (der Standardport ist 8880).

    So identifizieren Sie den SOAP-Connectorport für WebSphere:

    a. Öffnen Sie die WebSphere-Admin-Konsole (https://localhost:9043/ibm/console/logon.jsp).

    b. Melden Sie sich am Anwendungsserver mit dem Administratorbenutzernamen und Kennwort an.

    c. Geben Sie das Kennwort für das Konto mit Administratorrechten für den Anwendungsserver ein.

    d. Gehen Sie zu "Server", Anwendungsserver und klicken Sie auf das Anwendungsserverprofil, das Sie für die Bereitstellung verwenden möchten (zum Beispiel, server1).

    e. Unter "Kommunikationen", "Ports" können Sie den SOAP-Connectorport anzeigen, der dem entsprechenden Anwendungsserverknoten zugewiesen ist.

32. Geben Sie das WebSphere-Anwendungsserverprofil (server1), Administratorbenutzername und Kennwort ein.

33. Geben Sie den Namen des WebSphere-Anwendungsserverprofils ein (server1, wenn Sie das von WebSphere erstellte Standardprofil verwenden und Sie den Namen nicht geändert haben) im Serverinstanzfeld.

34. Geben Sie den virtuellen Hostnamen ein (default_host oder admin_host).
    - Wenn Sie default_host verwenden, werden Ihre CMC/InfoView-Anwendungen auf dem Port # 9060 bereitgestellt werden.
    - Wenn Sie admin_host verwenden, werden Ihre CMC/InfoView-Anwendungen auf dem Port # 9080 bereitgestellt werden.
35. Geben Sie den Installationsort von WebSphere ein und klicken Sie anschließend auf "Weiter".
36. Klicken Sie auf "Weiter", um mit der Installation zu beginnen.
37. Sobald die Installation abgeschlossen ist, wird die Abschlussmeldung der Installation angezeigt. Klicken Sie auf "Fertig", um mit der Installation zu beginnen.

Weitere Informationen:

Melden Sie sich bei der CMC an. (siehe Seite 206)

Anhang B: Beispiel-Bereitstellung: Installieren Sie CA Business Intelligence auf UNIX, indem Sie Oracle verwenden

Die nachfolgenden Schritte beschreiben, wie man CA Business Intelligence, unter Verwendung von Oracle 10 g Datenbank 10.2.0, installieren sollte.

Dieser Abschnitt gibt alle notwendigen Konfigurationsschritte an, um CA Business Intelligence zu installieren, wenn eine andere Datenbank als der Standard-MySQL, für das CMS verwendet wird. Überspringen Sie die Installationsschritte für Oracle, wenn diese Datenbank bereits in Ihrer Umgebung installiert ist.

Weitere Informationen finden Sie in den Dokumenten *Unterstützte Plattformen* auf der DVD über alle unterstützten Versionen von Oracle.

Systemvoraussetzungen für die Installation schließen das Red-Hat-Enterprise-Linux-AS Release 4 (Nahant Update 2) Betriebssystem ein.

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Überprüfung der Gebietsschemainstallation (siehe Seite 379)
Festplattenspeicher: (siehe Seite 380)
Erstellen Sie einen CA Business Intelligence-Benutzer und eine Gruppe (siehe Seite 381)
Oracle 10g (siehe Seite 381)
Installieren Sie CA Business Intelligence mit Oracle 10 g und Tomcat (siehe Seite 386)

Überprüfung der Gebietsschemainstallation

Um BusinessObjects Enterprise auf einer Linux-Plattform zu installieren, ist das en_US.utf8-Sprachgebietsschema erforderlich. Wenn es nicht installiert ist, kann dieses Gebietsschemapaket auf dem Installationdatenträger des Betriebssystems gefunden werden.

Um zu verifizieren, dass die Gebietsschemata installiert sind, führen Sie folgenden Befehl aus:

```
$ locale –a | grep en_US.utf8
```

Um Gebietsschemavariablen LC_ALL und LANG festzulegen, führen Sie folgenden Befehl aus:

```
$ export LANG=en_US.utf8
$ export LC_ALL=en_US.utf8
```

Um zu überprüfen, dass alle Gebietsschemavariablen richtig festgelegt werden, führen Sie folgenden Befehl aus:

```
$ locale
```

Die Ausgabe lautet:

```
LANG=en_US.utf8
LC_CTYPE="en_US.utf8"
LC_NUMERIC="en_US.utf8"
LC_TIME="en_US.utf8"
LC_COLLATE="en_US.utf8"
LC_MONETARY="en_US.utf8"
LC_MESSAGES="en_US.utf8"
LC_PAPER="en_US.utf8"
LC_NAME="en_US.utf8"
LC_ADDRESS="en_US.utf8"
LC_TELEPHONE="en_US.utf8"
LC_MEASUREMENT="en_US.utf8"
LC_IDENTIFICATION="en_US.utf8"
LC_ALL=en_US.utf8
```

Festplattenspeicher:

Überprüfen Sie die Systemanforderungen (siehe Seite 37), um sicherzustellen, dass genügend Festplattenspeicher auf Ihrem Computer verfügbar ist. Der mindestens erforderliche Festplattenspeicher beträgt etwa 6 - 7 GByte.

Überprüfen Sie den freien Festplattenspeicher, indem Sie folgenden Befehl ausführen:

```
$ df –h
```

Erstellen Sie einen CA Business Intelligence-Benutzer und eine Gruppe

Eine UNIX-Gruppe zu erstellen (zum Beispiel: bobje), die vom CA Business Intelligence-Installationsprogramm für Administratoren verwendet wird, führen Sie folgenden Befehl aus:

```
$ groupadd -g 400 bobje
```

Eine UNIX-Benutzer zu erstellen (zum Beispiel: bobje), die vom CA Business Intelligence-Installationsprogramm für Administratoren verwendet wird, führen Sie folgenden Befehl aus:

```
$ mkdir /home/bobje
$ useradd -d /home/bobje -g bobje bobje
$ passwd bobje
$ chown –R bobje:bobje /home/bobje
```

Oracle 10g

Diesen detaillierten Schritten müssen für die erfolgreiche Installation von Oracle 10 g eingehalten werden (Oracle 10 g Datenbank 10.2.0) Server auf allen Linux-Plattformen, die es unterstützen.

Voraussetzungen

Bevor Sie Oracle 10 g auf Linux installiert, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden.

Hardware-Voraussetzungen überprüfen

Um den verfügbaren Arbeits- und Auslagerungsspeicher zu überprüfen, führen Sie folgenden Befehl aus:

```
$ grep MemTotal /proc/meminfo
$ grep SwapTotal /proc/meminfo
```

Es ist mindestens 1024 MB an Arbeitsspeicher und mindestens 1 GByte Auslagerungsspeicher erforderlich.

Es wird empfohlen, den Speicher hier auszulagern:

- Die doppelte Größe des RAM für Systeme mit 2 GByte RAM oder weniger.
- Bis zur doppelten Größe des RAM für Systeme mit mehr als 2 GByte.

Sie benötigen außerdem Folgendes:

- 2,5 GB verfügbarer Festplattenspeicher für die Oracle-Datenbank 10 g Release 2 Software
- 1,2 GB für die Datenbank
- Mindestens 400 MB freier Speicherplatz für das /tmp Verzeichnis.

Um den verfügbaren Festplattenspeicher auf Ihrem System zu überprüfen, führen Sie folgenden Befehl aus:

```
$ df -h
```

Überprüfen Sie Softwareanforderungen des Betriebssystems

Um bestimmen zu können, ob Sie die korrekten ausführbaren Systemdateien verwenden, führen Sie folgenden Befehl aus:

```
$ /usr/bin/which make
$ /usr/bin/which ar
$ /usr/bin/which ld
$ /usr/bin/which nm
```

Jeder der vier vorherigen Befehle sollte zum /usr/bin-Verzeichnis gerichtet sein. Wenn nicht, fügen Sie /usr/bin zum Anfang der Umgebungsvariablen des Pfads in der aktuellen Shell hinzu.

Kernel-Parameter einrichten

Im Gegensatz zu den meisten anderen *NIX-Systemen, erlaubt Linux die Modifikation der meisten Kernel-Parameter, während das System ausgeführt wird. Es ist nicht notwendig das System nach den Änderungen der Kernel-Parameter neu zu starten.

Oracle-Datenbank 10 g Release 2 benötigt die folgenden Einstellungen des Kernel-Parameters. Die vorgegebenen Werte sind Mindestwerte. Wenn Ihr System einen größeren Wert verwendet, ändern Sie ihn nicht ab.

Um Kernel-Parameter einzurichten, fügen Sie diese Zeilen am Ende der Datei hinzu, /etc/sysctl.conf, wenn sie nicht vorhanden sind:

```
kernel.shmall = 2097152
kernel.shmmax = 536870912
kernel.shmmni = 4096
kernel.sem = 250 32000 100 128
fs.file-max = 65536
net.ipv4.ip_local_port_range = 1024 65000
net.core.rmem_default=262144
net.core.wmem_default=262144
net.core.rmem_max=262144
net.core.wmem_max=262144
```

Erstellen Sie einen Oracle-Benutzer und eine Gruppe

Der nächste Schritt ist, eine Linux-Gruppe und Benutzerkonto erstellen, die verwendet werden, um die Oracle-Datenbank 10 g-Release 2 Software zu installieren und aufrechtzuerhalten. Verwenden Sie die folgenden Namen:

- Benutzerkonto: Oracle
- Gruppen: oinstall und dba

Um den Oracle-Benutzer und die Gruppe zu erstellen, führen Sie die folgenden Befehle als Root aus:

```
$ /usr/sbin/Groupadd oinstall
$ /usr/sbin/groupadd dba
$ /usr/sbin/useradd -m -g oinstall -G dba oracle
$ id oracle
uid=501(oracle) gid=502(oinstall) groups=502(oinstall),503(dba)
$ passwd oracle
```

Erstellen Sie Verzeichnisse

Verzeichnisse werden erstellt, um die Oracle-Datenbank, 10 g Release 2, Software und die Datenbankdateien zu speichern.

Der folgende Befehl geht davon aus, dass die Verzeichnisse im Stamm-Dateisystem erstellt werden. Dies wird der Einfachheit halber gemacht und wird nicht als übliche Vorgehensweise empfohlen (diese Verzeichnisse würden normalerweise als getrennte Dateisysteme erstellt werden).

Um Verzeichnisse zu erstellen, geben Sie die folgenden Befehle als Root aus:

```
$ mkdir -p /u01/app/oracle
$ chown -R oracle:oinstall /u01/app/oracle
$ chmod -R 775 /u01/app/oracle
```

Deinstallieren Sie Vorgängerversionen von CA Business Intelligence

In Deinstallieren Sie eine Vorgängerversion von CA Business Intelligence (siehe Seite 367) finden Sie Anweisungen zu "So deinstallieren Sie Vorgängerversionen von CA Business Intelligence von Ihrem Computer".

Hinweis: Wenn Sie die vorherigen BusinessObjects Enterprise-Installationsdetails nicht kennen, oder die vorherige Installation zerstört ist, müssen Sie sie möglicherweise manuell entfernen.

Installieren Sie Oracle

So installieren Sie Oracle 10g 10.2.0.1.0

1. Nachdem Sie die Installationsdateien heruntergeladen haben, entpacken Sie sie in einem Ordner.
2. Ausführen:

   ```
   $ 10201_database_linux32.zip entpacken
   $ cd Datenbank
   ```

   Ein Ordner wurde erstellt.
3. Bevor Sie das Oracle-Installationsprogramm laufen lassen, melden Sie sich als Root an und aktualisieren Sie die Oracle-Berechtigungen zum Oracle-Basisverzeichnis.
4. Um das Oracle-Installationsprogramm zu starten, führen Sie folgenden Befehl aus:

   ```
   $ DISPLAY=<Any X-Window Host>:0.0
   $ export DISPLAY
   $ ./runInstaller
   ```

   Das Installationsprogramm beginnt.
5. Der Bildschirm "Installationsmethode auswählen" wird angezeigt.
6. Klicken Sie auf "Einfache Installation".
7. Ändern Sie die Oracle-Home-Location ins UNIX-Verzeichnis, in der Oracle installiert werden soll.
8. Erstellen Sie eine Standarddatenbank, indem Sie ein Datenbankkennwort erstellen.
9. Klicken Sie auf "Weiter".

   Der Bildschirm "Produktspezifische Überprüfung der Voraussetzungen" wird angezeigt.
10. Führen Sie die Überprüfungen aus. Sie müssen Elemente, die mit Warnungen gekennzeichnet sind, und Elemente, die manuelle Überprüfungen erfordern, manuell überprüfen und bestätigen.

    Hinweis: Im Allgemeinen schlägt die Überprüfung des Basispfads fehl, wenn ORACLE_HOME nicht gesetzt wird.
11. Klicken Sie auf "Weiter".

    Der Bildschirm "Zusammenfassung" wird angezeigt.

12. Klicken Sie auf "Installieren", um Oracle 10g 10.2.0.1.0. zu installieren
13. Aktualisieren Sie nach Installation die folgenden Oracle-Systemparameter in der Datei /etc/profile:
    - ORACLE_HOME (zum Oracle-Stammverzeichnis festlegen)
    - ORACLE_SID (auf Standard-Oracle-Datenbank festlegen)
    - PFAD ($ORACLE_HOME/bin hinzufügen)

Oracle-Client installieren

So installieren Sie Oracle Client 10.2.0.1

1. Nachdem Sie die Installationsdateien heruntergeladen haben, entpacken Sie sie in einem Ordner.
2. Ausführen:

   ```
   $ 10201_client_linux32.zip entpacken
   $ cd client
   ```

   Ein Ordner wurde erstellt.
3. Um das Oracle-Client-Installationsprogramm zu beginnen, führen Sie aus:

   ```
   $ DISPLAY=<Any X-Window Host>:0.0
   $ export DISPLAY
   $ ./runInstaller
   ```

   Das Installationsprogramm beginnt.
4. Klicken Sie auf "Verwaltung" im Bildschirm "Installationsmethode auswählen".
5. Ändern Sie die Oracle-Home-Location ins UNIX-Verzeichnis, in das Oracle installiert wird, und klicken Sie anschließend auf "Weiter".

   Der Bildschirm "Zusammenfassung" wird angezeigt.
6. Klicken Sie auf "Installieren", um Oracle-Client 10.2.0.1.0. zu installieren
7. Aktualisieren Sie nach Installation die folgenden Oracle-Systemparameter in der Datei /etc/profile:

   ```
   LD_LIBRARY_PATH (auf $ORACLE_HOME/lib stellen)
   ```

Erstellen einer Datenbank

So erstellen Sie ein CMS oder eine Überwachungsdatenbank

1. Ausführen:

```
$ DISPLAY=<Any X-Window Host>:0.0
$ export DISPLAY
$ cd  $ORACLE_HOME/bin
$ ./dbca
```

2. Geben Sie den SID-Namen und das Kennwort an.
3. Wählen Sie den utf8-Zeichensatz aus und klicken Sie anschließend auf "Weiter".

   Der Bildschirm "Zusammenfassung" wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf "Installieren", um die Datenbank zu installieren.

Erstellen eines Benutzers

Nachdem Sie Oracle und den Oracle-Clienten installiert haben, müssen Sie einen Datenbankbenutzer erstellen und Anmeldeinformationen angeben.

So erstellen Sie einen Benutzer

1. Melden Sie sich durch SQLPLUS zur neuen Oracle-Datenbank an, indem Sie "system" als Benutzer und Kennwort verwenden, das Sie angeben wenn Sie die Datenbank erstellen.
2. Einen Benutzer erstellen

   Erstellen Sie beispielsweise den CABI-Benutzer.

   Erstellen Sie für SQL CABI-Benutzer (von CABI identifiziert).
3. Vergabe der Berechtigung für Benutzer für dba und sysdba.

   Zum Beispiel, SQL gewährt dba,sysdba zu CABI.

Installieren Sie CA Business Intelligence mit Oracle 10 g und Tomcat

Bevor Sie die CA Business Intelligence-Installation ausführen:

- Stellen Sie sicher, dass alle Systemanforderungen (siehe Seite 37) erfüllt sind.
- Bevor Sie CA Business Intelligence mit Oracle 10g und Tomcat installieren, vergeben Sie Schreibberechtigung an den Bobje-Benutzer im Oracle-Verzeichnis.

Gebietsschema festlegen

Legen Sie das Gebietsschema an en_US.utf8 fest (oder, was je nach Plattform unterstützt wird).

Ausführen:

```
$ export LC_ALL=en_US.utf8
$ export LANG=en_US.utf8
```

Ausführen des CA Business Intelligence-Installationsprogramms

Die folgenden Schritte dokumentieren eine Installation über die Konsole.

So führen Sie das CA Business Intelligence-Installationsprogramm aus

1. Starten Sie das Installationsprogramm. Ausführen:

   ```
   $./cabiinstall.sh
   ```

2. Geben Sie J ein, um das Lizenzabkommen anzunehmen.
3. Geben Sie ein:
   - Benutzername: bobje
   - Kennwort: bobje
4. Geben Sie "Ja" ein, um Beispieldatenbank und -vorlagen zu installieren.
5. Geben Sie "Ja" ein, um die Antwortdatei zu speichern.
6. Drücken Sie die Eingabetaste, um es im Standardverzeichnis abzuspeichern oder geben Sie einen benutzerdefinierten Speicherort an.
7. Wählen Sie Ihre bevorzugte Installationssprache aus.
8. Geben Sie das korrekte Verzeichnis ein.
9. Wählen Sie ENGLISCH für die Sprachpakete aus, die Sie installieren möchten.
10. Benutzer auswählen - Reguläre BusinessObjects Enterprise-Installation.
11. "Neu" auswählen (Installieren Sie ein neues Enterprise-System).
12. Geben Sie ein Administratorkennwort an und bestätigen Sie es.
13. Ändern Sie den CMS-Port, wenn Sie es nicht auf dem Standardport 6400 installieren möchten.
14. Wählen Sie "Eine vorhandene Datenbank verwenden" aus (Oracle/DB2/Sybase/MySQL).
15. Wählen Sie Oracle als Datenbanktyp aus.
16. Geben Sie den TNS-Namen, Benutzernamen und das Kennwort an.

17. Geben Sie einen Namen für den Server Intelligence Agent-Knoten an (zum Beispiel: cabi123). Der Standardport ist 6410.
18. Wählen Sie "Tomcat installieren", Webanwendungen bereitstellen aus und drücken Sie die Eingabetaste.

    Wichtig! Verwenden Sie die Eingabetaste, um diese Option auszuwählen (geben Sie nicht die Nummer 1 ein).
19. Akzeptieren Sie den Standardport. Wenn ein Fehler angezeigt wird, dass der Port im Einsatz ist, ändern Sie den Port.
20. Drücken Sie die Eingabetaste, um das Installationsverzeichnis anzunehmen.

    Die Installation wird gestartet.
21. Nachdem die BusinessObjects Enterprise-Installation angeschlossen ist, drücken Sie die Eingabetaste, um das Installationsprogramm zu beenden.

Anhang C: Komplexe Installation

Die folgenden Abschnitte geben Informationen bezüglich komplexerer Konfigurationen von BusinessObjects Enterprise an.

Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

Stellen Sie Webanwendungen mithilfe des Wdeploy-Tools bereit (siehe Seite 389)
Webserver (siehe Seite 390)
Failover und Lastenverteilung (siehe Seite 390)
Multihomed-Umgebung (siehe Seite 391)
Sicherheit (siehe Seite 391)
IPv6-Netzwerk (siehe Seite 393)
Leistung und Skalierbarkeit (siehe Seite 394)
Design für Hochverfügbarkeit (siehe Seite 395)

Stellen Sie Webanwendungen mithilfe des Wdeploy-Tools bereit

Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten, Webanwendungen mithilfe des Wdeploy-Tools zu verwenden:

1. **Freistehender Modus**

   Alle Webanwendungsressourcen werden gemeinsam auf einem Webanwendungsserver bereitgestellt, der sowohl dynamischen als auch statischen Inhalt beherbergt.

2. **Splitt-Modus**

   Die dynamischen und statischen Ressourcen der Anwendung sind getrennt: statischer Inhalt wird auf einem Webserver bereitgestellt; dynamischer Inhalt wird auf einem Webanwendungsserver bereitgestellt. Unterstützte Splittkombinationen für BusinessObjects Enterprise:

   - Apache-HTTP-Server 2.2 und Tomcat 5.5
   - Apache-HTTP-Server 2.2 und WebLogic 9.2 MP2 oder 10
   - IBM-HTTP-Server 6.1 und WebSphere 6.1.07
   - iPlanet und Sun-Java-Anwendungsserver 8.2

Wenn man einen WebLogic- und WebSphere-Webanwendungsserver bereitstellt, müssen folgende Punkte berücksichtigt werden.

Webanwendungsserver	Erwägungen
WebLogic	Mindestens 1,5 Gigabyte freier Speicherplatz auf der verwendeten Installationspartition, um /tmp oder das benutzerdefinierte Temporäre Verzeichnis zu halten. Ein Minimum von einem Gigabyte freien Festplattenspeicher auf der Installationspartition (WebLogic 9) oder zwei Gigabyte für WebLogic 10. Es wird ein Gigabyte RAM empfohlen (Minimum: 512 MB).
WebSphere	Wird es empfohlen, dass Sie mindestens 1,2 Gigabyte freien Speicherplatz auf der verwendeten Partition haben, um /tmp oder das benutzerdefinierte temporäre Verzeichnis, das von Ihrer TMPDIR-Umgebungsvariablen angegeben wurde. Es wird ein Gigabyte RAM empfohlen (Minimum: 512 MB).

Webserver

Obwohl Webanwendungsserver mit integrierter Webserverfunktionalität ausgeliefert werden, unterstützt BusinessObjects Enterprise auch die Trennung von Web- und Webanwendungsserver in einer nicht gepaarten Konfiguration. In einer nicht gepaarten Konfiguration verarbeitet der Webserver statische und zwischengespeicherte Inhalte, um einen Teil der an den Webanwendungsserver gesendeten Anforderungen zu übernehmen. Ein Webserver kann eine Reverse-Proxy-Konfiguration auch unterstützen, um die Standortsicherheit zu verbessern.

Das BusinessObjects Enterprise-Installationsprogramm stellt die InfoView- oder CMC-Webanwendungen nicht automatisch in einer nicht gepaarten Umgebung bereit. Webanwendungs-Tools müssen manuell mit dem wdeploy-Hilfsprogramm konfiguriert werden, um den statischen vom dynamischen Inhalt zu trennen, damit sie getrennt im Web und auf den Webanwendungsservern bereitgestellt werden können.

Failover und Lastenverteilung

BusinessObjects Enterprise unterstützt das Clustern Ihres Webanwendungsservers. Hardware oder Software-Lastverteiler können als Einstiegspunkt für den Webanwendungsserver verwendet werden, damit die Verarbeitung gleichmäßig auf die Server verteilt wird.

Die folgenden Hardware-Lastverteiler werden derzeit unterstützt:

- Cisco Content Services Switches (CSS)
- Cisco Content Switching Modules (CSM)
- DieF5 BIG-IP-Familie von Lastverteilern

Die folgenden Persistenztypen werden derzeit unterstützt:

- Quell-IP-Adresspersistenz
- Cookie-Persistenz-Einfügungsmodus (ArrowPoint-Cookie)

Hinweis: Webservice-Anwendungen werden derzeit nicht mit Cookie-Persistenz unterstützt. Die CMC-Anwendung unterstützt kein Sitzungs-Failover. Allerdings ist InfoView Fehlertolerant, und unterstützt Sitzungs-Failover, dadurch bemerken Benutzer es nicht, wenn ein Cluster-Knoten fehlschlägt.

Multihomed-Umgebung

BusinessObjects Enterprise unterstützt Multihomed-Umgebungen, in denen ein Server über zwei oder mehr Netzadressen verfügt. Dies erlaubt Servern, derart konfiguriert zu werden, dass sie Anforderungen aus einem Netzwerk erhalten und diese an ein anderes übertragen können.

Zum Beispiel kann eine Umgebung über Webanwendungsserver und Datenbankserver auf getrennten Teilnetzen verfügen. Der Server-Tier kann derart konfiguriert werden, dass er Anforderungen von den Webanwendungsservern auf einem Teilnetz (192,168.0,0, zum Beispiel) annimmt und Datenbankanforderungen an Datenbankserver auf einem anderen (10,50.0,0, zum Beispiel) überträgt. Multihomed-Umgebungen verwenden mehrere physische und logische Netzwerkkarten.

Sicherheit

Die Sicherheitsrichtlinien Ihrer Organisation wirken sich darauf aus, wie Sie BusinessObjects Enterprise in Ihrem Netzwerk bereitstellen. Planen Sie, die Authentifizierung, die Teil des Systems ist, zu verwenden, oder ist es für Sie notwendig, mit bestehender LDAP- oder Windows-Active-Directory (AD) - Authentifizierung zu arbeiten? Sie müssen darüberhinaus entscheiden, wie ihre Firewalls konfiguriert werden (siehe Seite 341), und ob Sie planen, einen umgekehrten Proxy zu verwenden.

Zum Schutz vor unbefugtem Zugriff unterstützt die BusinessObjects Enterprise-Architektur Merkmale wie: SSL-Verschlüsselung, umgekehrte Proxys, Single Sign-On, Ressourcenzugriffssicherheit, Objektrechte und LDAP- oder Windows-AD-Authentifizierung.

Weitere Informationen zur Sicherheit finden Sie im *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch* (http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf).

Weitere Informationen:

Firewalls (siehe Seite 341)

Authentifizierung

Authentifizierung überprüft die Identität eines Benutzers, der versucht auf das System zuzugreifen. Schätzen Sie ab, wie Authentifizierung von Ihrer vorhandenen Umgebung verarbeitet wird, bevor Sie festlegen, wie die Sicherheit innerhalb von BusinessObjects Enterprise verwaltet werden soll.

Die aktuelle Version unterstützt diese Methoden der Authentifizierung:

- BusinessObjects Enterprise-Authentifizierung
- LDAP-Authentifizierung
- Windows AD-Authentifizierung
- gesicherte Authentifizierung

Um eine der anderen Methoden von Authentifizierung oder Vertrauenswürdiger Authentifizierung zu verwenden, müssen Sie sie konfigurieren, bevor sie mit BusinessObjects Enterprise verwendet werden. Detaillierte Anweisungen finden Sie im Abschnitt "Konfigurieren von anderen Authentifizierung" im *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch* (http://help.sap.com/businessobject/product_guides/boexir31SP3/en/xi31_sp3_bip_admin_en.pdf).

Informationen über die Konfiguration der ersten Authentifizierung oder Single-Sign-On, finden Sie im Abschnitt "Sicherheitskonzepte" im *BusinessObjects Enterprise-Administratorhandbuch*.

Firewalls

Detaillierte Informationen über Firewalls finden Sie im Kapitel Firewalls (siehe Seite 341).

IPv6-Netzwerk

Internetprotokoll 6 (IPv6) wird in BusinessObjects Enterprise unterstützt; Wenn Sie planen, es in einer IPv6-Netzwerkumgebung bereitzustellen, vergewissern Sie sich, dass bei allen Computern ein IPv6-Stack aktiviert ist, prüfen Sie die IPv6-basierte Netzwerkverbindung aller Computer in der Bereitstellung, und vergewissern Sie sich, dass alle DNS-Namen in IPv6-Adressen aufgelöst werden.

Hinweis: Um die IPv6-Netzwerkverbindung und DNS-Namensauflösung zu überprüfen, verwenden Sie dem Befehls "ping -6" <*FULL_DNS_NAME*> auf Windows-Computern, oder ping6<*FULL_DNS_NAME*> unter UNIX. Es sollte den localhost anpingen.

Wenn es unter UNIX nicht den lokalen Host anpingt, fügen Sie einen IPv6-Eintrag in der Datei " /Etc/Hosts" dieses Computers wir folgt hinzu:

<IPv6-Adresse>	*<vollständiger qualifizierter Hostname>*	<hostname>
::1	localhost.localdomain	localhost

Beispiel:

fe##:#:###:##ff:fe##:ac##:###:ac#f	abc00##.eg.com	abc00##
::1	localhost.localdomain	localhost

Einen Hosttyp auswählen

BusinessObjects Enterprise kann auf Hosts, die nur über IPv6 verfügen (mit nur einem aktivierten IPv6-Stack), Hosts, die nur über IPv4 verfügen (nur ein IPv4-Stack aktiviert), oder gemischten Hosts (sowohl IPv6- als auch IPv4 -Stacks aktiviert) ausgeführt werden. Ein Host, für den sowohl IPv4 als auch IPv6 aktiviert ist, kann sowohl IPv4- als auch IPv6-Datenverkehr senden und empfangen. Eine Host, der nur IPv6 verwendet, kann nur IPv6-Datenverkehr senden und empfangen. Sie sollten entscheiden, welches Netzwerkprotokoll und welcher Hosttyp am besten Ihren Bedürfnissen entspricht, bevor Sie BusinessObjects Enterprise bereitstellen.

Mit Software-Produkten von Drittanbietern verbinden

Wenn Sie planen, Software-Produkte von Drittanbietern, wie eine Datenbank oder einen LDAP-Server, in einer BusinessObjects Enterprise-IPv6-Bereitstellung zu verwenden, müssen Sie sicherstellen, dass diese auch IPv6-kompatibel sind. Um nicht-IPv6-kompatible Produkte in einer IPv6-BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung auszuführen, verwenden Sie einen gemischten IPv6/IPv4-Host.

Wenn Sie eine vorhandene BusinessObjects Enterprise-Bereitstellung in eine reine IPv6-Umgebung übertragen, die folgenden Empfehlungen berücksichtigen:

- Ihre Software von Drittanbietern muss voll IPv6-kompatibel sein. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation der Software von Drittanbietern.
- Bis Ihr System vollständig in eine Umgebung, die nur IPv6-Datenverkehr unterstützt, übertragen ist, sollten BusinessObjects Enterprise-Server und -Client-Komponenten im gemischtem IPv6/IPv4-Modus ausgeführt werden.

Leistung und Skalierbarkeit

Bevor Sie beschließen, wie Sie Ihr System bereitstellen, bedenken Sie, ob die Anforderungen an das System sich nach seiner Installation ändern können. Dies könnte eine Zunahme der Anzahl gleichzeitiger Benutzer, des Volumens von Geschäftsdaten, der Berichtskomplexität, oder jeder andere Faktor sein, der zu einer Änderung Ihrer BusinessObjects Enterprise-Systemanforderungen führen kann.

Bereiten Sie diese Änderungen vor, bevor Sie die Bereitstellung durchführen, um durch die Wahl einer Architektur, die eine anpassungsfähige Lösung unterstützt, Zeit und Geld zu sparen. Wenn Sie zum Beispiel eine Zunahme der Anzahl gleichzeitig auf Ihr System zugreifender Benutzer erwarten, ziehen Sie möglicherweise die Bereitstellung eines Clusters mit drei Knoten in Betracht, der bei steigendem Bedarf auf fünf Knoten erweitert werden kann.

Wenn Sie die Leistung Ihres Systems regelmäßig überwachen und auswerten können Sie Anpassungen und Änderungen der Konfiguration Ihres Systems planen, bevor mögliche Probleme zu Leistungsproblemen werden.

Trennen Sie Web und Webanwendungsserver

Sie haben die Möglichkeit, Web und Webanwendungsserver auf zwei Server zu verteilen die durch einen umgekehrten Proxy und Firewall getrennt sind. Diese Anordnung verbessert die Leistung Ihrer Webanwendungen, indem statischer Inhalt vom Webanwendungsserver auf den Webserver umverteilt wird und schirmt Ihren Webanwendungsserver für verbesserte Sicherheit hinter mehreren Netzwerkschichten ab.

Design für Hochverfügbarkeit

Hochverfügbarkeit bezieht sich auf ein System, das fast immer in Betrieb ist. Wenn man ein System für Hochverfügbarkeit entwirft, bedenken Sie, wieviel Stillstandszeit für das System akzeptabel ist. Um die Stillstandszeit zu minimieren, denken Sie an eine Mischung aus Verarbeitung mit Ausfallsicherung, Server- oder Serverprozessredundanz, und häufigen Sicherungen:

- Verarbeitung mit Ausfallsicherung

  Wenn ein BusinessObjects Enterprise-Service fehlschlägt, ermöglicht ein fehlertolerantes System die kontinuierliche Verarbeitung von Systemanforderungen ohne Service-Verlust. Um dieses Niveau von Verfügbarkeit zu erreichen, sollten Sie duplizierte BusinessObjects Enterprise-Services bereitstellen. Zum Beispiel wenn ein Web Intelligence-Jobserverprozess fehlschlägt, übernimmt der duplizierte Web Intelligence-Jobserverprozess sofort seine Aufgabe.

- Serverredundanz

  Ein Plan zur Unternehmensfortführung und Wiederherstellung kann die Auswirkungen eines Zwischenfalls für eine Organisation minimieren, damit Sie wichtige Systemfunktionen erhalten oder schnell wiederaufnehmen können. Es ist Good Practice, das Sicherungssystem an einem anderen geografischen Standort aufzubewahren.

  Der BusinessObjects Enterprise-Plan zur Unternehmensfortführung und Wiederherstellung impliziert die Bereitstellung redundanter Server, die das Primärsystem spiegeln. Wenn das Primärsystem abstürzt, ist ein noch ein Sicherungssystem verfügbar und übernimmt die Rolle des Produktionssystems.

- Häufige Datensicherung

  Regelmäßige und häufige Sicherungen sorgen für eine leichte, kostengünstige und zuverlässige Methode, Ihre wertvollen Daten zu schützen. Während eines gravierenden Systemausfalls kann das ganze System schnell bis zum letzten Sicherungszeitpunkt wiederherstellen, ohne viele Daten wiederherstellen zu müssen.

Hinweis: Wenn Sie Ihre Hauptanlage sichern, müssen Sie folgendes sichern:

- Die CMS-Systemdatenbank
- Den Inhalt der Eingabe- und Ausgabe-Datei-Repository-Server
- Die Benutzer-ID und das Kennwort für das Administratorkonto
- Den Anwendungscode des Webanwendungsservers
- Die Registrierungseinstellungen (wenn manuelle Änderungen vorgenommen wurden)

Sie verfügen möglicherweise nicht über die notwendigen Ressourcen, um einen hohen Grad von Verfügbarkeit zu implementieren, aber Sie können Best Practice verwenden, um die bestmögliche Verfügbarkeit für Ihr System sicherzustellen. Dies schließt vertikale Skalierung (Hinzufügen redundanter Serverprozesse zu einem System für den Fall, dass ein Primärserver ausfällt) und das einhalten eines regelmäßigen Sicherungsplans ein.

Index

3

32-Bit systemeigen binär - 19

A

Ablaufplanung
- Alert-Benachrichtigungen - 257
- Berichtsformat auswählen - 267, 268
- Cache-Speicheroptionen auswählen - 273
- definiert - 247
- Erfolg-oder Fehlschlagbenachrichtigungen - 253, 254, 256
- Formatierungsoptionen berichten - 267, 268
- Funktion - 274, 275
- Objekt mit Ereignissen - 251, 252, 253
- Objekte - 250
- Objekte für einen Benutzer oder Gruppe - 274
- Objekte, die Objektpakete verwenden - 251
- Parameter ausführen - 249
- Wiederholungsmuster - 248
- Ziele - 258
- Zugeordneten Server auswählen - 275

Administratorkennwort ändern - 210
Administratorkonto - 225
- Kennwort ändern - 210
- Kennwort festlegen - 210

Aktualisieren
- CMS-Repository-Objekte - 322, 331
- Importierte Ereignisse - 333

Alerts
- Einstellung - 257
- Festlegen - 257

Aliasnamen
- Deaktivieren - 243
- definiert - 239
- Erstellen - 239, 240
- Löschen - 242
- Zuweisen - 241

Anforderungen an den Hostnamen - 19
- Anforderungen an den Hostnamen - 19, 44

Anforderungen für die Umgebungsvariable - 19
Anmelden
- zu InfoView - 31
- zur CMC - 206, 207

Antwortdateien
- Ändern - 195
- automatisch generierte Parameter - 172, 191
- Beispiele (UNIX) - 177, 182
- Beispiele (Windows) - 162
- CA Business Intelligence-spezifische Parameter - 173
- definiert - 52
- erstellen - 162, 177
- gemeinsame Parameter - 164, 184
- Richtlinien für die Bearbeitung - 195

Antwortdateien bearbeiten - 195
Architektur - 26
- Client-seitig - 31
- Datenbanken - 33
- Serverseitig - 27

Architektur der Client-Seite - 31
Authentifizierungstypen - 227
Automatische Installation - 161
- automatisch generierte Parameter - 172, 191
- CA Business Intelligence-spezifische Parameter - 173
- Dashboard-Funktion - 196
- definiert - 52
- durchführen - 176, 195
- gemeinsame Parameter - 164, 184

B

Befehle
- Antwortdatei unter UNIX erstellen - 177
- Antwortdatei unter Windows erstellen - 162
- Automatische Installation unter UNIX durchführen - 195
- Automatische Installation unter Windows durchführen - 176
- BusinessObjects Enterprise-Hilfe unter UNIX anzeigen - 200
- CMS auf UNIX anhalten - 328
- CMS unter UNIX validieren - 201
- CMS-Repository-Objekte auf UNIX aktualisieren - 331
- FixPacks installieren - 197
- für eine UNIX-Installation erforderlich - 19, 41

Ihren Datenbank-Client in das Anmeldeskript einbinden (DB2) - 62
Ihren Datenbank-Client in das Anmeldeskript einbinden (Oracle) - 59
Ihren Datenbank-Client in das Anmeldeskript einbinden (Sybase) - 66
Importierte Ereignisse aktualisieren - 333
Oracle-systemeigene Konnektivität durch ein TNS überprüfen - 60
Portnummern für Jobserver angeben - 344
SIA unter UNIX starten - 200
Sprachpakete auf UNIX deinstallieren - 287
Sprachpakete auf UNIX installieren - 282, 284
Sprachpakete auf Windows installieren - 281, 282
systemeigene DB2-Konnektivität mittels Datenbankalias - 64
Systemeigene Sybase-Konnektivität durch einen Servernamen überprüfen - 67
Befehlszeilenoptionen - 200
Beispiele
Firewall-Szenarien - 352
mit CA Business Intelligence gelieferte Berichte - 116
UNIX-Antwortdatei - 177
UNIX-Bereitstellung - 379
Windows-Antwortdatei - 162
Windows-Bereitstellung - 369
Benachrichtigungen
Alerts - 257
für Erfolg oder Fehlschlagen eines Ablaufplanjobs - 253, 254, 256
Benutzer
Berechtigungen - 21
Verwaltung - 225
benutzerdefinierte und erweiterte Installation - 111
ausführen (UNIX) - 134
ausführen (Windows) - 117
definiert - 50
Funktionsauswahl (Windows) - 112
Berechtigungen - 38
Benutzer - 296
Datenbanken - 21
Root - 18, 42
System - 39
UNIX - 39
Windows - 39
Bereitstellung - 26
Beispiele - 369, 379
in einer virtualisierten Umgebung - 21
Nachinstallation von Komponenten - 201
unter UNIX planen - 19
unter Windows planen - 19
Webanwendungen - 69, 389
Berichte
Alert-Benachrichtigungen - 257
Beispiele - 116
CA-Berichtsordner - 243
Cache-Speicheroptionen auswählen - 273
Desktop Intelligence - 26
Formate - 267, 269
InfoView - siehe InfoView
Inhalt migrieren - 335
Rechte - 213, 222
Verarbeitungsserver - 29
Verwalten - 247
während eines Upgrades importieren - 335, 336
während eines Upgrades kopieren - 335, 336
Web Intelligence Rich Client - siehe Web Intelligence Rich Client
zugeordnete Benutzergruppen - 243
Berichtsdatenbanken - 36
bestehende Datenbank verwenden (UNIX) - 102
BIAR-Dateien - 335, 336
Browser-basierte Clients - 31
BusinessObjects Enterprise
Server - 27
systemfremde Laufwerksinstallation - 46
Übersicht über Komponenten-Kommunikation - 341, 344
Version in CA Business Intelligence - 14

C

CA Business Intelligence entfernen - siehe Deinstallieren
cabiinstall.exe-Parameter - 161
Cacheoptionen - 273
CCM
Aufgaben ausführen - 92
Inhalte während eines Upgrades auf UNIX importieren - 318, 319
Port-Anforderungen - 346
Server aktivieren - 324

SIA wird überprüft - 199
ccm.sh-Skript
Befehlszeilenoptionen - 200
Central Management Console (CMC) - siehe CMC
Central Management System - Datenbank - siehe CMS-Datenbank
Checklisten - 75
Clients, Browser-basiert - 31
Central Management Console (CMC) - siehe CMC
Dashboard und Analytics - 114
InfoView - siehe InfoView
Server Intelligence - 92
Web Intelligence - 26, 29
Clients, Desktop
Crystal Reports-Viewer - 32
Desktop Intelligence - 26
Universe Builder - 32
Universum-Designer - 33, 346
Web Intelligence Rich Client - 32
Client-Tools - 289
Automatisch - 293
Installieren - 290
mit CA Business Intelligence geliefert - 113
Skriptgestützt - 293
Clustering
an ein CMS - 119, 141, 150
Antwortdateiparameter - 164, 184
Fehlerbehebung - 199
in einer benutzerdefinierten oder erweiterten Installation (UNIX) - 139, 141
in einer benutzerdefinierten oder erweiterten Installation (Windows) - 119, 124
Lastenausgleiche - 390
Überwachungsdatenbank - 35
CMC - 31
Administratorkennwort ändern - 210
Aliasnamen verwalten - 239
Anmeldung bei - 206, 207
Benachrichtigungen festlegen - 256, 257
Berichtsformate auswählen - 268
Cache-Speicheroptionen auswählen - 273
Deaktivieren eines Benutzerkontos - 211
die WACS-HTTP-Portnummer eingeben - 100, 126, 314
erweiterte Rechte festlegen - 214
Fehlerbehebung - 199
Festlegen der Voreinstellungen - 208
FTP-Server einrichten - 262
Installationsvoraussetzungen - 69
Objekte ausführen - 277
Objekte werden geplant - 247, 274
Server für die Ablaufplanung auswählen - 275
Serverinstanz(en) verwaltet von - 27, 29
Serververwaltungsaufgaben - 92
unter Verwendung von - 205, 208
Verwaltung von Benutzern und Gruppen - 225
Voreinstellungsoptionen - 209
Webanwendungsserver (UNIX) - Auswahl - 106, 142, 155
Webanwendungsserver (Windows) - Auswahl - 125, 151, 310
Ziele festlegen - 258
CMS-Datenbank - 34
Clustering - 119
einrichten - 57
Empfehlungen - 34
festlegen - 150, 306
indizieren - 324
Inhalte suchen - 324
Konfigurieren bestehender Elemente unter UNIX - 57, 69
Konfigurieren bestehender Elemente unter Windows - 69, 122
Neukonfigurieren unter UNIX - 102
Neukonfigurieren unter Windows - 102
Ports - 342
Prüfung auf UNIX - 201
Repository-Objekte auf UNIX werden aktualisiert - 331
Überwachungsoptionen - 36
verwalten - 34
Voraussetzungen - 54, 347
CMS-Inhalte suchen - 324
Crystal Reports
Alert-Benachrichtigungen - 257
Crystal Reports-Viewer - 32
Formatierungsoptionen - 267, 269
Funktion - 274
Processing Servers - 29
Rechte - 222
samples - 116
Servergruppe auswählen - 275

D

Dashboard - 196
Dashboard und Analytics - 114
Daten
  Vorgängerversion wird migriert (UNIX) - 316, 318
Datenbanken - 21
  Benutzerberechtigungen - 21
  Berechtigungen - 21
  Berichterstattung - 36
  bestehende vorbereiten - 69
  CMS - siehe CMS-Datenbank
  DB2 - 62
  Konfigurieren bestehender Elemente unter UNIX - 57, 69
  Konfigurieren bestehender Elemente unter Windows - 69, 103
  Microsoft SQL Server - 58
  MySQL - 65
  Repositorys - 21
  Serveroptionen - 55
  Servervorbereitung - 69
  Typen - 33
  Überwachung - 21, 35, 36
  unterstützt - 21
  Voraussetzungen - siehe Datenbankvoraussetzungen
  Zeichencodierung - 54
Datenbankvoraussetzungen - 21
  CMS - Übersicht - 54
  DB2 - 62
  Microsoft SQL Server - 58
  MySQL - 65
  Oracle - 59
  Sybase - 66
  Zeichencodierung - 54
DB2 - 21, 57
  DB2, Überprüfung der systemeigenen Konnektivität mittels Datenbankalias - 64
  Ihren Datenbank-Client in das Anmeldeskript einbinden - 62
  Konfigurierung wird ausgeführt - 93, 103, 122
  Testumgebungsvariablen - 62
  Voraussetzungen - 37, 62
Deaktivieren
  Aliasnamen - 243
  Benutzerkonten - 211
Deinstallieren - 361
  Unix - 362
Desktop Intelligence - 26
DNS-Namensauflösung - 393
Dokumentation - 14
  Unterstützte Plattformen - 37
  Versionshinweise - 37

E

Eigenschaftsdatei - 71
eine Installation ändern - siehe from <cabi> r3.1 to Release 03.2.00, siehe eine Antwortdatei ändern
  eine Antwortdatei ändern - 195
  von CA Business Intelligence r3.1 zu CA Business Intelligence-Version 03.2.00 - 337
Einstellung
  Allgemeine Ablaufplanungsoptionen - 253
  CMC-Optionen - 209
  Datenbankkonto für BusinessObjects Enterprise - 56
  Ihr UNIX-System vor der Installation - 40
  Leere Datenbank für das CMS - 57
  Produktvertrieb unter UNIX - 82
  Rechte - 213
Empfehlungen
  Antwortdateien bearbeiten - 195
  Antwortdateiparameter - 164, 184
  Auslagerungsbereich für Oracle (UNIX) - 381
  Checkliste - 75
  CMS-bezogen - 34
  CMSPASSWORD - 177
  für eine benutzerdefinierte oder erweiterte Installation - 50
  Hostnamen - 19
  Installationsreihenfolge - 73
  Kennworteinstellungen - 236
  Überprüfen Sie Ihre Installation - 198
  Unterstützte Plattformdokumente - 37
  vor der Bereitstellung auf einem Java-Webanwendungsserver (UNIX) - 70
  vor der Bereitstellung auf IIS (Windows) - 70
  Webanwendungsserver - 69
Ereignisse
  Aktualisieren - 333
Erstellen

Aliasnamen für vorhandene BusinessObjects Enterprise-Benutzer - 240
Anmeldeumgebungen (UNIX) - 42
Antwortdatei unter UNIX - 177
Antwortdatei unter Windows - 162
Benutzer mit einem fremden Aliasnamen - 239
CA Business Intelligence-Benutzer und Gruppen auf UNIX - 381
Enterprise-Benutzerkonten - 228
Gruppen - 230
Konten (UNIX) - 42
Stammverzeichnisse (UNIX) - 42
erweiterte Rechte - 214

F

Fehlerbehebung
CMS-Anmeldungsprobleme - 199
Versionshinweise - 37
Fehlercodes - 202
Festlegen
Alert-Benachrichtigungen - 257
Angeben, Server-Intelligence-Informationen - 306
CMS-Clustering-Information - 124, 137
CMS-Ports - 102, 136
Firewall-Regeln - 350
Gruppenmitgliedschaft - 232
Portnummern für Jobserver - 344
Systemdatenbankoption - 102
Vorhandene CMS-Datenbank - 150
File Repository
Aktualisieren - 321
Daten kopieren - 321
File-Repositorys aktualisieren - 321
Firewalls - 341
Beispiele für typische Szenarien - 352
Netzwerkadressumsetzung (NAT) - 351
Regeln angeben - 350
Vorkonfigurationserwägungen - 341, 344
FixPacks - 197
deinstallieren - 362, 366
Installieren - 197
jene bereits installierte identifizieren - 362, 366
Formate für Berichte - 267, 269
Framework Server - 27
FTP-Support - 262
FTP-Server als Ziel einrichten - 262
Port-Anforderungen an Server - 347

G

Gastkonto - 225
Aktivieren - 234
anonymes Single-Sign-On bei Fu - 211
Gebietsschema - 41
Gesicherte Authentifizierung
Zu verwendenden Client konfigurieren - 238
Zu verwendenden Server konfigurieren - 238
Gruppen
verwalten - 226
zugreifen - 239

H

Herunterladen
zusätzliche BusinessObjects Enterprise-FixPacks - 197
Hinzufügen
Benutzer zu Gruppen - 234
Suchindexprogramm - 324
Untergruppen - 232
Hochverfügbarkeitsdesigns - 395

I

IIS - 37
auswählen - 95, 125, 151, 310
Parameter für die automatische Installation - 164
Voraussetzungen - 70
Import-Assistent
Berichte importieren - 335, 336
Daten kopieren - 318, 319
definiert - 53
Import-Assistenten-Handbuch - 335
Port-Anforderungen - 346
Verwenden - 323
InfoView - 31
Anmelden bei - 31
Schritte vor der Installation - 69
Single-Sign-On - 225
INI-Dateien
Parameter für cabiinstall.exe - 161
Input File Repository - 321
Installation
Modi - 52
Protokolldatei - 201, 202
Reihenfolge - 73

Übersicht - 37
Verzeichnis - 85
Installation wird durchgeführt - 75
auf einem lokalen Laufwerk (Windows) - 46
Ausführen - 300
automatisch - 52, 161
Beginnend am - 78, 81
Beispiel, UNIX - 379
Beispiel, Windows - 369
Checklisten - 75
Client-Komponenten - 117
Client-Tools - 290
CMS-Information angeben - 90, 120, 306
FixPacks - 197
Modi - 52
MySQL - siehe MySQL
Neu - 89, 101
Reihenfolge - 73
Serverkomponenten - 118, 135
Sprachpakete - 79, 85, 301
System unter UNIX - 110, 146, 159
Tomcat - 97, 126, 152, 311
Typen - 80
Vorbereitung - 17
Web Application Container Server (WACS) - 100, 314
Webanwendungsoption (UNIX) - 106, 142
Webanwendungsoption (Windows) - 95, 125, 151, 310
Webebene-Komponenten - 124, 141
Installations-Setup unter UNIX
Benutzer- oder Systeminstallation auswählen - 86
Cluster-Server - 139
CMS-Administratorkennwort - 102, 136, 316
CMS-Clustering angeben - 137
CMS-Port angeben - 102, 136
in ein CMS clustern - 141, 150
Installation starten - 110, 140, 146, 159
Installation von MySQL - 102
Installationsverzeichnis - 85
MySQL-Installation wird konfiguriert - 105
neu auswählen - 101
Server aktivieren - 101
Server Intelligence Agent - 105, 140
Sprachpakete werden installiert - 85
Tomcat wird konfiguriert - 106, 143, 156
Vorhandene Datenbank verwenden - 102
Vorhandenen Server konfigurieren - 156
Webanwendungsserveroption auswählen - 106, 151, 310
Installations-Setup unter Windows
CMS-Administratorkennwort - 90, 120, 150
CMS-Clustering angeben - 124
CMS-Port angeben - 90, 120, 150, 306
in ein CMS clustern - 119
Installation starten - 100, 124, 129, 155
Installationstyp auswählen - 80
MySQL-Installation wird konfiguriert - 93, 121
neu auswählen - 89
Server Intelligence Agent - 91, 120, 306
Sprachpakete werden installiert - 79
Tomcat wird konfiguriert - 97, 126, 152, 311
Vorhandenen Datenbankserver konfigurieren - 93, 122
Vorhandenen Webanwendungsserver konfigurieren - 152, 311
Webanwendungsserveroption auswählen - 95, 125, 151, 310
IPv6-Netzwerk - 393
DNS-Namensauflösung - 393
Überprüfen - 393

J

Java-Webanwendungsserver - 70

K

Kennwörter
Administrator ändern - 210
Anforderungen für (Administrator) - 102
Benutzer ändern - 236
Gastkonto - 210
Kernel-Parameter - 382
Kommunikation
Kommunizieren, zwischen Server und Kommunikationsport - 341
Port-Anforderungen - 346, 347
Server einrichten - 46
über eine Firewall - 349, 392
zwischen BusinessObjects Enterprise-Komponenten - 341, 344
komplex
Installationen - 389
Komponenten
Kommunikation zwischen - 341, 344

nach der Installation - 201
unter Windows auswählen - 112
Konfiguration
BusinessObjects Enterprise für Firewalls - 349
Client für die Verwendung gesicherter Authentifizierung - 238
DB2 - 93, 103, 122
Microsoft SQL Server - 93, 122
MySQL - 93, 121, 136
Neue CMS-Datenbank - 102, 136
Oracle - 93, 103, 122
Server für die Verwendung gesicherter Authentifizierung - 238
Tomcat-Webanwendungsserver - 97, 311
Vorhandene Datenbank (UNIX) - 103
Vorhandene Datenbank (Windows) - 93, 122, 150
Vorhandener Webanwendungsserver (Windows) - 311
Konten
einrichten - 43
Konten, verwalten - 225, 228
Kopieren
Berichte während eines Upgrades - 335, 336
File Repository-Daten während eines Upgrades (UNIX) - 321
Systemdaten während eines Upgrades (UNIX) - 319, 328

L

Lastenausgleiche - 390

M

Mailer-Daemon - 263
Manuell
Server starten und aktivieren - 200
Verbleibende Dateien nach der Deinstallation auf UNIX entfernen - 365
Microsoft SQL Server - 21, 57
Konfigurierung wird ausgeführt - 93, 122
Voraussetzungen - 37, 58
Modi - 52
Multihomed-Umgebungen - 391
MySQL - 21, 57
als Datenbank installieren - 55
Konfigurieren unter UNIX - 105, 136
Konfigurieren unter Windows - 93, 121
Testumgebungsvariablen - 65
Voraussetzungen - 37, 65

N

Nach der Installation
das CMS unter UNIX prüfen - 201
FixPacks - 197
Komponentenbereitstellung unter UNIX - 201
Server unter UNIX starten und aktivieren - 200
sich zum ersten Mal bei CMC anmelden - 198
Netzwerkadressumsetzung (NAT) - 351
Netzwerkvoraussetzungen - 38
Neue Installation
ausführen (UNIX) - 101
ausführen (Windows) - 89
definiert - 50

O

Objekte ausführen - 277
Oracle - 21, 57
Detaillierte Installationsanweisungen für UNIX - 381
Ihren Datenbank-Client in das Anmeldeskript einbinden - 59
Installieren - 381
Kernel-Parameter einrichten - 382
Konfigurierung wird ausgeführt - 93, 103, 122
Oracle-Anwendungsserver 10g R3 - 311
systemeigene Konnektivität durch ein TNS überprüfen - 60
Testumgebungsvariablen - 59
Voraussetzungen - 37, 59
Output File Repository - 321

P

Parameter
.ini-Dateiparameter für cabiinstall.exe (Windows) - 161
automatisch für eine automatische Installation generiert (UNIX) - 191
automatisch für eine automatische Installation generiert (Windows) - 172
automatische Installation (UNIX) - 184
Automatische Installation (Windows) - 164

Beispielantwortdatei, benutzerdefinierte UNIX-Installation - 182
Beispielantwortdatei, UNIX-Standardinstallation - 177
Beispielantwortdatei, Windows-Standardinstallation - 162
CA Business Intelligence-spezifisch für automatische Installation (Windows) - 173
für die Planung eines Objekts - 249
in einer Antwortdatei ändern - 195
Kernel (Oracle) - 382
um importierte Ereignisse zu aktualisieren - 333
um Sprachpakete über eine BusinessObjects Enterprise-Umgebung zu installieren - 282, 284
Planen
Bereitstellungen (UNIX) - 19
Bereitstellungen (Windows) - 19
Port-Anforderungen
Anwendungen von Drittanbietern - 347
BusinessObjects Enterprise - 346
Posteingänge, Zugriff - 239
Präferenzoptionen, CMC - 209
Processing Servers - 29
Protokolldateien - 201
Fehlercodes - 202
Standort - 202
Publishing-Assistent - 81, 226

R

Rechte
CA-Berichtsordner - 243
definiert - 213
Erwägungen - 224
Erweitert - 214
Optionen - 214
typspezifisch - 222
Übernahme - 215
Zugriffsebenen - 214
Repository-Objekte, Aktualisierung - 322, 331
Root-Zugriff - 18, 42

S

Server - 27
Aktivieren - 324
Architektur - 27
Datenbankoptionen - 55
Framework - 27
FTP - 262
Kommunikation - 342
mit ccm.sh starten - 200
Neukonfigurieren und hinzufügen - 324
Verwaltung - 92
vom CMC verwaltete Instanzen - 27, 29, 32
Vorbereitung einer vorhandenen Datenbank. - 69
wird verarbeitet - 29
Server Intelligence Agent
CMC-Verbindung - 92
definiert - 92
Installationseinstellungen - 91, 105, 120, 140
Port-Anforderungen - 346
Server mit ccm.sh aktivieren - 200
Server starten (UNIX) - 200
Service Packs - siehe FixPacks
Shell-Typen - 55
Sicherheit
Anfangseinstellungen erstellen - 209
Datenbank - 34
Ebenen festlegen - 31, 214
Erweiterte Rechte - 214
Firewalls - 392
Installationserwägungen - 37
Standardbenutzergruppen - 243
Zugriff auf das Universum und Sicherheit auf Zeilenebene - 33
Skalierbarkeitserwägungen - 394
Skript ins Anmeldeskript einbinden - 55
Skriptgestützte Installation - siehe Automatische Installation
Sourcen
DB2-Datenbank-Clients - 62
Oracle-Datenbank-Clients - 59
Sybase-Datenbank-Clients - 66
Sprachpakete
auf mehreren Servern - 280
automatischer Modus - 282
Definition - 279
Deinstallieren - 287
Englischer Fallback - 279
Gebietsschemata werden ausgewählt - 279, 286
Installieren unter UNIX - 282
Produktgebietsschema - 209, 279
Sprache auswählen - 279, 286

Suchen - 280
SQL Server - siehe Microsoft SQL Server
Standard
Benutzergruppen - 243
Installationsverzeichnis (Windows) - 89
Ziel-Support für Objekte - 259
Suchindexprogramm - 324
Sybase - 21, 57
Konfigurierung wird ausgeführt - 93, 103, 122
Skript ins Anmeldeskript einbinden, um Datenbankumgebungsvariablen zu identifizieren - 66
systemeigene Konnektivität durch einen Servernamen überprüfen - 67
Testumgebungsvariablen - 66
Voraussetzungen - 37, 66
systemfremde Laufwerksinstallation (Windows) - 46
Systeminstallation - siehe System unter UNIX
Systemvoraussetzungen - 37

T

Testen
DB2-Umgebungsvariablen - 62
MySQL-Umgebungsvariablen - 65
Oracle-Umgebungsvariablen - 59
Sybase-Umgebungsvariablen - 66
Tomcat - 37
Konfigurieren unter UNIX - 106, 143, 156
Konfigurieren unter Windows - 97, 126, 152, 311
Port-Nummern angeben (UNIX) - 106, 143, 156
typspezifische Rechte - 222

U

Überprüfen
CMS-Betriebsfähigkeit (UNIX) - 201
IPV6-Netzwerk - 393
Systemeigene DB2-Konnektivität - 64
Systemeigene Oracle-Konnektivität - 60
Systemeigene Sybase-Konnektivität durch einen Servernamen - 67
Überwachungsdatenbank - 21, 35
Konfigurierung wird ausgeführt - 103
Umgebung
Datenbank - 57
nicht gepaart - 390
Variablen - 59, 62, 65, 66
Universe Builder - 32
Universum-Designer - 33
Gruppenverwaltung - 226
Port-Anforderungen - 346
UNIX - 19
ändern einer Installation - 337
Anmeldeumgebung erstellen - 42
Automatische Installation - 176
Benutzer- vs. Systeminstallation - 45
Benutzerdefinierte oder erweiterte Installation - 134
Berechtigungen - 39
Bereitstellung auf - 19
Einrichten Ihres Systems - 40
erforderliche Befehle und Hilfsprogramme - 41
Neue Installation - 101
Shells - 55
unterstützte Datenbanken - 21
Unterstützte Plattformdokumente - 37
Upgrade durchführen
Berichte - 335, 336
Szenarien - 296
UTF-8 - 21

V

Versionshinweise - 37
Versionsinformationen - 71
Verwalten
Aliase - 239
Benutzer - 225, 228
Berichte - 247
Gruppen - 226, 228
Konten - 225, 228
Leistung - 394
Verwaltung - 205
Administratorkennwort ändern - 210
Berichte - 243
CMC - siehe CMC
Ihre Verwaltungsansicht anpassen - 208
InfoView - 31
Rechte - 213
Server Management-Vorgänge - 92
Standardbenutzergruppen - 243
Universum - 243
Verwalten von Aliasen - 239
Verwalten von Benutzern - 225, 228
Verwalten von Gruppen - 226, 228

Verwalten von Konten - 225, 228
Zugriffsebenen - 214
virtualisierte Umgebungen - 21
Vmware - virtuelle Computer - 38
Voraussetzungen - 37
CMS-Kennwort - 102, 136
Datenbank - siehe Datenbankvoraussetzungen
für das Kommunizieren zwischen BusinessObjects Enterprise-Komponenten - 344
Netzwerk - 38
Ports - 346, 347
System - 37
Umgebungsvariablen des Pfads - 19
Unix-Befehle und -Hilfsprogramme - 41
Vorbereitung - 17
Bestehender Datenbankserver - 69
leere Datenbank für das CMS - 57
um Upgrade durchzuführen - 296
zur Installation - 75
Vorhandene Datenbanken
auf CA Business Intelligence vorbereiten - 69
Information eingeben zu (UNIX) - 103
Information eingeben zu (Windows) - 93, 122, 150, 306
Vorinstallation
Anforderungen für Webanwendungen - 69
Berechtigungen - 38
Bereitstellungsplanung - 26
Checklisten - 75
CMS-Anforderungen und -Vorbereitungen - 54
Einrichtung unter UNIX - 40
Firewall-Erwägungen - 341, 344
IIS-Erwägungen - 70
Installationsreihenfolge - 73
JVM-Erwägungen - 70
Netzwerkvoraussetzungen - 38
Servererwägungen - 46
Systemvoraussetzungen - 37
Versionsinformationen identifizieren - 71
Webanwendungserwägungen - 69

W

WACS
benutzerdefinierte/erweiterte Installation - 126
definiert - 100
Neue Installation - 100
Upgrade durchführen - 314
wdeploy
Benutzerberechtigungen (UNIX) - 39
Benutzerberechtigungen (Windows) - 39
Parameter für die automatische Installation - 164, 172, 184, 191
Tool - 389
Webanwendungen bereitstellen - 389
Web Intelligence - 26, 29
Web Intelligence Rich Client - 32
Anforderungen für die Überwachung - 344
Port-Anforderungen - 346
Webanwendungsserver
bestehende unter UNIX konfigurieren - 156
bestehende unter Windows konfigurieren - 152, 311
Konfigurationsoptionen unter UNIX - 106, 142, 155
Konfigurationsoptionen unter Windows - 95, 125, 151, 310
Neukonfigurieren unter UNIX - 106, 143, 156
Neukonfigurieren unter Windows - 97, 126, 152, 311
Webebene - Installation
Bereitstellungsoption auswählen - 151, 155
definiert - 51
durchführen - 148
Funktionsauswahl (Windows) - 149
in ein CMS clustern (UNIX) - 139, 150
Komponenten - 114
Konfigurieren eines CMS (Windows) - 150
Tomcat-Installationsoption - 114
Webanwendungen - 114
Webdienste - 114
WebLogic
Konfigurationsdetails (UNIX) - 156
Konfigurationsdetails (Windows) - 152, 311
WebSphere - 369
Detaillierte Installationsanweisungen für Windows - 369
Konfigurationsdetails (UNIX) - 156
Konfigurationsdetails (Windows) - 152, 311
Windows
ändern einer Installation - 337
Anforderung für die Windows-Server 2003 SP1- oder SP2-Aktualisierung - 75

Automatische Installation - 161
Benutzerdefinierte oder erweiterte Installation - 112
Berechtigungen - 39
Bereitstellung auf - 19
lokale Laufwerksinstallation - 46
Netzwerkvoraussetzungen - 38
Neue Installation - 89
nicht unterstützte Szenarien - 39
Windows-XP-Hotfix-Anforderung - 75

Z

Zeichen, CMC-Voreinstellungen festlegen - 208
Zeichencodierung - 41
Zugreifen
Benutzer - 239
Gruppen - 239
Posteingänge - 239
Zugriffsebenen - 214, 224